



universität
wien

DIPLOMARBEIT

Titel der Diplomarbeit

**„Die *Şıbyān Mektepleri* im Osmanischen Reich der
Tanzimat-Zeit“**

Verfasserin

Dilek KUDUN

angestrebter akademischer Grad

Magistra der Philosophie (Mag. phil.)

Wien, 2013

Studienkennzahl lt. Studienblatt:

A 386

Studienrichtung:

Turkologie

Betreuerin:

ao. Univ.-Prof. Dr. Claudia RÖMER

Meinen Eltern
Necati und Fatma KUDUN
gewidmet

Eidesstattliche Erklärung

Ich erkläre hiermit, dass ich die vorliegende Diplomarbeit selbstständig verfasst und ohne Benützung anderer als der angegebenen Hilfsmittel angefertigt habe. Die aus fremden Quellen direkt oder indirekt übernommenen Gedanken sind als solche kenntlich gemacht.

Die Arbeit wurde bisher in gleicher oder ähnlicher Form keiner anderen Prüfungsbehörde vorgelegt und auch nicht veröffentlicht.

Wien, 2013

Dilek KUDUN

Vorwort

Die vorliegende Arbeit befasst sich mit dem Thema „die *Şıbyān Mektepleri* im Osmanischen Reich der Tanzimat-Zeit“, die als Elementarschulen einen hohen Stellenwert in der osmanischen Bildungsgeschichte einnahmen und in der Tanzimat-Zeit Reformen und radikalen Erneuerungen unterzogen wurden. Einer der wichtigsten Motivationsfaktoren, der mich zur Verfassung dieser vorliegenden Arbeit veranlasste, war die Vorlesung vom Herrn ao. Prof. Dr. Markus KÖHBACH in Landeskunde „Geschichte des osmanischen und türkischen Bildungswesens im Überblick, traditionelle osmanische Bildungseinrichtungen, die Organisation der Rechtsgelehrten als Träger des traditionellen Bildungswesens, und die Neuerungen des 19. und 20. Jahrhunderts“. Bei den „osmanisch-historischen Seminaren“, die ich bei Herrn Ao. Prof. Dr. KÖHBACH besucht habe, hatte ich die Gelegenheit, umfangreiche Informationen über das Osmanische Reich - von der Gründung bis zu seiner Auflösung – zu sammeln. In diesem Rahmen habe ich auch zwei Seminararbeiten über die Themen „*Der Friede von Karlowitz, 26. Januar 1699*“ und „*Die Absetzung des Sultan 'Abdülazîz, 30. Mai 1876*“ verfasst, wovon ich nicht nur für meine Forschungspraxis profitieren konnte, sondern diese Arbeiten bilden die wesentliche Informationsbasis der vorliegenden Arbeit. An dieser Stelle möchte ich ao. Prof. Dr. KÖHBACH besonders herzlich bedanken. Die vermittelten Lehrstoffe der bereits oben genannten „Landeskunde“ haben bei mir großes Interesse an der osmanischen Bildungs- und Erziehungswesensgeschichte geweckt, insbesondere für die historische Phase, in der die radikalen Reformen und Erneuerungen durchgeführt wurden. Mich faszinierte die Geschichte der *Şıbyān Mektepleri*, die einen hohen Stellenwert in der osmanischen Bildungsgeschichte einnimmt.

Mein herzlicher und besonderer Dank gilt meiner Betreuerin, Frau ao. Prof. Dr. Claudia RÖMER, die mit ihren grundlegenden Anregungen und Ratschlägen einen wertvollen Beitrag zur Entstehung meiner Diplomarbeit geleistet hat. Mir wurde die Ehre zuteil, bei einer hervorragenden Persönlichkeit, die sehr diszipliniert, hilfsbereit, freundlich ist und - über enormes Fachwissen verfügt, meine Arbeit verfassen zu können.

Ich möchte mich auch bei Frau Irene Bachofner bedanken, denn von SAS Wien gewährte finanzielle Unterstützung leistete einen Beitrag für die Forschungsreise nach

Istanbul. Bei den unterschiedlichen Staats- und Universitätsbibliotheken, sowie ISAM, IRCICA und BOA in Istanbul, führte ich Recherchen durch. Besonders hervorheben möchte ich an dieser Stelle die Unterstützung Herrn Birol YÜKSEK, Direktor der Bibliothek und Dokumentation Unterlagen des ISAM, Herrn Bayram GÜNEŞ, Stellvertreter des Direktors für Personal- und Verwaltungsangelegenheiten des ISAM, Herrn Mustafa Şâhidi ÖRNEK, Stellvertreter des Direktors für Bibliothek und Dokumentation Unterlagen des IRCICA und mich allen Mitarbeitern der oben genannten Institutionen bedanken.

Da ich seit Jahren als Lehrerin an den öffentlichen Schulen in Wien tätig bin und auf die Bildung der Kinder mit modernen vielfältigen Lehrmethoden viel Wert lege, fühlte ich mich im Zuge der Verfassung der vorliegenden Arbeit in verwandter Seele.

Diese vorliegende Arbeit ist die erste deutschsprachige wissenschaftliche Untersuchung über die *Şıbyân Mektepleri* des Osmanischen Reiches, die grundlegender Informationen für interessierte Leser anbietet.

INHALTSVERZEICHNIS

Eidesstattliche Erklärung	IV
Vorwort	V
1 EINLEITUNG	6
1.1 Allgemeine Informationen	9
1.1.1 Transkriptionstabelle	9
1.1.2 Abkürzungsverzeichnis	10
1.1.3 Die angewendeten Methoden und Literatur	12
1.2 Die Erläuterung der Transkriptions- und Übersetzungsmethoden	14
1.2.1 Transkriptionsmethoden	14
1.2.2 Übersetzungsmethoden	15
2 DIE SITUATION DES BILDUNGSWESENS DES OSMANISCHEN REICHES VOR DER TANZIMAT-ZEIT	16
2.1 Die bestehende Bildungseinrichtungen	16
2.1.1 Medrese	16
2.1.2 Enderûn Mektebi	19
2.1.3 Berufsschulen	21
2.2 Die Gründung der sekundären Schulen kurz vor der Tanzimat-Zeit	25
3 DIE SITUATION DER <i>ŞİBYÂN MEKTEBLERİ</i> VOR DER TANZIMAT-ZEIT	28
3.1 Die Ersten Neuerungen und Reformen der <i>Şıbyân Mektepleri</i>	28
3.1.1 Der Ferman des Sultan Maḥmûds II. für <i>Şıbyân Mektepleri</i> (1824)	28
3.1.2 Transkription des Fermans	29
3.1.3 Übersetzung des Fermans	31
3.2 Die Stiftungen als Finanzquelle für <i>Şıbyân Mektepleri</i>	33
3.2.1 Die Motivation bzw. Gründe der Stiftungen	34
3.2.2 Die Verwaltung der Stifte seit ihrer Entstehung bis zur Gründung des <i>Evkāf-ı Hümāyûn Nezâreti</i> - 1826	38

4	DIE BILDUNG UND LEHRE DER <i>ŞİBYÂN MEKTEBLERİ</i> VOR DER TANZIMAT-ZEIT	41
4.1	Allgemeine Information über die <i>Şıbyân Mektebleri</i>	41
4.1.1	Die Entstehung der <i>Şıbyân Mektebleri</i>	41
4.1.1.1	Die Gründungszwecke der <i>Şıbyân Mektebleri</i>	41
4.2	Das Unterrichtsprogramm der <i>Şıbyân Mektebleri</i>	45
4.3	Die Bediensteten für <i>Şıbyân Mektebleri</i>	47
4.3.1	Die Bediensteten als Lehrkörper	48
4.3.1.1	Muʿallim	48
4.3.1.2	Ḳalfa	53
4.3.2	Die anderen Bediensteten in den <i>Şıbyân Mektebleri</i>	54
4.3.2.1	Bevvāb	54
4.3.2.2	Ferrāş	54
4.3.3	Die Bediensteten als Verwaltungskraft	55
4.3.3.1	Nāzır	55
4.3.3.2	Mütevellī	55
4.3.3.3	Kātib	56
4.3.3.4	Şeyḥ	56
4.4	Die Aktivitäten der <i>Şıbyân Mektebleri</i>	57
4.4.1	Die Festzüge – „Bed-i Besmele“	57
4.4.2	Die Schulzeremonie	63
4.4.3	Die Ausflüge	64
4.4.4	Die Zeremonie der Koranbewahrung	66
5	DIE AUSSTATTUNG DER <i>ŞİBYÂN MEKTEBLERİ</i>	68
5.1	Die gemeindebaulich eigenständig errichteten <i>Şıbyân Mektebleri</i>	69
5.2	Die <i>Şıbyân Mektebleri</i> als ein Bestandteil in einem Komplex	71
6	DIE REFORMEN IM BILDUNGSBEREICH IN DER ERSTEN HÄLFTE DER TANZIMAT ZEIT	73
6.1	Der Beginn der Tanzimat-Zeit, die Verkündung des „<i>Ḥaṭṭ-ı Şerīf</i>“ (1839)	73

6.1.1	Die Gründung des Vorläufigen Bildungsrates, <i>Meclis-i Ma'ārif-i Muvakkat</i> (1845)	75
6.1.2	Die Gründung des „ <i>Meclis-i Ma'ārif-i 'Umūmiyye</i> “ und des „ <i>Mekātib-i 'Umūmiyye Nezāreti</i> “ (1846)	79
6.2	Die Neuerungen der <i>Şıbyān Mektepleri</i> und die Verkündung der Anordnung vom 08. April 1847	80
6.2.1	Transkription der Anordnung	80
6.2.2	Übersetzung der Anordnung	95
6.2.3	Die allgemeinen Neuerungen laut Anordnung vom 08. April 1847	111
6.2.3.1	Die Situation der Lehrkraft	111
6.2.3.2	Die Situation der Schüler	111
6.2.3.3	Die Lehrmethoden und das Unterrichtsprogramm	113
6.2.3.4	Die Unterrichtsgegenstände	114
6.2.3.5	Die Motivation und Disziplin der Schüler	114
6.2.3.6	Die Schuldauer und Feiertage	115
6.2.3.7	Die Prüfungen und Schulordnung	116
6.3	Die Gründung der neuen Bildungseinrichtungen zur Tanzimat-Zeit	118
6.3.1	Rüşdiyye Mektebi für Mädchen	118
6.3.2	Idādī Schule	119
6.3.3	Sultānī Schule	121
6.3.4	Dārü'l-fünūn	123
6.3.5	Die Knabenlehrerbildungsanstalt „ <i>Dārü'l-mu'allimîn</i> “ (1848)	125
7	DIE REFORMEN IM BILDUNGSWESEN IN DER ZWEITEN HÄLFTE DER TANZIMAT-ZEIT	128
7.1	Die Verkündung des „<i>İslāḥat Fermānı</i>“ (1856)	128
7.2	Die Gründung der neuen Bildungs- und Lehranstalten	130
7.2.1	Die Gründung des allgemeinen Bildungsministeriums „ <i>Ma'ārif-i 'Umūmiyye Nezāreti</i> “ (1857)	130
7.2.2	Die Lehrerausbildungsanstalt für <i>Şıbyān Mektepleri</i> , „ <i>Dārü'l-mu'aillimîn-i Şıbyān</i> “ (1868)	133

7.2.3	Die Verkündung der Allgemeinen Bildungsanordnung, „ <i>Ma'ārif-i 'Umūmiyye Nezāreti Nizamnāmesi</i> “ (1869)	134
7.2.3.1	Die Bildungsanordnung des allgemeinen Bildungsministeriums, <i>Ma'ārif-i 'Umūmiyye Nezāreti Nizamnāmesi</i>	136
7.2.4	Lehrausbildungsanstalt für Mädchen „ <i>Dārü'l-mu'allimāt</i> “ (1870)	140
7.2.5	Die Anweisung über neue Lehrbücher für <i>Şıbyān Mektepleri</i> (1870)	141
7.2.5.1	Transkription der Anweisung	142
7.2.5.2	Übersetzung der Anweisung	148
7.3	Die neue Lehrmethode „<i>Uşûl-i Cedīde</i>“	153
7.3.1	Der vierjährige Lehrplan der Elementarschulen von 1873 -1889	155
7.3.2	Die Zahl der <i>Şıbyān Mektepleri</i> zur Tanzimat-Zeit	156
7.3.3	Die Zahl der <i>Şıbyān Mektepleri</i> nach der Tanzimat-Zeit	157
7.3.4	Der Überblick auf die neuen und alten Elementarschulen- 1892-1893	158
8	DIE LOKALISIERBAREN <i>ŞİBYÂN MEKTEBLERİ</i> IN ISTANBUL	159
8.1	Die <i>Şıbyān Mektepleri</i> als ein Bestandteil eines Komplexes	159
8.1.1	Ayasofya Külliyyesi Maḥmūd I. Şıbyān Mektebi	159
8.1.2	Hāseki Külliyyesi Şıbyān Mektebi	161
8.1.3	Sultān Aḥmed Külliyyesi Şıbyān Mektebi	163
8.1.4	Süleymāniyye Külliyyesi Şıbyān Mektebi	165
8.1.5	Şokullu Mehmed Paşa Külliyyesi Şıbyān Mektebi	167
8.1.6	Ebū Bekir Ağa Külliyyesi Şıbyān Mektebi	169
8.1.7	Zeyneb Sultān Külliyyesi Şıbyān Mektebi	171
8.1.8	Şehzāde Külliyyesi Şehzāde Mehmed Şıbyān Mektebi	173
8.1.9	Çinili Külliyyesi Şıbyān Mektebi	175
8.1.10	Atik Vālide Külliyyesi Şıbyān Mektebi	177
8.2	Die Gemeindebaulich eigenständig errichteten <i>Şıbyān Mektepleri</i>	179
8.2.1	Cevri Kalfa Şıbyān Mektebi	179
8.2.2	Nāzperver Kalfa Şıbyān Mektebi	181
8.2.3	Zevki Kadın Şıbyān Mektebi	183
8.3	Die Lagepläne der Stiftungskomplexe und ihre <i>Şıbyān Mektepleri</i>	185

8.3.1	Der Stiftungskomplex Süleymāniyye	186
8.3.2	Der Stiftungskomplex Sultān Aḥmed	187
8.3.3	Der Stiftungskomplex Ḥāseki	188
8.3.4	Der Stiftungskomplex Fātih Mehmed II..	189
9	RESÜMEE	190
10	BIBLIOGRAPHIE	192
11	ANHANG	206
11.1	Abstract	206
11.2	Abbildungsverzeichnis	208
11.3	Die Staatsmänner des Osmanischen Reichs zur Tanzimat-Zeit	210
11.3.1	Die ersten 50 Minister des Evkāf-ı Hümāyūn Nezāreti (1826-1882)	210
11.3.2	Die Bildungsminister des Osmanischen Reichs von 1857-1885	212
11.3.3	Die Großwesire des Osmanischen Reichs im 19. Jahrhundert	213
11.3.3.1	Die Großwesire zur Regierungszeit des Sultān ‘Abdūlmecīd	213
11.3.3.2	Die Großwesire zur Regierungszeit des Sultan ‘Abdūlazīz	214
11.3.3.3	Die Großwesire zur Regierungszeit der Sultane Murād V. und ‘Abdūlḥamīd II.	215
11.3.4	Die <i>Şeyḫü ’l-islām</i> zur Regierungszeit der Sultane Maḥmūd II., ‘Abdūlmecīd und ‘Abdūlazīz	216
11.3.5	Die Anordnung vom 08. April 1847, „Etfālin tālīm ve tedrisi ve terbiyelerine dā’ir tālīmāt“	217
11.3.6	Die Urkunden von BOA	227
11.4	Allgemeiner Überblick auf die Bestandteile der <i>Şıbyān Mektepleri</i>	231
11.4.1	Die Fenster und Bausteine	231
11.4.2	Die Türen	233
11.4.3	Die Kuppel	234
11.4.4	Die Inschrift und andere Bestandteile	235
11.5	Die Bilder der anderen <i>Şıbyān Mektepleri</i>	237
11.6	Lebenslauf	246

1 EINLEITUNG

Das Osmanische Reich, Herrscher über große Gebiete in Europa und Asien und viele unterschiedliche Völker, übte einen Jahrhunderte langen Einfluss auf die Weltgeschichte aus und erlebte im 19. Jahrhundert eine Phase weitreichender Reformen.

Die Tanzimat-Zeit - der Zeitraum von 1839 – 1876 und damit wichtigste Zeitabschnitt des 19. Jahrhunderts - war eine politische Reformperiode, in der, das Osmanische Reich unter dem Einfluss der europäischen Staaten wichtige Erneuerungen und grundlegende Reformen im Bildungs-, Militär- und Justizbereich sowie in anderen sozialen und kulturellen Bereichen durchführte.

Ein wesentlicher Grund für systematische Reformen im Bildungs- und Erziehungswesen durchzuführen, war die Absicht, die spürbar zunehmende Schwächung seiner Machtstellung, die sie über hunderte Jahre als eine der bedeutendsten Großmächte der Welt ausübte, zu überwinden und diese alte Macht zu stabilisieren. Um dieses Ziel zu erreichen bedurfte es einer großen Anzahl kompetenten und spezialisierten Fachpersonals im Bereich von Bildung, Verwaltung, Militär und Justiz. Diese große Problematik konnte nur durch eine Ausbildung nach westlichem Muster gelöst werden. Zu diesem Zweck öffnete sich das Osmanische Reich einer Modernisierung nach westlichem Vorbild, indem er begann, im Bildungs- und Erziehungswesen systematische und grundlegende Reformen umzusetzen, indem er die Schaffung der Bildungseinrichtungen förderte und die bestehenden reformierte.

Die *Şıbyān Mektepleri* waren die Kern-Bildungsanstalten des osmanischen Bildungswesens, die die Schüler für Medrese, nämlich zukünftige Staatsmänner ausbildeten. Den ersten Grundstein zur Modernisierung der *Şıbyān Mektepleri* hatte der Sultan Maḥmūd II. mit dem Erlass von 1824 gelegt, der, den verpflichtenden Schulbesuch der Kinder- zunächst in Istanbul festlegte. Die umfangreichen Reformmaßnahmen der *Şıbyān Mektepleri* wurden erst unter der Regierungszeit des Sultan ‘Abdūlmecīds nach der Gründung des Bildungsrates durchgeführt, indem eine Anordnung vom 08. April 1847 mit charakteristischen Schulverwaltungsmaßnahmen für *Şıbyān Mektepleri*, die 23 Artikel beinhaltet, verkündet wurde. diese regelte die

Şıbyān Mektepleri bis die Bildungsanordnung des allgemeinen Bildungsministeriums in Kraft trat. Ein wichtiger Wendepunkt der osmanischen Bildungsgeschichte, der moderne Kernelemente des westlichen Bildungswesens in das Osmanische Reich einbrachte, war die Bildungsanordnung des allgemeinen Bildungsministeriums vom 1. September 1869 zur Regierungszeit des Sultan ‘Abdūlazīz, gegen Ende des 19. Jhdt. in Kraft trat.

Im ersten Kapitel der vorliegenden Arbeit werden allgemeine Informationen sowie die methodischen Grundlagen und Literatur Transkriptions- und Übersetzungsmethoden erläutert. Im zweiten Kapitel wird auf die Situation des osmanischen Bildungswesens vor der Tanzimat-Zeit eingegangen, indem die bereits bestehenden Bildungseinrichtungen und kurz vor der Tanzimat-Zeit gegründeten sekundären Schulen dargestellt werden.

Das dritte Kapitel befasst sich mit den ersten Neuerungen und Reformen der *Şıbyān Mektepleri* vor der Tanzimat-Zeit, wobei der Ferman von Sultan Maḥmūd II. von 1824 mit der Transkription und Übersetzung behandelt wird. Dabei werden die Stiftungen als Finanzquelle für *Şıbyān Mektepleri* näher erläutert. Das vierte Kapitel soll einen Einblick in die Bildung und Lehre in den *Şıbyān Mektepleri* vor der Tanzimat-Zeit geben, indem die Entstehung, Etymologie, Gründungszwecke, Unterrichtsprogramm aus den Angaben der osmanischen Textstellen der Vakfiyyeler der Sultane und auch aus den Urkunden der BOA rekonstruiert wird. Die Bediensteten des Lehr- und Verwaltungspersonals der *Şıbyān Mektepleri* werden auch in diesem Zusammenhang behandelt. Im selben Kapitel gehe ich auf die Aktivitäten dieser Mektebler, die bei den Kindern besondere Motivation ausgelöst hatten, ein. Im fünften Kapitel wird die Ausstattung der *Şıbyān Mektepleri*, einige als eigenständige Gemeindegebäude und andere als ein Element in einem Komplex errichtet wurden, näher erläutern.

Das sechste Kapitel ist eines der wichtigsten und von großer Bedeutung für die vorliegende Arbeit. Hier wird auf die Reformen der in der ersten Hälfte der Tanzimat-Zeit neu gegründeten Bildungsrate und deren Maßnahmen für die *Şıbyān Mektepleri* im Einzelnen eingegangen. Die Transkription und Übersetzung der Anordnung für die Lehrer der *Şıbyān Mektepleri* von 8. April 1847, „*Etfâlin tâlim ve tedrisi ve terbiyelerine dâ’ir tâlimattır*“ und allgemeine Erneuerungen laut dieser Anordnung

werden detailliert erörtert und intensiv analysiert. Die Vorstellung anderer neu gegründeter Schulen und Lehrausbildungsanstalten zur Tanzimat-Zeit schließen dieses Kapitel ab.

Im Mittelpunkt des siebten Kapitels stehen die Erneuerungen und Reformen im Bildungswesen in der zweiten Hälfte der Tanzimat-Zeit, die Verkündung des *İşlâhât Fermânı* und die Gründung des allgemeinen Bildungsrates- *Ma'ârif-i 'Umûmiyye Nezâreti* und seine Auswirkungen auf das Bildungswesen. Die Gründung der Lehrausbildungsanstalten für Knaben und Mädchen und Veröffentlichung der Allgemeinen Bildungsanordnung vom 01.09.1869, mit den Artikeln, welche die *Sıbyân Mektepleri* - die direkt betreffen, näher erläutert. Die Anweisung über die Lehrbücher nach neuer Unterrichtslehrmethode für *Sıbyân Mektepleri* wird mit ihrer Transkription und inhaltlichen Übersetzung dargestellt. Der vierjährige Lehrplan und ein Vergleich zwischen neuer und alter Unterrichtslehrmethode der *Sıbyân Mektepleri* in Provinzen des Osmanischen Reichs sowie eine Darstellung der allgemeinen Situation der *Sıbyân Mektepleri* gegen Ende des 19. Jhdt. mit Hilfe staatlicher türkischer Statistiken runden das Kapitel ab.

Das achte Kapitel geht auf die lokalisierbare *Sıbyân Mektepleri* in Istanbul mit ihren kurzen historischen Geschichten und Bildern ein, die ich selbst nach langen Recherchen aufgenommen habe. In diesem Kapitel finden sich auch die Lagepläne der *Sıbyân Mektepleri*, die ich mit der Absicht, den Bemühungen Müller-Wieners als Autor gebührenden Respekt zu erweisen, abgepaust habe. Andererseits wollte ich mehr Kreativität und Eigenanstrengung bei diesen Forschung einbringen.

Im Anhang befinden sich die Angaben über die beruflichen Daten der osmanischen Staatsmänner des 19. Jhdt. sowie die Bildungsminister, Großwesire, Şeyhü'l-islâm u.a., die in tabellarischer Form aufgelistet sind. Die Front-Ansichten der Bilder von *Sıbyân Mektepleri* und ihre architektonischen Details sowie Fenster, Bausteine, Türe, Kuppel, Inschriften u.Ä. finden sich im Anhang. Einige BOA Urkunden, die zur Erläuterung der behandelten Themen der vorliegenden Arbeit verwendet wurden, sind ebenfalls aufgelistet.

1.1 ALLGEMEINE INFORMATIONEN

1.1.1 Transkriptionstabelle

أ	a, ā, e, i, ’	ف	f
ب	b	ق	k
پ	p	ك	k, g, ŋ
ت	t	ل	l
ث	<u>s</u>	م	m
ج	c	ن	n
چ	ç	و	v
ح	h	ه	v, u, ü, ū, o, ö, ’
خ	h	ی	y, ı, i, ī, ê
د	d		
ذ	<u>z</u>		
ر	r		
ز	z		
ژ	j		
س	s		
ش	ʃ		
ص	ʃ		
ض	z		
ط	t		
ظ	z		
ع	’		
غ	g		

1.1.2 Abkürzungsverzeichnis

AÜB	Ankara Üniversitesi Basımevi
AÜDTCFD	Ankara Üniversitesi Dil ve Tarih Coğrafya Fakültesi Dergisi
AÜSBFD	Ankara Üniversitesi Siyasal Bilgiler Fakültesi Dergisi
C	Cemâzîye'l- âhîr
Ca	Cemâzîye'l-evvel
DBIA	Dünden Bugüne İstanbul Ansiklopedisi
DIA	Diyanet Vakfı İslam Ansiklopedisi
DIEM	Devlet İstatistik Enstitüsü Matbaası
EP ²	The Encyclopaedia of Islam
IA	İslam Ansiklopedisi
IFD	İlahiyat Fakültesi Dergisi
IRCICA	İslam Tarih Sanat ve Kültür Araştırma Merkezi
IÜSBESBD	İstanbul Üniversitesi Sosyal Bilimler Enstitüsü Siyaset Bilim Dalı
IÜSBD	İstanbul Üniversitesi Siyaset Bilim Dalı
IÜEF	İstanbul Üniversitesi Edebiyat Fakültesi
ITÜMF	İstanbul Teknik Üniversitesi Mimarlık Fakültesi
JOS	The Journal of Ottoman Studies
KBY	Kültür Bakanlığı Yayınları
KvTBY	Kültür ve Turizm Bakanlığı Yayınları
L	Şevvâl
M	Muharrem
MAHK	Muallim Ahmet Halit Kitaphanesi
MEB	Milli Eğitim Basımevi
MUN	Ma'ârif-i 'Umûmiyye Nezâreti
N	Ramazân
OTAM	Osmanlı Tarihi Araştırma ve Uygulama Merkezi Dergisi
OTDTS	Osmanlı Tarih Deyimleri ve Terimleri Sözlüğü
R	Rebî'îl-âhîr
Ra	Rebî'ül-evvel
S	Şafer
STAD	Sanat Tarihi Araştırmaları Dergisi
Ş	Şa'bân

TAvKKY	Tercüman Aile ve Kültür Kitaplığı Yayınları
TEvTTV	Türkiye Ekonomi ve Toplumsal Tarih Vakfı
TKAGV	Türk Kültürünü Araştırma ve Geliştirme Vakfı
TDVA	Türkiye Diyanet Vakfı Ansiklopedisi
TKD	Türk Kültürü Dergisi
TTKB	Türk Tarih Kurumu Basımevi
TKDŞY	Türk Kütüphaneciler Derneği Edirne Şubesi Yayınları
TTKY	Türk Tarih Kurumu Yayınları
TVYY	Tarih Vakfı Yurt Yayınları
TVIMEMY	Trabzon Valiliği İl Milli Eğitim Müdürlüğü Yayınları
u.ä.	und ähnliche
u.a.	und andere
UÜB	Uludağ Üniversitesi Basımevi
USAD	Uluslararası Sosyal Araştırma Dergisi
VGMY	Vakıflar Genel Müdürlüğü Yayınları
VUMY	Vakıflar Umum Müdürlüğü Yayınları
YTY	Yeni Türkiye Yayınları
Z	<u>Z</u> ilhicce
Za	<u>Z</u> ilka'de

1.1.3 Die angewendeten Methoden und Literatur

Das Thema der vorliegenden Diplomarbeit erforderte, wie im Vorwort erwähnt, eine Forschungsreise in die Türkei, konkret nach Istanbul, um die *Şıbyān Mektepleri* zu lokalisieren und Archivurkunden in Istanbul Başbakanlık Arşivi die relevante Informationen über die Themen einiger Kapitel der vorliegenden Arbeit enthalten, zu erlangen.

Der Hinweis im Werk „*Türkiye Maarif Tarihi*“ von Atuf auf den Baustil der *Şıbyān Mektepleri*, der sowohl in einem Komplex als auch als einzelner Gemeindebau an zu treffen ist, führte mich dazu, bei den Recherchen genau zu beachten, die lokalisierbaren *Şıbyān Mektepleri* zwei Gruppen zuzuordnen und zu untersuchen. Die Problematik dabei war, dass einige *Şıbyān Mektepleri* nach längerem Suchen nicht zu lokalisieren waren, da sie entweder für einen anderen Zweck umgebaut oder total abgerissen worden waren.

Im Werk „*Bir Eğitim Tasavvuru Olarak Mahalle/Şıbyan Mektepleri*“ von Ismail Kara und Ali Birinci, das ich als erstes Buch während der Recherchezeit verwendete, entdeckte ich in dessen Anhang nur die ersten zwei Seiten der Anordnung vom 08. April 1847, was mich zu einer Intensivierung meiner Recherche bewog, um an das Original zu gelangen. Nach längerer Suche in unterschiedlichen Städten der Türkei, fand sich, Original der Anordnung von 8. April 1847 in Millet Kütüphanesi in Istanbul.¹

Diese Transkription mit der Übertragung der Umschriftzeichen laut IA und ihrer deutschen Übersetzung ist damit die erste wissenschaftliche Untersuchung dieser Art, unter Angabe der bibliographischen Daten und Aufbewahrungsortes des Originals. Das

¹ Es stellte sich nach dem Abschluss der Transkription und Übersetzung der Anordnung heraus, dass die Artikel der Anordnung teilweise von Berker, Akyüz behandelt wurden, wobei sie bei der Übertragung keine genaue Umschriftzeichen laut der IA, EI² oder DMG verwendet haben. Berker, Aziz: *Türkiyede İlk Öğretim 1839-1908*. MEB, Ankara, 1945. Akyüz, Yahya: „İlköğretimin yenileşme tarihinde bir adım, Nisan 1847 Tâlimatı“, in: OTAM, zahl. 5, 1994. Als ein wichtiger Punkt ist anzumerken, dass Akyüz in seinem erwähnten Werk behauptet, dass sich das Original dieser Anordnung in „*Adnan Ötüken Kütüphanesi*“ (Adnan Ötüken Bibliothek) in Ankara befindet, was aber meiner Recherche widerspricht, denn ich habe herausgefunden, dass die Originale dieser Anordnung in dieser Bibliothek nicht existiert und unter seiner angegebenen Signaturnummer 2095, laut der Information der Bibliothek, seit langen Jahren ein Literaturbuch in russischer Sprache zu finden ist.

Original dieser Anordnung befindet sich in Millet Kütüphanesi im Stadtviertel Fatih in Istanbul. Diese Bibliothek wurde im Jahr 1916 gegründet.

Die Daten der Anordnung von 08. April 1847:

Name des Werks: „Etfâlin tâlim ve tedrisi ve terbiyelerine dâ’ir tâlimattır“

Erscheinungsjahr: 1263 H.

Eigenschaften des Werks: 18 Seiten; K.B.

Art des Einbandes: auf der Rückseite gelblicher Stoff, mit Papier überzogen

Überschrift des Thema: Bildung

Erläuterungen:

Sınıflama: 351

Demirbaş: AEKvn263 (Ali Emiri Koleksiyonu vn263)

Abteilung: AE Kavanin (Ali Emiri Kavanin)

Eigenschaften:

Papier: gelblich

Sprache: Arabisch: Osmanisch

Band/Kopie: 1.

Art der Beschaffung: Spende

1.2 Die Erläuterung der Transkriptions- und Übersetzungsmethoden

1.2.1 Transkriptionsmethoden

Bei der Transkription des Fermans des Sultan Maḥmûds II. von 1824, der Anweisungen der Anordnung von 8. April 1847, der Abschnitte der Urkunden von Vakfiyyeler, der Anweisungen der neuen Bücher von 1870, wurde die Transkriptionsmethode der IA gewählt, wonach die Auffassung vertreten wird, dass bei der Übertragung solcher Dokumente ins heutige Alphabet, die Sprache in der sie verfasst wurden, auf jeden Fall gewahrt werden sollte und demnach keinerlei Vereinfachung vorgenommen wurde.

Die folgenden Angaben betreffen speziell die Anordnung von 8. April 1847.

- Im Manifest wurden kein Komma bzw. kein Punkt und auch kein Satzzeichen verwendet, Bestimmungen, die inhaltliche Gemeinsamkeiten aufweisen, wurden nicht geordnet und aneinandergereiht, sondern in diversen Absätzen aufgeteilt.
- Ein besonders auffallender Punkt ist, dass sich der Artikel der Anordnung, der, die wichtigen Bestimmungen bezüglich der Statuten der *Şıbyān Mektepleri* beinhaltet, nicht am Anfang sondern in der Mitte der Anordnung sich befindet.
- Das Datum, welches sich am Ende der Transkription befindet, ist das Datum nach dem Mondkalender und in der eckigen Klammer ist das christliche Datum angeführt.
- Die Zahlen der Seiten des Manifests befinden sich auch in der Transkription in den eckigen Klammern, manchmal am Anfang der Seite oder sie sind zur Wahrung der Gliederung und der Form, der Reihe nach im Text angeführt.
- Obwohl die Paragraphen der Anordnung keine Nummern enthalten, auf Grund der Bezeichnungen, die darin in einigen Paragraphen mit
 - „[...] önceki bendde belirtildigi gibi [...]“² bzw.

² „[...] wie bereits im vorherigen Artikel erwähnt [...]“

- „[...] bendde ifade edildigi üzere [...]“³ vorkamen, war für uns ein Hinweis darauf, dass jeder Paragraf sich mit einem Artikel bezeichnete und damit wurden alle Artikel in eckigen Klammern mit den Zahlen 1-23 nummeriert.

1.2.2 Übersetzungsmethoden

- Aufgrund der erwünschten Verständlichkeit der Übersetzung zu erzielen, wurde die Anordnung und andere betreffende osmanische Texte der vorliegenden Arbeit ohne die Anwendung der Methode von wortwörtlicher Übersetzung verwendet, sondern mit Vereinfachungen durchgeführt.
- Aus oben erwähntem Grund blieb man dem Manifest treu, wobei die vorhandenen Lobpreisungen und Äußerungen der Wertschätzung ausgeblendet wurden.
- Die Übersetzung wurde unabhängig vom Satzbau des Manifestes durchgeführt.
- Generell wurden Begriffe wie z.B. Namen der Schulen und des Rates sowie „*Şibyān Mektebi*“, „*Rüşdiyye Mektebi*“, „*Mekteb*“, „*Meclis-i Muvakḳat*“, „*Ma’ārif Meclisi*“ oder die Buchstaben bzw. Schriftarten und Lehrmittel sowie „*Elif*“, „*Bā*“, bzw. „*Şarf*“, und „*Elifbā*“, „*Elifbā Cüz*“, „*‘Amme Cüz*“, u.Ä. kursiv und mit der Beibehaltung der geschriebenen Sprache ins heutige Alphabet umgeschrieben.
- Bedeutungen von sogenannten Wörtern, die erstmals im Text vorkamen und Informationen zu diesen Wörtern wurden als Fußnoten angeführt, und dadurch deren Wiederholung vermieden.
- Im Kapitel 6.2.2 wird die Übersetzung der Anordnung gegliedert und 6.2.3 analysiert.

³ „[...] sowie in Artikel angeführt [...]“

2 DIE SITUATION DES BILDUNGSWESENS DES OSMANISCHEN REICHES VOR DER TANZIMAT-ZEIT

2.1 Die bestehende Bildungseinrichtungen

Bevor die in der Tanzimat-Zeit eingeführten Neuerungen im Bildungssystem vollzogen waren, gab im Osmanischen Reich wenige Bildungseinrichtungen:⁴ *Şıbyān Mektebi* zuständig für die Grundschulausbildung, Medrese für höhere Ausbildung und *Enderūn Mektebi* als Palastschule für Militär- und Verwaltungskräfte. Die kurz vor der Tanzimat-Zeit eingeführten Berufsschulen wurden gegründet, um den Bedarf des Militärs und Verwaltungskräfte des Osmanischen Reiches nach europäischem Vorbild zu decken.⁵

Aufgrund der Spezialisierung auf das Thema *Şıbyān Mektepleri* in dieser Arbeit, finden wir es angebracht, Medrese, Enderūn Mektebi und einige Berufsschulen in diesem Kapitel kurz näher zu behandeln.

2.1.1 Medrese

Das Substantiv „*Madrasa*“, Plural „*Madāris*“, leitet sich vom arabischen Verb, „*darasa*“ ab, das lesen, lernen oder studieren bedeutet.⁶ Die erste Medrese der osmanischen Geschichte wurde nach der Eroberung von Iznik erstmals von Orḡān Ġāzi am ehemaligen Standort im Jahr 1330 errichtet, an der der Rechtsgelehrte Şerefeddin Dāvūd-i Kayserī (gest. 1350/51) als erster *Müderris* tätig gewesen war.⁷ Als Orḡān Ġāzi eine andere Stadt, Bursa, am 6. April 1326 eroberte, ließ er diese zum Zentrum des

⁴ KARAL, Enver, Ziya: *Osmanlı Tarihi. Nizam-ı Cedit ve Tanzimat Devirleri (1789-1856)*. Bd. V, TTKB, 3. Auflage, Ankara, 1970, pp. 5f.

⁵ Vgl. ANTEL; Sadrettin, Celal: „Tanzimat Maarifi“, in: *Tanzimat I*, Maarif Matbaası, Istanbul, 1940, p. 441; SOMEL, Selçuk, Akşin: *The Modernization of Public Education in the Ottoman Empire 1839-1908. Islamization, Autocracy and Discipline*. Brill, Leiden-Boston-Köln, 2001, p. 17.

⁶ EP²: Bd. V, s.v. „Medrese“, p. 1127.

⁷ ATUF, Nafi: *Türkiye Maarif Tarihi Hakkında Bir Deneme*. 1. Auflage, MAHK, Istanbul, 1930; p. 15; IHSANOĞLU, Ekmeleddin: „Osmanlı Eğitimi ve Bilim Müesseseleri“, in: *Osmanlı Devleti ve Medeniyeti Tarihi*, Bd. II, Ed. IHSANOĞLU, Ekmeleddin, IRCICA, Istanbul, 1998, p. 235; UZUNCARŞILI, İsmail, Hakkı: *Osmanlı Devletinin İlmiye Teşkilâtı*, TTKB, Ankara, 1965, p. 3; Cf. IA, Bd. 8, MEB, Istanbul, 1979, s.v. „Mescid“, p. 71, von Semâvi, Eyice.

Fürstentums werden, woraufhin er die zweite Medrese, die unter dem Volk als „*Manastır Medresesi*“ bekannt war, dort errichten ließ.⁸

Als Sultan Mehmed II. Istanbul eroberte, ließ er zahlreiche byzantinische Gebäude zur Moscheen umbauen und umgestalten.⁹ Mit der Gründung der Fâtîh Medresesi begann eine neue Ära der osmanischen Bildungsgeschichte, in der die Medrese komplett neu gestaltet und notwendige Maßnahmen für eine bessere Ausbildung getroffen wurden,¹⁰ um mit hoch qualifizierter Ausbildung den Bedarf an kompetenten Fachkräften in allen Bereichen des Staates zu decken.¹¹ Sultan Mehmed II. forderte die Studenten der Ayasofya und Eyüp Medresesi, die in den *Şıbyân Mektepleri* als Lehrer tätig sein wollten, auf, bestimmte Gegenstände verpflichtend zu absolvieren.¹²

Die in einem Komplex befindliche Medrese beinhaltet bestimmte Bauelemente wie Unterrichtsraum, Gebetsraum, Bibliothek, Saal, Hof, Brunnen, Speisehaus u. a.¹³ In allen großen Städten und einigen Kreisen gab es Medresen, wo Studenten, die, während der Ausbildung besondere Leistungen erbrachten, von Lehrern als *Dānişmend* ausgewählt wurden, um als Vorbeter in der Moschee oder Lehrkräfte an einer *Şıbyân Mektebi* tätig zu sein.¹⁴ Die Bildungsinstitution Medrese bot eine weiter führende Ausbildung nach den *Şıbyân Mektepleri* an,¹⁵ wo die Studenten in Formenlehre, Begriffslehre, Geometrie, Syntax, Rhetorik u.ä. unterrichtet wurden.¹⁶

*Müderriş*¹⁷ war die Bezeichnung für den Lehrer, der in der Medrese die Schüler bzw. Studenten unterrichtete.¹⁸ Dem *Müderriş* stand der Weg zum Richter und auch zu anderen höheren Graden im Bildungs-, Erziehungs- und Rechtswesen offen, er musste

⁸ UZUNÇARŞILI (1965), *Osmanlı Devletinin İlmiye Teşkilâtı*, p. 4. (Sein Text ist teilweise in Übersetzung wiedergegeben)

⁹ IHSANOĞLU (1998), „Osmanlı Eğitim ve Bilim Müesseseleri“, p. 237.

¹⁰ Die Medrese erhielt 5 Klassenstufen, deren Lehrer wurden stufenmäßig unterschiedlich besoldet, der Lehrplan bekam neue Gegenstände, usw. UZUNÇARŞILI (1965), p. 11.

¹¹ ATUF (1930), *Türkiye Maarif Tarihi Hakkında Bir Deneme*, p. 15

¹² Dieses Thema wird in Kapiteln 4.3.1.1 und 6.2.3.1 näher erläutert.

¹³ AKGÜNDÜZ, Hasan: *Klasik Dönemde Osmanlı Medrese Sistemi*. Istanbul, Ulusal Yayınları, 1997, p. 476.

¹⁴ KARAL (1970), *Osmanlı Tarihi*. Bd. V, p. 6.

¹⁵ KARAL (1970), p. 5.

¹⁶ KAZAMIAS, Andreas: *Education and the Quest for Modernity in Turkey*, Chicago Press, Chicago, 1966, p. 32.

¹⁷ Der *Müderriş* war derjenige, der nach der erfolgreichen Ausbildung der Medrese eine Stelle als Lehrkörper in den Bildungseinrichtungen tätig sein durfte. Die meisten *Müderriş* hatten mit einer niedrigen Tagesbesoldung ca. von 20-25 Akçe beginnen müssen. UZUNÇARŞILI (1965), p. 55.

¹⁸ PAKALIN (1946), OTDTS, Bd. II, p. 598.

jedoch dafür bestimmte Voraussetzungen erfüllt haben, sodass er lange Zeit an Medrese unterrichtet und sich einen hohen Wissensgrad in allen Bereichen aneignet haben musste.¹⁹ Im Fall des Ablebens eines *Müderri*, konnten dessen Schüler ohne Unterbrechung oder zusätzliche Bedingungen bei einem anderen *Müderri*, der, denselben Bildungsgrad wie der Verstorbene besaß, ihre Ausbildung fortsetzen.²⁰

Mu'id ist ein arabisches Wort und bedeutet wörtlich „Wiederbringer aller Dinge“.²¹ Der *Mu'id* war als Helfer des *Müderri* mit der Aufgabe betraut, in Medrese die behandelten Themen der Lehrstoffe mit den Schülern bzw. Studenten zu wiederholen, indem er seinen Einsatz für die Verständlichkeit der Unterrichtseinheiten leistete,²² der in allen Medresen unbedingt vorhanden war.²³

Die Medrese, als höchste Bildungseinrichtung des Osmanischen Reiches,²⁴ die von ihrer Gründung bis zur Tanzimat-Zeit direkt oder indirekt das Bildungswesen dominierte und bis ins erste Viertel des 20. Jahrhunderts bestand, war ein geistiger Bestandteil der Gesellschaft, deren Gedankengut durch die religiöse Institution geleitet wurde.²⁵ In einem ziemlich langen Zeitraum der osmanischen Bildungsgeschichte waren diese Institutionen, die auch einen großen Einfluss auf die Regierung ausübten, wichtige Bildungsanstalten für fachkundige Experten in bürokratischen, zivilen, militärischen, medizinischen und industriellen Bereichen.²⁶ Doch gegen Ende des 18. Jahrhunderts arteten diese Einrichtungen weitgehend aus, in Folge dessen traten Inkonsistenzen auf.²⁷

¹⁹ KARAL (1970), *Osmanlı Tarihi*. Bd. V, p. 6; UZUNCARŞILI(1965),*Osmanlı Devletinin İlmiye Teşkilâtı*, p. 261.

²⁰ UZUNCARŞILI (1965), p. 58.

²¹ WAHRMUND, Adolf: *Handwörterbuch der neu-arabischen und deutschen Sprache*. Bd. I, 2. Abteilung. 3. Ausgabe, s.v. „ي - ص“, New Impression, Beirut, 1980, s.v. „mu'id“, p. 852.

²² BALTACI, Cahid: *XV-XVI. Asırlar Osmanlı Medreseleri*. İrfan Matbaası, İstanbul, 1976, p. 139.

²³ UZUNCARŞILI (1965), p. 57.

²⁴ KARAL (1970), Bd. V, p. 67.

²⁵ Vgl. ANTEL (1940), „Tanzimat Maarifi“, pp. 441f.

²⁶ Vgl. ANTEL (1940) p. 441.

²⁷ Vgl. KODAMAN, Bayram; SAYDAM, Abdullah: „Tanzimat Devri Eğitim Sistemi“, in: *150. Yılında Tanzimat*. Ankara: Türk TTKY, 1992, p. 475.

2.1.2 Enderûn Mektebi

Die *Enderûn Mektebi*, Palastschule war eine Bildungsanstalt innerhalb der Palastorganisation,²⁸ in der ausgewählte Personen zur Übernahme der Verwaltung des Osmanischen Reichs ausgebildet wurden.²⁹ Diese – erste wurde als erste unter der Regierungszeit von Sultan Mehmed II. eröffnet.³⁰ In ihrer Eigenschaft als spezialisierte Ausbildungsstätte für Verwaltungskräfte, wurde das *Enderûn Mektebi* zur zweiten eingewurzelten Bildungsanstalt neben der Medrese.³¹ Die Schüler der *Enderûn Mektebi* wurden als Kinder aus der Knabenlese rekrutiert.³²

Laut Karal soll das erste *Enderûn Mektebi* unter der Regierungszeit von Sultan Bâyezîd II. entstanden sein,³³ Unat hingegen weist darauf hin, dass dieses *Enderûn Mektebi* erst später gegründet wurde.³⁴ In der Obhut einer türkischen Pflegefamilie lernten diese Kinder zunächst die Traditionen und Bräuche, um anschließend als Neulinge im Palast und in der Kaserne ausgebildet zu werden.³⁵

Die begabten Schüler mit überragenden Leistungen wurden zur höheren Ausbildung in die *Enderûn Mektebi* geschickt. Voraussetzung für den Übergang zur nächst höheren Position waren wie in den meisten anderen Bildungseinrichtungen, „Fleiß und Erfolg“. wobei über weniger erfolgreiche und kein gutes Benehmen zeigende Schüler eine Disziplinarstrafe verhängt wurde. Solche Schüler wurden aufs Land versetzt, wo sie diversen Aufgaben nachgehen mussten,³⁶ denn es wurde nicht der kleiner Fehler eines Schülers toleriert.³⁷

²⁸ KAZAMIAS (1966), *Education and the Quest for Modernity in Turkey*, p. 26; EI², Bd.II, s.v. „Enderûn“, p. 697; KAZICI, Ziya: *Osmanlı Devletinde Toplum Yapısı*, Bilge Yayıncılık, Istanbul, Aralık 2003, p. 35.

²⁹ UZUNCARŞILI, İsmail, Hakkı: *Osmanlı Devletinin Saray Teşkilâtı*. TTKB, Ankara, 1945, p. 298.

³⁰ ATUF (1930), *Türkiye Maarif Tarihi Hakkında Bir Deneme*. p. 33; UNAT, Faik, Reşit: *Türkiye Eğitim Sisteminin Gelişmesine Tarihi Bir Bakış*. MEB, Ankara, 1964, p. 10.

³¹ İHSANOĞLU (1998), „Osmanlı Eğitim ve Bilim Müesseseleri“ Bd. II, p. 251.

³² KAZAMIAS (1966), p. 27; KOÇU, Reşat: *Yeniçeriler*, Koçu Yayınları, Istanbul, 1964, p.18. In 15 Artikeln behandelt Koçu das Rekrutierungsgesetz. p. 25ff. Über die Methoden des Devşirme und dessen Verlauf siehe in: UZUNCARŞILI, İsmail, Hakkı: *Osmanlı Devleti Teşkilâtında Kapukulu Ocakları. Acemi Ocağı ve Yeniçeri Ocağı*. Bd. I, TTKB, Ankara, 1943, pp. 14-30.

³³ UZUNCARŞILI (1945), p. 300.

³⁴ UNAT (1964), *Türkiye Eğitim Sisteminin Gelişmesine Tarihi Bir Bakış*. p. 13.

³⁵ KAZICI (2003), loc. cit; İHSANOĞLU (1998), loc. cit; UZUNCARŞILI (1945), p. 298.

³⁶ İHSANOĞLU (1998), „Osmanlı Eğitim ve Bilim Müesseseleri“, Bd. II, p. 251.

³⁷ UZUNCARŞILI (1945), *Osmanlı Devletinin Saray Teşkilâtı*. p. 299.

Durch praktische Übungen in militärtechnischen Fertigkeiten verwaltungstechnischen Themen, wie Bogenschießen, Schießübungen mit Gewehren, u.ä. Vorbereitungsübungen für den Krieg,³⁸ konnten die Fähigkeiten und das Geschick der Schüler im Unterricht, erprobt werden³⁹

In dieser Bildungsanstalt wurden vor allem gegen Ende ihrer Zeit zahlreiche Dichter, Schönschreiber (Schreibkünstler), und Musiker ausgebildet.⁴⁰ Alle in der Medrese unterrichteten Gegenstände wurden auch in dieser Schule unterrichtet, an den Personen mit der Bezeichnung „*Lāla*“⁴¹ als Lehrer tätig waren, die mit der Aufgabe betraut waren, den Schülern die Palasterziehung beizubringen.⁴²

Die Kinder aus der Knabenlese, wurden in drei bekannten Palästen, Edirne,⁴³ Galata⁴⁴ und Ibrahim Paşa⁴⁵ und auch für eine Zeit lang in Iskender Celebi erzogen, wo sie höchst persönlich von Sultanen des Reiches ausgewählt wurden, im neuen Palast eine Stelle zu übernehmen.⁴⁶

Ab dem 18. Jahrhundert veränderte sich die Lage der Verwaltungskräfte im Osmanischen Reich, da auf Grund der Aufhebung der Aufnahme von Kindern aus der Knabenlesen für das *Enderūn Mektebi*, stieg die Zahl der Staatsbediensteten von Türken im Palast des Osmanischen Reiches an.⁴⁷

³⁸ Vgl. UNAT (1964), *Türkiye Eğitim Sisteminin Gelişmesine Tarihi Bir Bakış*. p. 13.

³⁹ Vgl. IHSANOĞLU (1998), „Osmanlı Eğitim ve Bilim Müesseseleri“, Bd. II, p. 251.

⁴⁰ UZUNCARŞILI (1945), *loc. cit.*

⁴¹ *Lāla* [= Oberster Hofmeister]

⁴² UZUNCARŞILI (1945), *Osmanlı Devletinin Saray Teşkilâtı*. p. 298.

⁴³ Der alte Palast war für die Schüler einer weiteren Bildung bzw. einiger Stellen zur Verfügung gestellt. UZUNCARŞILI (1945), p. 302.

⁴⁴ Der Galata-Palast wurde von Sultan Bāyazīd II. mit der Empfehlung von Gülbaba errichtet. In diesem Palast wurden Schüler wie im alten Palast in Edirne unter sehr strengen Bedingungen gezogen. Eine erfolgreiche Ausbildung eröffnete den Schülern die Chance, im neuen Palast einen Posten zu erhalten. UZUNCARŞILI (1945), pp. 303, 336.

⁴⁵ Dieser Palast, der, auch als „*At Meydanı*“ bekannt war, diente sowie die oben erwähnten Paläste, dazu qualifizierte Fachleute für Militär- und Verwaltungskraft auszubilden. UZUNCARŞILI (1945), *Osmanlı Devletinin Saray Teşkilâtı*. p. 306.

⁴⁶ UNAT (1964), p. 10; KAZICI (2003), *Osmanlı Devletinde Toplum Yapısı*, p. 35.

⁴⁷ UZUNCARŞILI (1945), *Osmanlı Devletinin Saray Teşkilâtı*. p. 298.

2.1.3 Berufsschulen

Wir können auf die vor der Tanzimat-Zeit gegründeten Berufsschulen hier nicht näher eingehen, da dies über den Rahmen dieser Diplomarbeit hinaus gehen würde.

Eines der wichtigsten Themen, welches auf der Tagesordnung osmanischer Intellektueller stand, war die Frage nach der Behebung der Probleme im Bildungswesen sowie die Durchsetzung von Reformen, um Verwaltungsfachkräfte und kompetente Offizier auszubilden.⁴⁸ Die geschlossene ablehnende Haltung des Klerus gegenüber einer Modernisierung im Bildungsbereich veranlasste die Intellektuellen dazu, den Grundlagen eines modernen Bildungswesens in Gebieten außerhalb der Einflussmacht des Klerus umzusetzen. Dies war einer der wichtigsten Gründe, weshalb die ersten Modernisierungsmaßnahmen im militärischen Bereich durchgeführt wurden.⁴⁹

Shaw beschreibt diese Lage in seinem Werk wie folgt:

„[...] The basic Problem was the traditional system of education, controlled by the millets, with the religion schools of the ulema monopolizing Muslim education and the latter guarding this prerogative in particular because of its importance in maintaining their influence over subjects and rulers alike. Even in the traditional context most Muslim schools were no longer giving a good education because of the same conditions of neglect that had sapped the strength of the other traditional institutions of the Empire. [...]”⁵⁰

In der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts zur Regierungszeit von Sultan Ahmed III., wurde beeinflusst von der Entwicklung westlicher Wissenschaften, um 1735 unter der Führung von Graf Bonneval⁵¹ zunächst „*Humbaracı Ocağı*“⁵² gegründet, womit der

⁴⁸ Vgl. LEWIS, Bernard: *The Emergence of Modern Turkey*. Oxford University Press, London, New York, Toronto, 1961, p. 84.

⁴⁹ SHAW, Stanford, J; SWAW, KURAL, Ezel: *History of the Ottoman Empire and Modern Turkey. Reform, Revolution and Republic. The Rise of Modern Turkey, 1808-1975*. Bd. II, Cambridge University Press, Cambridge (u.a.), 1977, p. 47f.

⁵⁰ SHAW (1977), Bd. II, p. 47.

⁵¹ Ursprünglich ein Österreicher, war ins Osmanische Reich geflüchtet und zum Islam übergetreten. Er lebte in Gümülcene bis er mit dem Auftrag eine Militärschule für die Ausbildung von Offizieren einzurichten nach Istanbul gerufen wurde. ATUF (1930), *Türkiye Maarif Tarihi Hakkında Bir Deneme*. p. 44.

⁵² Granatwerfer wurden in diesem Ocak ausgebildet.

Beginn der Bildungsreformen im Militärbereich gestartet wurde.⁵³ Durch die Bemühungen des Kaptān-ı Deryā Hasan Paşa wurde am 29 April 1775 *Hendesehâne*⁵⁴ für die Ausbildung von Offizieren in Üsküdar eingerichtet, in der, die Schüler unter der Leitung des Franzosen *Baron de Tott* (1730-1783) von Campbell Mustafa Aga und Franzose S. Kermovan ausgebildet wurden.⁵⁵ Laut Anordnung von 1776 wurde diese Bildungseinrichtung mit neuen Technologien ausgestattet, indem, das neue Lehrprogramm Unterrichtsgegenstände, wie Geographie, Kartographie, Lehrkunde über Flotte und Marine, u.Ä. enthalten sollte⁵⁶ Um 1795 wurde *Mühendishâne-i Bahrî-i Hümayûn*⁵⁷ für die Ausbildung von Marineoffizieren gegründet.⁵⁸ Unter der Führung des aktiven und reformerischen Großwesirs Halil Hamid,⁵⁹ wurde 1773 auch der systematische Unterricht von Naturwissenschaften in der *Mühendishâne-i Bahrî-i Hümayûn* eingeführt,⁶⁰ in der zunächst achtzig Studenten unterrichtet wurden.⁶¹

Sultan Selim III.⁶² ließ zahlreiche Fachkräfte im Militärbereich aus unterschiedlicher westlichen Ländern wie Frankreich, Schweiz, England u.a. ins Reich kommen, um sie für die Gründung der *Mühendishâne-i Berri-i Hümayûn*⁶³ Jahr 1795,⁶⁴ einzusetzen, die eine Bibliothek mit zahlreichen Büchern aus Frankreich über die unterschiedlicher Methoden der Kriegskunst besaß.⁶⁵ Im Jahr 1828 wurde das Lehrprogramm dieser

⁵³ IHSANOĞLU, Ekmeleddin: *Osmanlı Devleti ve Medeniyeti Tarihi*. Bd. II, IRCICA, Istanbul, 1998, p. 278.

⁵⁴ *Hendesehâne* [= Ingenieurschule], diese ist der erste Name des *Mühendishâne-i Bahrî-i Hümayûn*.

⁵⁵ Vgl. UNAT (1964), *Türkiye Eğitim Sisteminin Gelişmesine Tarihi Bir Bakış*. p. 14; IHSANOĞLU (1998), Bd. II, p. 279.

⁵⁶ IHSANOĞLU (1998), Bd. II, p. 279.

⁵⁷ *Mühendishâne-i Bahri-i Hümayûn* [= Marineschule für Ingenieurausbildung]

⁵⁸ ERGIN, Osman: *Türkiye Maarif Tarihi*. Bd. 1-2, Eser Matbaası, Istanbul, 1977, p. 315; KARAL (1970), *Osmanlı Tarihi*. Bd. V, p. 67; KOÇER, Ali Hasan: *Türkiye'de Modern Eğitimin Doğuşu ve Gelişimi*, MEBY, Istanbul, 1991, p. 25.

⁵⁹ Vgl. SHAW, Stanford, J.: *History of the Ottoman Empire and Modern Turkey. Empire of the Gazis, The Rise and Decline of the Ottoman Empire, 1280-1808*. Bd. I, Cambridge Press, Cambridge (u.a.), 1976, pp. 257f.

⁶⁰ Vgl. KOÇER (1991), *Türkiye'de Modern Eğitimin Doğuşu ve Gelişimi*, p. 26.

⁶¹ Vgl. ERGIN (1977), *Türkiye Maarif Tarihi*. Bd. 1-2, p. 327.

⁶² Der Sultan Selim III., verfolgte das Ziel, aktive Neuerungen der Bildungsinstitute im militärischen Bereich nach europäischem Muster einzuführen. Nizâm-ı Cedîd [= Neue Regelung] führte er als eine erfolgreiche Reform seiner Truppen im Jahr 1793 durch, die der französischen Militärstruktur folgte. MATUZ, Josef: *Das Osmanische Reich. Grundlinien seiner Geschichte*. Wissenschaftliche Buchgesellschaft, Darmstadt, 1985, p. 210.

⁶³ *Mühendishâne-i Berri-i Hümayûn* [= Hochschule (Landschule) für Ingenieurausbildung], die jetzige technische Universität Istanbul.

⁶⁴ SHAW (1976), Bd. I, p. 263. Karal gibt das Gründungsdatum dieser Bildungsanstalt 1794 an. KARAL (1970), *Osmanlı Tarihi*. Bd. V, p. 67; ATUF (1930), *Türkiye Maarif Tarihi Hakkında Bir Deneme*. p. 50.

⁶⁵ Vgl. KARAL (1970), *Osmanlı Tarihi*. Bd. V, p. 68.

Bildungsanstalt geändert, wo zur Regierungszeit Mahmūd II.⁶⁶ 200 Schüler ausgebildet wurden.⁶⁷ Nicht zuletzt hatte diese höhere Berufsschule, an der zum ersten Mal eine westliche Sprache unterrichtet wurde, die mit vier Klassen von Sitzbänken und Tischen für die Unterrichtseinheiten eingerichtet waren, einen besonderen Stellenwert als Musterschule im osmanischen Bildungswesen.⁶⁸

Mahmūd II. ließ vor der Niederschlagung der Janitscharen zahlreiche junge Staatsbeamte in der Regierung in hochrangigen Posten amtieren,⁶⁹ die eifrig, gehorsam, intelligent und bereit waren, Reformen in allen Bereichen durchzuführen.⁷⁰ Durch die Niederschlagung des Janitscharenkorps 16. Juni 1826 öffnete Sultan Mahmūd II. dauerhaft den Weg der Verwestlichung, in der er parallel zu Erneuerung der Armee einige Bildungsinstitute gründen ließ.⁷¹ Um den Bedarf an Ärzten und Chirurgen im Militär decken zu können, wurde unter der Führung von Mustafa Behçet Efendi, 14. März 1827 *Tibhâne-i Âmire*,⁷² in Istanbul gegründet, in der, zunächst Italienisch später auch Französisch unterrichtet wurde.⁷³

⁶⁶ Sultan Mahmūd II., Sohn von Sultan ‘Abdülhamid I. und Vālide Nakşidil Sultan, wurde 20.07.1785 geboren. Er bestieg den Thron 28.07.1808 und regierte das Reich von 1808-1839 voller Reformen in allen Bereichen bis er 01.07.1839 in Istanbul starb. EI², Bd. VI, s.v. „Mahmud II“, p. 58; UMUR, Suha: *Osmanlı Padişah Tuğraları*, Cem Yayınevi, Istanbul, 1980, p. 290; DANIŞMEND (1972), *İzahlı Osmanlı Tarihi Kronoljisi*, Bd. 4, p. 93. Mehr über Sultan Mahmūd II. und seine Regierungszeit: SHAW (1977), *History of the Ottoman Empire and Modern Turkey*. Bd. II, p. 6-51; EI², Bd. VI, E.J. Brill, Leiden, 1991, pp. 58ff.

⁶⁷ SHAW (1977), Bd. II, p. 48; Vgl. KARAL (1970), Bd. V, p. 68.

⁶⁸ UNAT (1964), *Türkiye Eğitim Sisteminin Gelişmesine Tarihi Bir Bakış*. p. 14.

⁶⁹ Die Auflösung der Janitscharen, die als „*Va’ka-i Hayriyye*“ genannt wird, war eines der wichtigsten Ereignisse der Militärgeschichte des Osmanischen Reiches. SHAW (1977), *History of the Ottoman Empire and Modern Turkey*. Bd. II, pp. 21f. Undiszipliniertes Verhalten, Aufstände, fehlende Ordnung der Janitscharen bedeuten das Ende eines mehr als 400 Jahre dauernden Dienstes das Osmanische Reich. Sultan Mahmūd II. gründete gleich nach der Auflösung der Janitscharen, die 465 Jahre dem Osmanischen Reich gedient hatten, eine neue Armee „*Asâkir-i Mansûre-i Muhammediyye*“ DANIŞMEND, İsmail, Hami: *İzahlı Osmanlı Tarihi Kronolojisi*. Bd. 4, Türkiye Yayınevi, Istanbul, 1972, p. 111; ÖZTUNA T. Yılmaz: *Başlangıcından Zamanımıza Kadar Türkiye Tarihi*. Hayat Yayınları, Istanbul, 1967, Bd. 11, p. 162. Mehr darüber siehe in: UZUNÇARŞILI (1943), *Osmanlı Devleti Teşkilâtında Kapukulu Ocakları*. Bd. I, pp. 548-563; DANIŞMEND (1972), Bd. 4, pp. 109ff; KARAL (1970), Bd. V, pp. 49f; ÖZTUNA (1967), Bd. 11, pp. 159-162; KOÇU (1964), *Yeniçeriler*. pp. 325-336; pp. 548-562. Um die ungehorsamen Janitscharen zu disziplinieren, hatte der Sultan Mahmūd II. erforderlichen Maßnahmen getroffen. Dazu siehe in: UZUNÇARŞILI (1943), pp. 506-547.

⁷⁰ SHAW (1977), Bd. II, p. 21.

⁷¹ LEWIS (1961), *The Emergence of Modern Turkey*. pp. 79, 82. ATUF (1930), *Türkiye Maarif Tarihi Hakkında Bir Deneme*. p. 55.

⁷² *Tibhâne-i Âmire* [= das medizinische Zentrum]

⁷³ LEWIS (1961), p. 82; İHSANOĞLU (1992), „Osmanlı Bilim Anlayışı“, in: *150. Yılında Tanzimat*, Hrsg: Hakkı Dursun Yıldız, ATKY, Ankara, 1992, p. 354; İHSANOĞLU (1998), Bd. II, p. 289; KARAL (1970), *Osmanlı Tarihi*. Bd. V, p. 160.

Shaw vertritt die Meinung, dass die Zahl der Schüler bei Gründung dieser Bildungsanstalt begrenzt war, an der es auch keine qualifizierte Bildung gegeben haben sollte, sodass die Absolventen dieser Bildungseinrichtung, nicht ausreichend kompetente bzw. spezialisierte Fachleute für die neu gegründete Armee des Reichs bildeten.⁷⁴

Sechs Jahre später hatte Sultan Maḥmūd II. 2. Juli 1833⁷⁵ die *Mekteb-i Harbiyye*⁷⁶ als moderne Bildungsinstitute in Istanbul gegründet.⁷⁷

Bis zur Regierungszeit Sultan Maḥmūd II. war es kein Thema, Schüler für eine gute Ausbildung ins westliche Ausland zu schicken.⁷⁸ Nur die Botschafter des Osmanischen Reiches mussten in den unterschiedlichen Hauptstädten Europas während ihrer Amtsdauer Fremdsprachen erlernen.⁷⁹

⁷⁴ SHAW (1977), Bd. II, p. 29. (der Text ist mit geringfügiger Veränderung übersetzt)

⁷⁵ ATUF gibt als Datum der Gründung dieser Schule 1834 an. ATUF (1930), *Türkiye Maarif Tarihi Hakkında Bir Deneme*. p. 55.

⁷⁶ *Mekteb-i Harbiyye* [=die Militärschule]

⁷⁷ KARAL (1970) *Osmanlı Tarihi*. Bd. V, p. 159. Mehr dazu siehe in: ERGIN (1977), *Türk Maarif Tarihi*. Bd. 1-2, pp. 334, 354.

⁷⁸ Durch einen Befehl des Sultan Maḥmūds II. wurden 150 Schüler der neu gegründeten Militär- und Medizinschulen in europäische Hauptstädte geschickt, die nach dem Abschluss dieser Ausbildung als Lehr- und Verwaltungskräfte bei der Erneuerung in allen Bereichen des Reiches, einen Beachtung verdienen Einsatz leisteten. Vgl. LEWIS (1961), *The Emergence of Modern Turkey*. p. 82; Karal merkt in seinem Werk an, dass diese Aktion ohne gute Organisation durchgeführt wurde, wobei sogar der Sultan Maḥmūd II. von der mit den Reformen unzufrieden Bevölkerung als "Ungläubiger" bezeichnet wurde. Vgl. KARAL (1970), *Osmanlı Tarihi*. Bd. V, p. 162;

⁷⁹ IHSANOĞLU (1992), „Osmanlı Bilim Anlayışı“, p. 356 Vgl. KARAL (1970), *loc. cit.*

2.2 Die Gründung der sekundären Schulen kurz vor der Tanzimat-Zeit

Rüşdiyye Mektepleri, die im Osmanischen Reich den Sekundären Bildungsbereich bilden, wurden im Laufe der Jahre weiter ausgebaut und institutionalisiert. Die Schüler dieser Mektepler wurden als „*Rüşd*“ bzw. „*Ruşd*“ bezeichnet. *Rüşd* ist ein arabisches Wort und bedeutet wörtlich „*Das Beschreiten des rechten Weges; das richtige u. vernünftige Betragen mit Entschiedenheit*“⁸⁰.

Sultan Maḥmūd II. bezeichnete diese Schulen zunächst als *Şınıf-ı Sānî*⁸¹, später jedoch als *Rüşdiyye*, die als eine höhere Bildungseinrichtung nach der *Şıbyān Mektebi* zu besuchen waren,⁸² an denen Schüler, wie oben erwähnt, im Alter von 12-16 waren, ausgebildet wurden.⁸³ Das erste der *Rüşdiyye Mektepleri* ist das am selben Tag eröffnete *Ma'ārif-i 'Adliyye Mektebi*.⁸⁴ Dieses wurde nach einem Erlass von Sultan Maḥmūd II.⁸⁵ im Februar 1839 mit der Absicht errichtet, Absolventen der in Istanbul errichteten *Şıbyān Mektepleri* als Verwaltungsbeamte auszubilden, das in der *Sultān Aḥmed Moschee*⁸⁶ errichtet wurde.⁸⁷

⁸⁰ WAHRMUND, *Handwörterbuch der neu-arabischen und deutschen Sprache*. Bd. I, 1. Abteilung, 3. Ausgabe, s.v. „رُشْد – رُشْد“, New Impression, Beirut, 1980, s.v. „*ruşd*“, p. 761; AYVERDI, İlhan: *Kubbealtı Lügati. Asırlar Boyu Tarihî Seyri İçince Misallî Büyük Türkçe Sözlük*. 1. Auflage, Seçil Ofset, Istanbul, Ocak 2010, p. 1036.

⁸¹ *Şınıf-ı Sānî* [= zweite Klasse bzw. zweiter Teil] Aufgrund der vorhandenen Bezeichnung für *Şıbyān Mektebi*, wie „*Şınıf-ı Bir*“ [= erste Klasse bzw. erster Teil] war, wurden solche Schulen „*Şınıf-ı Sānî*“ genannt. Vgl: ERGIN (1977), *Türkiye Maarif Tarihi*. Bd. 1-2, p. 84. Aus welchem Grund Ergin anstatt „*Şınıf-ı Bir*“ die Bezeichnung „*Şınıf-ı Evvel*“ verwendet hat, bleibt uns unklar.

⁸² DAVISON, Roderic: *Essays in Ottoman and Turkish History, 1774-1923*. Texas Press, Austin, 1990, p. 172; Vgl. KODAMAN, Bayram: *Abdülhamid Devri Eğitim Sistemi*. TTKB, 2. Auflage, Ankara, p. 91; DEMIREL, Muammer: „Türk Eğitiminin Modernleşmesinde Rüştiye Mektepleri“, in: *Türkler*, Bd.15, Ed.: Hasan Celal Güzel, Kemal, Salim Koca, YTY, Ankara, 2002, p. 44.

⁸³ SHAW (1977), *History of the Ottoman Empire and Modern Turkey*. Bd.II, p. 48.

⁸⁴ Obwohl der Name dieser Schule als „Juristenschule“ übersetzt werden könnte, hatte sie jedoch keine Ausbildung für juristische Angelegenheiten angeboten, sie bekam schließlich den Beinamen seines Gründers, Sultan Maḥmūd II. wie „Adlî“. Vgl. ERGIN (1977), *Türkiye Maarif Tarihi*. Bd. 1-2, p. 395; KARAL (1970), *Osmanlı Tarihi*. Bd. V, p. 159.

⁸⁵ Trotz der intensiven Bemühungen Sultan Maḥmūd II. für die Eröffnung dieser Schule, erlebte er deren offiziellen Beginn nicht mehr, da er 40 Tage zuvor starb. DEMIREL (2002), „Türk Eğitiminin Modernleşmesinde Rüştiye Mektepleri“, p. 47.

⁸⁶ Diese wird in Kapitel 8.3.1 thematisiert und 9.1.3 mit dem Lageplan noch deutlicher veranschaulicht.

⁸⁷ SHAW (1977), *History of the Ottoman Empire and Modern Turkey*. Bd. II, p. 48; UNAT (1964), *Türkiye Eğitim Sisteminin Gelişmesine Tarihi Bir Bakış*. p. 42; DEMIREL (2002), „Türk Eğitiminin Modernleşmesinde Rüştiye Mektepleri“, p. 48; KARAL (1970), *Osmanlı Tarihi*, Bd. V, p. 159; MEHMED Ali Bey: *Dâru' l - Fünûn (üniversite) tarihi*. Hrsg.: Metin Hasırcı, Pınar Yayınları, 1. Auflage, Oktober, 1995, p. 33; LEWIS (1961), *The Emergence of Modern Turkey*. p. 83.

Dieses Mekteb hatte Klassen, die Blau, Gelb oder Grün genannt wurden und in der 100 Internatsschüler beherbergt werden konnten.⁸⁸ Das Ziel war es in erster Linie, Staatsbeamte auszubilden. Dabei ist das Bemühen - die Fächer Geometrie, Geographie, Geschichte und Politikwissenschaft und Französisch zu unterrichten, im Sinne des Beginns einer modernen zivilen Bildung beachtenswert. Unat beschreibt diese Lage detailliert wie folgt:

„Daha çok devlet dairelerine memur yetiştirmegi heref⁸⁹ tutan bu okulun, [...] Bu mektebi gerek binası gerek programında yer alan geometri, coğrafya, tarih ve politika derslerinin de Fransızca okutulmak istenmesi itibariyle de her bakımdan çağdaş sivil eğitim kurumlarımızın öncüsü olarak saymak gerekir.“⁹⁰

Ergin weist in seinem Werk darauf hin, dass die Anweisungen der Anordnung der *Mekteb-i Ma'ārif-i Adliyye* nicht besonders erachtet wurden, indem die Belohnung sowohl für Schüler als auch für Lehrkräfte aus dem Anlass der Prüfungen, welche vor den Sultanen, Großwesiren und hochrangigen Staatsmännern in der Sultān Ahmed Moschee⁹¹ stattfanden⁹² nicht richtig durchgeführt wurden.⁹³ Diese Bildungsanstalt hatte ihre ersten Absolventen im Jahr 1841.⁹⁴

An dem *Süleymaniyye Külliyesi*⁹⁵ wurde im *Şıbyān Mektebi* die zweite *Rüşdiyye Mektebi* mit dem Namen '*Ulūm-i Edebiyye Mektebi*'⁹⁶ 19. März 1839 eröffnet.⁹⁷ An dieser Schule gab es drei Schulstufen, wobei der Unterricht für alle im gleichen Saal der Schule stattfand und die Prüfungen in Gegenwart des Sultans oder Bildungsrates

⁸⁸ Vgl. ERGIN (1977), *Türkiye Maarif Tarihi*. Bd. 1-2, p. 404; UNAT (1964), *loc. cit.*

⁸⁹ Tippfehler sollte aufgetreten sein. [heref – hedef]

⁹⁰ UNAT (1964), p. 42.

⁹¹ Der Lageplan dieser Moschee befindet sich im Kapitel 8.3.2.

⁹² ERGIN (1977), Bd. 1-2, p. 444.

⁹³ ERGIN (1977), Bd. 1-2, pp. 402f.

⁹⁴ UNAT (1964), *loc. cit.*

⁹⁵ Dieser Külliyye wird im Kapitel 8.1.4 näher behandelt und im Kapitel 8.3.1 mit dem Lageplan verdeutlicht.

⁹⁶ '*Umūm-i Edebiyye Mektebi* [Schule für allgemeine Literaturwissenschaft]

⁹⁷ SHAW (1977), *loc. cit.* Am selben Tag hatte Sultan Maḥmūd II. das „*Mekātib-i Rüşdiyye Nezāreti*“ [= Das Ministerium für die Sekundarschulen] gegründet, dessen Leitung er dem zu dieser Zeit berühmten Imāmzāde Meḥmed Es'ād Efendi mit seinem Erlass offiziell anvertraute. ERGIN (1977), Bd. 1-2, p. 386; DEMIREL (2002), „Türk Eğitiminin Moderleşmesinde Rüşdiyye Mektepleri“, p. 49; MEHMED Ali Bey (1995), *Dâru 'l - Fünûn (üniversite) Tarihi*. p. 33; KARAL (1970), *Osmanlı Tarihi*. Bd. V, p. 159; LEWIS (1961), p. 83.

durchgeführt wurden.⁹⁸ Die Schüler dieser Bildungseinrichtung bekamen von *Evkâf-ı Hümâyûn Nezâreti* einen Monatslohn, erfolgreiche Schüler wurden ausgezeichnet, die ersten Absolventen gab es im Jahr 1842.⁹⁹

Nach der Gründung der „*Mekâtib-i 'Umûmiyye Nâzırlığı*“¹⁰⁰ im Jahre 1846 stieg die Zahl der *Rüşdiyye Mektepleri* rasant an, im Jahre 1852 gab es in Istanbul bereits zwölf *Rüşdiyye Mektebi*, im Jahr 1874 waren es schon achtzehn, und die Zahl der Schüler betrug insgesamt 1859, wobei die Zahl der Lehrer und Schulwart 166 betrug.¹⁰¹

In der Anfangszeit der Tanzimat-Periode legte der vorläufige Bildungsrat die osmanischen Bildungsinstitutionen als drei fest.¹⁰² Weiters legten sie die *Rüşdiyye Mektepleri* als Institutionen dar, die dem Bildungseinrichtung „*Dārü'l-fünûn*“¹⁰³ Schüler ausbildeten, wobei dieser Umstand aus funktionaler und gradualer Hinsicht bis zur Veröffentlichung der „*Ma'ârif-i 'Umûmiyye Nezâreti Nizamnâmesi*“ Anordnung des Allgemeinen Bildungsministeriums im Jahre 1869 andauerte.¹⁰⁴ Da die ab 1773 gegründeten Militärschulen dasselbe Lehrprogramm, wie *Rüşdiyye Mektepleri* haben sollte, begannen sie bei Bedarf, Schüler aus den *Rüşdiyye Mektepleri* aufzunehmen, um sie auszubilden.¹⁰⁵

⁹⁸ Zum Gründungszweck, Schulstufen und Zahl der ersten Absolventen, Leitung und Prüfungsmetodeen dieser Schulen (*Mekteb-i Ma'ârif-i Adliyye* und *Mekteb-i 'Ulûm-i Edebiyye*) siehe in: ERGIN (1977), *Türkiye Maarif Tarihi*. Bd. 1-2, pp. 400fff; UNAT (1964), *Türkiye Eğitim Sisteminin Gelişmesine Tarihi Bir Bakış*. p. 42; DEMIREL (2002), „Türk Eğitiminin Moderleşmesinde Mektepleri“, pp. 47f.

⁹⁹ ERGIN (1977), Bd. 1-2, pp. 386f.

¹⁰⁰ *Mekâtib-i 'Umûmiyye Nâzırlığı* [= Ministerium für allgemeine Schulen]

¹⁰¹ ERGIN (1977), Bd. 1-2, p. 448; UNAT (1964), loc. cit.

¹⁰² Die Gründung des vorläufigen Bildungsrats und dessen Maßnahmen für das osmanische Bildungswesen werden im Kapitel 6.1.1 näher thematisiert.

¹⁰³ Diese Bildungsanstalt wird im Kapitel 6.3.4 näher behandelt.

¹⁰⁴ UNAT (1964), p. 42.

¹⁰⁵ ERGIN (1977), Bd. 1-2, p. 447.

3 DIE SITUATION DER *ŞİBYÂN MEKTEBLERİ* VOR DER TANZIMAT-ZEIT

3.1 Die Ersten Neuerungen und Reformen der *Şıbyân Mektepleri*

In der Regierungszeit von Sultan Maḥmūd II. wurde nationale Erziehung als sehr wichtig erachtet¹⁰⁶ und zum ersten Mal in der Geschichte des Osmanischen Reichs, neben den militärischen Reformen, wie in Kapitel 2.2.3. erwähnt, auch zivile Reform in Erwägung gezogen.¹⁰⁷

3.1.1 Der Ferman des Sultan Maḥmūds II. für *Şıbyân Mektepleri* (1824)

Als einer der wichtigsten Grundsteine der gründlichen Veränderungen im Bildungsbereich vor der Tanzimat-Zeit gilt der Ferman von Sultan Maḥmūd II., der im Jahr 1824 erteilt wurde, der den verpflichtenden Besuch von Kindern für *Şıbyân Mektebi* vorsah, welcher zunächst auf Istanbul beschränkt war.¹⁰⁸

In diesem Rahmen hat der Sultan die bis dato vernachlässigte Bildung in den sogenannten *Şıbyân Mektepleri* unter die Lupe genommen. In dem, unter dem Titel „*Ta’līm-i Şıbyân*“¹⁰⁹ verkündeten Reskript wurden alle erforderlichen Maßnahmen im Bezug auf die Bildung und Unterrichtung von Kindern erläutert.¹¹⁰

¹⁰⁶ KARAL (1970), *Osmanlı Tarihi*. Bd. V, p. 158.

¹⁰⁷ Vgl. UNAT (1964), *Eğitim Sisteminin Gelişmesine Tarihi Bir Bakış*, p.; GELİŞLİ Yücel: Osmanlı İlköğretim Kurumlarından Sıbyan Mektepleri. (Kuruluşu, Gelişimi ve Dönüşümü)“, in: *Türkler*, Bd. 15, [Edit: Hasan C., Güzel, Kemal Çiçek, at.al], Yeni Yayınları, Ankara, 2002, pp. 35; KAFADAR, Osman: *Türk Eğitim Düşüncesinde Batılaşma*, Vadi Yayınları, 1997, p. 80f. Vgl. KASAMIAS, Andreas, M.: *Education and the Quest for Modernity in Turkey*, University Chicago Press, 1966, p. 53.

¹⁰⁸ Vgl. Maḥmūd Cevād: *Ma’ārif-i ‘Umūmiyye Nezāreti Tarihçe-i Teşkilât ve İcrāâtı*, Maḥba’a-i ‘Āmire, 1338, p.1f; KAFADAR (1997), p. 81; UNAT (1964), p. 5.

¹⁰⁹ *Ta’līm-i Şıbyân* [= die Erziehung der *Şıbyân*]

¹¹⁰ Die wichtigsten Teile der Transkription sind im Kapitel 3.1.3 inhaltlich übersetzt.

3.1.2 Transkription des Fermans

[238] [...] *Ta'lim-i Şıbyān Hakkında Fermān-ı 'Âl*¹¹¹

Cümleye ma'lûmdurki, Ümmet-i Muḥammeddenim diyen kâffe-i ehl-i İslāma göre ibtidā şerā'it- i İslāmiyye ve 'akā'id-i dīniyyesini öğrenüb bilmek ba'dehu iktisāb-ı ma'îşet için kaṅı dirlige sülûk edecek ise etmek ve'l-ḥāşıl her bir şeyden evvel zarūriyyāt-ı dīniyyeyi öğrenmekligi umūr-ı dünyeviyyenüñ cümlesine taqdīm eylemek lâzım iken bir zamāndan berü ekser-i nās analarınun ve babalarınun seyyi'esi olarak kendüleri kaldıkları mişillüevlādlarınun cāhil kalmasını düşünmeyerek ve rezzāk-ı 'ālem olan Haḳḳ sübhānehü ve te'ālā ḥazretlerine 'adem-i tevekkül ile hemān akçe kazanmak dā'iyesine düşerek çocukları beş altı yaşına vardığı gibi mektebden alub ehl-i ḥiref yanına şākirdlige vërdiklerinden o maḳûle şabîler küçükden cehāletle büyüyüb soñra daḥı okuyub öğrenmeklige heves etmediklerine binā'en vizr ü vebālleri analarınun ve babalarınun boynuna olub yevm-i kıyāmetde bir taraftan bunlar giriftār-ı meş'ūliyet ve bir taraftan kendüleri dūçār-ı ḥızy u nedāmet olacaḳlarından başka ma'āzallāhu te'āla zamāneyi cehālet-i istī'ābiyle ekser-i ḥaḳḳ diyānetden bī-ḥaber olduklarından bu keyfiyyet nuşretsizlige sebeb-i müstekıl olub -'aşaman 'allāhu te'āla - böyle giderse minḳıbeli'r-Raḥmān terbiyye-i şedīdeyi müstelzim olacaḳı erbāb-ı başirete zāhir ü hüveydā olmaḳdan nāşī 'ibād-ı müslimīni o mişillü dünyā [239] ve āḥiret 'ukūbetinden taḥlīş ü şiyānet lâzım gelmekle imdi emr-i dīnde şerm ü istiḥyā cā'iz olmadığına binā'en şimdiye kadar cāhil ḳalmış olan genc ve ihtiyār bi'l- cümle Ümmet-i Muḥammed cāhilligin dāreynde veḥāmetini düşünüb ve bu bābda birbirinden utanmayarak hemān Haḳḳdan utanub kendüleri bulundukları kār-ı kesb ü şan'at ve ḥizmetleri arasında bilmedikleri mesā'il-i dīniyye ve 'akāyid-i İslāmiyyelerini daḥı öğrenüb bilmeklige ḥasbe'l-imkān sa'y u gayret ve ol vechile kendülerini dāreyn selāmetligine ergusmeklige şarf-ı vus' ve maḳderet eylemeleri ferīza-ı 'uhde-i diyānetleri olduğından başka fīmā-ba'd herkes evlādlarını mürāhiḳ derecesine varmadıkca ve 'ilm-i ḥāl ve şerā'it-i İslāmiyyesini lāyıkıyla ta'allüm etmedikce mektebden alub ustaya vërmemek ve mürāhiḳ olub ustaya vërmek derecesine geldikde babası ve babası yok ise sā'ir velīsi olan kimesne mürāhiḳ derecesinde olduğını eger İstanbul sekenesinden ise İstanbul Ḳāḍısı olan efendi tarafına ve eger Eyyüb ve Üsküdar ve Ğalaṭa sükkānından iseler ḳāḍıları efendiler taraflarına mekteb Ḥ'ācesiyle berāber

¹¹¹ Dies ist aus dem osmanischen Text des Werkes von Ahmed Cevdet transkribiert. Ahmed Cevdet Paşa: *Tarih-i Cevdet*. Dersaadet, Matbaa-i Osmaniye, 1301, Bd. 12, pp. 313ff;

varub ve çocuğı dahı getürüb gösterüb taraf-ı şer' den yedlerine memhür izin tezkiresi almak ve izin tezkiresi olmadıkça eşnâf tâ'ifesi şâkirdlige almamak ve şâkirdlige alınmaıklıkda eşnâf kethüdâlarının dahı re'y ve ma'rifetleri munzam olmak lâzimedden olduğına binâ'en şâyed eşnâfdan biri o maķûle tezkiresiz çocuğı şâkirdlige alur ve babası ve vâlidesi vèrir ise okudığı mektebün H'âcesi veyâhüd maħallesinün imâmı toğrı Kâdî efendilere haber vèrmek ve Kâdî efendiler dahı bu keyfiyyet-i ihyâ-yı dîn-i mübîn każiyyesine mebnî olduğından taraflarından taħarrî olunarak izin tezkiresi almasızın şan'ata vèrilmiş şabî bulunur ise alanı ve vèreni ve ol eşnâfuñ kethüdâsını ve haber vèrmediği içün mekteb H'âcesini li-ecli't-te'dīb Bâb-ı 'Âliye inhâ eylemek ve anasız ve babasız yetim çocuklar olubda kimesnesizligi sebebiyle zarûrî bir usta yanında veyâhüd br kimesnenün terbiyyesinde bulunur ise ustası ve gerek mürebbîsi olan âdam şırf şan'at öğrenmeklige ve hizmete haşr ètmeyerek günde iki def'a mektebe gönderüb mürâhiķ oluncaya kadar okıtdurmak ve kezâlik el-hâletü hâzihî ustalarda bulunan çocuklar dahı bi-tıbkıhâ bu nizâma dâhil olarak anası ve babası ve sâ'ir velîsi olanlar ustadan alub mektebe vèrmek ve kimesnesiz olanları dahı ustaları mektebe vèrüb câhil kalmamasına diķķat ètmek ve mekteb H'âceleri dahı mekteblerde bulunan çocukları güzelce okudub Kur'ân-ı 'Azîmü's-şân'ı ta'lîm 'akabinde her çocuğun hayıyyet ve isti'dâdına göre tecvîd ve 'ilm-i hâl mişillü risâleler okudarak şerâ'it-i İslâmiyye ve 'akâ'id-i dîniyyelerini [240] öğretmekle sa'y ü ikdâm eylemek üzere 'ale'l-'umûm tenbîh ve ikâz olunmasına irâde-i seniyye şudûriyle keyfiyyet-i bilâd-ı selâse kâdîları efendilere başķa başķa bâ-fermân-ı 'âlî tenbîh kılınmış olmağla siz dahı Âsitânede kâ'in bi'l-cümle maħallât imâmlarını ve mekteb H'âcelerini ve eşnâf kethüdâlarını taraflınuza celb èdereκ tenbîhât-ı mezkûreyi gûş-ı hûşlarına telķîn ve tefhîm ve işbu fermân-ı 'âlinün birer mumzâ şûretlerini dahı yedlerine i'tâ birle imâmlar maħalleleri ahâlîlerine ve kethüdâlar dahı eşnâflarına okuyub añlatmak ve mekteb H'âceleri dahı bilüb mûcibiyle 'amel ètmek üzere cümlesine geregi gibi tenbîh ve te'kîde mübâderet ve bi-tevfîķihi te'âlâ işbu nizâm ve tenbîhâtın 'ale'd-devâm icrâ ve istikrârı vesâ'ilini istihşâle taraflınuздan dahı bi-z-zât ihtimâm ve diķķat eyleyesiz dèyü buyuruldı“.

„Târiķ-i Cevdet“

3.1.3 Übersetzung des Fermanns

Jeder, der sich als Muslim bezeichnet, soll sich bemühen, die Grundelemente des Islam und dessen Voraussetzungen zu erlernen und diese zu praktizieren, sowie alle vorgeschriebenen religiösen Pflichten des Islam erfüllen. Erst danach muss er sich einen Beruf aussuchen, den er ausüben möchte. Das weltliche Wissen muss im Vergleich zu dem geistlichen Wissen an zweiter Stelle folgen.

Ogleich dem so ist, bedenken Eltern, die aufgrund eigenen Verschuldens ungebildet geblieben sind nicht die Tatsache, dass sich auch ihre Kinder zu ungebildeten Erwachsenen entwickeln könnten.

Zudem berücksichtigen sie die Erhabenheit Gottes nicht, der für den Lebensunterhalt eines jeden Menschen aufkommt und verlassen sich nicht auf Ihn.

Mit der Absicht, mehr Geld zu verdienen, versuchen die Eltern ihre Haushaltskasse durch Einbezug ihrer Kinder aufzustocken, indem sie ihre Kinder noch im Alter von 5-6 Jahren aus Schule entziehen und sie für eine berufliche Ausbildung in die Obhut eines Handwerksmeisters geben. Diese Kinder wachsen in Unwissenheit auf und können kein sonderliches Interesse an Lese- und Schreibkunde entwickeln. Die Schuld dieser Kinder tragen die Eltern, die am Tag des Jüngsten Gerichts mit Sicherheit dafür büßen werden. Doch die ernste Lage ist nicht nur hierauf beschränkt. Denn ein solches Verhalten wird allmählich zur Verfremdung des religiösen Wissens führen, das die Gottesbestrafung auslöst. Um von einer solchen Bestrafung zu entgehen, müssen alle bislang ungebildet verbliebenen jungen und alten Mitmenschen die Folgen ihrer Unwissenheit bedenken, da aus religiöser Sicht von keiner Scham und Achtsamkeit zu sprechen ist. Diesbezüglich sollten sie sich nicht etwa voreinander, sondern direkt vor Gott schämen, und während ihres Erwerbslebens sich auch um das Erlernen geistlichen Wissens bemühen. Sie müssen sich gegenseitig dazu anregen. Keiner sollte sein Kind aus der Schule nehmen, bevor es Katechismus erlernt hat.

Die Kinder müssen als fromme Muslime erzogen werden, und die Eltern dürfen auf den Schulbesuch ihrer Kinder noch vor der Pubertät nicht verzichten, um sie einem Handwerksmeister übergeben zu können. Wenn ein elternloses Kind selbst die Reife erlangt, eine berufliche Ausbildung bei einem Handwerksmeister zu absolvieren, muss dessen Vormund diese Angelegenheit beim zuständigen Richter melden.

Ist das Kind in Istanbul ansässig, soll dessen Vormund zusammen mit dem Kind und dessen Lehrer - falls beispielsweise wohnhaft in Galata - beim zuständigen Istanbul Richter des jeweiligen Bezirks vorsprechen, indem, für das Kind eine gesiegelte Arbeitserlaubnis vom Richter ausgestellt werden muss. Von nun an darf kein Kaufmann ohne diese Arbeitserlaubnis einen Gesellen bei sich beschäftigen. Neben dem Bescheid des Richters muss zusätzlich das Einverständnis der Kaufmann-Kämmerer eingeholt werden. Ohne die Einwilligung des Kämmerers darf kein Kind bei einem Kaufmann beschäftigt werden. Wenn ein Kaufmann ein Kind ohne Bescheid vom Richter bzw. ohne die vorherige Einwilligung des Kämmerers bei sich beschäftigen sollte und die Familie des Kindes damit auch einverstanden wäre, so wird der Lehrer des Kindes bzw. der Hodscha der Gemeinde dies unverzüglich beim Richter anzeigen, woraufhin der Richter sofort Ermittlungen einleiten muss. Erweist sich die Anzeige als wahr und das Kind arbeitet tatsächlich ohne Arbeitserlaubnis beim Handwerker, so wird sowohl über die Familie des Kindes, als auch den Kaufmann und den zuständigen Kämmerer eine Strafe verhängt. Dabei trägt sogar der Lehrer des Kindes teilweise Mitschuld, wenn er den Richter nicht rechtzeitig darüber in Kenntnis gesetzt haben sollte. Falls es sich um ein familienloses Kind handelt, die zur Sicherung seiner Grundbedürfnisse bzw. mangels Verpflegung freiwillig bei einem Handwerksmeister oder einem Erzieher angestellt ist, so ist der Handwerker bzw. Erzieher des Kindes dazu verpflichtet neben der beruflichen Beschäftigung des Kindes, diesen zweimal am Tag in die Schule zu schicken um seine schulische Ausbildung bis zur Pubertät fortzusetzen. Auch Kinder, die vor dieser Erklärung in die Obhut eines Handwerksmeisters gegeben worden sind, müssen dieser Verordnung folgen. Falls das Kind keine Eltern hat und es bereits seit längerer Zeit bei einem Handwerksmeister beschäftigt ist, so wird der Handwerksberuf abgelegt und wieder in die Schule geschickt. Handwerksmeister von Waisenkindern müssen sich um diese kümmern und große Sorgfalt zeigen, damit diese auch eine schulische Ausbildung genießen können. Dabei müssen die Lehrkräfte sich darum bemühen, die Schüler bestmöglich auszubilden und den Koran sorgfältig zu unterrichten. Am Ende der Ausbildung sollte das Kind über heilige Schriften unterrichtet und im Bereich islamischer Pflichten und geistlicher Konventionen gemäß seiner Ehrenhaftigkeit und Begabung fortgebildet werden.“

3.2 Die Stiftungen als Finanzquelle für *Şıbyân Mektepleri*

Der substantivische Begriff *Vakf* bzw. *Vakıf*, (Pl. *Evkāf*), ist ein arabisches Wort und bedeutet wörtlich stehen, Stand, Bewegungslosigkeit (Unbeweglichkeit), warten im Stehen, aufhalten, verhindern sich zu bewegen,¹¹² die gewöhnlich als eine fromme Stiftung bei den Osmanen bezeichnete, die für soziale, gesundheitliche sowie schulische Angelegenheiten der osmanischen Gesellschaft verwendet wurden.¹¹³

Vakıf ist ein Grundbesitz, dessen Besitz nominell dem ersten Eigentümer oder Allah zugeschrieben ist, dessen Einnahmen jedoch ständig Wohltaten zugutekommen.¹¹⁴ Aufgrunddessen ist es unmöglich eine Stiftung aufzulösen oder zu verkaufen. Dieser Umstand führte zur Dauerhaftigkeit von Stiftungen.¹¹⁵ Yediyıldız gibt in seinem Werk an, dass die Zahl von Rechtsgelehrten als Stiftungsgründer % 15 betrug.¹¹⁶

In diesem Sinne sind wie oben erwähnt, folgende sozialen- und religiösen wie Elementarschulen, Medrese, Bibliotheken, Moscheen, Brücken, Brunnen, Krankenhäuser, Klöster, Weisen- und Armenhäuser, Friedhöfe, Heiligengräber, Bäder, Wasserleitungen, Karawansereien usw. als fromme Stiftungen zu errichten.¹¹⁷

Die Stiftungen bieten einen Anlass dazu, um positiv aufzufallen, im Jenseits die Nähe Allahs erlangen zu können. Dauerhafte Stiftungen sowie Institutionen, die die wichtige soziale Bedürfnisse decken, galten als die Tugendhaftesten.¹¹⁸

¹¹² PAKALIN, Zeki: *Osmanlı Tarih Deyimleri ve Sözlüğü*. Bd. 3, Istanbul, 1971, p. 577; Berki, Ali Himmet: *Vakıflar*, Istanbul, 1940, p.40; İktisat ve Ticaret Ansiklopedisi, s.v. "vakıf", Bd. X, Istanbul, 1954, p. 131; Cf. IA, Bd.13, p. 153; E²: p. 58; AYVERDI, p.1305. Vgl. BILMEN, Ömer, Nasuhi: *Hukukî İslâmiyye ve Istılahatı Fıkhiyye Kamusu*. Bd. 4, İstanbul, 1969, p. 284; YEDIYILDIZ, Bahaeddin: *XVIII. Yüzyılda Türkiye’de Vakıf Müessesesi. Bir Sosyal Tarih İncelemesi*. TTKB, Ankara, 2003, p. 8; KAZICI, Ziya: *Osmanlı Vakıf Medeniyeti*. Bilge Yayıncılık, İstanbul, Aralık 2003, p. 33.

¹¹³ KAZICI (2003), *Osmanlı Vakıf Medeniyeti*. p.34; DAMALI, Lütfi: *Eski- Yeni Vakıf Davaları*. Seçkin Kitabevi, Ankara, 1986, p. 19.

¹¹⁴ Vgl. KOZAK, Erol: *Bir Sosyal Siyaset Müessesesi Olarak Vakıf*. 1. Auflage, Akabe Yayınları, İstanbul, Kasım 1985, p. 17; KÜNTER, H. Baki: *Türk Vakıfları ve Vakfiyyeleri Üzerine Mücmel Bir Etüd*. Cumhuriyet Matbaası, İstanbul, 1939, p. 7; DAMALI, Lütfi (1986), *loc. cit.*

¹¹⁵ Vgl. KAZICI (2003), *Osmanlı Vakıf Medeniyeti*. p. 35.

¹¹⁶ YEDIYILDIZ (1939), p. 162.

¹¹⁷ Vgl. AKGÜNDÜZ (1997), *Klasik Dönemde Medrese Sistemi*. p. 99f; BRANDENBURG, Dietrich: *Die Medrese. Ursprung, Entwicklung, Ausbreitung und Künstlerische Gestaltung der Islamischen Moschee-Hochschule*. Verlag für Sammler, Graz-Austria, 1978, p. 22.

¹¹⁸ Vgl. BILMEN (1969), *Hukukî İslâmiyye ve Istılahatı Fıkhiyye Kamusu*. Bd. 4, p.299ff.

3.2.1 Die Motivation bzw. Gründe der Stiftungen

Im Koran ist das Wort *Vakf* bzw. *Vakıf* nicht zu finden, wobei Begriffe wie *Ṣadaqa*¹¹⁹ und *Zakāt*,¹²⁰ die in vielen Koranversen erwähnt werden und die soziale Hilfeleistung vorgeschrieben sind.¹²¹

Einige Koranverse über Zakāt und Ṣadaqa sind folgendes:

*„Und verrichtet das Gebet und gebt die Almosensteuer! Und was ihr für euch (im Erdenleben) vorweg an Gutem tut, das werdet ihr (dereinst) bei Gott vorfinden. Er durchschaut wohl, was ihr tut.“*¹²²

*„Ihr Gläubigen! Gebt Spenden von den Guten Dingen, die ihr (im Erdenleben) erworben habt, und von dem was wir die Erde für euch haben hervorbringen lassen! Und sucht euch nicht das Schlechte davon aus, um es (anderen) zu spenden, während ihres (für euch selber) nicht nehmt, ohne dabei ein Auge zuzudrücken! Ihr müßt wissen, daß Gott reich (oder: auf niemand angewiesen) das Lobes würdig ist“*¹²³

*„Die Almosen sind nur für die Armen und Bedürftigen(?) (bestimmter), (ferner für) diejenigen die damit zu tun haben, (für) diejenigen, deren Herz vertraut gemacht wird) für (den Loskauf von) Sklaven, für die die verschuldet sind, [...] Gott weiß Bescheid und ist weise.“*¹²⁴

¹¹⁹ *Ṣadaqa* [= freiwillige Almosenabgabe bzw. Spenden] REIDEGELG, Aḥmed, A.: *Handbuch Islam. Die Glaubens- und Rechtslehre der Muslime*. Hrsg.: Hasan Özdoğan, Sphor Verlag, Deutschland, 2005, p.525

¹²⁰ Zakāt [=Almosensteuer] bedeutet wörtlich; reinigen, läutern, waschen und ist eine Fardhandlung. In der islamischen Literatur wird Zakāt folgendermaßen definiert: einen Bruchteil von Hab und Gut, nämlich ein Vierzigstel, den Armen bzw. Bedürftigen abzugeben. Zakāt wurde als eine individuelle materielle Verpflichtung der fünf Fundamente des Islam im zweiten Jahr der Auswanderung vorgeschrieben, die jeder wohlhabende Muslim jährlich 2,5-prozentige Pflichtabgabe entrichten muss. Mehr über die Bedingungen bzw. Voraussetzungen der Zakāt siehe in: REIDEGELD (2005), *Handbuch Islam*. pp. 525-546.

¹²¹ Vgl. KAZICI, Ziya: *İslāmî ve Sosyal Açıdan Vakıflar*. Marifet Yayınları, Istanbul, 1985, p. 47.

¹²² Q: 2/110. PARET, Rudi (Übersetzung), *Der Koran*. 8. Auflage, Verlag W. Kohlhammer, Stuttgart 2001, p. 22.

¹²³ Q: 2/267. PARET (2001), *Der Koran*. p. 40.

¹²⁴ Q: 9/60. PARET (2001), *Der Koran*. p. 9.

In einer der oft angewandten Hadithe, die die Muslime zur Gründung von Stiftungen anregt und die zweite Quelle nach dem Koran darstellt, heißt es:

*„ [...] to pay the Zakāt from their property and it is to be taken from the wealthy among them and given to the poor.“*¹²⁵

*„There is no envy except in two: a person whom Allāh has given wealth and he spends it in the right way, and a person whom Allāh has given wisdom (i.e. religious knowledge) and he gives his decisions accordingly) and teaches it to the others.“*¹²⁶

Insbesondere wird das Errichten der Almosensteuer-Abgabe angeregt, wenn sie heimlich durchgeführt wird, wie folgt:

*„a person who practices charity so secretly that his left hand does not know what his right hand has given (i.e. nobody knows how much he has given in charity):“*¹²⁷

Die Stiftungen verwalteten einerseits das Geld, das Besitztum und alle anderen Hilfsleistungen, welche von Wohltätern aus sozialen und religiösen Gründen, zur Gewissenerleichterung und um im Jenseits ins Paradies zu erlangen, andererseits hatten sie die Bildung und Schulung der Bevölkerung zu finanzieren um einen guten Ruf in der Gesellschaft festigen. Die Ausgaben für Renovierungskosten der *Şıbyān Mektepleri* und die Besoldung der Lehrer sowie die finanzielle Unterstützung der mittellosen Kinder für Exkurse wurden von Stiftungen beglichen.¹²⁸ Die Stiftungen hatten die Bedürfnisse der mittellosen Kinder nicht mit der Angelegenheit der Exkurse beschränkt und machte sich damit verpflichtet, die Unterrichtsmaterialien und Kleidung während der Schulzeit für sie zur Verfügung zu stellen.¹²⁹

¹²⁵ KHAN, Muhammad, Muhsin: *The Translation of the Meaning of Sahih Al-Bukhari*. Arabic- English. Bd. II, Kitab Bhavan New Delhi, 1984, p. 272. Überlieferungsnummer: diese ist der letzte Teil der mit 478. Überlieferer: Ibn 'Abbās.

¹²⁶ KHAN (1984), Bd. II, p. 280.
Überlieferungsnummer: 490. Überlieferer: Ibn Mas'ūd.

¹²⁷ KHAN (1984), Bd. II, p. 289. Überlieferungsnummer: 504(6). Überlieferer: Abū Huraira

¹²⁸ Siehe im Kapitel 4.4.3

¹²⁹ Siehe im Kapitel 4.2.

Dem Islamischen Recht zufolge gelten für die Gründung von Stiftungen und der zu stiftenden Besitztümer folgende Regelungen:¹³⁰

- Der Stifter muss Muslim sein¹³¹ und er muss das gestiftete Eigentum je nach Überzeugung mit der Absicht einer Wohltat und um fromme Taten zu vollbringen, stiften. Er muss mit der Errichtung der Stiftung einverstanden sein, denn jede Art von Zwang macht die Stiftung ungültig.¹³²
- Der Stifter muss unbedingt in einer guten geistigen Verfassung sein, körperliche Reife besitzen und frei sein.¹³³
- Über den zu stiftenden Gegenstand muss der Stifter das Eigentums- und Verfügungsrecht besitzen, da fremde Besitztümer nicht gestiftet werden können.¹³⁴
- Der Gegenstand zur Stiftung darf keine Forderung oder auch kein Anspruch sein, da man Leistungen für eine Schuldbegleichung nicht stiften kann. Wenn die Forderung oder der Anspruch zu diesem Zeitpunkt nicht im eigenen Besitz ist, ist deren Stiftung nicht möglich. Außerdem darf die Stiftung aufgrund von Schulden nicht handlungsunfähig sein.¹³⁵
- Sie muss befugt sein, einen aus dem gestifteten Gegenstand fließenden Nutzen anzunehmen. z.B. ein Haus, ein Geschäft, u.a., welche Liegenschaften sein müssen, die fließende Einkünfte bringen.¹³⁶
- Die Stiftungsabsicht darf nicht von möglichen zukünftigen Gegebenheiten abhängig gemacht werden. Mit anderen Worten, wenn jemand sagt: “Wenn ich diese Prüfung bestanden habe oder bzw. wenn ich eine Stelle gefunden habe,

¹³⁰ Diese Voraussetzungen sind aus den Texten der angegebenen Werke mit geringfügiger Veränderung übersetzt. Die historische Geschichte der Stiftung und die Voraussetzungen einer gültigen Stiftung und andere nützliche Informationen über Vakıf in unterschiedlichen Ländern der Welt sind in EI² sehr detailliert behandelt. EI², Bd. s.v. „wakf“, pp. 59-99.

¹³¹ BILMEN (1969), *Hukukî İslâmiyye ve İstılahatı Fıkhiyye Kamusu*. Bd. 4, p. 316.

¹³² Vgl. BILMEN (1969), Bd. 4, p. 311; ÖZTÜRK, Nazif: *Türk Yenileşme Tarihi Çerçevesinde Vakıf Müessesesi*. TDV, Ankara, 1995, p. 66; KAZICI, Ziya: *Osmanlı Vakıf Medeniyeti*. Bilge Yayınları. Istanbul, Aralık 2003, p. 44; KNELLER, Dietrich: *Der Rechtscharakter des Islâmischen Institutes wakf und des Afro-Amerikanischen Institutes trust. Eine rechtsvergleichende Unterstützung*. Fotodruck Präzis, Tübingen, 1966, p. 46-58.

¹³³ KAZICI (2003), p. 43.

¹³⁴ BILMEN (1969), Bd. 4, p. 313; KAZICI (2003), *loc. cit.*

¹³⁵ KAZICI (2003), *loc. cit.* (Sein Text ist teilweise übersetzt)

¹³⁶ BILMEN (1969), *loc. cit.*; KAZICI (2003), *loc. cit.*

werde ich mein folgendes Besitztum stiften“ Egal ob das Versprechen nach der Erfüllung des Wunsches eingehalten wird, ist diese Art Stiftung nicht zulässig. Denn der Gründung einer Stiftung dürfen keinerlei in Zukunft für möglich gehaltene Bedingungen zugrunde liegen.¹³⁷

- Das zu stiftende Besitztum muss offensichtlich und klar definiert sein. Stiftungen wie z.B. ein paar Bäume sind ungültig. Die Gegenstände, die gestiftet werden, dürfen nicht einsturz- oder umsturzgefährdet sein.¹³⁸
- Die Stiftung muss von unbegrenzter Dauer sein. Das Ziel und der Zweck einer Stiftung müssen Beständigkeit aufweisen.¹³⁹
- Um Zweifel und Missverständnisse zu vermeiden, müssen Stiftungsbegünstigte klar definiert sein. Aussagen wie “Ich stifte mein Besitztum an ein Spital, Moschee oder an eine Schule” sind nicht klar formuliert, weshalb dieser Stiftung auch keine Gültigkeit zugesprochen werden kann.¹⁴⁰
- Das zur Stiftung bereitgestellte Besitztum muss zur Übereignung und Schenkung geeignet sein und ein eigenes Eigentum des Stifters sein. Die Befähigung zur Übereignung ist die Befugnis Eigentum gegen Entgelt oder unentgeltlich zu verkaufen oder zu überlassen.¹⁴¹

Wenn jemand ohne Zwang oder jegliche Verpflichtung in der Absicht Allah`s Segen zu erlangen, einen Teil oder sein ganzes Eigentum zur Verfügung stellt, um einem Bedürfnis der Allgemeinheit nachkommen zu können und somit aus religiösen, wohltätigen oder sozialen Gründen heraus handelt, so hat er/sie sein/ihr Eigentum gestiftet, d.h. sein/ihr Eigentum der Öffentlichkeit als Stiftungsinstitution gespendet.

¹³⁷ BILMEN (1969), *Hukukî İslâmiyye ve Istılahatı Fıkhiyye Kamusu*. Bd. 4, pp. 311f; KAZICI (2003), *Osmanlı Vakıf Medeniyeti*. p. 46.

¹³⁸ BILMEN (1969), Bd. 4, p. 314; KAZICI (2003), p. 45.

¹³⁹ DAMALI (1986), *Eski- Yeni Vakıf Davaları*. p. 23; KAZICI (2003), *loc.cit*; BILMEN (1969), *loc. cit*.

¹⁴⁰ BILMEN (1969), Bd. 4, p. 3115; KAZICI (2003), p. 46. DAMALI (1986), *loc. cit*.

¹⁴¹ KAZICI (2003), *loc.cit*; BILMEN (1969), Bd. 4, pp. 314f.

3.2.2 Die Verwaltung der Stifte seit ihrer Entstehung bis zur Gründung des *Evkâf-ı Hümâyûn Nezâreti*¹⁴² - 1826

Die historische Geschichte der Gründung von Stiftungen geht auf die Regierungszeit vom Orhân Gâzi zurück. Nachdem Orhân Gâzi die Stadt Bursa nach ihrer Eroberung zur Hauptstadt des Reiches gemacht hatte, überließ er um 1358 die Verwaltung seiner dort errichteten Stiftungen, Moscheen und Klöster seinem Großwesir.¹⁴³ Sultan Bâyezîd II. beauftragte alle *Müfettiş-i Ahkâm-ı Şerîyye*¹⁴⁴ die in die Provinzen berufen wurden, mit der Inspizierung der Stiftungen.¹⁴⁵ Sultan Mehmed I. brachte die ganze Gerichtsorganisation in einem Zentrum unter und überließ den von ihm berufenen *Ḳāzıs* bzw. *Ḳādıs*¹⁴⁶ die allgemeine Verwaltung der Stiftungen.¹⁴⁷

Die allgemeine Verwaltung der Stiftungen, die unter der Aufsicht des Großwesirs lag, wurden *Şadr-ı âlî Nezâreti* genannt, das 1463 entstand, als Sultan Mehmed II., die Aufsicht der Stiftungen im Jahre 1463 seinem Großwesir anvertraute.¹⁴⁸ Aufgrund der steigenden Zahl der Stiftungen, die dem Großwesir unterstanden, übernahmen die *Re'îsü'l- Küttâb* daraufhin die Verwaltung.¹⁴⁹ Als Sultan Bâyezîd II., die Stiftungsaufsicht von Istanbul und den anderen Provinzen an *Şeyhü'l-Islâm*¹⁵⁰ übergab, entstand ein neues administratives Organ namens *Şeyhü'l-islâm Nezâreti*¹⁵¹ im Jahr 1506.¹⁵²

Der Sultan Süleymân I.¹⁵³ übergab die Inspizierung der Stiftungen wieder den Großwesiren und führte alle Stiftungen unter *Vezîr Nezâreti*¹⁵⁴ zusammen, wobei diese

¹⁴² Evkâf-ı Hümâyûn Nezâreti [= Großherrliches Stiftungsministerium]

¹⁴³ ÖZTÜRK, Nazîf: *Menşe-i ve Tarihi Gelişimi Açısından Vakıflar*. VGM, Ankara, 1983, p. 58.

¹⁴⁴ *Müfettiş-i Ahkâm-ı Şerîyye* [=Inspektor der Scharia/des Religionsgesetzes]

¹⁴⁵ ÖZTÜRK, Nazîf: *Türk Yenileşme Tarihi Çerçevesinde Vakıf Müesseseleri*. TDV, Ankara, 1995, p. 66; KAZICI (2003), *Osmanlı Vakıf Medeniyeti*. p. 109.

¹⁴⁶ *Ḳazı / Ḳādı* [= Richter]

¹⁴⁷ ÖZTÜRK (1995), log. cit.

¹⁴⁸ KAZICI (2003), *Osmanlı Vakıf Medeniyeti*. p. 114.

¹⁴⁹ KAHRAMAN, Seyit, Ali: *Evkâf-ı Hümâyûn Nezâreti*. Çalış Ofset, Istanbul, Aralık 2006, p. 2.

¹⁵⁰ *Şeyhü'l-islâm* [= oberster Müfti im Osmanischen Reich].

¹⁵¹ *Şeyhü'l-islâm Nezâreti* [= Ministerium bzw. Direktion des obersten Müftis]

¹⁵² KAHRAMAN (2006), loc. cit. 2. Über die Aufgaben des *Şeyhü'l-islâm* und seine Berechtigungsrahmen zur Tanzimat-Zeit siehe in: KARAL, Enver, Ziya: *Osmanlı Tarihi. Islahat Fermanı Devri 1861-1876*. Bd.VII, TTKB, 2. Auflage, 1977, pp.136-141.

¹⁵³ Sultan Süleymân I. wurde als Sohn von Sultan Selim I. am 6. November 1494 in Trabzon auf der Schwarzmeerküste der Türkei geboren. Er bestieg den Thron als zehnter Sultan des Osmanischen Reiches am 01.Oktober 1520 im Alter von 26 und regierte von 30.09.1520 - 06.09.1566, in diesen Jahren er das Reich seine größte Macht in zahlreichen Gebieten genossen hatte. EI², Bd. IX., s.v.

Stiftungen von Personen geleitet wurden, die den Titel „*Vezîr Müfettiş*“¹⁵⁵ besaßen.¹⁵⁶ „*Tezkireciler*“ verwalteten auch Stiftungen.¹⁵⁷ Hürrem Sultân¹⁵⁸ überließ die Aufsicht, der von ihr errichteten Stiftungen den Kapuağa bzw. Kapiğa¹⁵⁹ und somit entstand die „*Kapuağası* bzw. *Kapiğası Nezâreti*“ 1545.¹⁶⁰ Der Sultan, dessen Gattin und Töchter erteilten demselben Kapuağa die Aufsicht der Stiftungen,¹⁶¹ woraufhin die Verwaltung und die Aufsicht den „*Kapu Halîfe*“ erteilt wurde.¹⁶² Zu Zeiten von Sultan Maḥmūd II. standen sie unter der Leitung der *Kāzıasker*.¹⁶³

Im Osmanischen Reich gab es *Kāzı* bzw. *Kādı*¹⁶⁴ die sich nur mit Verfahren von Stiftungen befassten. Drei davon waren in den Gerichten von Istanbul und jeweils einer in Edirne und Bursa tätig, die „*Müfettiş Kāzı*“¹⁶⁵ genannt wurden. In den anderen Städten übernahmen *Kāzı* und *Nā'ib*¹⁶⁶ die Stiftungsprozesse. Vor der im Jahre 1826 gegründeten wurden alle Stiftungen je nach Voraussetzung von unterschiedlichen *Nezâret* verwaltet. Die aktive Überprüfung und Einsparung der Stiftungen und der Stiftungseinnahmen wurden meist von Gelehrten durchgeführt. Bis zur zweiten Hälfte des XVIII. Jhdt. tätigten die *Mütevelli*¹⁶⁷, die kein eigenes Verwaltungsgebäude hatten, alle Verwaltungstätigkeiten der Stiftungen von zu Hause aus. Mai 1809 führte Maḥmūd II. all seine errichteten Stiftungen nach dem Tod seines Vaters mit der *Ḥamīdiyye*

„Süleymân“, p. 832f; IA, Bd. 11, s.v. „Süleyman I.“, MEB, Istanbul, 1970, p. 99. Mehr über ihn und seine Regierungszeit: EI², Bd. IX, pp. 832- 843 und IA, Bd. 11, pp. 99-155.

¹⁵⁴ Vezîr Nezâreti [= Verwaltung/ Direktion der Großwesire] Nezâret bekam in der späteren Zeit den Grad Ministerium.

¹⁵⁵ *Vezîr Müfettiş* [= Inspektor; der Wesir ist].

¹⁵⁶ KAZICI (2003), *Osmanlı Vakıf Medeniyeti*. p.115.

¹⁵⁷ KAHRAMAN (2006), *Evkâf-ı Hûmayûn Nezâreti*. p. 2.

¹⁵⁸ Hürrem Sultân (Alexandra Lisowska, in Europa Roxelana bekannt), war Gattin von Sultan Süleymân I. und Mutter des Sultan Selim II. Sie starb 15. April 1558. Mehr über Hürrem Sultân siehe in: EI², Bd. V, 1986, s.v. „*Khurrem*“, pp. 66f.

¹⁵⁹ Aga Kapusu war ein großer Kommandant-Palast in Süleymāniyye, der, für den obersten Kommandant der Janitscharen und seine Familie, dessen Einrichtungskosten von der Staatskasse beglichen und zur Verfügung gestellt wurden. KOÇU (1964): *Yeniçeriler*. p. 78. Mehr über Ağa Kapusu, Ağa Divānı, Ağa Gedikleri siehe in: UZUNÇARŞILI (1943): *Osmanlı Devleti Teşkilâtında Kapukulu Ocakları*. pp. 390-410.

¹⁶⁰ KAHRAMAN (2006), *loc. cit.*

¹⁶¹ Über die einige Frauen,, die Vakfiyye gegründet haben gibt es ein sehr empfehlenswertes Werk. *Tarihimizde Vakıf Kuran Kadınlar. Hanım Sultan Vakfiyyeleri*. Ed.: Tülây Duran, Istanbul Araştırma Merkezi, Istanbul, 1990.

¹⁶² ÖZTÜRK, Nazif: *Türk Yenileşme Tarihi Cercevesinde Vakıf Müesseseleri*. TDV, Ankara, 1995, p. 67.

¹⁶³ *Kāzı-asker* / *Kādı-asker* [= Heeresrichter] Der letzte Grad in der İlmiyye-Klasse, in Rumeli und Anatolien waren zwei Heeresrichter.

¹⁶⁴ *Kāzı* / *Kādı* [= Richter]

¹⁶⁵ *Müfettiş Kāzı/Kādı* [= Richter, der, die Inspektion durchführt]

¹⁶⁶ *Nā'ib* [= Stellvertreter des *Kāzı*]

¹⁶⁷ *Mütevelli* [= Verwalter] Mehr darüber siehe in Kapitel 4.3.3.2.

*Vakfı*¹⁶⁸ zusammen und errichtete eine neue Organisation mit dem Namen “*Evkâf-ı Hamîdiyye ve Maḥmûdiyye*”, womit die “*Evkâf-ı Selâse*“ zu stande kam, die aus den Bezirken von Istanbul, *Lâleli*, *Hamidiyye* und *Maḥmûdiyye* bestand und die “*Mütevellî Kaymakamlığı*”.¹⁶⁹

Viele Stiftungen beteiligten sich an diesen und nachdem die Janitscharen Truppen 1826 aufgelöst wurden, wuchs diese Organisation immer weiter. Denn auch die Stiftungen, die von den Janitscharen nach ihre Auflösung und Sekbanbaşı Aga geleitet wurden,¹⁷⁰ schlossen sich dieser an. Aufgrund der zahlreichen Beteiligungen wuchs und entwickelte sich diese Institution, jedoch wurde die Verwaltung durch die “*Darbḥāne-i Āmire Neẓāreti*” schwieriger, woraufhin man beschloss, die Stiftungen aus deren Aufsicht zu entlassen, um sie mit einer anderen Verwaltung führen zu können.¹⁷¹

Das *Evkâf-ı Hümāyûn Neẓāreti* wurde am 14. Oktober 1826 gegründet.¹⁷² Damit sollte die Befugnis zur Überwachung und Verwaltung der Grundschulen und Stiftungen, die bislang in der Macht diverser Ämter und Behörden lag, nur noch einer einzigen Behörde übertragen werden.¹⁷³

¹⁶⁸ Diese Institution wurde in der Regierungszeit ‘Abdülḥamîd I. gegründet. KAHRAMAN (2006), *Evkâf-ı Hümāyûn Neẓāreti*. p. 4.

¹⁶⁹ KAHRAMAN (2006), *Evkâf-ı Hümāyûn Neẓāreti*. p. 5.

¹⁷⁰ Im Osmanischen Reich wurde Sekbanbaşılık in der Mitte des 15. Jahrhunderts gegründet und diese war die zuständige Abteilung des Jagdwesens unter den Janitscharen. UZUNÇARŞILI (1943), *Osmanlı Devleti Teşkilâtında Kapukulu Ocakları. Acemi Ocağı ve Yeniçeri Ocağı*. Bd. I, p. 192.

¹⁷¹ Vgl. KAZICI (2003), *Osmanlı Vakıf Medeniyeti*. p. 16f; IA, Bd. 13, p. 16f.

¹⁷² KARAL, Enver, Ziya: *Osmanlı Tarihi. Islahat Fermanı Devri 1856-1861*. Bd. VI, TTKB, Ankara, 1954, p. 125.

¹⁷³ SHAW (1977), *History of the Ottoman Empire and Modern Turkey*. Bd. II, p. 28; LEWIS (1961), *The Emergence of Modern Turkey*. p. 92.

4 DIE BILDUNG UND LEHRE DER *ŞİBYÂN MEKTEBLERİ* VOR DER TANZIMAT-ZEIT

4.1 Allgemeine Information über die *Şıbyân Mektebleri*

4.1.1 Die Entstehung der *Şıbyân Mektebleri*

„*Şıbyân*“ ist ein arabisches Wort, die die Pluralform von „*Şabī* - صبي “ ist und zur „ صبيّا ن „ Bezeichnung eines Knaben verwendet wird,¹⁷⁴ welcher sein drittes Lebensjahr vollendet und die Pubertät noch nicht erreicht hat.¹⁷⁵

In diesen Schulen wurde eine Grundschulausbildung unterrichtet, die die Fortsetzung der sogenannten „*Küttāb*“ Schulen aus der klassischen islamischen Zivilisation war und ab der Regierungszeit von Sultan Mehmed II. wurden diese Schulen als „*Mu'allimhāne*“¹⁷⁶, „*Mekteb*“ „*Mektebhāne*“¹⁷⁷ bezeichnet.¹⁷⁸

„*Şıbyân Mektebleri*“ sind Anstalten, an denen die Kinder angewandt unterrichtet wurden, welche man als die hiesige Elementarschule bezeichnen kann.¹⁷⁹

4.1.1.1 Die Gründungszwecke der *Şıbyân Mektebleri*

Das Ziel der Gründung der *Şıbyân Mektebleri* war es, den Kindern eine religiöse Ausbildung anzubieten.¹⁸⁰ Da die Themen wie Lehrprogramme, Unterrichtsmaterialien, Bedienstete, Schüler, Schulanordnung, Feiertage, Disziplin und Motivation u.a. über die *Şıbyân Mektebleri* in unterschiedlichen Kapiteln der vorliegenden Arbeit sehr intensiv behandelt werden,¹⁸¹ wird an dieser Stelle nicht detailliert darauf eingegangen.

Der Anlass zur Gründung der *Şıbyân Mektebleri* war, wie oben bereits erwähnt, die religiöse Erziehung des Menschen, der als Muslim in seinem geistigen und körperlichen

¹⁷⁴ WAHRMUND (1980), *Handwörterbuch*. 2. Abteilung, s.v. „şabī“, p. 11.

¹⁷⁵ Vgl. DEVELIOĞLU (2002), *Osmanlıca- Türkçe Ansiklopedik Lugat*. p. 904.

¹⁷⁶ *Mu'allimhāne* [= Lehrerhaus]

¹⁷⁷ *Mektebhāne* [= Schulhaus]

¹⁷⁸ ERGIN (1977), *Türkiye Maarif Tarihi*. Bd.1-2, pp. 82ff.

¹⁷⁹ Vgl. PAKALIN (1983), *OTDTS*. Bd. III, p. 201.

¹⁸⁰ Vgl. ATUF (1930), *Türkiye Maarif Tarihi Hakkında Bir Deneme*. p. 27.

¹⁸¹ Siehe in Kapiteln: 3, 4.2, 6.2, 7.3, 7.2 u.a.

Dasein die Voraussetzungen und Bestimmungen des Islam erlernen sollte, damit er im Diesseits dem richtigen Weg folgt und im Jenseits ins Paradies gelangt.

Aufgrund dieser Lebenseinstellung wurden sowohl von Sultanen als auch von Großwesiren sowie anderen Staatsmännern und wohlhabenden Personen zahlreiche *Şıbyân Mektepleri* sowohl in Komplexen als auch an den Straßenecken der Gemeinde meistens als Gebäude aus Stein errichtet, weshalb sie auch als Taş Mektepleri (Stein Schulen) genannt werden. In diesen Bildungseinrichtungen wurden wie oben erwähnt, kleine Kinder ausgebildet, indem ihnen das arabische Alphabet, Lesen des Korans, Grundelemente und Voraussetzungen des täglichen Gebets, Dua und Suren des Korans beigebracht wurden. Sie hatten auch die Gelegenheit das tägliche Gebet zu praktizieren, wobei sie die Grundrechnungsarten und einige Schriftarten erlernten.¹⁸² Der Bauweise der *Şıbyân Mektepleri* hatte man viel Beachtung verschenkt, damit das Kind sich während seines Aufenthaltes im Mekteb wie zuhause fühlen konnte.¹⁸³

Die Berechtigung zur Lehrtätigkeit sowohl für *Şıbyân Mektepleri* als auch für *Rüşdiyye Mektepleri* setzte das vollendete 25. Lebensjahre voraus, laut Urkunde Şūrāy-ı Devlet Evrākı.¹⁸⁴ Aus einer anderen Urkunde von Ma'ārif Neẓāreti Evrākı (29. Juli 1872), erfahren wir, dass die Lehrer während der Ferien mit der Aufgabe betraut waren, die Inspektion in den *Şıbyân Mektepleri* durchzuführen.¹⁸⁵

Allgemein war im Osmanischen Reich die Ausbildung der Waisen Kinder bzw. mittellosen Kinder im Vergleich zu den anderen Kindern ein großes soziales Anliegen, indem den Schülern aufgrund ihrer schlechten finanziellen Situation die erforderlichen Mittel für Kleidung und Unterrichtsmaterialien gewährt wurde.¹⁸⁶ In diesen Schulen wurde außerdem der Bedarf an Materialien für gesundheitliche Versorgung und andere

¹⁸² Siehe in Kapiteln: *loc. cit.*

¹⁸³ Die typische Form eines türkischen Hauses und dessen Teile mit historischen Angaben, Baumaterielle des Hauses werden im Werk von Ögel sehr detailliert behandelt. ÖGEL, Bahaeddin: *Türk Kültür Tarihine Giriş. Türklerde Ev Kültürü. (Göktürkten Osmanlılara)*. Bd.III, KvTBY, Istanbul, 1985, pp. 1-45, 63-94; Haus, das als Zufluchtsort, Appartement, Wohnung, Wohnhaus zu bezeichnen ist, wird in einem anderen Werk mit seinen Bestandteilen thematisiert. BAYKARA, Tuncer: *Türk Kültürü*. 3. Auflage, IQ Kültür Sanat Yayıncılık, Istanbul, Ekim 2007, pp. 164-169.

¹⁸⁴ BOA, ŞD, 205/ 28, 18.C.1288. (4. September 1871).

¹⁸⁵ BOA, MF.MKT. 3/ 34, 23.Ca.1289. (29. Juli 1872)

¹⁸⁶ Vgl. KUT, Turgut: "Istanbul Sibyan Mektepleriyle İlgili Bir Vesika", in: *JOS*. Bd. II, Harvard University, Cambridge, 1978, p. 56.

Angelegenheiten errechnet und ebenfalls vom Staat zu Verfügung gestellt.¹⁸⁷ Um die Kosten der Renovierung und andere Ausgaben der *Şıbyān Mektepleri* zu begleichen, wurden die wohlhabenden Personen der Gemeinde und einige Staatsbeamte um Beihilfen gebeten.¹⁸⁸ Die osmanischen Sultane hatten sich bemüht, zahlreiche *Şıbyān Mektepleri* in allen Gebieten zu gründen.¹⁸⁹

Auch in unterschiedlichen Gebieten außerhalb Istanbul wurden dank intensiver Bemühungen viele *Şıbyān Mektepleri* eröffnet.¹⁹⁰ Eine Ma‘ārif Nezāreti Urkunde von BOA vom 1863 vermittelt uns eine wichtige Information über die Zahl der *Şıbyān Mektepleri* einiger Gemeinden von Rumeli, in denen 9 *Şıbyān Mektepleri* gegründet und in jedes ein staatlicher Lehrer eingesetzt wurde.¹⁹¹ Damit ist offensichtlich, dass das Osmanische Reich beständig das Ziel verfolgte, allen Kindern des Reichs eine Grundschulausbildung zu ermöglichen und viele *Şıbyān Mektepleri* zu gründen, ohne dabei einen Unterschied zwischen einzelnen Regionen zu machen.

Wie in einer anderen Urkunde von BOA zu erfahren ist, wurden in Albanien, Bosnien und Herzegowina, Mazedonien und Yanya,¹⁹² *Şıbyān Mektepleri* gegründet und deren Schüler mit erforderlichen Materialien für Grundbedürfnisse wie Gesundheit, Kleidung u.ä. vom osmanischen Staat versorgt.¹⁹³ Die *Şıbyān Mektepleri* standen zunächst unter der Aufsicht des obersten Muftis des Reiches, bevor das Reich das Allgemeine Bildungsministerium gründen und ihm die Aufsicht dieser Schulen übertragen ließ. Von einer Urkunde von Bāb-ı Ālī Evrāk Odası des BAO erfahren wir, dass einige *Şıbyān Mektepleri* unter der Aufsicht des *Evkāf-ı Hümāyūn Nezāreti* standen, während die restlichen, welche geschlossen waren oder nicht genutzt wurden, unter die Aufsicht des Allgemeinen Bildungsministeriums gebracht wurden.¹⁹⁴

¹⁸⁷ BOA, MKT.MHM. 332/ 28, 21.Z.1281. (17.April 1865).

¹⁸⁸ BOA, MKT.NZD, 333/ 81, 8.Ca.1277. (2. Dezember 1860).

¹⁸⁹ BOA, MKT.MHM, 135/ 93, 08.Z.1274. (20. Juli 1858).

¹⁹⁰ BOA, I.DH, 481/ 44, 08.C.1281. (8. November 1864).

¹⁹¹ BOA, MKT. NZD, 379/22, 15.Ca.1278. (18. November 1861).

¹⁹² Yanya [= Ioannina] ist die Hauptstadt von Epirus im heutigen Griechenland.

¹⁹³ BOA, MKT.MVL, 129/95, 22.M.1278. (30. Juli 1861).

¹⁹⁴ BOA, BEO. 105/ 7864, 23.R.1310. (14. November 1892).

Laut Ergin betrug die Zahl der in Istanbul errichteten *Şıbyān Mektepleri* 198. 47 darunter sind von Frauen, 10 von Sultanen, 37 von Paşas, 59 von Handwerksmeistern und Agas, 45 von Beys, Efendis u.a. gegründet worden.¹⁹⁵

Ergin weist darauf hin, dass die Zahl dieser Schulen zur Tanzimat-Zeit auf 360 anstieg.¹⁹⁶ Das Unterrichtsprogramm dieser Schulen wird laut der Vakfiyyeler einiger Sultane im Kapitel 4.2. näher erläutert. Nach oben angegebenen theoretischen und historischen Informationen über die *Şıbyān Mektepleri*, möchten wir mit dem folgenden Bild einen Blick auf den Unterrichtsverlauf in einem *Şıbyān Mektebi* zum Anfang der Tanzimat-Zeit werfen.



Abb. 1: Der Unterrichtsverlauf in einem *Şıbyān Mektebi* zur Tanzimat-Zeit¹⁹⁷

Wie auf dem Bild ersichtlich ist, sitzen die Kinder auf dem Boden in Sichtweite vor dem Lehrer. Ein Schüler präsentiert seine Leistung vor dem Lehrer während andere Schüler weiter üben bis sie der Reihe sind. Der Helfer des Lehrers steht als Aufsichtsperson hinter dem Lehrer und beobachtet die Schüler während der Unterrichtseinheit, wenn er keine Wiederholung des erlernten Lehrstoffs mit den Schülern durchführt, wie im Bild.

¹⁹⁵ ERGIN (1977), *Türkiye Maarif Tarihi*. Bd.1-2, p. 89.

¹⁹⁶ ERGIN (1977), *Türkiye Maarif Tarihi*. Bd.1-2, p. 89.

¹⁹⁷ ATUF (1930), *Türkiye Maarif Tarihi Hakkında Bir Deneme*. p. 27.

4.2 Das Unterrichtsprogramm der *Şıbyān Mektebleri*

Bei der Suche nach erforderlichen Informationen über das Unterrichtsprogramm bzw. die Lehrmethoden und Bediensteten der *Şıbyān Mektebleri* vor der Tanzimat-Zeit, ergab sich, dass Quellen wie „*Fatih Mehmet II. Vakfiyeleri*“, „*Süleymaniye Vakfiyesi*“, u.a. verwendbar sind. Wir haben nur einige ausgewählte Lehrprogramme mit Neuerungen bestimmter Sultane des Reiches behandelt, um die Rahmen dieser Diplomarbeit nicht zu sprengen.

Im Allgemeinen galt es im Unterrichtsprogramm der *Şıbyān Mektebleri* den Koran mit *Tecvīd*, das Gebet, die kurzen Gebetssuren aus dem Koran und auch vor allem religiöses Basiswissen¹⁹⁸ bzw. moralische Werte zu vermitteln, wobei schöne Schrift „*Ḥaṭṭ*“ und die vier mathematischen Grundverfahren unterrichtet wurden.¹⁹⁹

Sultan Mehmed II.²⁰⁰ hatte in seiner *Vakfiyye*, welche für die von ihm in Fatih Mehmed II. Külliyesi²⁰¹ in Istanbul gestiftete *Şıbyān Mektebi* veröffentlicht wurde, folgendes befohlen:

„[...] *Ve şart buyurdularki maḥalle-i cedīdede müceddeden binā buyurdukları cāmi'-i şerīfün garba mā'il olan kapısı yanında vāḳi' olan mektebde bir nefis-i enfes şāhibi rızā-yı Ḥaḳḳ ṭālibi mu'allim ta'yīn oluna. Tā ki eytām bulunur ise tā'līm-i eytām bulunmaz ise etfāl-i fuḳarāy-ı müslimīne ta'līme ikdām eyleyüb muḳābele hizmetde küllü yevmin altı akçe vazīfeye mutaşarrıf ola. Ve bir kimesne ḫalīfe-i*²⁰² *mekteb olub mu'allim-i evvelūne ta'līm eyledigi etfāle [314] tekrār ü i'āde ve istişkāl-i hizmetde küllü yevmin iki akçe vazīfeye mutaşarrıf ola ve bir merd-i şālīḥ dāru't-tā'līmün kayyımı olub kens ü tanzīfī ve feth ü iglāk-ı*

¹⁹⁸ Mit dem religiösen Basiswissen ist hier gemeint, dass die Kinder die fünf Säulen des Islam, die sechs Glaubensgrundsätze des Iman und die Bestimmungen der Handlungen eines Muḳallafs [= der Verpflichtete] zB. das Verbotene und das Erlaubte erlernten, wobei sie auch Informationen über die anderen Religionen erhielten. Vgl. HIZLI, Mefail: *Mahkeme Sicillerine Göre Osmanlı Klasik Döneminde İlköğretim ve Bursa Şıbyan Mektepleri*. UÜB, Bursa, 1999, pp. 79f; ERGIN (1977), *Türk Maarif Tarihi*. p. 83.

¹⁹⁹ Vgl. HIZLI (1999), pp. 79f.

²⁰⁰ Sultan Mehmed II. wurde als vierter Sohn von Sultan Murād II., am Sonntag, den 30. März 1432 in Edirne geboren. Er war 7. Sultan des Osmanischen Reiches und regierte von Juli 1444–1446 und 1451–1453. Nach der Eroberung von Konstantinopel im Jahr 1453 bekam er den Beinamen „Fātiḥ“ [= der Eroberer]. Er starb am 03. Mai 1481 in Gebze. EP, Bd. VI, s.v. „Mehmed II.“, p. 978; IA: Bd. 8, s.v. „Mehmed II.“, p. 506f.

²⁰¹ Die Erbau dieses Stiftungskomplexes dauerte von 1463–1470. *Dünden Bugüne İstanbul Ansiklopedisi*, Bd. 3, Ana Basım AŞ. İstanbul, p. 265.

²⁰² Hier wird mit *Ḳalfa*, der Helfer des Lehrers gemeint.

*bāb-ı laṭīfī ile muḳayyed olub vakf-ı şerīfden küllü yevmin bir akçe vazīfeye mutaşarrif ola [....],*²⁰³

Wie oben erwähnt, wurde laut Urkunde eine Person, die als gottesfürchtige und ideale Persönlichkeit zu bezeichnen war, als Lehrer in das *Şıbyān Mektebi* angestellt, das sich neben der nach Westen gerichteten Tür der neu errichteten Moschee von der Gemeinde befand.

Dieser Lehrer hatte die Aufgabe, sofort zu beginnen, die Waisenkinder zu unterrichten. Gab es keine solchen Kinder, sollte der Lehrer die mittellosen muslimischen Kinder lehren und für seine tägliche Leistung sechs Akçe erhalten. In diesem Mekteb sollte derjenige tätig sein, der, dem ersten Lehrer Hilfe leistete, indem er die Wiederholung der erlernten Lehrstoffe mit den Kindern durchführte und dafür täglich zwei Akçe erhalten. Und derjenige, der, als eine vertrauenswürdige und ordentliche Persönlichkeit zu betrachten war, sollte mit der Aufgabe beauftragt werden, die Reinigung und das Ausfegen des Mektebs und dessen Tür täglich auf- und zuzusperren durchzuführen und dafür monatlich ein Akçe bekommen.

Sultan Bāyazīd II.²⁰⁴ errichtete ein *Şıbyān Mektebi* am 22.Juli.1507 neben der von ihm bereits gestifteten Moschee, die für Mittellose und Waisenkinder zugänglich war und in dem ein Lehrer und ein *Ḳalfa* tätig waren.²⁰⁵

²⁰³ Transkription erstellt auf die Basis des osmanischen Textes bei Fatih Mehmet II Vakfiyeleri, VUMN, Ankara, 1938, Faksimile 314-315.

²⁰⁴ Sultan Bāyazīd II. war der älteste Sohn des Sultan Mehmed II. und Valide Gülbahar Sultan und wurde 3. Dezember 1447 (oder Jänner 1448) in der Nähe von Corlu geboren und im selben Ort 26.05.1512 gestorben. UMUR, Suha: *Osmanlı Padişah Tuğraları*. Cem Yayınevi, Istanbul, 1980, p. 118. Er bestieg den Thron mit der Empfehlung der Janitscharen anstatt seines jüngeren Bruders Sultan Cem, nach dem Tod seines Vaters am 3. Mai 1481, als er zu dieser Zeit Gouverneur in Amasya war. Er regierte als 8. Herrscher das Osmanische Reich von 19. Mai 1481-24. April 1512. Cf. EI², Bd. I, s.v. „Bāyazīd II, p.1119; IA, Bd. 2, s.v. Bayezid“, p. 492. Mehr über ihn und seine Regierungszeit: EI², Bd. I, pp. 1119-1121; IA, Bd. 2, pp. 392-398.

²⁰⁵ Dieses Mekteb befindet sich vor dem Hazire des Stiftungskomplexes, das aufgrund seines Bauplans sehr auffällig in Istanbuler Mektebleri ist. Vgl. EYICE, Semavi: „Istanbul’da II. Bayezid Külliyesi“, in: STAD, TKAGV Istanbul, 1988, p. 21.

Sultan Süleymân I., schrieb die allgemeine Bildung in der *Şıbyân Mektepleri* in seiner Vakfiyye nieder:

„*Ve cāmi’-i mezbûr-ı şebih-i beyt-i ma’mûr kurbinde behcet ü behāde zîb ü zîynetde yegâne-i zamâne bir mekteb-i etfāl-i müslimîn ve mekseb-i adâb-ı ‘ulûm u dîn icād eyledükleri fuķarā-yı şıbyân ve tālîb-i Qur’ân olan ehl-i imāna tâ’lîm –i Kelām-ı Kadîm ile [...]*“²⁰⁶

Sultan ‘Abdülhamîd I.²⁰⁷ hatte in seiner Vakfiyye den Unterricht „*Hatt*“²⁰⁸ im von ihm 1777 errichteten *Şıbyân Mektebi* durchführen. In diesem Mekteb waren ein Lehrer, Helfer und auch Bevvâb tätig.²⁰⁹ Dieser *Hatt* Unterricht diente neben der Leseübung auch zum Erlernen des schönen Schreibens, womit die Kinder zum Weiterlernen angeregt wurden.

Wie Sultan Mehmed II. in seiner Vakfiyye angemerkt hat, sollte der Lehrer einen guten Charakter besitzen und gottesfürchtig sein.

„*[...] bir nefis-i enfes şāhibi rızā-yı Hakk tālîbi mu’allim ta’yîn oluna.[...]*“²¹⁰

4.3 Die Bediensteten für *Şıbyân Mektepleri*

Im Osmanischen Reich wurden Angehörige bzw. Mitarbeiter von Elementarschulen – von Lehrern bis zum Schulwart hoch geschätzt. Diese Bediensteten behandeln wir in diesem Kapitel anhand von Urkunden, die wir im vorigen Kapitel erwähnt haben.

In einigen anderen Kapiteln wird auf diese Thematik laut der Anordnung von 1847 und der Allgemeinen Bildungsanordnung von 1869 eingegangen.

²⁰⁶ Süleymaniye Vakfiyesi, VUMN, Ankara, 1962, Faksimile 183f.

²⁰⁷ Sultan ‘Abdülhamîd I. wurde Sohn von Sultan Ahmed III. 20. März 1725 geboren. Er regierte als 27. Sultan von 21.01.1774 bis zu seinem Tod, 7.04.1789. EI², Bd. I, s.v. ‘Abd Al- Ĥamîd I.“, p. 62; IA, Bd. I, s.v. „Abdülhamid“, p. 73. Mehr über ihn bzw. seine Regierungszeit: EI², Bd.I, 62f; IA, Bd. I, pp. 73ff.

²⁰⁸ *Hatt* [= Kalligraphie]

²⁰⁹ CUNBUR, Müjgân: „Abdülhamid Vakfiyesi ve Hamidiye Kütüphanesi“, in: AÜDTCFD, AÜB, Ankara, 1965, p. 20.

²¹⁰ Transkription erstellt auf der Basis des osmanischen Textes bei Fatih Mehmet II Vakfiyeleri, VUMN, Ankara, 1938, Faksimile 314-315.

4.3.1 Die Bediensteten als Lehrkörper

In erster Linie waren in den *Şıbyān Mektepleri* der *Mu'allim*, *Ḳalfa* und *Bevvāb* als Lehrpersonen beschäftigt. Der Reihe nach werden nun diese Bediensteten näher vorgestellt.

4.3.1.1 Mu'allim

Mu'allim ist ein Substantivbegriff, der, wörtlich „*Lehrend, Meister, Vormund, u.ä.*“ bedeutet und den Lehrer bezeichnete,²¹¹ der die Kinder in einem *Şıbyān Mektebi* unterrichtete.²¹² Diese Personen waren entweder in der Verwaltung oder als Lehrende tätig²¹³ und wurden speziell unter vielen Bezirksbewohnern ausgesucht; es kamen nämlich lediglich solche Personen in Frage die im Volk ein hohes soziales und religiöses Ansehen genossen hatten.²¹⁴

Laut Angaben der im Kapitel 4.2 erwähnten Urkunden, konnten nur solche Personen, die es mit hohem Status ethisch handelnd, mit Ehre und Würde charakterisierte, denen Respekt entgegen gebracht werde, im Bildungsbereich tätig sein. Im Allgemeinen war die Ausbildung in den *Şıbyān Mektepleri*, wie erwähnt, eine religiöse und der Lehrkräfte waren Absolventen der Medrese bzw. Angehörige der *ʿIlmiyye*. Mit diesen Eigenschaften waren sie auch mit alltäglichen Aufgaben der damaligen Bevölkerung wie Gebet, Geburt, Tod, Heirat, Scheidung und ähnlichen Angelegenheiten vertraut.

Andererseits hält Sultan Süleymān I. fest, welche besonderen Anforderungen ein Grundschullehrer erfüllen muss:

“[...] *Ehl-i tecvīd, ḥāfız-ı Kelām-ı Mecīd, ʿilm-i Kırāʾatde ferīd ve şalāḥ u şıyānetde reşīd, şevāyib-i meʿāyib-i tōhmetten maşūn ve zūhd ü felāḥ ile mevsūm ve ʿilm-i fıkḫa vākıf ve vācibāt [...]*“

²¹¹ WAHRMUND (1980), *Handwörterbuch*. 2. Abteilung, s.v. „mu'allim“, p. 848. AYVERDI (2010), *Kubbelaltı Lugatı Asırlar Boyu Târihi Seyri İçinde Misallı Büyük Türkçe Sözlük*. p. 834.

²¹² PAKALIN (1946), *Osmanlı Tarih Deyimleri ve Sözlüğü*. Bd. II, p. 202.

²¹³ Vgl. KARAL (1954), *Osmanlı Tarihi. Islahat Fermanı Devri*. Bd. VI, p.171; Abdülaziz Bey (2000), *Osmanlı Âdet, Merasim ve Tabirleri*. p. 61.

²¹⁴ Vgl. UNAT (1964), *Türkiye Eğitim Sisteminin Gelişmesine Tarihi Bir Bakış*. p. 7.

In den Urkunden wird an vielen Stellen erwähnt, dass die Gesellen bzw. Helfer des Lehrers und Schulwart mit folgenden Eigenschaften aufweisen mussten: vertrauenswürdig, religiös und gottesfürchtig.

Nach Urkunde von Sultan Mehmed II., sollten die Lehrer seiner eigenen Lehranstalt über folgende Eigenschaften verfügen:

[..]Nefs-i enfes şāhibi ve rızā-yı Haqq tālībi mu'allim tay'īn oluna[..]²¹⁵

Der Lehrer der *Şıbyān Mektepleri* sollte nach Sultan Mehmed II. temperamentvoll sein und einen starken Charakter besitzen; weiter führt er an, dass ein Lehrer nach Gottes Lehren handeln und den Kindern eine gute Bildung ermöglichen sollte.

Mehmed Efendi,²¹⁶ der in der Mitte des XVII. Jahrhunderts lebte und in der *Şıbyān Mektebi* unterrichtete, beschrieb den Verlauf des Unterrichtes in dem Gedicht „*Nevhatu'l - 'Uşşāk*“ folgendermaßen:

Erster Teil:

„Dolardı mektebimüñ içi şıbyān
Ėderdim aňlara ta'līm-i Kur'ān
Olub beş vaqt mihrāba mülāzım
Bu mā'nalardı anca baňa lāzım“²¹⁷

Übersetzung:

Meine Schule füllte sich voll von Kindern
Ich brachte ihnen den Koran bei
Fünf Mal am Tag richteten wir uns beim Gebet nach dem Mihrāb
Genau diesen Sinn benötige ich

²¹⁵ Fatih Mehmet II Vakfiyeleri (1938), facsimile 313.

²¹⁶ In den Werken sind keine persönliche Angaben über Mehmed Efendi zu treffen.

²¹⁷ KOÇU, Reşat, Ekrem: „Şıbyan Mektepleri“, in: *Bir Eđitim Tasavvuru Olarak Mahalle/Şıbyan Mektepleri. Hatıralar/Yorumlar/Tenkikler*. Hrsg.: İsmail Kara, Ali Birinci, 1. Auflage, Dergāh Yayınları, İstanbul, Haziran 2005, p. 412.

Zweiter Teil:

*„Oturdular üç tertīb üzere Şıbyān
Kimi hece okurdu kimi Qur’ān
Öñümde herbiri tekrār ederdi
Alub dersini yerinde giderdi.
Degildim halkuñ āķ u karasında
Oturmazdım ’āvāmın arasında“²¹⁸*

Übersetzung:

Die Kinder setzten sich nach drei Anordnungen
Einige übten die Silben, andere rezitierten Koran
Sie wiederholten alle vor mir
Sie lernten etwas und gingen wieder zu ihrem Platz
Ich mischte mich bei den Angelegenheiten des Volkes nicht ein
Ich verbrachte keine Zeit unter dem (ungebildeten) Volk.

Dieses Gedicht, das ein Abschnitt einer beruflichen Laufbahn vom Lehrer Mehmed Efendi, gibt Hinweis auf den Verlauf der Unterrichtseinheit in einem *Şıbyān Mektebi* und die Eigenschaften eines Lehrers.

Koçu beschreibt in seinem Werk die Methode des Erlernens von Buchstaben so:

„Eski sıbyan mekteplerinde tedris usulünün başında „hece“ gelirdi. Alfabe karşılığı olan elifbedeki harfler çeşitli hece tekerlemeleri ile ezberletilirdi. Bazi muallimler de harflerin şekillerini tarif eden tekerlemeler öğretirdi; şu satırlar şirin bir örnektir:

„Elif“ oklava gibi, „Be“ çanak gibi, „Te“ ona benzer, „Se“ ona benzer, „Cim“ karnı yarık, „çim“ ona benzer, „Dal“’ın beli büklüm, „Zel“ ona benzer, „Rı“ çevgenli, „Ze“ ona benzer, „Sin“ üç dişli, „Şın“ ona benzer, „Sat“ tava dudaklı, „Dat“ ona benzer, „Tı“ bacaklı, „Zı“ ona benzer, „Aydın“ ağzı açık, „Gayın“ ona benzer...“²¹⁹

²¹⁸ KOÇU (2005), „Sıbyan Mektepleri“, p. 413.

²¹⁹ KOÇU (2005), „Sıbyan Mektepleri“, p. 413.

Im Unterricht wurden den Kindern die Buchstaben auf spielerischer Art und Weise beigebracht, indem die Lehrer die Buchstaben mit bestimmten Gegenständen zum vergleichen aussuchten, um sie besser anschaulich beschreiben zu können.

Koçu beschreibt weiter die verwendete Methode wie folgt:

„Çocuklara noktalı noktasız harfler de şöyle ezberletilirdi: „Elif“‘de yok, „Be“ altında bir nokta, „Te“ üstünde iki nokta, „Se“ üstünde üç nokta, „Cim“ karnında bir nokta, „Pe“ altında üç nokta, „Cim“ karnında üç nokta, „Ha“‘da yok, „Hi“ üstünde bir nokta...“²²⁰

Mit der Errichtung und Eröffnung der Moscheen seitens Sultan Mehmed II. , hatte er in Eyüp²²¹ und Ayasofya²²² für das Lehrpersonal, die in den *Şıbyān Mektepleri* unterrichten werden, ein anderes Programm vorgesehen und diesen Lehrern eine Erziehung der Kinder verwehrt, die nicht an diesem speziellen Programm teilgenommen hatten. Neben dem Unterrichtsgegenstand Arabisch waren folgende Gegenstände wie *Şarf*²²³ und *Naḥv*,²²⁴ *Manṭık*,²²⁵ *Adāb-ı Mubahese*,²²⁶ *Uşûl-i Tadrîs*²²⁷ *Münâkaşalı ‘Akā’id*,²²⁸ *Kelām*,²²⁹ *Riyāziyyāt*,²³⁰ *Hendese*²³¹ und *Hey’e*,²³² u.a. zu absolvieren, um den Posten als Lehrer in den *Şıbyān Mektepleri* zu erhalten.²³³ Dieses Programm hatte durchwegs interessante Eigenschaften, denn im Programm war neuerlich ein Unterrichtsfach namens „*Adāb-ı Mubahese* und *Uşûl-i Tadrîs*“ enthalten.²³⁴

²²⁰ KOÇU (2005), „Sıbyan Mektepleri“, p. 414.

²²¹ Eyüp ist ein Istanbul Stadtteil, der auf europäischer Seite liegt.

²²² Ayasofya/ Hagia Sophia ist ein Istanbul Stadtteil, der auf europäischer Seite liegt. Über die Kriterien des Vorbeters dieser Moschee sind in Fatih Mehmet II Vakfiyeleri mit folgenden Sätzen zu erfahren: „[...] şart buyurdılarki Ayaşofyâ Cā‘mi‘ bârî‘ için bir ḥatib-i lebīb-i [305] hoş-elḥān ta‘yīn o oluna[...] vakfı şeriflerinden külle yevmin onbeş akçe vazîfeye mutaşarruf ola [...]“. Fatih Mehmet II Vakfiyeleri. Faksimile 304-305.

²²³ *Şarf* [= die Formenlehre]

²²⁴ *Naḥv* [= die Syntax]

²²⁵ *Manṭık* [die Logik]

²²⁶ *Adāb-ı Mubahese* [= die Diskussionsregeln]

²²⁷ *Uşûl-i Tadrîs* [= die Lehrmethoden]

²²⁸ *‘Akā’id* [= die Glaubenslehre]

²²⁹ *Kelām* [= die scholastische Theologie]

²³⁰ *Riyāzet* [= die Mathematik]

²³¹ *Hendese* [= die Geometrie]

²³² *Heye’e* [= die Astronomie]

²³³ ERGIN, Osman: *Türk Maarif Tarihi*. Bd. 1-2, Istanbul, 1977, p. 82f; KOÇER (1991), *Türkiye’de Modern Eğitimin Doğuşu ve Gelişimi*. p. 7; UNAT (1964), *Türkiye Eğitim Sisteminin Gelişmesine Tarihi Bir Bakış*. p. 30.

²³⁴ ATUF (1930), *Türkiye Maarif Tarihi Hakkında Bir Deneme*. p.28.

Im Programm fehlte der Unterrichtsgegenstand „*Fıkh*“²³⁵, obwohl Sultan Mehmed II. eine Lehre für die Schüler in den Schulen für wichtig hielt, nicht jedoch für die *Şıbyān Mektebi* vorweg.²³⁶

Mit der Zeit wurde aber dieses von Sultan Mehmed II. erstellte Programm nicht weiter ausgeführt. Solche Personen, die in den Moscheen als Vorbeter tätig waren und sich weise und würdevoll zeigten, wurden später als Lehrer in den *Şıbyān Mektepleri* eingestellt. Später wurden diese Voraussetzungen noch mehr gelockert und es war ausreichend, dass der sich bewerbende Lehrer „*Imām*“²³⁷ oder „*Mü’ezzin*“²³⁸ in der Gemeinde war.²³⁹ In zahlreichen Werken wird angemerkt, dass die Anforderungen für die Stelle einer Lehrkraft später herabgesetzt, wo sogar die älteren Frauen, die nur den Koran und solche Werke wie „*Subḥa-i Şıbyān*“ und „*Tuḥfe-i Vehbī*“ lesen konnten, auch befähigt waren in den *Şıbyān Mektepleri* zu unterrichten.²⁴⁰

Die Worte des Propheten Muhammed (Friede sei auf ihm) waren ebenfalls ein Ansporn für Religionsphilosophen und Wissenschaftler zugleich, dies erhöhte unter der Bevölkerung ihren Status, denn der Prophet Muhammed (Friede sei auf ihm) mit seinen besonderen Eigenschaften ist das Vorbild und der erste Lehrer der Muslime. Die Lehrer der *Şıbyān Mektepleri* hatten in der traditionellen und religiösen osmanischen Bevölkerung religiöse und soziale Verpflichtungen. Damit galten sie mit ihrem Engagement und ihrer Beteiligung am sozialen Leben der Gemeinde als sehr wertvoll und angesehen, und wurden von ihren Schülern sehr respektiert.²⁴¹

In den *Şıbyān Mektepleri* machte der Lehrer Ab- und Anwesenheitskontrolle der Kinder während der Pause, mit einer kleinen Tafel, die doppelseitig verwendbar war, wo er auf ihre vordere Seite „gegangen“, und Rückseite „gekommen“ aufschrieb.

²³⁵ *Fıkh* [= Jurisprudenz, islamisches Recht]

²³⁶ AKSOY, Özgönül: *Osmanlı Devri Sibyan Mektepleri Üzerine Bir İnceleme*. Istanbul 1968, p.15.

²³⁷ *Imām* [= Vorbeter in der Moschee]

²³⁸ *Mü’ezzin* [= Gebetsrufer]

²³⁹ Abdülaziz Bey: *Osmanlı Âdet, Merasim ve Tabirleri*. TVYY, Istanbul, 2000, p. 61.

²⁴⁰ Zwei Namen möchten wie hierfür erwähnen. ATUF (1930), *Türkiye Maarif Tarihi Hakkında Bir Deneme*. p.28; Vgl. UNAT (1964), p. 7.

²⁴¹ Vgl. Ahmet Rasim: „Mektep ve Falaka“, in: *Bir Eğitim Tasavvuru Olarak Mahalle/Sibyan Mektepleri. Hatıralar/Yorumlar/Tetkikler*. 1. Auflage, Dergâh Yayınları, Haziran 2005, p. 86.

Musahipzâde Celâl beschreibt diese Methode wie folgt:

„Geldi-gitti tahtası: Bu, sülüs yazı ile yazılmış iki yüzlü bir levhanın „geldi“ tarafı, çocuklardan herhangi birinin dışarı çıkabilmesine bir işaret. „Geldi“ tarafını gören çocuk hocasının önüne gider, bir ayağının üstüne basarak elini yukarı kaldırıp durur, hoca başını sallayarak izin verir. Izni alan çocuk geldi-gitti tahtasının „gitti“ tarafını çevirerek yerine oturur.“²⁴²

4.3.1.2 **Ḳalfa**

Ḳalfa war der Helfer der Lehrer in den *Şıbyân Mektepleri*. Das Wort, das sich von „*Ḥalīfe*“, ableitet,²⁴³ ist als „Nachfolger, Stellenvertreter, Geselle, u.ä.“ zu übersetzen.²⁴⁴

Im Allgemeinen bedeutet *Ḳalfa*, derjenige, der in einem *Şıbyân Mektebi* die Schüler beim Erlernen des Lehrstoffes unterstützt, die Ordnung bzw. die Ruhe unter ihnen herstellt und während der Abwesenheit des Lehrers auf sie aufpasst.

Laut Urkunde von Sultan Mehmed II. sollte der *Ḳalfa* bzw. *Ḥalīfe*, der in von ihm errichteten *Şıbyân Mektebi* tätig war, folgende Eigenschaften besitzen:

[...] ve bir kimesne ḥalīfe-i mekteb olub mu ‘allim-i evvel tā ‘līm eyledigini etfāle tekrîr ü i ‘āde ve istisḳāl-i hizmet eylemeyüb bilmedükleri mevāzi ‘i lutf u rıfk ile ifāde eyleyüb[...]“²⁴⁵

Wir können laut der Urkunde den *Ḳalfa* folgendes festhalten: er ist dazu verpflichtet, mit den Kindern den gelernten Stoff zu wiederholen; keineswegs darf er

²⁴² Musahipzâde Celâl (2005), „Mektebe Başlama“, in: *Bir Eğitim Tasavvuru Olarak Mahalle/Sıbyan Mektepleri. Hatıralar/Yorumlar/Tetikler*. 1. Auflage, Dergâh Yayınları, Istanbul, Haziran 2005, pp. 265.

²⁴³ PAKALIN, Mehmet Zeki: *Osmanlı Tarih Deyimleri ve Terimleri Sözlüğü*. Bd. II, Fasikül X, MEB, Istanbul, 1951, p. 150.

²⁴⁴ WAHRMUND (1980), *Handwörterbuch*. 1. Abteilung, s.v. „ḥalīfe“, pp. 621f; AYVERDI (2010), *Kubbelaltı Lugatı*, p. 609.

²⁴⁵ Fatih Mehmet II Vakfiyeleri (1938), Faksimile 313-314.

unliebenswürdig und hart zu diesen Kindern sein, sondern sie geduldig und sanft lehren.²⁴⁶ Die meisten *Ḳalfa* waren in der Moschee als *Mü'ezzin* tätig.²⁴⁷

4.3.2 Die anderen Bediensteten in den *Şıbyān Mektepleri*

4.3.2.1 Bevvāb

Bevvāb ist ein arabisches Wort, und eine Bezeichnung für einen „Pförtner“, „Portier“ bzw. „Türhüter“,²⁴⁸ der, mit der Aufgabe in den *Şıbyān Mektepleri* betraut war, die Kinder jeden Morgen für den Unterricht regelmäßig zu sammeln und sie nach dem Ende des Unterrichtes nach Hause zu begleiten.²⁴⁹ Bei einigen *Şıbyān Mektepleri* waren die *Bevvāb* vor der Tür der Schule im Einsatz, dienten als Informationsgeber und Empfänger der Besuche diente.²⁵⁰

Wie im Kapitel 4.2. erwähnt, hatte Sultan Mehmed II. in seiner *Vakfiyye*, für die von ihm in Fātiḥ Külliyyesi in Istanbul gestiftete, befahl über Anforderungen Eigenschaften, Aufgaben und Besoldung des *Bevvāb* folgendes:

„[...] ve bir merd-i şālih dāru't-tā'limün kaydımı olub kens ü tanzīfî ve feth ü iglāk-ı bāb-ı laṭîfî ile muḳayyed olub vakf-ı şerīfden küllü yevmin bir akçe vazīfeye mutaşarrif ola [...],“²⁵¹

4.3.2.2 Ferrāş

Ferrāş ist ein arabisches Wort, die als „Kammerdiener“ zu übersetzten ist,²⁵² der damit beauftragt war, innere und äußere Reinigungsarbeit des Gebäudes der *Şıbyān Mektepleri*

²⁴⁶ Fatih Mehmet II Vakfiyeleri (1938), *loc. cit.*

²⁴⁷ Abdülaziz Bey: *Osmanlı Âdet, Merasim ve Tabirleri*, TVYY, Istanbul, 1995, 2000, p. 61.

²⁴⁸ WAHRMUND (1980), *Handwörterbuch*. 1. Abteilung, s.v. „bevvāb“, p. 394; PAKALIN, Mehmet Zeki: *Osmanlı Tarih Deyimleri ve Terimleri Sözlüğü I*, I. Fasikül, MEB, Istanbul, 1946, p. 212.

²⁴⁹ KARA, İsmail; BİRİNCİ, Ali: *Bir Eğitim Tasavvuru Olarak Mahalle/Sıbyan Mektepleri. Hatıralar/Yorumlar/Tetkikler*. 1. Auflage, Dergâh Yayınları, Haziran 2005, p. 11.

²⁵⁰ HIZLI (1999), *Mahkeme Sicillerine göre Osmanlı Klâsik Döneminde İlköğretim ve Bursa Sıbyan Mektepleri*, p. 67.

²⁵¹ Fatih Mehmet II Vakfiyeleri (1938), Faksimile 314.

²⁵² WAHRMUND (1980), *Handwörterbuch*. 2. Abteilung, s.v. „farāş“, p. 394.

durchzuführen, indem er gegebenenfalls die Aufgaben des Bevvāb- wie oben erwähnt, übernahm.²⁵³

4.3.3 Die Bediensteten als Verwaltungskraft

Die Bediensteten wie „*Mütevelli*“, „*Nāzır*“, „*Kātib*“, u.a., die im Bereich der Verwaltungsangelegenheiten tätig waren,²⁵⁴ hatten einen ebenso wichtigen Stellungswert wie die Lehrkräfte der *Şıbyān Mektepleri*.

4.3.3.1 Nāzır

Nāzır ist ein arabischer Begriff, der sich von *nazār* leitet und als „*Obersichtführender*“, „*Direktor*“, u.Ä. zu übersetzen ist.²⁵⁵

Der *Nāzır* hatte die höchste Stellung in der Verwaltung,²⁵⁶ der den *Mütevelli* beaufsichtigte, um sicherzustellen, dass die Verwaltungsangelegenheiten laut den Rechtsvorschriften der Stiftung durchgeführt wurden, und die Art und Weise des Verhaltens des *Mütevelli* dem Ruf der Stiftung angemessen sei.²⁵⁷

Nāzır bekam diesen Posten entweder auf Anweisung der Stiftung oder auch des Richters.²⁵⁸

4.3.3.2 Mütevelli

Mütevelli ist ein arabischer Begriff, der als eine Bezeichnung für „*Vorstand*“, „*Verwalter*“ bzw. „*Stiftungsgüter*“ verwendet wird.²⁵⁹ Dieser Person war ein höchst

²⁵³ Süleymaniye Vakfiyesi, VUMN, Ankara, 1962, Faksimile 168.

²⁵⁴ DAMALI, Lütfi: *Eski- Yeni Vakıf Davaları*. Seçkin Kitabevi, Ankara, 1986, p. 21.

²⁵⁵ WAHRMUND (1980), 2. Abteilung, s.v. „*nazār*“, p. 1034.

²⁵⁶ PAKALIN (1951), *Osmanlı Tarih Deyimleri ve Terimleri Sözlüğü*. Bd.II. p. 666.

²⁵⁷ Vgl. KUNTER, H. Baki: *Türk Vakıfları ve Vakfiyeleri üzerine bir Etüd*. Cumhuriyet Matbaası, Istanbul, 1939, p. 17; HIZLI (1999), *Mahkeme Sicillerine göre Osmanlı Klâsik Döneminde İlköğretim ve Bursa Sibyan Mektepleri*. pp. 64f.

²⁵⁸ KAZANCIGİL, Ratip: *Edirne Sultan II. Bayezid Külliyesi*. TKDŞY, Edirne, 1994, p. 21.

²⁵⁹ WAHRMUND (1980), 2. Abteilung, s.v. „*mutavelli*“, p. 94.

positionierter Verwaltungsbeamte, der, die Verwaltungsangelegenheiten laut den Rechtsvorschriften der Stiftung verwaltete.²⁶⁰

Eine Person, die als praktizierender Muslim das soziale Ansehen der Bevölkerung genoss und Spezialist für Verwaltung und Rechtswissenskenntnisse war, wurde für diesen Posten bevorzugt.²⁶¹

4.3.3.3 Kātib

Kātib, Singular von Küttāb, ist ein arabischer Begriff und bedeutet „*Schreiber*“, „*Sekretär*“²⁶²

Der *Kātib* war vor allem die Anfertigung der bürokratischen Schreiben bzw. Briefe der Stiftungs- und Schulverwaltung verantwortlich, wobei er die Register von allen Bedarfsmitteln der Stiftung führte.²⁶³

Die Person, die *Vekilharç* bezeichnet, besorgte die Bedarfsmittel der Stiftung, wobei die *Cābi* mit Anweisung der Stiftung beauftragt war, die Einnahme und Kontrolle des Stiftungseinkommens durchzuführen.²⁶⁴

4.3.3.4 Şeyh

Şeyh ist ein arabisches Wort und bezeichnet sich dem „*geistlichen Führer*“, oder dem „*Vorsteher der Derwisch*“.²⁶⁵

Der Şeyh empfing die Gäste in der Kanzlei der Stiftungen, indem er auf Wunsch Informationen über die Lage der Stiftungen gab und sich bemühte Lösungen für unterschiedliche Konflikte zu finden.

²⁶⁰ KAZANCIGIL (1994), *Edirne Sultan II. Bayezid Külliyesi*. TKDŞY, Edirne, 1994, p. 21; KUNTER (1939), *Türk Vakıfları ve Vakfiyeleri üzerine bir Etüd*. Cumhuriyet Matbaası, İstanbul, 1939, p. 17.

²⁶¹ HIZLI (1999), *Mahkeme Sicillerine göre Osmanlı Klâsik Döneminde İlköğretim ve Bursa Sibyan Mektepleri*, p. 66.

²⁶² WAHRMUND (1980), *Handwörterbuch*. 2. Abteilung, s.v. „kātib“, p. 547.

²⁶³ KAZANCIGIL (1994), *Edirne Sultan II. Bayezid Külliyesi*. p. 22; HIZLI (1999), 66.; KUNTER (1939), *Türk Vakıfları ve Vakfiyeleri üzerine bir Etüd*. p. 17.

²⁶⁴ HIZLI (1999), p. 67.

²⁶⁵ WAHRMUND (1980), *Handwörterbuch*. 1. Abteilung, s.v. „şayh“, p. 1025.

4.4 Die Aktivitäten der Şıbyān Mektepleri

4.4.1 Die Festzüge – „Bed-i Besmele“

Der Schulantritt der Kinder von *Şıbyān Mektebi* wurde als sehr wichtiger Anlass erachtet; daher bereitete man besondere Zeremonien und Feste vor. Der „*Bed-i Besmele*“, der unter dem Volk als „*Āmīn-Alayı*“²⁶⁶ bekannt war,²⁶⁷ wurde montags bzw. donnerstags – das waren die Tage für den Schulbeginn, vor der Schule oder dem Haus des Kindes durchgeführt.²⁶⁸

Sowohl die Lehrkräfte und Schulkinder als auch die Kinder aus den Wohnviertel nahmen an diesem Fest teil. Der Tag wurde mit verschiedenen religiösen Liedern und Gedichten gefeiert- Schulkinder und die versammelte Menschenmenge sangen solche Lieder bzw. *Ilāhī* über unterschiedliche Themen fröhlich gemeinsam.²⁶⁹ Die äußerst muntere, rege und unterhaltende Atmosphäre dieser Feier wird unten genauer dargestellt. Diesen Feierlichkeiten schenkten wohlhabende Familien besonders viel Beachtung; diese Zeremonien wurden auch bei besonderen Anlässen wie Hochzeiten veranstaltet.²⁷⁰

Solche Zeremonien wurden nach der finanziellen Lage der Eltern von Kindern organisiert: Stammte das Schulkind aus einer Mittelschichtfamilie, so bekamen die Knaben einen Fes und die Mädchen Perlenschmuck, um den Hals wurde dem Kind ein Koranfragment in einem kleinen Beutel angelegt, und das Kind mit dem nächsten Familienmitglied zur Schule gebracht.²⁷¹ Gemeinsam mit dem Lehrenden wurde

²⁶⁶ *Āmīn Alayı* [= *Āmīn-Zug* bzw. *Āmīn- Company*] Da die Kinder im Laufe der Zeremonie immer „*Āmīn*“ sagen, wurde sie *Āmīn-Alayı* genannt. Vgl. ERGIN (1977), *Türk Maarif Tarihi*. Bd. 1-2, p. 92.

²⁶⁷ GÜNYOL, Vedat, IA, Bd. VIII-2, s.v. „mektep“, p.659; BIRINCI, Ali: *Bir Eğitim Tasavvuru Olarak Mahalle/Sıbyan Mektepleri. Hatıralar / Yorumlar/ Tetkikler*. 1. Auflage, Dergâh Yayınları, Istanbul, Haziran 2005, p. 26.

²⁶⁸ Vgl. ERGIN (1977), loc. cit. ; Abdülaziz Bey: *Osmanlı Âdet, Merasim ve Tabirleri*. Hrsg.: Kâzım ARISAN, Duygu ARISAN GÜNAY, Istanbul: TVY, 2000, p. 58.

²⁶⁹ NASUHOĞLU, A. Muhtar: „Mektep Hayatı“, in: *Bir Eğitim Tasavvuru Olarak Mahalle/Sıbyan Mektepleri. Hatıralar/Yorumlar/Tetkikler*. Hrsg: İsmail Kara, Ali Birinci, 1. Auflage, Dergâh Yayınları, Haziran 2005, pp. 187ff; ADIVAR, Halide, Edip: „Benim Mekteplerim“, in: *Bir Eğitim Tasavvuru Olarak Mahalle/Sıbyan Mektepleri. Hatıralar/Yorumlar/Tetkikler*. Hrsg: İsmail Kara, Ali Birinci, 1. Auflage, Dergâh Yayınları, Istanbul, Haziran 2005, p. 75; BIRINCI (2005), „Mahalle Mektebine Başlama ve Merasimi ve Mektep İlâhileri“, pp. 28-39.

²⁷⁰ ADIVAR (2005), loc. cit.

²⁷¹ Vgl. Abdülaziz Bey (2000), p. 59; ERGIN (1977), Bd.1-2, p. 91.

gebetet; die anwesenden Schulkinder, Lehrer und Gesellen wurden mit Orden behängt. Die Lehrer und Helfer wurden mit einem Taschentuch, in dessen Spitze eine Geldmünze versteckt war, beschenkt.²⁷²

Gehörte das Kind einer wohlhabenden bzw. angesehenen Familie an, wurde vorher der Schullehrer von dessen Angehörigen benachrichtigt, das Kind am nächsten Tag zum Schulantritte kommen würde. Daraufhin bekam das betreffende Kind vom Lehrer die Anweisung:

„Morgen ist Aufnahme, komme mit angemessener Kleidung zur Schule“.²⁷³

Die Lehrer berieten auch solche Kinder, die zwar schon im Schulalter waren, aber noch nicht die Schule besuchten; sie besprachen diese Angelegenheit mit den Familien der schulreifen Kinder und beharrten darauf, dass die Familien ihre Kinder zur Schule schickten. Osman Ergin, hält in seinem Werk „*Türk Maarifi Tarihi*“ andere Angaben zum Ablauf der Schuleröffnung und Anmeldung fest. Nach Ergin wurden Schuleröffnungstage nicht festgelegt, Kinder konnten zu jeder Zeit des Jahres die Schule antreten.²⁷⁴

Allgemein kann man in weiteren Quellen sehen, dass der Schulbeginn an den Tagen montags oder donnerstags stattfand und der *Āmīn-Alayı* an diesen Tagen vollzogen wurde. Die Zeremonie ging folgendermaßen vonstatten: dem angehenden Schulkind wurde neue Kleidung angezogen, ein wertvolles Schmuckstück mit dem Schal angelegt, wobei ihm ein zusätzlich glänzendes Fragment aus dem Koran um den Hals gebunden wurde. So wartete das Kind vor der Haustür auf die Gäste.²⁷⁵ Sobald die anderen Kinder in Bataillon kommen, setzte sich das Kind in die Kutsche, bei welcher eine von mehreren Laternen mit ein paar Metern Stoff geschmückt war.²⁷⁶

²⁷² ERGIN (1977), *Türk Maarif Tarihi*. Bd.1-2, p. 91.

²⁷³ ALUS Sermet Muhtar: „*İlâhilerle Mektebe Başlama*“, in: *Bir Eğitim Tasavvuru Olarak Mahalle/ Sıbyan Mektepleri. Hatıralar / Yorumlar / Tetkikler*. Hrsg: İsmail Kara, Ali Birinci. 1. Auflage, Dergâh Yayınları, İstanbul, Haziran 2005, p. 357.

²⁷⁴ Vgl. ERGIN (1977), *Türk Maarif Tarihi*. Bd.1-2, p. 92.

²⁷⁵ Vgl. NASUHOĞLU (2005), „Mektep Hayatı“, pp.187; ADIVAR (2005), „Benim Mekteplerim“, p. 75.

²⁷⁶ Vgl. Abdülaziz Bey (2000), *Osmanlı Âdet, Merasim ve Tabirleri*. p. 58; ERGIN (1977), *loc. cit.*

Falls in der Familie nur ein Kind in die Schule eintrat, nahm dieses ein Kind aus der Verwandtschaft oder Nachbarschaft zu sich in die Kutsche. Nachdem sich gegenüber den Kindern ein Familienmitglied hingesetzt hatte, fuhr der Kutscher langsam los.²⁷⁷

Bei diesem Anlass blieb dem Kind einer mittellosen Familie der Genuss der Fahrt mit Kutsche jedoch verwehrt.²⁷⁸ Die Stuhlkissen der Kinder, die sie in der Schule verwenden sollten, wurden entweder aus Samt oder anderen wertvollen Stoffen rund bzw. eckig angefertigt.²⁷⁹ Die Eltern hatten diese Kissen vor einer der Katheder gebunden, die auf der Vorderseite der Kutsche platziert waren.²⁸⁰

Diese Art von Zeremonien wurde deshalb abgehalten, um angehende Schulkinder in ihrer Bildungsabsicht zu befördern und zur Weiterbildung zu motivieren. Im erwähnten Werk Ergins, weist er auf die Signifikanz der Motivationsförderung im Bildungsverlauf hin; dieser kommt nämlich als ein erheblicher Erfolgsfaktor zum Ausdruck.²⁸¹



Abb. 1: *Āmīn-Alayı*²⁸²

²⁷⁷ Abdülaziz Bey (2000), *Osmanlı Ādet, Merasim ve Tabirleri*. pp. 59f.

²⁷⁸ Vgl. ADIVAR (2005), "Benim Mekteplerim", p. 75.

²⁷⁹ ADIVAR (2005): *loc. cit.*

²⁸⁰ Vgl. ERGIN (1977), *Türk Maarif Tarihi* Bd. 1-2, p. 92.

²⁸¹ Vgl. ERGIN (1977), *Türk Maarif Tarihi* Bd. 1-2, p. 94.

²⁸² Diese Abbildung ist von folgender Internetadresse übernommen:

<http://kulturstanbul.blogspot.co.at/2012/09/19-yyda-okula-baslama-ritueli-olarak.html>, Stand 09.06.2010.



Abb. 2: Der *Bevvāb* trägt die Rahle des Kindes während *Āmīn-Alayı*²⁸³

Nach Ergin kann man das beim Kind erkennen, wenn dieser zum Jugendlichen wird. Dass diese Feierlichkeiten auch Pflege von Traditionen dienen und ein Indiz für kulturellen Reichtum sind, darauf weisen anderen Quellen finden.²⁸⁴

Jede Gruppe hatte einen „*İlāhīcibaşı*“²⁸⁵ der *İlāhī-Chor* positionierte sich vor dem Bataillon und begann mit dem Abfahren der Kutschen den Kindern mit einer schrillen Stimme die *İlāhī* vorzusingen. Unter den Kindern wurde zum *İlāhīcibaşı* derjenige mit der größten musischen Kenntnis auserwählt, die Gruppe zu leiten. Während des Zuges befand sich der *İlāhīcibaşı* entweder auf der rechten Seite der ersten Reihe, oder ging vor Kompanie mit dem Gesicht zu den Schülern rückwärts.²⁸⁶

Nachdem die ersten zwei Gesänge verklungen waren, hielten die Sänger inne und die Kinder tönnten mit lauter Stimme „*Āmīn*“.²⁸⁷ Da religiöse Erziehung in den Schulen über alles gestellt wurde, lernten die Kinder Lobgesänge auswendig, die sie im Kinderchor sangen.

²⁸³ Das Bild ist mit Photoshop bearbeitet worden, indem ihm Effekt und Farbe gegeben wurde, welches vom Kara und Birinci übernommen wurde. KARA; BIRINCI (2005), *Bir Eğitim Tasavvuru Olarak Mahalle/Sıbyan Mektepleri*. p. 111.

²⁸⁴ Vgl. ERGIN (1977), *Türk Maarif Tarihi*. Bd.1-2, p. 93

²⁸⁵ *İlāhīcibaşı*“ [= Vorführer] ERGIN (1977), *Türk Maarif Tarihi*. Bd.1-2, p. 93

²⁸⁶ Vgl. ADIVAR (2005), „Benim Mekteplerim“, p. 75; NASUHOĞLU (2005), „Mektep Hayatı“, pp. 188.

²⁸⁷ ADIVAR (2005), *loc. cit.*

In Zeiten des Konstitutionalismus verblieben die Lobgesänge nur noch in den Gemeinde- und Dorfschulen, während im Lehrprogramm der neuen Grundschulen, ehemals Elementarschule genannt, nunmehr nationale Lieder und Märsche im Musikunterricht gelehrt wurden. Die Lehrer dieser Schulen wurden am ersten Schultag von Eltern der Schulkinder sehr großzügig beschenkt.²⁸⁸

Da es in dieser Zeitperiode noch keine Bildungseinrichtungen gab, wo türkische Schullieder gesungen wurden, waren die geläufigen Lieder religiös und mystisch angehaucht.²⁸⁹ Vielmehr wurden die Gedichte von Yunus Emre²⁹⁰, Niyāzī²⁹¹ und ähnlicher Dichter gelesen, da diese eine einfache und leicht verständliche türkische Schrift bevorzugten:²⁹²

Ein sehr berühmtes Gedicht, das in diesen Mektebler gelesen wurde, lautet wie folgt:

„Gözüm ki kana bulandı şarābı neyliyeyim?

Çiğer ki odlara yandı kebabı neyliyeyim?

Ne yāre yaradı cismim ne bana bilmem hiç!

*İlāhi ben bu bir avuç türabı neyliyeyim!”*²⁹³

²⁸⁸ Das Kind beschenkte seinen Lehrer mit Obst, Mehlspeisen, und anderen Lebensmitteln gleich an seinem ersten Schultag. Vgl. ZÜHDI, İsmail: „Konya’nın Eski „Mahalle Mektepleri“ Hayatından“, in: *Bir Eğitim Tasavvuru Olarak Mahalle/Sıbyan Mektepleri. Hatıralar/ Yorumlar/Tetkikler*. Hrsg.: İsmail Kara, Ali Birinci, 1. Auflage, Dergâh Yayınları, Istanbul, Haziran 2005, p. 333.

²⁸⁹ ERGIN (1977), *Türk Maarif Tarihi*. Bd.1-2, p. 93.

²⁹⁰ Yunus Emre war ein sehr berühmter Tasavvuf Dichter der türkischen Literaturgeschichte des 13. Jahrhunderts. Er wurde in Sarıköy geboren, wo er einen großen Abschnitt seines Lebens verbrachte. (sein Geburtsdatum ist nicht bekannt), angeblich soll er zwischen 1238-1240 geboren worden sein. Er hatte öfters Silbenversmaß verwendet und ca. 250 -300 Gedichte mit diesem verfasst. In seinen Werken thematisierte er „Liebe zu Allah“, indem er die Aussagen des Propheten Muhammed (s.a.v.) sehr erachtete. GÖVSA, Alâettin, İbrahim: *Türk Meşhurları Ansiklopedisi. (1889-1949)*, Yedigün Neşriyatı, Istanbul, 1946, pp. 405f; *Türk Dili ve Edebiyatı Ansiklopedisi. Devirler / İsimler / Eserler / Terimler*. Hrsg.: Ezel, Elverdi, Bde. 8, Dergâh Yayınları, Istanbul, 1998, pp. 605-611; NECATIGİL, Behçet: *Edebiyatımızda İsimler Sözlüğü*, 7. Auflage, Varlık Yayınevi, Istanbul, 1972, pp. 356f.

²⁹¹ Niyazî Misrî, einer der berühmtesten Dichter der türkischen Tekke-Literatur, wurde 08. Februar 1618 im Dorf Sorganlı in Malatya geboren. Sein richtiger Name war Mehmed. Er studierte an der Azhar Universität in Ägypten und 1946 kam er nach Istanbul zurück, betätigte sich als Lehrkraft in Şokullu Mehmed Paşa Medresesi ebendort. In seinen, mit dem arabischen Versmaß ‘Arûz geschriebenen Werken sind die Spuren von berühmten Literanten wie Fuzûlî und Nesimi anzutreffen, wo er sich in mit Silbenversmaß geschriebenen Gedichten vom Dichter Yunus Emre beeinflussen ließ, Er wurde 16. März 1694 in der Limni Insel gestorben. IA, Bd.9, pp. 305f; NECATIGİL (1972), *Edebiyatımızda İsimler Sözlüğü*, pp. 241f.

²⁹² ERGIN (1977), *Türk Maarif Tarihi*. Bd.1-2, p. 93.

²⁹³ Dieses Gedicht wurde von M. Akif Ersoy geschrieben. BIRINCI (2005), p. 38.

Versmaß des folgenden Gedichtes ist Hezec.²⁹⁴

Hezec: mefā'īlün mefā'īlün mefā'īlün fā'īlün

Übersetzung:

Meine Augen haben sich Blut verfärbt, was nutzt mir der Wein?

Meine Lungen sind in Flamme, was nutzt mir das Kebap?

Mein Leib hat weder meiner Geliebten was gebracht noch mir!

Oh Gott! was nutzt mir eine handvolle Erde?

Gedichte, die bei oben erwähnten Anlässen gesungen bzw. vorgelesen wurden, stammten von bekanntesten Dichtern der türkischen Literatur, die auch bei unterschiedlichen religiösen Veranstaltungen bevorzugt wurden, sowie die Werke von Yunus Emre.²⁹⁵ Mit der Tradition die Kinder beim Schulantritt İlāhî singen zu lassen, begann auch die Zeit Musiki als bildende Kunst zu lehren. Besonders begabten Schülern wurden verschiedene İlāhî beigebracht; andererseits wurde der Rest der Schüler aufgefordert aus einem Munde „*Besmele*“ oder „*Āmîn*“ zu sagen.²⁹⁶ Der Āmîn-Zug trug erheblich zur Bildungsmotivation von Schülern und Eltern bei, indem es von Stadtviertel zu Stadtviertel zog um verschiedene Gruppen von Kindern zur Bildung zu animieren. Nach Beendigung der Zeremonie versammelte sich die Kompanie beim Gemeindehaus, sang ein Anschließend hielten sie eine „*Dua*“ namens „*Gülbenk*“²⁹⁷ ab. Danach verabschiedete sich der Alay und löste sich auf.²⁹⁸

²⁹⁴ THIESEN, Finn: *A manuel of classical Persian prosody. With chapters on Urdu, Karakhanidic and Ottoman prosody*. Wiesbaden: Harrassowitz, 1982, p. 187.

²⁹⁵ Vgl. FELEK, Burhan: „Hatıralar ve Yorumlar“, in: *Bir Eğitim Tasavvuru Olarak Mahalle/ Sıbyan Mektepleri. Hatıralar, Yorumlar, Tetkikler*. Istanbul: 1. Auflage, Dergâh Yayınları, Haziran 2005, p. 376; ADIVAR (2005), „Benim Mekteplerim“, p. 75; Musahipzâde Celâl: „Mektebe Başlama“, in: *Bir Eğitim Tasavvuru Olarak Mahalle/Sıbyan Mektepleri. Hatıralar/Yorumlar/Tetkikler*. Hrsg.: İsmail Kara, Ali Birinci, 1. Auflage, Dergâh Yayınları, Istanbul, Haziran 2005, pp. 264f.

²⁹⁶ Vgl. ERGIN (1977), *Türk Maarif Tarihi*. Bd.1-2, p. 93; BİRİNCİ, Ali: „Mahalle/ Sıbyan Mektepleri“, in: *Bir Eğitim Tasavvuru Olarak Mahalle/Sıbyan Mektepleri. Hatıralar/ Yorumlar/Tetkikler*. 1. Auflage, Dergâh Yayınları, Istanbul, Haziran 2005, p. 27.

²⁹⁷ Gülbank veya diğer adıyla Gülbenk, hep bir ağızdan yüksek sesle okunan ya da söylenen şey anlamına gelmektedir. Okulların açılışında yapılan dini ve resmi törenlerde öğrenciler, ebeveyn ve çocuğun akrabaları yanısıra toplanan halkın meraklı bakışları eşliğinde, beraberce maniler okunmaktaydı. Gülbek daha ziyade Bektaşiler ile Yeniçeriler arasında kullanılan bir terim olarak karışımıza çıkmaktadır. Fakat Bektaşî Gülbenkleriye Yeniçeri gülbenkleri biraz birbirinden farklıdır. Mektepli öğrenciler tarafından söylenen Gülbek üç kısımdan oluşmaktadır ve diğerlerine nazaran daha uzundur. „Allâh birdir. [...], erin erliğine, Hakkın birliğine; [...]dini mübin uğruna şehit olan gâziler aşkına diyelim aşk ile Allâh. Allâh Allâh, daim Hayy (üç defa); [...] devam etmektedir. Vgl. ERGIN, (1977), *Türk Maarif Tarihi*. Eser Nesriyat, Istanbul, 1977, Bd.1-2, p. 94.

²⁹⁸ Vgl. ERGIN (1977), *loc. cit.*

4.4.2 Die Schulzeremonie

In der osmanischen Gesellschaft wurde die Schulzeremonie als ein besonderer Anlass wie die anderen oben erwähnten betrachtet. An Versammlungstagen wurden die männlichen Gäste im Begrüßungsraum für Männer jeweils von Dienern und die weiblichen Gäste im Frauengemach von Gesellinnen empfangen und anschließend in die für sie vorgesehenen Zimmer geführt, wo sie vom Gastgeber bedient wurden, und wo das Kind des Hauses in seinen Festkleidern auf die anderen Kinder wartete.²⁹⁹

Die Kinder trafen nicht etwa mit bequemer Kleidung ein, sondern wurden mit wertvollen zweischichtigen Trachten angekleidet. Nach alter Tradition bestanden die Festkleider für Jungen aus einem Leib-Rock, einem wertvollen Hüftschal, einem goldenen Turban aus indischem Sehtuch, einer kleinen wattierten Kopfbedeckung mit Perlenknöpfen, saisonal einem Pelzmantel bzw. Mantelrock, gelben Sandalen oder Schuhen sowie aus einem mit Juwelen bestückten Schwert zum Anhängen an der Hüfte. An das Ende des Tarbuschs wurde eine Anstecknadel aus Diamanten und an die Spitze ein Amulett bestehend aus einem Stängel, einer Eichel und einer blauen Glasperle mit fünf Klauen angebracht.³⁰⁰

Für Mädchen wurden zweischichtige Kleider angefertigt, wobei dazu für den Amen-Umzug ein Samtkleid versehen mit Stickereien aus massivem Golddraht und eine mit Golddrahtstreifen geschmückte Tasche für die mit vergoldeten Schriften verfasste heilige Schrift sowie ein silberner Halbmond angefertigt wurde.³⁰¹

Ein schönes Leseput für den Lesevortrag von beiden Kindern, eins in einen hochwertigen Schal gewickeltes Sitzkissen³⁰² sowie ein feiner Schal zum Anbringen des Sitzkissens an das Leseput war rechtzeitig vor dem Schulbeginn vorbereitet. Für den Jungen waren ein bereitbares Pferd und für das Mädchen eine Kutsche bereitgestellt.³⁰³

²⁹⁹ Abdülaziz Bey (2000), *Osmanlı Âdet, Merasim ve Tabirleri*. p. 59.

³⁰⁰ EKREM, Ercüment: "Mektebe Başlayış", in: *Bir Eğitim Tasavvuru Olarak Mahalle/Sıbyan Mektepleri. Hatıralar/Yorumlar/Tetkikler*. Hrsg.: İsmail Kara, Ali Birinci, 1.Auflage, Dergâh Yayınları, İstanbul, Haziran 2005, p. 283.

³⁰¹ BİRINCI, Ali: *Bir Eğitim Tasavvuru Olarak Mahalle/Sıbyan Mektepleri. Hatıralar/Yorumlar/Tetkikler*. 1. Auflage, Haziran 2005, p. 26.

³⁰² Für jeden Anlass wurden verschiedene Kissen angefertigt- für Ausflüge, Unterrichtsraum, Kutsche, Ausflugsboote, usw. Abdülaziz Bey(2000), p. 198.

³⁰³ Abdülaziz Bey (2000), p. 59.

4.4.3 Die Ausflüge

Um die Kinder motivieren zu können, hatten die Lehrer an den Sommertagen in der Regel unterhaltsame Ausflüge veranstaltet, wo sie in ländliche Gebiete und in die Naturgeführt wurden.³⁰⁴ Ein Ausflug konnte eine Schifffahrt sein, andere führten in die Umgebung (auf die Landsorte) von Istanbul,³⁰⁵ um die Abwechslung für Kinder zu erzielen, die zwei bis dreimal durchgeführt wurden.³⁰⁶

Bei solchen Veranstaltungen achtete man besonders auf die Lage der mittellosen Kinder und zusätzlich ließen die Wohlhabenden der Gemeinde solchen Kindern Kleidungsstücke für den Ausflugstag anschneiden, damit diese sich neben ihren Mitschülern wegen ihrer schwierigen finanziellen Lage nicht beschämt fühlen mussten. Je nach der finanziellen Lage der Familie wurden die Ausflüge durch den Einsatz der Beiträge von Eltern sowie den großzügigen Spenden wohlhabender Menschen der Gemeinde finanziert, die sie dem Lehrer zukommen ließen.³⁰⁷ Für solche besonderen Tage war alles bis ins kleinste Detail geplant und es waren entsprechend der Anzahl der teilnehmenden Kinder ein paar Lämmer zusammen mit eigenen Köchen, Helfern und Bediensteten unterwegs, die das nötige Tafelgeschirr zum Ausflugsort mit sich führten.³⁰⁸

Finanziert von den Stiftungen wurden solche Ausflüge auch im Frühling mindestens einmal veranstaltet. In den von Großherren, Sultanen, Wesiren und reichen Leuten als Wohltätigkeitseinrichtung errichteten Schulen wurden wie im Kapitel 3.2. der vorliegenden auch Hilfsmittel zur Unterstützung mittelloser Kinder bedacht und zu diesem Zwecke Stiftungen gegründet.³⁰⁹ Insbesondere in allen von Großherren und Sultanen erbauten Schulen waren alle Kinder gleichgestellt und erhielten ohne jede

³⁰⁴ Vgl. KUT (1978), „Istanbul Sibyan Mektepleriyle İlgili Bir Vesika“, p. 56. Musahipzâde Celâl gibt in seinem Artikel Hinweis darauf, dass der Beginn solcher Exkursionen im Frühling lag. Musahipzâde Celâl: „Mektebe Başlama“, in: *Bir Eğitim Tasavvuru Olarak Mahalle/Sibyan Mektepleri. Hatıralar/Yorumlar/Tetkikler*. Hrsg.: İsmail Kara, Ali Birinci, 1. Auflage, Dergâh Yayınları, Istanbul, Haziran 2005, pp. 268.

³⁰⁵ Istanbuler Orte, wie Veli Efendi Çayırı, Beykoz Çayırı, Kâğıthane mesiresi, Çoban Çeşmesi mesiresi, Silahtar Ağa Çeşmesi Çayırı, Baltalımanı Çayırı, Göksu Çayırı wurden für solche Anlässe bevorzugt. Abdülaziz Bey (2000), *Osmanlı Âdet, Merasim ve Tabirleri*. pp. 64f.

³⁰⁶ Vgl. Abdülaziz Bey (2000), p. 66.

³⁰⁷ Vgl. ERGIN (1977), *Türk Maarif Tarihi*. Bd.1-2, p. 88.

³⁰⁸ Vgl. Abdülaziz Bey (2000), *loc. cit.*

³⁰⁹ Siehe im Kapitel 3.2.1-3.

soziale Diskriminierung die gleichen Hilfsleistungen sowie Verpflegung und Kleidung.³¹⁰ Musahipzâde Celal weist darauf hin, dass diese Ausflüge als „Kapama“³¹¹ bekannt waren, weil deren Ausgaben mit während der Schulferien gesammelten Geld der Stiftung beglichen wurden, wovon für die mittellosen Schulkinder auch Kleidung, Schuhe u.ä. gekauft und geschenkt wurde.³¹²

Die in der Schule versammelten und von groß nach klein in dreier Reihen aufgestellten Kinder stiegen im Anlegeplatz in die mit Lorbeerblättern und saisonalen Blumen verzierten Ausflugsboote³¹³, die sie zum Ausflugsort führen. In einem eigenen separaten Ausflugsboot fuhr der Lehrer den Kindern hinterher, die im Ausflugsboot Lieder sangen und Kurzgedichte aufsagten. Man hatte versucht die Exkursionen mit allen Mitteln sehr gut zu organisieren und sie möglichst interessant zu gestalten. Nach dem Essen und vielen unterhaltsamen Spielen und Vergnügungen folgte ein zweites Essen bevor die Kinder in Begleitung des Lehrers und anderen Anwesenden in die Ausflugsboote einstiegen und Ilâhi singend nach Hause fuhren.³¹⁴

Um die Bürger und Kinder zu unterhalten, tanzten verschiedene Straßenkünstler während des Umzugs in Begleitung von Trommeln und Trompeten vor den Ochsenkarren und vergnügen das versammelte Volk mit diversen Spielchen und Kunststücken. Die Lehrkräfte nahmen Rücksicht darauf, dass die Kinder nach dieser Fahrtermüdet sein würden, weshalb die Schule am nächsten Tag ausfiel. In der Regel wurden deshalb die Ausflüge auf den Freitag gelegt.³¹⁵

Die Durchführung solcher Schulausflüge zwei bis dreimal im Jahr diente dazu, die erwünschte Steigerung der Leistung der Kinder zu erzielen.³¹⁶

³¹⁰ KOÇU (2005), „Mahalle Mekteplerine Dair Deneme Ve Tetkik Yazıları“, in: *Bir Eğitim Tasavvuru Olarak Mahalle/Sibyan Mektepleri. Hatıralar/Yorumlar/Tetkikler*. Hrsg.: İsmail Kara, Ali Birinci, 1. Auflage, Dergâh Yayınları, Istanbul, Haziran 2005, pp. 415f.

³¹¹ Kapama [= Schließung]

³¹² Musahipzâde Celâl (2005), „Mektebe Başlama“, p. 269.

³¹³ Die Ausflugsboote, die für Sultane angefertigt waren, besaßen viel Komfort, in dem rhänge, Kuppeln eingerichtet waren. Außerdem gab es auch für Großwesiere, Gelehrte, und einige Staatsbeamte und auch das Volk unterschiedliche Boote. Abdülaziz Bey (2000), *Osmanlı Âdet, Merasim ve Tabirleri*. pp. 240f.

³¹⁴ Abdülaziz Bey (2000), *Osmanlı Âdet, Merasim ve Tabirleri*. p. 66.

³¹⁵ Vgl. Abdülaziz Bey(2000), *loc. cit.* (Sein Text ist teilweise übersetzt)

³¹⁶ Als eine an den öffentlichen Schulen in Wien tätige Lehrerin, erziele ich selbst mit derselben Methode einen sehr guten Erfolg bei meinen SchülerInnen, der sie motiviert und Lehrfreude weckt.

4.4.4 Die Zeremonie der Koranbewahrung

Sobald ein Schüler begonnen hatte, Hâfiz zu werden und Koran auswendig zu lernen, bekam dieser Schüler auch die Aufsicht über die Kinder als Helfer des Lehrers.³¹⁷ Die Zeremonie der Koranbewahrung von Kindern der osmanischen Gesellschaft war sowohl für die Eltern als auch den Hodscha des Kindes ein besonderer Anlass zu feiern. Wenn es sich um wohlhabende Eltern handelte, bekam der Lehrer des Kindes einen Anzug aus seinem gewünschten Stoff, wenn eine mittellose Familie den Lehrer beschenken wollte, war ein Paar Schuhe ausreichend.³¹⁸

Abdülaziz Bey beschreibt diesen Anlass wie folgt:

*„Hocası çocuğun Kur'an-ı Kerim'in tamamını ezberlediğini pederine bildirerek müjdelere. Pederi Hoca efendi ile konuşup aralarında kararlaştırdıkları gün ve gecesi verilecek ziyafetin hazırlığına girişir. O gün için hoca, meşhur kurra efendilerinden on kişi davet eder.“*³¹⁹

Abdülaziz Bey merkt in seinem Werk an, dass wenn den Eltern freudig verkündet wurde, dass ihr Kind den gesamten Koran erfolgreich auswendig gelernt hat, der Lehrer nach Absprache mit den Eltern einen Tag ein bis zum Abend andauerndes Festtagsessen festlegte und traf die hierzu nötigen Vorkehrungen, indem für diesen Tag 10 professionelle Koranbewahrer³²⁰ einlud. In der Festhalle wurde ein für das Kind vorgesehenes Sitzkissen mit Seidenbezug in eine Ecke des Raums vorbereitet, wo der frischgebackene Koranbewahrer nach seiner rituellen Gebetswaschung vor den Gästen und vor seinem Lehrer, beginnend mit der Sûre Fātiḥa, je zwei Stunden aus dem Koran rezitierte, dies setzte sich gegebenenfalls mit kurzen Zwischenpausen bis zum Abend fort.³²¹

³¹⁷ ZÜHDI (2005), „Konya'nın Eski „Mahalle Mektepleri“ Hayatından“, p. 334.

³¹⁸ ZÜHDI (2005), „Konya'nın Eski „Mahalle Mektepleri“ Hayatından“, p. 335.

³¹⁹ Abdülaziz Bey (2000), *Osmanlı Âdet, Merasim ve Tabirleri*. p. 67.

³²⁰ Koranbewahrer [= derjenige, der, den Koran auswendig gelernt hat]

³²¹ Abdülaziz Bey (2000), p. 68. (Sein Text ist teilweise übersetzt.)

Nach dem Abendessen begaben sich die Gelehrten wieder in die Festhalle und hören sich den Schüler, der das Rezitieren wiederaufnahm, bis zum Ende des Korans aufmerksam an und verbesserten gegebenenfalls seine Fehler.³²²

Nach Beendigung des Korans wurde am späteren Abend ein letztes Festessen verspeist, woraufhin die Mutter des Kindes die Gelehrten mit einer Rolle Damast eingewickelt in seidene Bündel, einen mit Seide und Golddraht verzierten Teller, einem in Geschenkpapier eingepackten Wasserglas sowie einem mit Golddraht bestickten Handtuch aus Leinen beschenkte.³²³

Während der Vater des Kindes den Gelehrten je nach ihrem Dienstgrad solche Geschenke überreichte, bekam der eigene Lehrer des Kindes an diesem Abend kein Geschenk. Das eigentliche große Fest wurde an einem vom Lehrer und den Eltern einvernehmlich festgelegten Tag und Ort veranstaltet, sobald der erste Anhören des Korans zu Ende war, an dem neben allen Schullehrern auch die Verwandten und Bekannten der Eltern des Kindes per Brief eingeladen wurden, wobei die Eltern, alle anwesenden Lehrer aus Dankbarkeit und Freude großzügig beschenkt hatten.³²⁴

³²² Vgl: Abdülaziz Bey(2000), *loc. cit.*

³²³ Abdülaziz Bey(2000), *Osmanlı Ādet, Merasim ve Tabirleri*. p. 68. (Sein Tesxt ist mit geringfügiger Veränderung übersetzt)

³²⁴ Vgl: Abdülaziz Bey(2000), p. 69.

5 DIE AUSSTATTUNG DER ŞİBYÂN MEKTEBLERİ

Die osmanische *Şıbyân Mektepleri* befanden sich vor allem in einem Komplex aus Medrese, Moschee, Bibliothek, Brunnen und Hamām. Die *Şıbyân Mektebi* grenzte an den Hof der Moschee. Bei nicht Vorhandensein des Komplexes wurden die *Şıbyân Mektepleri* in der Nähe von Moscheen errichtet, so konnten Schüler und Schülerinnen angewandten Unterricht erhalten.³²⁵

Die *Şıbyân Mektebi*, als erste Stufe des osmanischen Bildungssystems,³²⁶ waren architektonisch hauptsächlich in kleinen Maßstäben errichtete ein bzw. zweistöckige Gebäude, welche mit einfachen Räumlichkeiten ausgestattet waren.³²⁷ Das Erdgeschoss diente oft als Kohlelager oder fand als Wasch- bzw. Toilettenraum und als Angestelltenraum Verwendung. Die Architektur des Gebäudes kann entweder als Kuppel oder Gewölbe klassifiziert werden.³²⁸ Unterrichtsräume wurden oft in der oberen Etage angelegt. Der Grund dafür war, das Sonnenlicht zu nutzen, die Luftfeuchtigkeit im Raum gering zu halten und die Kinder vor Straßenlärm zu schützen.³²⁹ Die Lehrräume bestanden aus einem großen Unterrichtsraum³³⁰, und einem Lehrerzimmer bzw. Gesellenzimmer für den Helfer der Lehrer. Außerhalb der Schule war ein großer Hof vorhanden.³³¹

Es gibt keine hinreichenden Erkenntnisse darüber, dass Schulen mit solchen Eigenschaften und Ausstattung überall im Land gebaut wurden und deshalb ist es auch möglich solche Schulen anzutreffen, die als kleine Räume gleich neben Moscheen für Unterrichtszwecke angesiedelt waren.³³² Andererseits weisen Ismail Kara und Ali Birinci darauf hin, dass auch häufig Erdgeschosse als Unterrichtsräume Verwendung

³²⁵ Vgl. UNAT (1964) *Türkiye Eğitim Sisteminin Gelişmesine Tarihi Bir Bakış*. p. 6.

³²⁶ KARAL (1954) *Osmanlı Tarihi*. Bd.VI, p.170; IHSANOĞLU (1998) „Osmanlı Eğitim ve Bilim Müesseseleri“, Bd. II, p. 231.

³²⁷ AKSOY, Özgönül: *Osmanlı Devri İstanbul Sıbyan Mektepleri Üzerine Bir İnceleme*, (İTÜMF Tezi), Akgün Matbaası, İstanbul, 1968, p. 158.

³²⁸ Siehe im Anhang 11.4.

³²⁹ UNAT (1964), *loc. cit.*

³³⁰ Vgl. SOMEL, Selçuk, Akşin: *The Modernization of Public Education in the Ottoman Empire 1839-1908. Islamization, Autocracy and Discipline*. Brill, Leiden-Boston-Köln, 2001, p. 18; KARAL (1954), *Osmanlı Tarihi*. Bd.VI, p. 171.

³³¹ Vgl. UNAT (1964), *Türkiye Eğitim Sisteminin Gelişmesine Tarihi Bir Bakış* p. 6.

³³² Vgl. PAKALIN, Bd. II, p.201f

fanden.³³³ Dadurch, dass die Errichtung von Schulen im Eckstil erfolgte, war die Verwendung von Kuppeln äußerst sinnvoll.³³⁴

Die Abbildung 10.4.3 zeigt, dass die Fassade der Kuppel vieler Şıbyân Mektepleri aus Ziegeln und Bleifurnier bestand. Der wichtigste Grund dafür war, dass mit dieser Methode die Kuppeln und Gewölbe Sonnenlicht absorbieren konnten um einen Glanz zu verhindern und eine einheitliche Lichtstreuung zu erzielen. In den Elementarschulen ist es möglich Schuttsteinalles anzutreffen, welcher hauptsächlich in den Eingangsbereichen eingesetzt wurde. Wenn man allerdings die Architektur dieser Bauten näher analysiert, können diese in zwei Gruppen eingeteilt werden: *Şıbyân Mektepleri* als eigenständige gemeindebauliche Konstruktionen und *Şıbyân Mektepleri* als ein Bestandteil in einem Komplex.³³⁵

5.1 Die gemeindebaulich eigenständig errichteten *Şıbyân Mektepleri*

Die *Şıbyân Mektepleri* der osmanischen Architektur wurden in vieler Hinsicht in Gemeinden als eigenständige Einheiten errichtet. In Städten waren *Şıbyân Mektepleri* in jedem Stadtteil,- bzw. viertel angesiedelt.

Aksoy erklärt in ihrem Werk, weshalb diese Mektebler um und an der Straßenecke gebaut wurden:

*„ Okulların, iskân ünitesinin yani mahallenin çeşitli yerlerine aynı uzaklıkta olması düşünülmüş ve sokakların kesişme noktaları olan köşebaşları bu bakımdan uygun görülmüş olabilir. [...]“*³³⁶

Weiters merkt Aksoy folgendes an:

„Eski yapıların ahşap oluşları da okulların köşeye yerleştirilmesinin dolaylı bir sebebi olabilir. Sıbyân Mektepleri genellikle taş yapıları, dolayısıyla ahşap

³³³ KARA;BİRİNCİ (2005), *Bir Eğitim Tasavvuru Olarak Mahalle/Sıbyan Mektepleri*. p. 51

³³⁴ Vgl. UNAT (1964), *Türkiye Eğitim Sisteminin Gelişmesine Tarihi Bir Bakış*. p. 6.

³³⁵ Vgl. ATUF (1930), *Türkiye Maarif Tarihi Hakkında Bir Deneme*. p. 63.

³³⁶ AKSOY (1968), *Osmanlı Devri İstanbul Sıbyan Mektepleri Üzerine Bir İnceleme*, p. 150.

mahalleler için en büyük tehlike olan yangına karşı koyabiliyorlardı. Bunların köşelere yerleştirilmesi ile yangının bir sokaktan öbür sokağa atlaması önlenmiş veya bir miktar geciktirilmiş oluyordu. Şıbyân Mekteplerinin altında genellikle bir çeşmenin bulunması bu görüşümüzü desteklemektedir.“³³⁷

Laut Aksoy wäre der wichtigste Grund der Erbauung der *Şıbyân Mektepleri*, der Baustil der osmanischen „Holzhäuser“, denn Holz als Baumaterial fand in der osmanischen Bautradition vielfach Verwendung. Daneben war auch die Gefahr eines großen Flächenbrandes durch steinerne Bauten an Straßenecken vermindert. Unter den *Şıbyân Mektepleri* ist meistens ein Brunnen vorhanden, der für sofortige Löschaktion bei Brandfällen verwendet werden konnte.

Mit der Umsetzung der Idee zur Erbauung dieser Mektebler, Stein und Bockstein zu verwenden, sollte bei Brandfällen das Übergreifen des Brandes auf benachbarte Häuser und Bauten verhindert werden. Ein anderer wichtigster Grund dafür, dass die Schulen vielfach an Straßenecken errichtet wurden, war, für Zentralität und eine gute Verkehrsanbindung zu sorgen.³³⁸

Nach dieser Klassifizierung wurden *Şıbyân Mektepleri*, wie auch aus eigenen Fotoaufnahmen, die im Kapitel 8.2. deutlich ersichtlich wird, wurden an Straßeneck bzw. dem Straßenende errichtet. Einige *Şıbyân Mektepleri*, wie Zeyneb Sultân *Şıbyân Mektebi*,³³⁹ İbrâhim Paşa *Şıbyân Mektebi*,³⁴⁰ Ataulâh *Şıbyân Mektebi*,³⁴¹ Zevki Kadın *Şıbyân Mektebi*,³⁴² Ebû Bekir *Şıbyân Mektebi*³⁴³ liefern auch einen Hinweis dafür, dass nach dieser Konstruktion errichtete Schulen vielfach an einer Straßenecke zu finden sind. Es war äußerst wichtig, die Atmosphäre außerhalb bzw. im Umfeld von Schulen günstig und angenehm zu gestalten. Die Unterrichtsräume der *Şıbyân Mektepleri* sind quadratisch und meist 6.00 * 6.00 m oder 8.25 * 8.25 zu treffen.³⁴⁴

³³⁷ AKSOY (1968), *Osmanlı Devri İstanbul Şıbyan Mektepleri Üzerine Bir İnceleme*, p. 150.

³³⁸ AKSOY(1968), *loc. cit.*

³³⁹ Allgemeine Information über das Zeyneb Sultân Mektebi befindet sich im Kapitel 8.2.3.

³⁴⁰ Das Bild von İbrâhim Paşa *Şıbyân Mektebi*, siehe im Anhang 11.5.

³⁴¹ Das Bild von Ataulâh *Şıbyân Mektebi* befindet sich im Anhang 11.5.

³⁴² Das Bild von Zevki Kadın *Şıbyân Mektebi* ist im Anhang 8.2.3

³⁴³ Ebû Bekir *Şıbyân Mektebi* wird im Kapitel 8.1.6 thematisiert.

³⁴⁴ AKSOY(1968), p. 162.

5.2 Die *Şıbyān Mektepleri* als ein Bestandteil in einem Komplex

Die Komplexe wurden meistens von Sultanen, Vālide Sultanen, Großwesiren, hochrangigen Staatsmännern, u.a. Angehörigen der Elite des Osmanischen Reichs errichtet und immer war ein *Şıbyān Mektebi* vorhanden.³⁴⁵

Der Errichtungsort von *Şıbyān Mektepleri* in einem Komplex wurde von der Moschee – welche als das Zentralort des Komplexes galt - möglichst entfernt bestimmt. Es ist nicht zu übersehen, dass das Design der Bildungseinrichtungen für die Symmetrie der Komplexe bestimmend war. Das *Şıbyān Mektebi*, das sich in einem Stiftungskomplex Sultān Aḥmed I. befindet ist und auf dem Sultanahmet Platz in Eminönü in der Metropole Istanbul liegt, wurde vom Sultān Aḥmed I. in 1609 gestiftet.³⁴⁶ Hāseki, einer der bekanntesten Komplexe, hat in seinem Gebäude ein *Şıbyān Mektebi*, Medrese, einen Brunnen und Imāret sowie Dārü’ş-şifā, der im Jahr 1550 von Hürrem Sultān gestiftet wurde³⁴⁷

Solche *Şıbyān Mektepleri*, als ein Bestandteil eines Stiftungskomplexes hatten eigene Eingangstore und nach außen hin geschlossene Spielplätze, welches sich am äußeren Ende des Komplexes befanden. Der Hintergrund dieser Überlegung war, dass die Kinder sich zur Mittagspause auf den Spielplätzen aufhielten, von Natur aus sehr beweglich und laut sind, wodurch die Ruhe in den wichtigen Baublöcken wie Moschee, Medrese und Bibliothek gestört werden konnte, wobei sie auch nach Schulende Lärm verursachten.³⁴⁸

Im folgenden Bild kann man den Grund für diese Überlegungen noch besser nachvollziehen, wo die Kinder nach ihrer Entlassung auf die stürmische Art nach Hause laufen, was einen großen Lärm produzieren könnte.

³⁴⁵ UNAT, (1964), p. 6. Vgl. Kapitel 8.3, Lagepläne der Stiftungskomplexe.

³⁴⁶ Einer der wichtigen Punkte der Informationen dieses Stiftungskomplexes ist der Bauplan, der im Kapitel 8.3.2 veranschaulicht wird, dessen historische Geschichte mit Fotos im Kapitel 8.1.3. behandelt wird.

³⁴⁷ Historische Gesichte dieses Mektebs und Stiftungskomplexes wird im Kapitel 8.1.2 Hāseki Külliyesi (*Şıbyān Mektebi*) näher erläutert und dessen Lageplan mit *Şıbyān Mektebi* und die anderen Bestandteile des Komplexes sind im Kapitel 8.3.3 ersichtlich.

³⁴⁸ Vgl, AKSOY (1968), *Osmanlı Devri İstanbul Şıbyan Mektepleri Üzerine Bir İnceleme*. p. 149.



Abb. 3: Die Entlassung der Schulkinder von einem Şıbyān Mektebi³⁴⁹

Süleymāniyye Külliyyesi³⁵⁰ und Sultān Mehmed II. Külliyyesi³⁵¹ sind auch sehr bedeutsame große Külliyyeler, die wir in anderen Kapiteln näher eingehen werden.

Die *Şıbyān Mektepleri* wurden, wie in allen Lageplänen im Kapitel 8.3 aus den Abpausen deutlich ersichtlich ist, auch im Komplex immer an der Straßenseite angelegt. Der Zweck dahinter war, diese Schulen nicht nur als kulturelle Institutionen, sondern auch als Teil des Alltagslebens der Gesellschaft zu etablieren.³⁵²

³⁴⁹ Dieses Foto ist vom Atufs Werk übernommen. ATUF (1930), *Türkiye Maarif Tarihi Hakkında Bir Deneme*, p. 48.

³⁵⁰ Siehe im Kapitel 8.1.4

³⁵¹ Im Kapitel 8.3. werden die Angaben über die allgemeine Information dieses Stiftungskomplexes und dessen Mekteb eingegangen, indem dessen Bauplan sich im Kapitel 8.3.2 zu treffen ist.

³⁵² Vgl. AKSOY (1968), *Osmanlı Devri İstanbul Şıbyan Mektepleri Üzerine Bir İnceleme*, p. 150.

6 DIE REFORMEN IM BILDUNGSBEREICH IN DER ERSTEN HÄLFTE DER TANZIMAT ZEIT

6.1 Der Beginn der Tanzimat-Zeit, die Verkündung des „*Hatt-ı Şerif*“ (1839)

Beauftragt von Sultan ‘Abdülmeccid, der immer offen für innovative Ideen war, wurde das zu diesem Zweck erlassene „*Hatt-ı Hümayun*“ von Gülhane,³⁵³ am Sonntag, den 3. November 1839 vom gebildeten Großwesir M. Reşid Paşa³⁵⁴ - der Vater der Tanzimat genannt wird³⁵⁵ und eine besonders gewichtige Rolle für die Verfassung des Fermans und der Umsetzung der Reformen spielte,³⁵⁶ vor dem versammelten Volk in Gülhane feierlich verkündet.³⁵⁷ Ein großer Teil dieses Reformwerkes wurde in der Regierungszeit von Sultan Maḥmūd II. verfasst, konnte jedoch der Sultan selbst den

³⁵³ Gülhane [= Rosenhofpark], ist ein Ort, der sich zwischen der Außenmauer und den Mauern des inneren Palastbezirks in Topkapı befindet.

³⁵⁴ Muṣṭafa Reşid Paşa wurde 13. März 1800 in Istanbul geboren. Er war einer der wichtigsten Staatsmänner des Osmanischen Reichs, indem er mit dem Posten des Schreibers während der Feldzüge gegen Russland 1828 seine berufliche Laufbahn begann. Er wurde zum Botschafter in Paris, (1834) und in London (1836), ernannt. Er war mehrmaliger Botschafter in Paris. 13.07.1837 bekam er den Titel „Paşa“, indem er zum Außenminister ernannt wurde. 1838. Mehr über in siehe in: IA, Bd. 9, s.v. „Reşid Paşa“, von KURAN, Ercüment, pp. 701-705. Er genoss den Posten des Großwesirs des osmanischen Staats mehrmals, den er mit Erfolg ausübte, seine letzte Amtszeit war von 22.10.1857-7.1.1858 bis zu seinem Tod. Der Zeitabschnitt seiner Amtszeit als Großwesir ist im Anhang 11.2.3.1 veranschaulicht.

³⁵⁵ LEWIS (1961), *The Emergence of Modern Turkey*. p. 103f.

³⁵⁶ SHAW (1977), *History of the Ottoman Empire and Modern Turkey*. Bd. II, p. 58; MATUZ (1985), *Das Osmanische Reich*. p. 224.

³⁵⁷ FINDLEY, Carter, Vaughn: „The Tanzimat“, in: *The History of Turkey*, University Press, Cambridge, 2008, p. 11; MATUZ (1985), p. 225; KAZAMIAS (1966), *Education and the Quest for Modernity in Turkey*. p. 56; SHAW (1977), p. 60; AKGÜNDÜZ, Ahmed; ÖZTÜRK, Said: *Ottoman History. Misperceptions and truths*. Iur Press, Rotterdam, 2011, p.295; DANIŞMEND (1972), *İzahl Osmanlı Tarihi Kronolojisi*, Bd. 4, p. 122; SEYİTDANLIOĞLU, Mehmet,V.: „Divan-ı Hümayun’dan Meclis-i Meb’usan’a Osmanlı İmparatorluğu’nda Yasama“, in: *Tanzimat değişim sürecinde Osmanlı İmparatorluğu*. Ed.: Halil İnalcık, Mehmet Seyitdanlioğlu. 2. Auflage, Phoenix Yayınevi, Istanbul, 2006, p. 276f; SOMEL (2001), *The Modernization of Public Education in the Ottoman Empire*. p. 15; SOMEL Selçuk Akşin: *Historical Dictionary of the Ottoman Empire*. The Scarecrow Press, Lanham u.a., 2003, p.289; McCarthy, Justin: *The Ottoman Turks. An Introductory History to 1923*. Longman, London and New York, 1997, p. 296; LEWIS (1961), *The Emergence of Modern Turkey*. p. 10; PALMER, Alan: *Verfall und Untergang des Osmanischen Reiches*. List Verlag, München. Liepzig 1992, p. 159; IA (1940), Bd.1, v.s. „Abdülmeccid“, p. 92; DAVISON, Roderic, H: *Reform in the Ottoman Empire 1856-1876*. Princeton University Press, Princeton, New Jersey, 1963. pp. 38ff; WERNER, Ernst; MARKOW, Walter: *Geschichte der Türken von Anfängen bis zur Gegenwart*. Akademie- Verlag, Berlin, 1978, p. 196f.

Abschluss dieser Arbeiten nicht erleben.³⁵⁸ Eine der letzten und bedeutsamen Reformen des Sultan Maḥmûds II. war die Verwaltungsarbeit der *Şıbyân Mektepleri*.³⁵⁹

Die Reformepoche, die einigen Historikern zufolge von 1839 bis zum Ende der Regierungszeit von ‘Abdülazîz 1876,³⁶⁰ bzw. bis zur Verkündung der I. Verfassung, oder sogar bis zur *Meşrûtiyet II.* 1908 andauerte,³⁶¹ war einer der wichtigsten historischen Wendepunkte in der Geschichte des Osmanischen Reiches³⁶² und dieser Ferman war eine juristische Urkunde als der Beginn der Erneuerungen und Reformen.³⁶³

Die Modernisierungsversuche läuteten den Beginn der Reformierung der Bildungseinrichtungen ein. D.h., das direkt vom Sultan erlassene Reskript³⁶⁴ war der Beginn und die Grundlage eines wesentlichen Wandels insbesondere in der Auffassung und Verwaltung des Staates.³⁶⁵ Das Osmanische Reich führte diese Reformen, wie bereits oben erwähnt, einerseits zur Überwindung der Krisenzeit und zur Wiedererlangung seiner alten Macht ein und andererseits, um die Sympathie der westlichen Gesellschaft für sich zu gewinnen. Der Druck der westlichen Länder zur Ausarbeitung und

³⁵⁸ Vgl. MATUZ (1985), *loc. cit.*

³⁵⁹ Wie im Kapitel 2 der vorliegenden Arbeit erwähnt, verkündete Sultan Maḥmûd II. den Zwangsbesuch der Kinder für *Şıbyân Mektepleri*. Zu diesem Zeitpunkt unterstand die Verwaltung und Aufsicht dieser Schulen dem *Şeyhü ’l-islām*, wobei die Angelegenheiten des Bildungs- und Erziehungswesens im *Meclis-i Vâlâ* behandelt wurden. Sultan Maḥmûd II. setzte neben seinen erfolgreich durchgeführten Neuerungen im Bildungswesen (In dieser Zeitphase gegründeten Bildungseinrichtungen werden im Kapitel 2 behandelt.), eine bedeutsame Reform fort und ließ „*Meclis-i Umûr-i Nâfi’a* [= Rat für Nützliche Angelegenheiten] am 7. Juli 1838 gründen, der sich mit den Bildungsangelegenheiten und anderen nützlichen Dingen beschäftigt hatte. SHAW (1977), Bd. II, p. 106. Dieser Rat verkündete gleich nach seiner Gründung ein *Lâhiya*, in dem, der besondere Stellenwert der Bildung als ein Mittel zur Herstellung der Zufriedenheit der Menschen zum Ausdruck gebracht worden war. Die Aufsicht und Verwaltung der *Şıbyân Mektepleri* unterstanden dem *Meclis-i Umûr-i Nâfi’a*. Maḥmûd Cevâd (1338), *Ma’ârif-i ’Umûmiyye Nezâreti Tarihçe-i Teşkilât ve İcrââtı*. p. 6; ABADAN, Yavuz. „Tanzimat Fermanı’nın Tahlili“, in *Tanzimat değişim sürecinde Osmanlı İmparatorluğu*, Ed.: Halil Inalcık, Mehmet Seyitdanlioğlu. 2. Auflage, Phoenix Yayınevi, Istanbul, 2006,

³⁶⁰ BARNES, John, Robert: *An Introduction to Religious Foundations in the Ottoman Empire*. Leiden- E. J. Brill, 1986, p.102.

³⁶¹ KAZAMIAS (1966), *Education and the Quest for Modernity in Turkey*, p. 56; KURAN, Ercüment: „Ottoman Historiography of the Tanzimat Period“ in: *Historians of the Middle East*. Ed. Bernard LEWIS, P. M. HOLT, Oxford University Press, New York, Toronto, London, 1962, p. 422.

³⁶² Mehr über *Hatt-ı Şerîf*“, siehe in: DANIŞMEND (1972), *İzahlı Osmanlı Tarihi Kronolojisi*. Bd. 4, pp. 122-128.

³⁶³ Vgl. INALCIK, Halil: „Sened-i Ittifak ve Gülhane Hatt-ı Hümayûnu“, in: *Tanzimat değişim sürecinde Osmanlı İmparatorluğu*, Ed.: Halil Inalcık, Mehmet Seyitdanlioğlu. 2. Auflage, Phoenix Yayınevi, Istanbul, 2006, p. 83; ABADAN (2006), „Tanzimat Fermanı’nın Tahlili“, p. 61; BAŞAR, Erdoğan: *Milli Eğitim Bakanlarının Eğitim Faaliyetleri (1920-1960)*, MEB, Istanbul 2004, p. 40.

³⁶⁴ Vgl. INALCIK (2006): „Sened-i Ittifak ve Gülhane Hatt-ı Hümayûnu“ pp. 86f.

³⁶⁵ Vgl. BARNES (1986), *An Introduction to Religious Foundations in the Ottoman Empire*, p.102.

Umsetzung einer Reform war ein weiterer wesentlicher Faktor, der die Reformbestrebungen begünstigte. In diesem Zeitalter kam es darüber hinaus zu einer Intensivierung der Beziehungen zwischen der islamischen und christlichen Bevölkerung.³⁶⁶

6.1.1 Die Gründung des Vorläufigen Bildungsrates, *Meclis-i Ma'ârif-i Muvakkat* (1845)

Das Osmanische Reich konnte im Bildungsbereich nach der Verkündung der „*Hatt-ı Hümayûn*“ keine besonderen Fortschritte erzielen, daraufhin besuchte Sultan ‘Abdûlmecîd die *Meclis-i Vâlâ*³⁶⁷ im Januar 1845, wo er seine Staatsmänner aufforderte, sofortige neue Maßnahmen für Bildungsreformen zu entwickeln.³⁶⁸

Gleich nach dem Besuch des Sultans ‘Abdûlmecîd, versammelte sich das *Meclis-i Vâlâ-yı Ahkâm-ı ‘Adliyye* erneut, um die Anweisungen des Sultans zu studieren. Zunächst wurden durch lange und intensiv dauernde Gespräche radikale Maßnahmen beschlossen, und durch Bekanntgabe von 12 April 1845 folgende Aktivitäten angeordnet:³⁶⁹

³⁶⁶ Vgl. INALCIK, Halil: „Tanzimat nedir?“, in: *Tanzimat değişim sürecinde Osmanlı İmparatorluğu*. Ed.: Halil Inalcık, Mehmet Seyitdanlioğlu. 2. Auflage, Phoenix Yayınevi, Istanbul, 2006, p.13.

³⁶⁷ Dieser Rat ist unter der Regierungszeit des Sultan Mahmûd II., mit großen Bemühungen des berühmten Staatmannes M. Reşid Paşa und Finanzministers Nâzif Paşa, u.a., am 24. März 1838 zu Stande gebracht worden. Er wurde im Laufe der Zeit mehrmals umbenannt, wobei seine Verwaltungsfunktionen auch verändert wurden. Vgl. SEYITDANLIOĞLU, Mehmet: *Tanzimat Devrinde Meclis-i Vâlâ (1838-1868)*. TTKB, Ankara, 1994, pp. 35f.

³⁶⁸ DAVISON, Roderic: *Essays in Ottoman and Turkish History, 1774-1923. The Impact of the West*. University of Texas Press, Austin, 1990, p. 172. Der Sultan ‘Abdûlmecîd kritisiert seine Staatsmänner, indem er ihnen Anweisungen gab, wie folgt: „Şurası dahi inkâr olunmaz ki bu murâ-i hayriyet nihad-ı mülûkânemizin istihsal-i esbab-i lâzimesine her ne türlü teşebbüs ve mübaşeret olunmuş ise hiç birisi esaslı ve etraflı tutulmadığından midir şimdiye kadar amâl-i mütenevvia-i şahanemizden yalnız bir tenkisat-i askeriyemizden madası hüsn-i neticeye isal olunamamış ve eğerçi tenkisat-i asyeriyemiz dahi leh ül-hamd v’el-minne an be-an kesb-i teessis itmekte ise de ilerisinin devam ve bekası mutlaka memuriyet-i memâlik ve bülden ve refahiyet-i ahali ve zirdestan ile husûle geleceğicihetle ol dahi şimdiki halde bî-esashükümünde bulunmuş olduğundan teessüf ve teessür-i şahânemiz hadden aşmış ve gice ve gündüz huzûr ve rahat-i mülûkânemiz nünselib olmuştur. [...] dinen ve dünyeviye her bir hususta izale-i cehli tebea kaziye-i hükmiyesine vâbeste olduğu için memba-i ulûm ve fûnuûn ve mehaz-ı sanayi-i maarif nemin olan mekâtib-i lâzime icad ve inşası ind-i şahanemizde akdem-i umûrdan oddolunmğla memâlikin münasib olan mahallerine iktiza iden mekteblerin tanzimile terbiyet-i amme çaresine [...]“ Der Text ist Berker ohne Veränderung übernommen. BERKER, Aziz: *Türkiyede İlk Öğretim 1839-1908*. MEB, Ankara, 1945, pp. 13f.

³⁶⁹ Mahmûd Cevâd İbnü’ş-Şeyh Nâfi’: *Ma’ârif-i ‘Umûmiyye Nezâreti Târihçe-i Teşkilât ve İcrââtı*. Matba’a-i ‘Âmire, 1338, pp. 27ff.

Aus allen Regionen des Staates wurden je zwei intellektuelle Personen ausgewählt und diese wurden nach Istanbul eingeladen die die Bauplanung und Reformmaßnahmen für Bildungseinrichtungen und andere Angelegenheiten in ihren Regionen durchführen sollten. Ein weiterer Punkt war eine Anordnung zu den Bildungsangelegenheiten. Diesbezüglich war der sofortige “*Tenkisāt-i Mülkiyye*”³⁷⁰ und die Neuordnung der Bildungsangelegenheiten vorgesehen, wobei der Bildungsrat im Hinblick auf den Kompromiss von Religion und Vernunft im Bildungswesen zwei Grundsätze aufstellte: die erforderlichen religiösen Verpflichtungen erlernen, und gemäß den Notwendigkeiten der Vernunft und der Weisheit nützliches Wissen sowie die Naturwissenschaften erlernen.³⁷¹

Wegen der organisatorischen Angelegenheiten des Bildungswesens beschloss *Meclis-i Vālāy-ı Ahkām-ı ‘Adliyye* einen vorläufigen Bildungsrat zu gründen, in dem, Personen aus unterschiedlichen Gesellschaftsschichten sowie Bildungs-, Militär-, und Staatsbeamten ausgewählt werden.³⁷²

Sobald die oben angeführten Punkte festgelegt wurden, kümmerte man sich den vorläufigen Rat zu gründen. Das damalige Mitglied des *Meclis-i Vālā*, Abdülkadir Bey³⁷³ wurde zum Direktor dieses vorläufigen Bildungsrats ernannt, der sich zuerst mit der Anordnung der *Şıbyān Mektepleri* in den Gemeinden beschäftigte.³⁷⁴ Im neu gegründeten Rat waren sieben Staatsmänner vertreten,³⁷⁵ wie Ārif Hikmet Bey³⁷⁶, Es‘ad Efendi³⁷⁷, Ārif Efendi, Şa‘īd Muhib Efendi³⁷⁸, Mehmed Emīn Paşa³⁷⁹, Fuad Paşa³⁸⁰ als

³⁷⁰ *Tenkisat-i Mülkiyye Meclis-i Vālā-i Ahkām-ı Adliyye*’nin 13. März 1845 (4 Rebüülevvel 1261) tarihli Takvimi-i Vakayı’nin 283 sayısında yayınlanan Meclis-i Muvakkat’ın kurulmasına dair kararında: Ülkenin imarı, milletin saadet ve refahı, halkın cehaletten kurtarılması için gerekli tedbirleri içine alan Islahat Programı.

³⁷¹ IHSANOGLU, Ekmeleddin (1992), “Osmanlı Bilim ve Eğitim Anlayışı“, p. 362. (Sein Text ist teilweise übersetzt)

³⁷² Vgl. Maḥmūd, Cevād (1338), *Ma‘ārif-i ‘Umūmiyye Neẓāreti Tāriḥçe-i Teşkilāt ve İcrāātı*, p. 28.

³⁷³ Abdulkadir Bey war ein bekannter Staatsbeamter in vielen unterschiedlichen Bildungs- und Justizbereichen tätig. 1840 war er Mitglied des *Meclis-i Vālā*, 1843 Leiter der Gelehrte, 1845 Leiter des *Meclis-i Ma‘ārif-i Muvakkat*, den er aber jedoch nur ein Jahr ausüben konnte, bis er 26. Oktober 1846 starb. Er wurde neben seinen Vater auf dem Friedhof, der sich neben der Zeyneb Sultān Cāmī befindet, beigesetzt. Maḥmūd, Cevād (1338), *loc. cit.*

³⁷⁴ BERKER (1945), *Türkiyede İlköğretim*. p. 15.

³⁷⁵ LEWIS (1961), *The Emergence of Modern Turkey*. p. 113.

³⁷⁶ Arif Mehmed Efendi (1206-1275), bekleidete den Posten als Kaḥasker von Rumeli 1852 bis er 1854 zum *Şeyḥü’l-islām* ernannt wurde. Maḥmūd Cevād (1338), *loc. cit.*

³⁷⁷ Esad Efendi war ein zeitgenössischer Geschichtsschreiber, der als Vorsitzender des Mekātīb- i ‘Umūmiyye Neẓāreti des Reiches tätig war. Danach bekleidete er den Posten als Präsident des *Meclis-i Ma‘ārif-i ‘Umūmiyye*, weil sein Vorgänger, Emin Paşa mit einem neuen Auftrag im Militärbereich nach Rumeli geschickt wurde. Maḥmūd Cevād (1338), p. 28.

Mitglieder und Mehmed Recāi Efendi³⁸¹ als Schreiber tätig.³⁸² Diese besonderen Persönlichkeiten, die sich in der ersten Hälfte der Tanzimat-Zeit, sehr intensiv mit den Planungen, Neuerungen und Reformen im Bildungsbereich beschäftigten. Auf Grund der Erfolge, die sie erzielten, fanden wir es von einer großen Bedeutung, sie, mit Angaben zu ihrer beruflichen Laufbahn (Dienstzeit, Dienstdauer u.Ä.) im Anhang aufzulisten.³⁸³

Ab dem 13. März 1845 versammelte sich dieser Vorläufige Bildungsrat zweimal wöchentlich im Bāb-ı Âli und setzte seine Tätigkeiten fort.³⁸⁴ Die Maßnahmen zur Reformierung von Bildungseinrichtungen in der Folge des Fermans von 1845 waren viel wirksamer, im Vergleich zur Vergangenheit.³⁸⁵ Der vorläufige Bildungsrat des Osmanischen Reichs traf notwendige Maßnahmen für das Bildungswesen und reichte sie beim *Meclis-i Vâlâ* ein.³⁸⁶ Laut der Bekanntmachung vom 21. Juli 1846 des

³⁷⁸ Said Muhib Efendi war ein Verwaltungsbediensteter in Bāb-ı Âli, 1826 Schreiber der Humbaracı, 1827 Bostancıbaşı, und drei Jahre später Minister der Baruthâne, 1837 Defter Emini, 1839 Sadaret Müsteşarı, 1844 Mitglied des Meclis-i Vâlâ, und er bekleidete bis er im Jahr 1853 starb, unterschiedliche Posten des Staatsbeamten. Maḥmūd Cevād (1338), p. 28.

³⁷⁹ Emin Paşa wurde in Tophane in Istanbul erzogen, und für eine höhere Ausbildung nach Europa geschickt. Nachdem er ins Osmanische Reich zurückkam, war er in unterschiedlichen Stellen im Militär- und Bildungsbereich tätig, indem er Posten als Mitglied der Dāru’ş-Şūrā-i Askerī, Minister der Mekteb-i Harbiyye ausübte. Er betätigte sich weiterhin als ein Mitglied der Encümen-i Dāniş bis er 1858 starb. Maḥmūd Cevād (1338). Über die Angaben seine Amtszeit siehe im Anhang 11.1.

³⁸⁰ Fuad Paşa war zu dieser Zeit der Staatsübersetzer. LEWIS (1961), *The Emergence of Modern Turkey*, p. 113. Er war Sohn des berühmten Dichters İzzet-Molla und wurde im Jahr 1815 geboren. Seine Mutter stammte aus der Merzifonlu Kara Mustafa Paşas Familie. Als er 46 Jahre war, wurde er zum Großwesir des Osmanischen Reiches unter der Regierungszeit des Sultan ‘Abdülazîz ernannt. Fuad Paşa war nach seiner Ausbildung an der Medizinschule in Galatasaray, als Militärarzt tätig, bevor er mit der Empfehlung vom Reşid Paşa begann, als Staatsübersetzer im Übersetzungsbüro tätig zu sein, wo er durch seine besonderen Eigenschaften großen Erfolg erzielte. Maḥmūd Cevād (1338), *Ma’ārif-i ‘Umūmiyye Nezāreti Tārīḫçe-i Teşkilât ve İcrāâtı* p. 29; DANIŞMEND, İsmail, Hamî: *Osmanlı Devlet Erkânı*. Bd., Türkiye Yayınevi, Istanbul, 1971, p. 83; İNAL, İbnülemin Mahmud Kemal: *Osmanlı Devrinde Son Sadrazamlar*. Bd. I, Maarif Matbaası, Istanbul. 1940, p. Die Angaben über seine Dienstzeit, Amtsdauer u.a. von Fuad Paşa siehe im Anhang 11.1.

³⁸¹ Mehmed Recai Efendi wurde in Bāb-ı Âli erzogen und war ein begabter Schreiber in der Verwaltung tätig. Im Jahr 1848 bekam er den Titel „Geschichtsschreiber“ des Reiches. 1857 war er Mitglied des Meclis-i Vâlâ. Trotz seiner Pensionierung im Jahr 1861, war er immer noch ein aktiver Staatsbeamter als Kapı Kethüdası in Bosnien bis zu seinem Tode 1873. Maḥmūd Cevād (1338), *loc. cit.*

³⁸² Maḥmūd Cevād (1338), *loc. cit.*

³⁸³ Siehe im Anhang 11.3.3.1-3.

³⁸⁴ Maḥmūd Cevād (1338), *loc. cit.*

³⁸⁵ LEWIS (1961), *The Emergence of Modern Turkey*. p. 111.

³⁸⁶ Maḥmūd Cevād (1338), p. 30.

vorläufigen Bildungsrates waren folgende Vorschläge für die Erneuerung und Reformen im Bildungswesen vorgesehen:³⁸⁷

- a. Bildungs- und Erziehungsmethoden der *Şıbyān Mektepleri* werden neugestaltet werden.
- b. Rüşdiyye Mektepleri sollen genauso wie *Şıbyān Mektepleri* neu geordnet werden.
- c. Neben den oben erwähnten Bildungseinrichtungen, sollte eine neue Schule, „*Dārü’l-fünūn*“³⁸⁸ gegründet werden, die den Schülern eine höhere Ausbildung anbieten sollte.
- d. Um die oben erwähnten Maßnahmen und Neuerungen umsetzen zu können, sollte ein Bildungsrat gegründet werden.

Die Bildungseinrichtungen, die *Şıbyān Mektebi* als Grundschule, die *Rüşdiyye Mektebi* als Mittelschule und *Dārü’l-fünūn* als Universität wurden als Dreistufenmodell festgelegt.³⁸⁹

³⁸⁷ Maḥmūd Cevād (1338), pp. 30f.

³⁸⁸ Die Bildungseinrichtung wird mit ihrer Gründungsphasen, Unterrichtsmateriellen und Lehrprogramme im Kapitel 6.2.4 näher erläutert.

³⁸⁹ DAVISON (1990), *Essays in Ottoman and Turkish History, 1774-1923*, p. 172.

6.1.2 Die Gründung des „*Meclis-i Ma'ārif-i 'Umūmiyye*“ und des „*Mekâtib-i 'Umūmiyye Nezāreti*“ (1846)

Wie oben erwähnt, wurde mit der Absicht, die festgelegten Reformmaßnahmen des vorläufigen Bildungsrats für die Neuerungen und Reformen im Bildungsbereich umzusetzen, wurde im Jahr 1846 unter der Leitung des damaligen Leiters des *Dār-ı Şūrā-yı Askeriyye* Mehmed Emīn Paşa Bildungsrat gegründet, in dem 6 Mitglieder und ein Schreiber tätig waren.³⁹⁰ Im selben Jahr (26. Dezember 1846) hatten sich neue Mitglieder, wie Abdülhak Efendi und Derviş Paşa (Lehrer der Militärschule) diesem Rat angeschlossen.³⁹¹ Im Allgemeinen waren die Aufgaben des neu gegründeten Bildungsrates, die erforderlichen Reformmaßnahmen für Bildungsangelegenheiten festzulegen und sie umzusetzen, die Aktivitäten während ihrer Umsetzung zu kontrollieren, eine Universität zu gründen, und kompetente Fachkräfte für Verwaltungsangelegenheiten bereitzustellen.³⁹² *Meclis-i Ma'ārif-i 'Umūmiyye* beschäftigte sich mit den Bildungsangelegenheiten, indem er monatliche Sitzungen einberief.³⁹³

Da das bereits bestehende „*Mekâtib-i Rüşdiyye Nezāreti*“, das neun Jahre dem Evkāf Nezāreti zugeordnet und dessen Leitung mittlerweile sehr stark von Rechtsgelehrten und Medrese dominiert war und sich nicht mehr in der Lage sah, die Reformen laut der oben erwähnten Maßnahmen durchzuführen,³⁹⁴ ließ Sultan 'Abdūlmecīd am 13. November 1846 das „*Mekâtib-i 'Umūmiyye Nezāreti*“ gründen.³⁹⁵ Dafür ließ er am 3. Jänner 1847 den berühmten Geschichtsschreiber Es'ad Efendi zum Minister dieses Ministeriums und als dessen Stellvertreter den damaligen Staatsschreiber Kemal Efendi ernennen.³⁹⁶ In diesem neu gegründeten Ministerium hatte man zwei Verwaltungsabteilungen für die Bildungsangelegenheiten der *Şıbyān Mektepleri*³⁹⁷ und

³⁹⁰ Maḥmūd Cevād (1338), *Ma'ārif-i 'Umūmiyye Nezāreti Tarihçe-i Teşkilât ve İcrāâtı*, pp. 32f.

³⁹¹ Maḥmūd Cevād (1338), p. 33.

³⁹² ERDOĞDU, Teyfur. A.: *Maarif-i Umumiyye Nezareti Teşkilatı. İdari Teşkilat Açısından*. Bd. I, (İUSBESBD Yüksek Lisans Tezi, İstanbul, 1995, p. 28.

³⁹³ Ein Protokoll über monatliche Aktivitäten und festgelegten Maßnahmen bzw. Vorschläge des Bildungsrats wurde im allgemeinen Bildungsrat eingereicht und weiter diskutiert, bevor sie umgesetzt wurden. Diese Sitzungen begannen ab 24.11.1850. ERDOĞDU (1995), pp. 30, 42.

³⁹⁴ UNAT (1964), *Türkiye Eğitim Sisteminin Gelişmesine Tarihi Bir Bakış*, p. 19.

³⁹⁵ *Mekâtib-i 'Umūmiyye Nezāreti* [= Ministerium für allgemeine Schulen]

³⁹⁶ Maḥmūd Cevād (1338), *Ma'ārif-i 'Umūmiyye Nezāreti Tarihçe-i Teşkilât ve İcrāâtı*, p. 34.

³⁹⁷ Deren Inspektion wurde Mustafa Hâfız Fehbi Efendi (Sein Beiname war Vehbi Molla) anvertraut. ERDOĞDU (1995), p. 40.

der *Rüşdiyye Mektepleri*³⁹⁸ eingerichtet, wobei die Verwaltung und Aufsicht der beiden Abteilungen diesem Ministerium unterstanden.³⁹⁹ Im Lauf der Zeit wurde der Name dieses Ministeriums einige Male in Direktion umbenannt, es wurde am 1. Jänner 1848 in Direktion umbenannt, und Kemal Efendi mit dem Posten des Direktors dieser Institution betraut wurde.⁴⁰⁰ Letztendlich bekam die Direktion den Status als Ministerium und A. Kemal Efendi wurde dessen Minister, bevor Hayrullah Efendi für eine Weile diesen Posten erhielt.⁴⁰¹

Kemal Efendi strebte sehr nach Veränderungen und Reformen der *Şıbyān Mektepleri* und leistete großen Einsatz bei der Zusammenstellung der Anordnung vom 8. April 1847, die ersten radikalen Neuerungen für *Şıbyān Mektepleri* nach der Verkündung des Tanzimat-Fermans, auf die wir im folgenden näher eingehen.

6.2 Die Neuerungen der *Şıbyān Mektepleri* und die Verkündung der Anordnung vom 08. April 1847

6.2.1 Transkription der Anordnung

[2]

Bu def‘a emr u irāde-i hayriyet ifāde-i hāzret-i şāhāne mūcibince vērilen nızāmına tatbīkân etfālın ta‘līm ve tedrīsı ve terbiyelerini ne vechle icrā eylemeleri lāzım geleceğine dā’ir şıbyān mekātibi h‘āceleri efendilere i‘tā olunacak ta‘līmātdır

[1. Bend]

H‘āce efendiler mekteblerine vērilen çocukları minel-ķadīm olageldigi vechle Elifbā Cüz’ünden başlادarak bunun hıtāmından sonra ‘Amme cüz-i şerīfı ve sırasıyla sā’ir eczā-yı şerīfe-i ķur‘āniyeyi ta‘līm birle hātım ètdirecekleri derķār olub faķaķ Rabbimiz te‘ālā ve teķaddes hāzretleri rūh-ı cism-i ‘ālem ve medār-ı füyūzāt-ı ümem efendimiz pādışāhımız hāzretlerine ‘ömr ü şevket ve iķbāl-i feravān iķsān ve sāye-i mekremet-

³⁹⁸ Nazif Efendi war die zuständige Person für Inspektion dieser Ableitung. ERDOĞDU (1995), *loc. cit.*

³⁹⁹ Maḥmūd Cevād (1338), *loc. cit.*

⁴⁰⁰ ERDOĞDU (1995), pp. 37f.

⁴⁰¹ Maḥmūd Cevād (1338), pp. 65f.

vāye-i cenāb-ı mülūkānelerini ile'l-ebed üzerlerimize sāyebān buyursun. mübārek zāt-ı melā'ik-şifāt-ı şāhānelerine mevhibe-i rabbāniyye olan haşlet-i bī-hemtā-yı ma'ārif-şināsi ve fetānet-i kāmile-i şāhāneleri iktizāsınca etfāl-i 'ibādullāhuñ sühūlet-i esbāb-ı taḥşīl ve ta'allūmleri istiḥsāliyle az vaktde şarf-ı mesā'-i kalīle birle iktisāb-ı 'ulūm u ma'ārif eylemeleri murād-ı ḥayriyet-mu'tād-ı cenāb-ı şehinşāhileri iktizā-yı celīlinden olmaḡdan nāşī mücerred bu emr-i ḥayruñ bi'l-müzākere kuvveden fi'le çıkarılması zımnında bundan aḡdem bā-irāde-i seniyye-i şāhāne ba'zı 'ulemā-yı a'lām ve ecelle-i zevāt-ı ma'ārif-ittisāmdan mürekkeb olarak [3] tertīb ve teşkīl buyurulan Meclis-i Muvakḡat'da ḥuşuş-ı mezkūr bi'l-eṭrāf müzākere ve mütāla'a olunduḡda etfāl-i mübtediyye ḡaḡkında taḥşīlūñ uşūl-i teshīliyyesinden olmaḡ üzere ḡāce efendiler sālifu z-zikr Elifbā'ya başlayan şabīye hem ḡurūfātı okutmaḡ ve hem de bunlaruñ yavaş yavaş yazıyı daḡı öğrenmeleri için öteden berü Mekke-i Mükerre ve Medine-i Münevvere ve sā'ir ḡavālī-yi 'Arabistānda olageldiḡi mişillü üzerine yazı yazılır silinür şüretde ṡaraf-ı eşref-i salṡenet-i seniyyeden her bir mektebe lüzūmu miḡdār i'tā buyurılacaḡ levḡalara eşkāl-i ḡurūfı yazdırmaḡ münāsib olacaḡından işbu levḡalardan mektebe başlayan şabīlere birer dāne vērilüb meelā ta'lūm eyledikleri *Elif, Bā, Tā, Sā, Cīm* satırını ḡābil olduḡı derece ol levḡaya yazdırub ḡarflere fethle ḡareke vērerek Cīme ḡadar okunduḡdan şoñra şekl-i Elif böyledir ve bu ḡarfe Elif dērler deyü çocuḡuñ mümkün mertebe zihni aldıḡı ta'bīr ile ifāde ve bu siyāḡ üzere bir ḡaç kere tekrar ve i'āde edeler çünkü bi-'ināyeti'llāhi te'ālā ḡābiliyet-i şān'at-ı kitābet ṡabī'at-ı insāniyyede merkūz olmaḡla çocuklar kendü kendüye ḡalsa bile la'b şüretiyle be-her ḡāl ḡalemi ve yaḡūd bir çöpi eline aldıḡda ve mürekkeb bulduḡda kāḡıd ve dīvār ve taḡta üzerine çizik gibi 'indī şeyler ḡaralaması ve ḡalemi kullanması ber-vech-i muḡarrer umūr-ı ṡabī'iyyeden bulunmaḡ ve elbetde merkūz-ı ṡabī'at-ı beşeriyye olan bir şey'ūñ ednā mümārese ve tekrār ile fi'le çıkacaḡında şübhe olmamaḡ mülābesesiyle ḡāce efendiler bu uşūle diḡkat ve meḡaret ederek ya'nī şıbyāna bir ṡarafdan Elifbā Cüzünden okudaraḡ ve bir ṡarafdan daḡı ber-vech-i muḡarrer her dersini levḡaya yazdırarak ḡaḡk te'ālā ve teḡaddes ḡazretlerinūñ feyz ve iḡsānı ile Elifbā Cüz'i ḡitāmına ḡadar etfālī fi'l-cümle yazı yazmaḡa alıḡdıralar. Ve eḡerçi Ḳur'ān-ı Kerīm'i okutmaḡ eşnāsında daḡı çocuklara derslerini zikr olunan levḡalara yazdırarak ta'līm ve tadrīs eylemeleri etfālūñ sür'at ve sühūlet-i ta'allūmlerine medār-ı küllī olacaḡı ta'rīfdan müstaḡnī ise de bunda ba'zı ta'zīm ve tevkīre münāfi şeyler vuḡū' bulmaḡ ihtimālātına mebnī āyāt-ı ḡur'āniyye'nin ol şüretle levḡalara yazdırılarak ta'līminden şarf-ı nazarla ātīde beyān olunacaḡı vechle tertīb olunacaḡ lūḡat-ı Türkīye ve aḡlāḡa dā'ir risāleyi zikr olunan levḡalara [4]

yazdırarak ta'lim ve tefhîm eyleyeler ve bu hâlde çocukların bellerinde pirinçden likası çok ve mürekkebi az ve içinde iki kalem olarak ve kalemtırış olmayarak 'Arabistânda olduğu üzere birer devât bulunması lâzım gelüb eğerçi çocuklara vâlideyn ve velîleri hâllerince birer devât alurlar ise de gümüşden olmamasına ve kalemlerini h'âce efendiler açub derûnunda kalemtırış bulunmamasına dikkat eyleyeler ve şıbyân ber-vech-i muharrer okudılub yazdırıldığı vakitte Cenâb-ı Hakk'ın 'avn u 'inâyeti ve kendülerinüñ isti'dâd-ı hılkîleri ile az müddetde kuvve-i tahşîlieleri tezâyüd edüb eşkâl-i hurûfâtı lâıyıkıyla öğrenmiş olduklarından fazla hurûfatuñ birbirine meselâ Elif sâ'ir harflere bitişdiği vakitte ne şekil bitişür anuñ Bâ, Tâ, Sâ, Câ deyu Yâ'ya kadar olan ittişâli keyfiyetini ve kezâlik Bâ ve Tâ ve Sâ ve Cîm harflerinüñ ahar hurûfa bitişdüğü şüretlerini h'âce efendilerininüñ hîn-i ta'lîme Beb Bet Bec deyu irâ'e ve ifâdesiyle ne resimde olduğunu öğrenecekleri derkâr olub faķat üç dört beş altı harfli olan lafızların harfleri birbirine bitişdüğü vakitte ne şüretle yazılır etfâl ânı Elifbâ Cüz'ünde iken hasebü't-tufûliyye idrâk edemeyeceklerinden ve şu kadar ki bunlara Elifbâ Cüz'ünde olan eşkâl-i hurûf zıkr olunan levhâlara yazdırılarak ta'lim olunub da ba'dehu 'Amme cüz'-i şerîfine çıkdıklarında hatm edinceye kadar bir şey yazdırılmamak daı münâsib olamayacağından ve her ne kadar kendilerinin dersleri ileri gelüb sırf okuyacakları vakitte yazuya başlayub mürekkebâta çıkdıklarında bi-lütfihi te'âlâ öğrenürler ise de küçüklük vaktinde fi'l-cümle görmeleri ilerüde zahmet çeküb vakt-i tahşîli zâyî' etmemelerini müstelzim olacağından meselâ Elifbâ Cüz'i gibi Türkî dilinden şulâşi ve rubâ'î ve humâsî ve sūdâsî isimler ve kelimeler ile bir luğat tertîb olunacak ve her mektebe verilecek olmasıyla luğat-ı mezkûruñ şahîfe şahîfe evvelki hatm-i şerîf aralığında mezkûr levhalar üzerine yazdırmağa ve bu vesîle ile zıkr olunan üç veya dört ve yâhud beş ve altı harfli kelimelerin ne şekil yazılacağını yavaş yavaş öğretmege ve işbu eşkâl-i hurûf ta'liminden tolayı Kur'ândan olan ta'allümlerine halel ve ta'tîl gelmemeyege h'âce efendiler sa'y u ihtimâm eyleyeler

[5]

[2. Bend]

Mektebe başlayan şıbyânı Elifbâ Cüzü okutulduktan sonra bend-i evvelde beyân olunduğı vechle h'âce efendiler 'Amme Cüz'-i şerîfine başladılar ise de çünkü çocukluk tabî'at ve mizâcınca etfâlün telezzüz edeceği şeyler ya'ni oyun oynamak ve ba'zı hûysuzluklar eylemek mizâclarına gâlib olduğundan her ne kadar büyüdükce ve 'aklı

başına gelmeğe başladıkça insānlık nedir ve insāna yakışan güzel hūy kavgısıdır, anları okumak kuvvetiyle dahı öğrenecekleri derkār olub fakat kucuklukde güzel hūylar ne olduğunu velev adını dahı bilse fā'idesi olacağından etfāl Elifbā Cüz'i bitüb 'Amme cüz'-i şerīfine başlandıkdā Elifbā Cüz'inde zıkr olunan üslub üzere hūruḥ resimlerini ve şekillerini biraz öğreneceklerinden ve bu kadar yazı öğrenmeleri yazı çıkarmalarına medār olabileceğinden kendülere mūcib-i tehzīb-i ahlāk olmak için şer'an ve 'aklen güzel hūylar nedir ve nehy olunan kötü hūylar nedir anlara dā'ir Meclis-i Ma'ārif-i 'Umūmiyye tarafından verilecek harekeli Türkī muhtaşar ahlāk-ı memdūha risālelerine başlandıub Kur'an-ı Kerīmden derslerini aldıkdan sonra h'āce efendiler mezkūr risāleden verecekleri dersleri Elifbā Cüz'inde olduğu mişillü yine mezkūr levhalar üzerine yazdırarak ol şüretle ta'līm edeler

[3. Bend]

Şıbyānı evvelki hatm-i şerīfi tekmīl ile ikinci hatm-i şerīfe başladıkları esnāda dahı mekteblere ta'yın olınacak meşq h'āceları efendilerden cümle yazıların anası olan Sülüs ve Nesih yazıların ta'allūme başladılar ve yine ikinci hatm-i şerīfe çalışdıkları esnāda zıkr olunan hatt ta'limiyle beraber farz-ı 'ayn olan 'akā'id-i dīniyelerini bilmek için meşhūr olan 'ilmiḥāl risāle-i şerīfesi ile maḥāric-i hūruḥ ve tertīl ve ādāb-ı kur'āniyye'yi bilmek için kendülere olageldiği üzere meşhūr olan Türkī tecvīdi okudalar ve 'ilmiḥāl ile tecvīdde olan lügāt-ı 'Arabıyye-i mūsta'meleyi babası lisānı bulunan lügāt-ı Türkiyye üzere ve şıfāt-ı hūruḥi dahı mehmā-emken anlayacakları ta'bīr ile şerḥ ederek ve mu'in-i mekātib ta'yın olunan fazīletlü efendilerin ifāde edecekleri sūhūlet-i ta'līm keyfiyetiyle [6] h'āce efendiler ta'līm ve tefhīm edüb ol risāleleri ezberletmeğe sa'y edeler

[4. Bend]

Vālideyni rızālarıyla beş ve daha aşağısında ya'ni dört yaşında mekātib-i şıbyāna verecekleri şıbyāndan mā'adā şabīlerün mektebe verileceği vakit altı yaşını tekmīl etmiş olduğu zaman olub işbu dereceyi gecikdirüb de evlādını mektebe vermeyüb cāhil bırakarak emr ü fermān-ı pādīşāhiye muṭāva'at etmeyenler şer'an ta'zīre müsteḥak olacaklarından ve o maḳūle mektebe verilmeyen şıbyānı dā'ima taharrī etmek için müstaḳill me'mūrlar ta'yın buyurulduğundan ve maḥallāt e'immesi efendiler ve maḥallāt

muhtarları dađı me'mūr olmalarıyla o maķūle vālideyn ve velīleri ve gerek şıbyān köle olub da altı yaşında olanların şāhibleri mektebe vērmedikleri şıbyānı taħarrīden hālī olmayub maħallelerinde bulunduđı hālde evvel-i emirde bir kere vālideyn ve velīleri tarafına ifāde ēderek diñlemedükleri hālde Meclis-i Ma'ārif-i 'Umūmiyyeye haber vereceklerinden bu ħuşūşa ħ'āce efendiler dađı şarf-ı efkār ve diķķat ve mektepleri civārında o mişillü mektebe vērilecek sene ya'nī altı yaşına gelmiş olub da mektebe vērilmemiş çocuk haber aldıkları hālde o maħallenün imām ve muhtārları vāsıtasıyla babaları ve velīleri ihtār ve ifāde ētdirilüb bunlar ol hālde muktezā-yı irāde-i 'aliyye üzere çocuklarını mektebe vēriler ise maṭlūb ħāşıl olmuş olacağından vērmedikleri taķdīrde taħarrīye me'mūr olanlar taraflarından meclis-i mezkūre haber vērileceđi gibi anlar dađı iħbāra mübāderet ēdeler ve işbu ifāde ve iħbār mūmā ileyhim taraflarından ihmāl ve müsāmaħa ve kibārzādedir ve dostumdur ve akrabāmdandır deyu ħātır ve gönül şayarak ve ħarāz-ı fāsīd karışdırarak tekāsül vukū'a gelür ise çünkü bunların aħvāl ve keyfiyyeti dā'imā meclis-i mezkūr cānibinden ħafī ve celī taħķīķ olacağından ve bu bābda vukū'a gelen müsāmaħa meydana çıkacağından ve bundan tolayı mūmā ileyhim ħilāf-ı irāde ħareket etmiş ya'nī ketm-i tōhmet eylemiş olarak tōhmetde müşterek olacaklarından anların dađı ħaķlarında mu'āmele-i ta'zīriyenün icrāsı mukarrer olmađın aña göre ħareket eyleyeler

[7]

[5. Bend]

Şıbyān mekteblerinde bālāda zıkr olunduđı kadar ma'lūmāt taħşīl eylediklerinden sonra mekātib-i rüşdiyyeye alınacaklarından ve bunların mekātib-i şıbyānda tevāķķuflarına dört sene müddet ħadd-i i'tidāl müṭāla'a kılınıdığından işbu müddet içinde şıbyānı taħşīl etmiş oldukları ma'lūmāt tensīb olunacak maħall ve taħşīş kılınacak mektebde beher sene imtiħān olunub imtiħān 'inde mekteb-i rüşdiyyeye nakle istiħķākı nümāyān olan şıbyān mekātib-i rüşdiyyeye alınub mekātib-i şıbyānda fi'l-cümle görmüş ve okumuş oldukları fenlerin mā-fevķinde 'akā'iddeden Birgivi Risālesi ve mukaddemāt-ı 'ulūm-ı 'Arabiyyeden 'ilm-i şarf ve naħiv kitābları ta'allüm ve bend-i sālīsde beyān olunduđı üzere mekātib-i şıbyānda faķaṭ sülūs ve nesih yazmađa başlamış olacaklarına mebnī yine işbu ħaṭṭların ta'allümü ile beraber isteklerine göre envā'-ı ħuṭūṭdan Rik'a ve Ta'līķ ve dīvānī ħaṭṭlarını ve 'avāmm-ı nāssa elverecek mertebe kara cümle ve ħarb

a'dād mişillü hesāb ve raqam tahşil êtdirilüb sāye-i şāhānede çocukların iktisāb-ı fūnūn ve ma'ārif eylemelerine niyet-i hālīşāne derkār olmağla gece ve gündüz du'ā-yı şāhāneye mūdāvet ile ifā-yı hīdmete kıyām eyleyeler

[6. Bend]

Zikr olunan imtiḥānda mārr'u z-zikr dört sene müddeti tekmīl êtmīş ve bu müddet sene içinde bend-i evvel ve s̄nāide ta'yīn ve beyān olunan ma'lūmātı öğrenmemiş olduğı zāhir olanlar mektebden çıkarılmayub ertesi seneki imtiḥānda yine kābiliyyet peydā êtmedigi anlaşılr ise bir sene dahı mekātib-i şıbyānda tevķīf ile ve'l-hāşıl beher sene imtiḥān olunmak üzere mektebe başladığı tārīḥden i'tibāren nihāyet yedi sene bu mekteplerde tevākḫuf etdirilmesi lāzım geleceğinden ve müddet-i mezbūre ya'nī yedi sene içinde dahı öğrenemeyenler olur ise ziyāde gābī ve aḥmak dēmek olacağından artıķ o maḫūle şabī-i gābīnūñ yedi sene ḥitāmından şōnra mektebde ḫalub ḫalmamasında vālideyn ve velī ve şāḫibinūñ muḥtār olmaları ya'nī isterler ise mektebden alub dilerler ise biraz daha okusun deyū ibḫā eylemelerinde bir gūne mecbūriyyet merkezinde bulunmamaları iktizā êdeceğı derkār olub şū kadar ki işbu şıbyān mekteplerinde mārru'z-zikr maḥdūd olan dört sene içinde ḥāce efendiler şıbyānūñ sa'y ile [8] zikr olunan mekātib-i Rūşdiyyeye verілmeğē isti'dād ve kābiliyyet kesb ve peydā eylemelerini üzerlerine lāzime-i zimmet bilüb eğer bu ḫuşūşda bir gūne reḫāvet ve tekāsülleri vukū' bulur ise ḥāce efendiler akrānı beynlerinde ve Meclis-i Ma'ārif a'zāsı miyānında maḥcūb ḫalacaklarını ve memdūḫ olmayacaklarını mülāḫaza ve çūnki bu bābda vukū' bulacak reḫāvetden taḥaddūs êdecek uygunsuzluk 'umūm-ı şıbyāna rāci' olarak tōhmet şaḫş-ı vāḥid üzerinde ḫalmış olacağı cihetle ḥāce efendiler buralarını dahı güzelce mūtāla'a birle mes'ūliyyetden tevākķi ve mūbā'adet êdeler

[7. Bend]

Hıfz-ı Qur'ān-ı Kerīm ḫāziyye-i ḫasenesi farz-ı kifāye olarak işbu farzūñ izā'ından vikāyesi lāzımeden olmaḫdan nāşī her ne kadar muḫaddemāt-ı şer'iyye ve 'Arabiyye'nūñ öğrenmesi küçüklük ḫālinde sūḫūletli olur ise de hıfz-ı Qur'ān-ı Kerīm ḫāşsa-i mu'ciziyyet iktizāsınca insān içün her sinnde ya'nī her kaç yaşında olsa mümkün olabileceğı güneş gibi zāhir olub ma'a-zālik küçüklükde olunan hıfzda ḫāl başķa olacağı cümle 'indinde müselleme ve maḫbūl olduğundan binā-berīn mekātib-i

şıbyānda bulunan çocukların ma'nāda hādīm-i tefsīr-i Qur'ān olan 'Arabī derslerine sekte verilmemek şartıyla zıkr olunan dört senenün içinde hıfzı bütün bütün bitürmeğe kemāl-i isti'dād-ı māder-zādīleri zāhīr-i hāllerinde tecrübe ve imtiḥān ile ma'lūm olan etfālden hıfza çalışmak murād eden olur ise çalışdırılıb müddet-i mezkūreyi mürūr ederek itmām-ı hıfz etmeyenlerin derece-i zekāvet ve kuvve-i fehm ü kiyāsetleri Meclis-i Ma'ārif tarafından tedkīk ile hıfzını dinledinceye dek yine meclis-i mezkūruñ re'yi ile ibkāsı cā'iz olacağından h'āce efendiler bu huşūşda daḥı ol şüretle hareket eyleyeler

[8. Bend]

Vücūhāt-ı Qur'āniyye'nün ta'allūm ve neşrine diḡkat lāzimedden olarak faḡat bunun sırası ekseriyā Qur'ān-ı Kerīmi hıfzdan sonra olacağına ve şıbyān daḥı [9] ba'de ikmāl-i hıfz mekātib-i rüşdiyyeye nakl olunacaklarına ve vücūhāt-ı Qur'āniyye'yi okumağa h'āhişli olanların mekātib-i rüşdiyyede okunacak fūnūn ü 'ulūmuñ taḡşilinden sonra vücūhāt ta'allūmüne isti'dādı hāşıl olabileceğine binā'en ol emr-i müstahsenün mekātib-i rüşdiyyeye verilecek ta'līmāt sırasında keyfiyyeti beyān olunacağından ve bu takdīre göre zıkr olunan vücūhātı isteyenlere mekātib-i rüşdiyye h'ācelerinün okutmaları lāzım geleceğinden bu cihetle mekātib-i şıbyān h'āceleri efendiler vücūhāt ta'limine şarf-ı efkār ve zaḡmet eylemeyeler

[9. Bend]

Ba'zı mekteblerde etfāl-i zükūr ile etfāl-i ināş muḡtelīten bir yerde oturdulmaḡda olub ḡalbuki bu keyfiyyet mültezem-i 'ālī bulunan uşul ve ādāb-ı terbiyete münāfi olduğına ve bu şüretle etfāl-i zükūr ve ināşun mektebler sıralarında iḡtilāḡ etdirilmesi cā'iz olmayacağına binā'en h'āce efendiler etfāl-i ināşun sıralarını etfāl-i zükūr sıralarından başka olarak tefrīk birle bu huşūşa ya'nī etfāl-i zükūr etfāl-i ināş ile aşırı şoḡbet ve ülfet ve iḡtilāḡ etdirilmemesi emr-i ehemmine kemāliyle diḡkat edeler

[10. Bend]

Şıbyān mekteblerinün bā'zılarında şart-ı vāḡıf üzere muvazzaf baş ḡalīfe olub ve ba'zısında daḥı olmayub lākin h'āce efendilerin mevānī-i şer'iyye ve umūr-ı

zarūriyeleri vukū'unda çocukları okutmak üzere ta'līme muktedir ve liyākat ve ehliyeti lede'l-imtiḥān zāhir olacak efendilerden vazīfe-i lāyika ile birer baş ḥalīfe ta'yīni irāde-i ḥayriyyet-āde-i ḥazret-i şehinšāhī muktezā-yı 'ālīsinden olarak bi-mennihi te'ālā mekteblerüñ birbirlerine bu'd ve kırbu cihetleri ile tesviyesi sırasında ḥalīfesi olmayan mekteblere baş ḥalīfe ta'yīni ḥuṣūşuna bakılacak ise de el-ḥāletü hāzihi gerek ḥalīfesi olan ve gerek olmayan mekteblerde çünkü çocukların dersleri bir siyākda olmayub başka başka olacağından bunların ḥāce efendiden aldıkları derslerine ve bend-i evvelde beyān olunduğı [10] vechle levḥalara yazacakları yazularına takvīyet gelmek için kendüleriyle müzākere zımnında bir kaç ḥatm-i şerīf eylemiş olan müsta'iddīn-i etfālden dersleri bir bulunan şıbyāna başka başka ḥalīfeler ta'yīn birle işbu ḥalīfeler derslerinde bulunan şākirdlerden kangısıyla müzākere ederler ise ol dersde bulunan başka şākirdler dağı müzākere eden ḥalīfe ve şākirdün yanlarında mevcūd olarak olunan müzākereyi dinlemeleri kendülerine çarçabuk derslerini öğrenmege ve bellemege sebeb olacağından ḥāce efendiler bu uşūle dağı ri'āyet ve diqqat edüb işbu müzakerecilere mektebce ḥalīfe ta'bīr edeler

[11. Bend]

Mektebe başlamış olan çocuklardan pederi ve akrabası ve yāḥūd sā'ir ile taşra giden olur ise çünkü bi-mennihi te'ālā sāye-i ḥazret-i šāhānede taşralarda olan mektebler dağı Āsitāne-i şevket-āşiyānede olduğu gibi ḥüsn-i şūret bulacağından eğer ol çocuk gitdiği taşra maḥallerde bulunan mektebde mukaddem bıraktığı dersten başlayub vaktini zāyi' etmeyerek ve dersini ilerülederek ḥīn-i 'avdetlerinde kendülerinün mekātib-i şıbyāna maḥşūş olan 'ulūm u fūnūn görmüş oldukları bi'l-imtiḥān tebeyyün eder ise ol ḥālde mekteb-i rüşdiyyeye gidecek olmalarıyla Rüşdiyyeye maḥşūş 'ulūmı orada taḥşīl edecekleri ma'lūm olub lākin henüz tekmīl etmemiş bulunurlar ise o maḥüllelere yine mekātib-i şıbyāna gidecek olduklarından ḥāce efendiler bunlara taşrada okudığı miqdāruñ fevkinde kalan 'ulūm risālelerini ta'līm ile tekmīl etdireler

[12. Bend]

Mārr'u z-zikr mekātib-i şıbyānda bulunan etfālden Dersa'ādetde bir maḥalleden diğər maḥalleye ve yāḥūd şayfen Boğaziçine ve Boğaziçinden Dersa'ādete bi'l-icāb

naķillerinde dađı bālāda beyān olunduđı űzere taŗraya gidűb gelme uŗűlűnűn icrāsı lāzım gelűb ya'nī bunları hīn-i naķillerinde gidecekleri mektebler h'āceleri efendiler evvelki mekteblerde okudukları derslerűn mā-fevķinden baŗladalar

[11]

[13. Bend]

Ber-vech-i muŗarrer taŗraya gitmiŗ olan ocuk ba'de'l-'avde mekātib-i űbyān ve rűŗdiyyeye maŗŗűŗ olan 'ulűm ve fűnűnu taŗrada taŗŗıl  tmiŗ olarak mekteb-i i'dādiyye ve tıbbiyye ve harbiyye ve baŗriyye miŗillű mekātib-i sā'ireye gitmek murād eyledikleri hālde bi'l-imtiķān mārru'l-beyān mekātib-i űbyān ve rűŗdiyyede okunacak 'ulűmı taŗŗıl eyledikleri tebeyyűn  der ise műsā'ade olunub  tmediđi takdīrce műsā'ade olunmayacađından h'āce efendiler bu huŗŗŗa dađı taķayyűd ve diķķat  deler

[14. Bend]

Ber-minvāl-i meŗŗűŗ gerek taŗraya ve gerek műste'ciren ve yāhűd temellűken bir maŗalleden diđer maŗalleye ve űayfiyye ve űitā'ıyyeye naķıl ve 'azīmet  den eţfālűn beriki mekteblerde dersleri nerede ķalmıŗ ise gitdikleri yerlerde dađı oradan baŗlamaları içün h'āce efendiler taraflarından yedlerine birer puŗula i'tā olunub űayfiyyeden 'avdetlerinde dađı yine siyāķ-ı mezbűr űzere h'āce efendiler birer puŗula v reler

[15. Bend]

Sāye-i űevket-vāye-i haŗret-i űāhānede kāffe-i mekātib h'āceleri efendilerűn lāyıkı vechle cihet-i ma'āŗ ve medār-ı inti'āŗlarına ve mekteblerűn vāridātına baķılacak olduđından haftelik v rmekden t layı 'aczi olan kimesnelerűn evlādından h'āce efendiler kaţ'ā haftalık ve k műr bahā gibi űeyler muţālebe  tmeyeler

[16. Bend]

Eţfāl-i 'ibādu'llāhuűn 'ilm ű hűner ve haţţ u ķesāb hűlāŗa envā'-ı kemālāt-ı insāniyyeyi műstelzim olan 'ulűm ve fűnűnı okuyub ve  đrenűb cāhillikden ve hayvānlıķdan

kurtularak insān-ı kāmīl olmaları mahzā pādīşāhımız ḥalīfe-i rūy-ı zemīn dāme ilā-
yevmī'd-dīn efendimiz ḥazretlerinūn kāffe-i 'ibād ḥaqqında derkār olan ḥusn-i niyyāt-ı
merḥamet-ayāt-ı şāhāneleri muḳtezāsından olduğına binā'en şıbyān sālīf'ü z-zıkr altı
yaşına vardıklarında mektebe verilmek ḥuşuşunda gerek aḡniyā ve gerek fuḳarā ve köle
aşḥābı ve eytāmuñ velīleri ve vaşīleri mecbūriyyetde beraber olub bu bābda vāhī ve şer'
ve 'aḳla münāfi olan 'özürleri ḳabūl olunmayacağına ve meşelā ḥalḳ evlādını mektebe
başlatdıklarında eḥibbāsına it'ām-ı ta'ām ve ḥ'āce efendileri ve çocukları [12]
zemzeme-i ilahī ve āmīn ile celb ve ikrām gibi icrā etmekde oldukları tekellüfāt-ı
mu'tādeden ṭolayı ba'zı aşḥābı zarūret tarafından tekellüfāt-ı mezkūrenūn icrāsında
ḳudretim yokdur diyene dūçār olacağımdan evlādımı mektebe veremiyorum ve yāḥūd
ḥ'āce efendiye haftalık bulmaḳda 'aczim olduğundan gönderemiyorum yollu 'özür
eylemeleri melḥūz olub ḥālbuki o maḳūle tekellüfū icrā edenler mürüvveten icrā ve ifā
etmekde oldukları cihetle buña mūmāna'at olunmayacağı gibi tekellüfāt-ı mezkūre
zāten levāzim-ı şer'iyreden daḥı olmayarak bā-ḥuşuş mücerred ḡayret-i aḳrān
mülāḥazası ve ibrām-ı aḳrabā ve nisvān dā'iyesi ile olduğu vaḳitde icrāsı muvāfıḳ-ı şer'-
i şerīf olmadığından ol vechle vukū' bulacak i'tizāra daḥı ḳulaḳ aşılmayacağına mebnī o
maḳūle 'acezeden bulunan kimesneler hemen evlādınıñ ellerinden tutub ve mektebe
götürüb evlādım dīnini ve şerā'it-i İslāmiyyeyi bilüb ve yazı yazub ḥesābını öğrenüb
adam olsun niyetiyle başlatmaları lāzım geleceḡi cihetle ḥ'āce efendiler bu maddeyi
daḥı bilüb bend-i rābi'de beyān olundığı vechle o mişillü etḡālīn esbāb-ı muḥarrereden
ṭolayı mektebe vermediklerini işitdikleri ḥāldde Meclis-i Ma'ārif tarafına iḡbār ve ifāde
eyleyeler

[17. Bend]

Mekteblerin cum'a günlerinde bütün bütün ve pençşenbe günlerinde yarım ta'ḡilleri
olub ḳünkü pādīşāhımız velī-ni'met-i bī-minnetimiz şehinşāh-ı 'ālem efendimiz
ḥazretlerinūn maṭlūb ve mültezim-i 'ālī-i mülūkāneleri olduğu vechle etḡālūñ sür'at-i
kesb ve taḡşīl-i 'ilm ü ma'rifet eylemeleri zımmında zıkr olunan pençşenbe günleri
yarım ta'ḡilinūñ men'iyle ta'ḡilāt-ı meḳatibūñ bundan soñra yalnız cum'a günlerine ḥaşr
ve taḡşīşi bālāda zıkrı sebḳat etmiş olan Meclis-i Muvaḳḳatda müzākere ve taşvīb
olunmuş ve fi'l-ḥaḳıḳa ol şüretle haftada iki gün ta'ḡil çocukların maṭlūb olan sür'at-i
taḡşīllerine bir nev'i māni' olabileceḡi vāreste-i ḳayd-ı delīl idüğinden ba'du-ez-īn ḥ'āce
efendiler mektepleri ta'ḡilini yalnız cum'a günlerine ḥaşr edeler ve şehir-i Ramazān-ı

Şerîfe ve bayramlara beşer gün kılarak ta'îl olunub fakat Ramazānuñ evvelki ve bayramlarıñ beşinci günleri mektebe gelinmeğe [13] başlanub eyyām-ı Ramazān-ı Şerîfde dahı mine'l-kadīm olageldiği gibi birer āzād olarak çocukları dörder beşer sâ'at okudub mekteblerden āzād ve yaz ve kış ve sâ'ir mevsimlerde dahı ahşam āzādını mu'în efendilerün ifāde edeceği sâ'atde icrā ve i'tiyād edeler

[18. Bend]

Sāye-i ihsān-vāye-i cenāb-ı mülūkānede ba'zı fuqarā evlādına vèrilmek üzere zıkr olunan sıbyān mekteblerine icābı miqdār pirinc devāt vakıf şüretiyle ihsān buyurılacağından ve bunlarıñ emānet māl olduğu ma'lūm olmak için deftere kayd olunub üzerlerine birer işāret dahı vaz' olunması taşmīmāt-ı 'āliyye icābından bulunduğundan bi-mennihi te'ālā bunlarıñ hīn-i i'tāsında o güne fuqarā etfālina birer dāne vèrilerek temiz tutulmasına ve gā'ib ve şikest olmamasına ve çocuklar mektebden çıktıkları ve yāhūd āhar bir mektebe gitdikleri hālde ellerinden alınub mektebde hıfz ve tevkiif kılınmasına h̄āce efendiler takayyüd ve ihtimām eyleyeler

[19. Bend]

H̄āce efendilere herkes hālne göre şehriye birer guruşdan on iki guruşa kadar beher haftaya takşim ile vèrmekde olduklarından yine bu uşul-i kadīme ke- mākān icrā olunub ya'nī h̄āce efendiler bu vechle alub fakat zıkr olundığı üzere ayda bir guruş dahı vèrmeğe iktidārı olmayanlarıñ çocuklarından haftalık muṭālebe eylemeyeler

[20. Bend]

Çocuklar mektebde dersinde ve okumada ve gerek āzād olub konağına ve evine gider ve menzillerinden mektebe gelür iken yollarda ve yāhūd evlerinde haşarılık yolunda ve vālideyninden ve velī ve mālīklerinden gizlū şer'ān ve 'aklen mezmūm olan bir kabāhat eyledikde o mişillū kabāhat eden ve dersini okumağda tekāsül ve tenbellik eyleyen çocukları h̄āce efendiler ayaklarını ve kız ise ellerini falağaya koyub dēnek ile dārb ederek te'dīb edegelmişler ise de böyle falağa dēnek ile dārb şer'-i şerîfde olmadığından terk olunub icābına göre rıfk u nevāzişle mektebe [14] ısındırmağ mu'āmelesini icrā eyleyeler ve huşuşan dersine güzel çalışan ve rızā-cüyāne edeb üzere hareketde bulunan

ve vaktiyle mektebe gelüb giden etfāl hakkında diğeri görüb şevk ve gayrete gelmek ve kendülerinüñ dahı ziyāde çalışmalarına ve iktisāb-ı edeb ve ma'ārif sa'y eylemelerine medār olmak için h'āce efendiler aşağıda tūran minderinden kaldırub yanıbaşında 'izzet ve tal'tif için bir Minder vaz'ı ile ol mindere āzād vaktine kadar oturdub ve sa'yini artırdıkca dā'imā kavlen ve vaz'an tah'sin etmek ve mu'āmele-i la'tife-i mu'tādesinüñ fev'inde bir nev'i tal'tif ile bu ma'kūlelere ancak derslerine sa'y için etfāl arasında başkaca bir şān ve meziyyet vermek ve vālideynine dahı sa'yini ihbār ile tal'tif eylemelerini iltimās etmek şüretlerini icrā edeler ve çocukların kabāhatleri dahı ber-vech-i muharrer dersde şer'iki olan çocuk h'āce efendinüñ ma'şūdı üzere dersini güzelce okuyub bellemiş olduğu hālde anuñ yalnız tekāsül ve tenbellikden nāş okuyub çalışmaması cihetiyle dersi geri kalmış olmasından ve yāhūd sālif'ü z-zikr okudılacak ahlāk risālesinde tafşilen yazılan fenā hūylardan birini işleymesinden 'ibāret olarak eğer dersce kabāhati vukū' bulur ise ol kabāhat eden çocuk her kimüñ evlādı olur ise olsun akrānı olan şıbyān arasında utanacağı keyfiyyetle meşelā üst başda olan minderini yaz ise h'āce ve yāhūd halife efendinüñ görebilecekleri mahālde olarak mekteb kapısı hāricine ve eğer kış mevsimi ise mektebün dāhilinde kapunun yanına konulub h'āce efendi sövüb ve dövmeksizin yalnız dargın çehre ile ol mahālde oturtmak ve kulağını incitmeyecek kadar çekmek ve 'ırz ve nāmūsa tokunmayacak şüretde acı söz söylemek mişillü ve şer'an cā'iz olabilen ta'ziri icrā edeler ve kabāhati daha ziyāde olduğu şüretde h'ācenüñ münāsib gördüğü miqdār ayakda tırdırılmak ve ayakda tırdırıldığı müddet boş bırakılmayub mekteb halifeleri tarafından bi'l-münāvebe dersi her nerede ise tekrār be-tekrār okutdurılmak gibi hem kendüye fā'ideyi müstelzim olacak ve hem de ziyāde ezāyı mūcib olmayacak şüretde ve fi'l-cümle vücūda müte'essir [15] olacak hıdmetlerde kullanmak ile āzād olununcaya değin mektebde bu terbiye ve ta'zirden birini icrā eyledikten sonra vālideynine ve velīsine sizin çocuk derse çalışmıyor deyü şikāyet haberi göndereler ve kabāhati kötü ve çirkīn hūylar cihetiyle meşelā a'zāya ve eşhāsa sebb etmek ve aharını darb etmek ve risāle-i mezkūrede yazılan bed hūylardan birini etmekte olur ise etfāli müte'essir olmayacak şüretde yaban aşması ve yāhūd yāsemen çubuğı gibi yumuşak şeyler ile falakaya yatırılmayarak ve a'zā-yı nāzikesi gözedilerek velīlerinüñ izniyle tahammüllerine göre darb-ı hafif ile darb ve te'dīb edeler ve 'akā'id-i islāmiyye kitāblarında muharrer olduğu vechle yedi yaşında ve mā-fev'inde bulunan etfāle ābdest almak ve namāz kılmak ile tahalluk ve ülfet eylemeleri için velīleri tarafından emr ü tenbīh olunması lāzimedden idüğinden h'āce efendiler ol yaşlarda bulunan etfālün mektebde iken namāz vakti duhūl eyledikte ābdest alub

namāzlarını kıldırmağa ihtimām ve diqqat ʿdüb bunlardan on yaşını tekml̄l ʿtm̄ş olanlar tenb̄h olmayarak namāzlarını kılmakda tekāsül ü rehāvet ʿderler ise yine vel̄leri izni ta'alluḡ ʿdereḡ el ile ɗarb ve te'd̄b ve eyyām-ı Ramazān-ı Şerīfde namāz miṡillü ūlfet ʿtmeleriçün sinnlerine göre oruc tutmak ile daḡı emr ü tenb̄h ʿdeler

[21. Bend]

On toḡuzuncı bendde z̄ikr ü beyān olunduḡı üzere ḡ'āce efendiler haftalık v̄rmege muḡtedir olmayan erbāb-ı zarūret ʿtfālinden haftalık ve kömür bahāsı ve ḡn-i bed'lerinde ikrāmiye ve sā'ire miṡillü aḡçe muṡālebe ve aḡz ʿtmeyeceklerinden bundan ṡolayı ṡaraf-ı eṡref-i salṡenet-i seniyyeden cebr-i noḡşān olmak üzere kendülerinüñ bi'l-müzākere istiḡşāl-i esbāb-ı mesrūriyyetlerine baḡılacaḡı muṡammem olmaḡın her ḡâlde da'avāt-ı ḡayriyye-i cenāb-ı şāḡhāneye muvāzabet ve īfā-yı ḡüsn-i ḡıdmet ʿyleyeler

[22. Bend]

Gerek aḡniyā ve gerek 'avāmm-ı nāssdan her kim olur ise olsun vaḡti geldikte evlādını ve eytām ve ḡulām maḡūlesini daḡı vel̄ ve aşḡābı evvelā mekteb-i şıbyāna ve bā'dehu müddeti ḡitāmında imtiḡhān olunarak mekteb-i rüşdiyyeye v̄rüb orada daḡı [16] maḡşūş olan 'ulūm-ı lāzimeyi oḡumadıkca ve oḡuduḡı ve taḡşīl ʿtdiḡi imtiḡhān ile tebeyyün ʿtmedikce alub bir kār u şan'ata v̄rmemeḡe mecbūr ve bu mecbūriyyet daḡı zāt-ı ḡümāyūn-ı ḡilāfet-penāḡh̄nūñ li-vechī'llāḡi te'āla ḡātıbe-i tebe'a-i salṡanat-ı seniyyeleri ḡaḡḡında derḡār olan şī'ār-ı celīl-i şefḡat ve merḡamet-i mülūkānelerinden nāşī te'sīs ve taḡrīri irāde-i ḡayriyyet-mu'tāde-i şehinşāḡh̄leri iḡtizā-yı 'ālīsinden olan terbiyet ve ıṡlāḡ, 'umūm-ı tebe'a ḡaḡḡında vaz' olunan nızāmātūñ vehn ve ḡalelden muḡāfaza ve vıḡāyesi taṡavvurundan 'ibāret olmaḡla ḡ'āce efendiler daḡı bu ḡuşūşuñ tedḡḡ ve taḡrīsinden ḡālī olmayalar ve el-ḡāletü ḡazīhi meḡātib-i şıbyāna v̄rilecek sinn-i maḡdūd olan altı yaşını tecāvüz ʿtm̄ş ve faḡaṡ muṡāyāḡa-i ḡālinden ṡolayı vālideyni kār u şan'ata v̄rmeḡe mecbūr bulunmuṡ ve sinnleri daḡı yedi yaṡından on bir ve nihāyet on üç ḡaddine resīde olmuṡ olan şıbyānuñ kār ü kesblerine mūmāna'at olunmayub şu ḡadar ki bunlaruñ 'aḡāid-i d̄niyyeye dā'ir 'ulūmu meḡātibde öḡenmeḡe sinnlerinüñ mūsā'adesi olacaḡı ecilden 'ulūm-ı muḡteziyyeyi öḡreninceye ḡadar yine bunlar beher ḡün şabāḡları meḡātib-i mezkūreye ḡelüb birer ders alarak ba'dehu işlerine 'azīmet eylemeleri ve çünki bālāda beyān olunduḡı vechle işbu şıbyān mekteblerinde oḡunması

meşrû olan 'ulûm ve fûnûn ma'âdan ve ma'âşan kâfî olmamak ve bunun derece-i ma'âdîye i'şâli mekâtib-i rüşdiyyede tahşîle mevķûf bulunmak ĥasebiyle zıkr olunan eşnâf ve sâ'ire evlâdından kiber-i sinnde bulunanlar mekâtib-i şıbyâna mahşûş 'ulûm ve fûnûnı ba'de'l-ikmâl mekâtib-i rüşdiyyeye alınub eşnâfdan olanlar bu mekteblerde dahı kezâlik şabâhları birer ders aldıktan sonra işlerine gitmeleri ve mekâtib-i rüşdiyyeye siyâķ-ı mezbûr üzre tamâm iki sene müdâvemete icbâr olınarak ba'dehu dâ'ire-i mecbûriyetden âzâde olmaları ve meşelâ bunlardan sinni on üç ĥaddine takarrüb ederek mekâtib-i şıbyânda 'ulûm-ı mahşûşayı ikmâl birle bâ-imtiĥân zıkr olunan mekâtib-i rüşdiyyeye dâĥil ve bir müddetcik devâm ile sinni tamâm on üç râddesine vâşıl olduķda mezkûr mekteblere ne kadar müddet devâm etmiş olur ve anuñ üzerine zıkr olunan iki sene müddet-i maĥdûdeyi ikmâle ne miķdâr vakit lâzım gelür ise nizâm-ı mevzû'ınuñ ĥuşûl-i uşûl-i ittîrâdîsi [17] zımnında ol müddeti ikmâle kadar yine mekâtib-i mezkûreye müdâvemetle birer ders alarak itmâm-ı müddet-i maĥdûdeye icbâr olunub andan sonra tahyîr olunmaları ve bu uşûlde kendülerinüñ bir güne mecbûriyyet taĥtında bulunmaması ve sinn-i mezkûruñ fevķinde olan ya'nî on bir yaşıdan on altı yaşına kadar bulunan bî-vâyeġân 'ilm ü ma'ârifüñ dahı eşnâfdan olduķları ĥâlde kezâlik be-her gün mekâtib-i şıbyâna ve ba'dehu mekâtib-i rüşdiyyeye gelüb birer ders alarak zarûriyyât-ı dîniyyelerini öğrenmeleri ve meşelâ zî-ķudret evlâdından olub ve eşnâfdan olmayub da serserî gezer maķûleden olur ise o maķûlelerinüñ nizâm-ı dâ'imiye ta'ĥbîķan küllü yevm devâm eylemek üzere bi'l-icbâr dört sene müddet mekâtib-i şıbyânda ve iki sene müddet dahı mekâtib-i rüşdiyyede tahşîl-i 'ulûm-ı lâzime eylemeleri irâde-i seniyye muķtezâ-yı 'âlîsinden olmaġla işbu bend bend zıkr ü beyân olunan ĥuşûşat-ı ĥayriyyeyi ber-müceb-i irâde-i seniyye icrâ ile cümlemize vâcib olan du'â-yı beķâ-yı ĥazret-i zılliyyet-penâĥiye cân ü gönülden müvâzabet ve müdâvemet vâcibe-i zîmmet ve lâzime-i diyânet olduġı müstaġnî-yi beyân ve işâret olmaġla hemân Ĥaķķ sübhânehu ve te'âlâ ĥazretleri zât-ı şevket-simât-ı ĥazret-i şehinşâĥî imamü'l-müslimîn ve ĥalîfe-i rüy-ı zemîn velî-nî'met-i âlemiyân ve bâ'is-i emn ü emân kâffe-i tebe'a ve zîr-i destân padişâĥımız efendimiz ĥazretlerini ilâ-ķıyâme's-sâ'a taĥt-ı salţanatda pâydâr ve bunun gibi nice nice âşâr-ı ĥayriyyeye muvaffakıyyet ve envâ'-ı fevz ve iclâl ü şevket ile mazĥar-ı mesârr ve nâ'il-i ücûr-ı bî-şümâr eyleye âmîn

[23.Bend]

Cenâb-ı vâcibü'l-vücûd, pâdişâĥ-ı dîn-i İslâm ve şehinşâĥ-ı mebzûlül-en'âm dâme fî erîketi'l-ĥilâfeti mâ-dâme'l-eyyâm efendimiz ĥazretlerinüñ ve kendülerine vedî'a-ı

Cenāb-ı Kibriyā olan kâffe-i berāyānuñ huşul-i kemāl-i asāyiş ve rāhatlarına ve sa'ādet-i hāl ve emniyyet-i cān u māl kazıyyelerine maşrūf buyırılan lūţuf ve himmet-i şāhānelerinden başka dünya ve āhıretde sebep-i fevz ü necātımız olan 'ulūm ve ma'rifetüñ neşr ve tervīciyle herkesüñ 'inde'llāh ve 'inde'n-nās mezmūm bulunan rezīlet-i cehāletden kıtılub iktisāb-ı 'ilm ü kemāl eylemeleri esbābınuñ istihşāline vüfur-ı sa'y ve ihtimām buyurmaları ni'met-i celīlesinüñ cümlemiz hakkında derkār olan hayr-ı 'amīm ve nef'-i [18] cesimini bilüb ifā-yı teşekkür ve maḥmideti zımnında pādīşāh-ı enām ḥazretlerine ve hālce ve sıhḥat-ı vücūdca zāt-ı vācibü'l-vücūd ḥazretlerinüñ bizlere vėrdiđi bunca ālā vü 'aṭāyānuñ sipās ve şenāsı ma'rızında cenāb-ı ḥallāk-ı 'ālem ḥazretlerine du'ā eylemek vācib olduğına mebnī çocuklar şıgār-ı sinnlerinde dīn-i İslām ve pādīşāh-ı enām ne demek olduğunu anlayub ve bu ni'met-i 'ulyāya şükrüñ vücūbunu idrāk eyleyüb 'ömri oldukça edā ve ifāsını unutmamak ve bunuñla taḥalluk eylemek içün be-her ikindi āzādı vaqtinde bir Fātiha-i Şerīfe ve üç İhlāş-ı Şerīf okuddurıldığı 'aķabinde bir kerre de zırde yazılan du'āyı tilāvetle çocuklara bir ağızdan āmīn çağırdalar

Bi'smi'llāhi'r-Rahmāni'r-Raḥīm El-ḥamdü li'llāhi Rabbi'l-'ālemīn ve's-şalātü ve's-selāmü 'alā-seyyidi'l-mürselīn ve 'alā ālihi ve aşḥābihi ecma'īn Ḥaḳḳ subḥānehu ve te'ālā ḥazretleri velīni'metimiz olan pādīşāh-ı dīn-i İslām ve bā'is-i āsāyiş-i enām Sultān 'Abdūlmecīd Ḥān ḥallede'llāhu mülkehu ilā-yevmi'd-dīn efendimiz ḥazretlerinüñ 'ömrünü ve nuşretini ve şevketini müzdād ve her bir maḳşūd-ı hümāyūn-ı şāhānelerinüñ huşulüyle zāt-ı şāhāneleri ber-murād ve işbu mektebler iḥsānında muvaffaķıyyetleri mişillü nice nice hayrāt ve ḥasenāta ve şān-ı devlet-i İslāmiyyeye dā'ir envā'-i merātibe mazḥar eyleyüb ve bi'l-cümle erkān ve 'ulemā ve vüzerā ve kâffe-i ḥademe-i saltanat-ı seniyyeye tevfiķler ve 'asākir-i berriyye ve baḥriyye ve ḥuccāc ve müsāfirīne selāmetler ve kâffe-i aşḥāb-ı hayrāt ve bi'l-cümle mevtā-yı mü'minīn ve mü'mināta mađfiretler iḥsān eyleye āmīn

21 R, Sene 1263 [8 Nisan 1847]

6.2.2 Übersetzung der Anordnung

[2]

Dies sind Anweisungen, wonach die Hodscha Efendis der *Şıbyān Mektebi*, den Regelungen auf Geheiß und Willen des wohl meinenden Sultan entsprechend, den Unterricht und die Bildung der Kinder zu gestalten haben.

[Artikel 1]

Die Lehrer sollten schon seit jeher die Kinder der *Şıbyān Mektebi*, mit dem *Elifbā*⁴⁰² zu lehren beginnen, danach mit der 'Amme Cüz'⁴⁰³ fortfahren und der Reihe nach alle anderen Abschnitte des Koran rezitieren und auswendig lehren.

Der Sultan⁴⁰⁴ bezweckt damit, die Kinder auf schnellstem Wege zu lehren und zu bilden, um ihnen in kürzester Zeit mit wenig Aufwand, Wissen und Bildung vermitteln zu können.

Um dieses Bestreben von der Theorie in die Praxis umsetzen zu können, wurde dieses Thema im *Meclis-i Muvakḳat*,⁴⁰⁵ welcher aus sachverständigen Personen besteht, intensiv diskutiert. Damit die Methode, den neu beginnenden Kindern, das Lernen zu erleichtern umgesetzt werden konnte, wurden jeder Schule ausreichend Steintafeln vom Sultan zu Verfügung gestellt, auf denen geschrieben und wiederum das Geschriebene gelöscht werden konnte, die auch in Mekka, Medina und in anderen Städten Saudi Arabiens verwendet werden. Die Symbole der Buchstaben sollten auf die Tafeln geschrieben werden und jeder Schulanfänger bekommt eine dieser Tafeln. z.B. werden die beigebrachten Buchstaben *Elif, Bā, Tā, Sā, Cim* soweit als möglich auf diese Tafel geschrieben und nachdem die Buchstaben bis zum *Cim* mit dem Zeichen *Faṭḥa*⁴⁰⁶

⁴⁰² *Elifbā* (الفبا) ist das osmanische Alphabet, das 33 Buchstaben beinhaltet. Vgl. DEVELLIOĞLU, Ferit: *Osmanlıca- Türkçe Ansiklopedik Lûgat*. Aydın Kitabevi, Ankara, 1999, p. 215. Das Alphabet erhält seinen Namen aus seinen zwei ersten Buchstaben „*Elif*“ und „*Bā*“, die zusammen geschrieben werden. Türken haben dieses Alphabet nach der Anerkennung islamischer Religion im 10. Jahrhundert bis zur Verkündung der Schriftreform im Jahr 1928, ca. 9-10 Jahrhunderte verwendet. Vgl. AYVERDI (2010), p. 338.

⁴⁰³ 'Amme Cüz ist der letzte Teil des heiligen Buches Qur'ān, der ab der 78. Sure anfängt. Paret (2001), *Koran*, p. 418-440. (Sure 78. „Was verkündet wird“ bis Sure 114. „Die Menschen“).

⁴⁰⁴ Mit dem Sultan wird hier der Sultan 'Abdūlmecīd gemeint.

⁴⁰⁵ *Meclis-i Muvakḳat* ist der vorübergehende Bildungsrat, der durch den Befehl von Sultan 'Abdūlmecīd, im Jahr 1846 für die Angelegenheiten im Bildungsbereich gegründet wurde. Mehr darüber siehe im Kapitel 6.1.1.

⁴⁰⁶ *Faṭḥa*, (= *Faṭḥa*) bedeutet wortwörtlich „Eröffnung, Beginn, Einnahme des Ortes, Eroberung u.ä.“ WARHMUND (1980), *Handwörterbuch*.2. Abteilung, s.v. „*fath*“, p. 381. Es ist eines der drei

gelesen wurden, werden diese so erklärt, dass es den Kindern verständlich ist und zwar mit Beschreibungen wie; „Die Form des *Elif* ist so, dieser Buchstabe wird *Elif* genannt.“, dies soll der Hodscha mehrmals wiederholen und wiederholen lassen.

Da die Fähigkeit zu Schreiben in der Natur des Menschen liegt, werden Kinder, selbst wenn sie alleine sind, selbstständig auf spielerische Art und Weise einen Bleistift oder einen Stock zur Hand nehmen und wenn sie Tinte finden, auf Papier, Wände und Holz irgendwelche Linien zeichnen. Durch diese natürliche Anwendung von Stiften, werden weniger Übungen und Wiederholungen notwendig.

Die Hodschas sollten auf der einen Seite die Kinder das *Elifbā* lehren und auf der anderen Seite diese Aufgaben an die Tafel schreiben und mit Allahs Hilfe bis zum Vollkommenen *Elifbā Cüz*⁴⁰⁷ den Kindern das Schreiben ein wenig beigebracht haben. Auch wenn offensichtlich ist, dass die Kinder während des Rezitierens des Korans, durch das Aufschreiben ihrer Aufgaben noch schneller lernen können, besteht die Möglichkeit, dass dadurch dem Respekt den Koranversen gegenüber Unpassendes widerfahren kann. Deshalb sollten die schriftlichen Übungen der Koranverse vermieden werden, stattdessen sollte, wie auch in den weiteren Artikeln berichtet wird, das Türkische Wörterbuch und die *Ahlāk Risālesi*⁴⁰⁸ auf Tafeln geschrieben und gelehrt werden. Die Kinder sollten an ihren Hüften eine *Divit*⁴⁰⁹, wie es auch in Arabien üblich ist, tragen, in der sich viel saugende Seide, wenig Tinte und zwei Bleistifte, aber kein Spitzer bzw. Klappmesser befindet.

Die Eltern sollten ihren Kindern, je nach finanzieller Lage eines aus Metall und nicht aus Kupfer kaufen. In diesem *Divit* sollte sich kein Spitzer befinden und die Schulstifte der Kinder sollten von den Hodschas gespitzt werden. Wenn den Kindern das Lesen und Schreiben wie oben erwähnt nähergebracht wird, können sie mit Allahs Hilfe deren angeborenen Fähigkeiten in kürzester Zeit ihr Aufnahmevermögen erweitern und die

Vokalzeichen im Arabischen, das als ein kurzer Schrägstrich über den Konsonanten (') gesetzt wird und „a,, oder „e“ gelesen wird. Vgl. AYVERDI (2010), *Kubbealtı Lugātı ı*, p. 379.

⁴⁰⁷ *Elifbā Cüz* ist ein Lehrbuch, das 33 osmanische Buchstaben beinhaltet, welches für die Anfängerschüler im Unterricht in den *Şıbyān Mektepleri* verwendet wurde.

⁴⁰⁸ *Ahlāk Risālesi* ist ein Lehrbuch über die Sitten bzw. moralischen Werte.

⁴⁰⁹ *Divit* ist eine aus Metall angefertigte Federtasche, die an den Hüften der SchülerInnen zu tragen war. Sie enthält einen Griff, in dem die Stifte aufbewahrt wurden. Vgl. AYVERDI (2010), *Kubbealtı Lugātı ı*, p. 292.

Zeichen der Buchstaben angemessen erlernen. Zudem werden sie auch lernen, wie mehrere Buchstaben z.B. das Elif mit den anderen Buchstaben, dem *Bā*, *Tā*, *Ṣā*, bis zum *Yā* kombiniert werden können und dann die Kombination von *Bā*, *Tā*, *Ṣā*, *Cim* mit den anderen Buchstaben, indem der Hodscha laut „*Bāb*, *Bāt*, *Bāc*,...“ sagt und zeigt, lernen.

Jedoch können Kinder, die erst das *Elifbā Cüz* lesen, die Zusammensetzung von drei, vier, fünf, sechs Wörtern noch nicht verstehen und schreiben. Es ist aber auch nicht angebracht, sie alle Buchstaben im *Elifbā Cüz* auf Tafeln schreiben zu lassen und nachdem sie zum '*Amme Cüz* gekommen sind, bis zur vollständigen Rezitation nichts schreiben zu lassen. Auch wenn diese Kinder, nachdem sie ihr Wissen erweitert haben und zum Lesen des *Ṣarf*⁴¹⁰ gelangt sind, das Schreiben erlernen und bei komplexeren Themen dieses beherrschen werden, wird ihnen, um ihnen diese Fertigkeit in jungen Jahren beizubringen, ein Wörterbuch mit türkischen Wörtern, die aus drei, vier, fünf oder sechs Buchstaben bestehen, erstellt und jeder Schule zu Verfügung gestellt.

Dieses Wörterbuch sollen die Kinder Seite für Seite auf ihre Steintafeln schreiben und damit die Schreibweise von Wörtern mit drei, vier, fünf oder sechs Buchstaben langsam erlernen. Weiters sollen die Hodscha dafür sorgen, dass diese Art des Erlernens der Schriftzeichen keine negativen Auswirkungen auf den Erwerb des Koranlernens hat.

[Artikel 2]

Wie auch schon im ersten Artikel erwähnt, werden die Kinder zwar zuerst das *Elifbā Cüz* und später das '*Amme Cüz* lernen, aber aufgrund ihrer kindlichen Natur werden für sie z. B. das Spielen oder einige Lausbübereien im Vordergrund stehen je älter und reifer sie werden, werden sie durch das Lesen auch lernen, was Menschlichkeit ist und welche guten Eigenschaften dem menschlichen Wesen entsprechen. Dennoch ist es von Bedeutung, wenn sie die Begriffe dieser guten Eigenschaften schon in jungen Jahren, also in der Zeit wo sie das *Elifbā Cüz* und das '*Amme Cüz* lernen, beherrschen und auch die Methode, womit die Kinder das *Elifbā Cüz*, nämlich durch Bilder und Formen der Buchstaben lernen bewirkt, dass sie durch diese Schreibkenntnisse auch das Lesen eher

⁴¹⁰ *Ṣarf* ist ein arabisches Wort und bedeutet Veränderung, Wechsel. WARHMUND (1974), *Handwörterbuch*. Bd. I, „ي – ص“, s.v. „ṣarf“, p. 26.

beherrschen. Die durch die *Meclis-i Ma'ārif-i 'Umūmiyye*⁴¹¹ zur Verfügung gestellten kurzen türkischen Broschüren der guten Eigenschaften, in denen die religiös und rational guten und verbotenen, schlechten Charakterzüge angeführt sind, sollen im Unterricht als Lektüre verwendet werden und nach den Koran Stunden, wie bei den *Elifbā Cüz*, auf Tafeln geschrieben und auf diese Weise gelehrt werden.

[Artikel 3]

Nachdem die Kinder die erste *Ĥatme*⁴¹² beendet und mit dem zweiten begonnen haben, sollten sie von den Hodschas des Kalligraphie-Unterrichtes, die in die Schulen berufen werden, im Stil des *Ṣülüs*⁴¹³ und *Nesih*⁴¹⁴, welche die Ursprünge aller Schreibstile sind, unterrichtet werden. Während der zweiten Beendung, sollten sie auch neben dieser Schrift, berühmte Texte lesen, damit sie Wissen bezüglich des Glaubens erlernen können, die die Pflicht von jedermann ist und um die Lesepraktiken des Korans zu erlernen, *Tecvīd*⁴¹⁵ lesen. Die arabischen Wörter und deren Besonderheiten in den '*ilm-i ḥāl*⁴¹⁶ und den Koran-Lesekunst Büchern, sollten den Kindern in ihrer eigenen Sprache⁴¹⁷ und in einer leicht verständlichen Art näher gebracht werden. Die Hodscha Efendi sollten den Unterricht nach den einfachen Lehrmethoden, die ihnen die berufenen Khalifa der Mekteb zeigen werden abhalten und die erwähnten Broschüren auswendig lernen lassen.

[Artikel 4]

Außer den Kindern, die die Eltern mit vier bis fünf Jahren in das Mekteb schicken, ist das Alter in dem die Kinder ins Mekteb eingeschrieben werden, das vollendete sechste

⁴¹¹ *Meclis-i Ma'ārif-i 'Umūmiyye* [= Der allgemeine Bildungsrat]

⁴¹² *Ĥatme* [= Mit der ersten Lektüre geendet und mit der zweiten begonnen zu haben]

⁴¹³ *Ṣülüs* [=ein Drittel] *ḥaṭṭ-ı Ṣülüs* ist eine arabische Schriftart, bei der unter allen Buchstaben zu zwei Teilen gerade und zu einem Teil rund geschrieben wird, in dem der Maß ein Drittel immer aufbewahrt wird. Vgl. DEVELLIOĞLU (2002), *Osmanlıca- Türkçe Ansiklopedik Lügat*, p. 343.

⁴¹⁴ *Nesih/ Nasih* ist eine arabische Schriftart, die ein Drittel dick wie *Ṣülüs* ist, welche aufgrund ihrer besseren Leserlichkeit im Vergleich zu anderen Schriftarten sich sehr verbreitet hat. Sie ist fürs Schreiben von Koran, Hadithe u.ä. sehr beliebt. Vgl. DEVELLIOĞLU (2002), *Osmanlıca- Türkçe Ansiklopedik Lügat*, p. 342.

⁴¹⁵ *Tecvīd* [= Koranlesekunstbücher in türkischer Sprache], ist ein arabischer Begriff und bedeutet wörtlich „Reden, schneller Lauf“. WAHRMUND (1980): *Handwörterbuch*.1. Abteilung, s.v. „*tacvīd*“, p. 301.

⁴¹⁶ '*ilm-i ḥāl* [= Katechismus]

⁴¹⁷ Türkische Sprache.

Lebensjahr. Wenn aber Kinder, die dieses Alter überschritten haben nicht zum Mekteb geschickt werden, wird dem Befehl und Erlass des Sultans nicht Folge geleistet, womit sie in religiöser Hinsicht die *Ta'zīr- Bestrafung*⁴¹⁸ verdienen. Deshalb wurden eigens dafür Beamte, und auch die lokalen Imame und deren Bezirksvorsteher damit beauftragt.

Diese Bediensteten sollen die Mutter/den Vater bzw. den Vormund dieser Kinder oder die Herren der unter sechsjährigen Sklavenkinder, die nicht ins Mekteb geschickt worden sind, ausfindig und sie darauf aufmerksam machen und bei Nichtbefolgung diesen Umstand der *Meclis-i Ma'ārif-i 'Umūmiyye* bekanntgeben. Auch die Hodschas sind dazu verpflichtet, diejenigen Kinder, die schon ihr sechstes Lebensjahr erreicht haben, aber noch nicht zum Mekteb geschickt worden sind, festzustellen und falls es solche Kinder geben sollte, mit Hilfe des Imams oder des Bezirksvorstehers dieses Wohnviertels, die Väter oder deren Vormund zu ermahnen. Wenn dann die Kinder zum Mekteb geschickt werden, ist somit der Wille des Sultans durchgesetzt worden. Sollten die Kinder trotzdem nicht zum Mekteb geschickt wurden, müssen die beauftragten Beamten diesen Umstand umgehend dem (oben erwähnten) Rat bekanntgeben. Wenn bei der Bekanntgabe bzw. Aussage aufgrund dessen, dass es sich um den Sohn eines höheren Beamten handelt oder aus familiären und freundschaftlichen Gründen ein Schwindel verbirgt und dadurch Trägheit auftritt, wird deren Situation und Beschaffenheit durch den erwähnten Rat offiziell oder inoffiziell untersucht und aufgrund dieser Toleranz und der Tatsache, dass sie sich dem Willen des Sultan widersetzt haben, auch unter Verdacht stehen und verdienen auch die *Ta'zīr- Bestrafung* und werden dementsprechend behandelt.

[Artikel 5]

Da die Kinder in das *Rüşdiyye Mektebi* aufgenommen werden, wenn sie das wie oben angeführte Wissen in dem *Şıbyān Mektebi* erlangt haben und es angebracht ist, die Kinder in dem *Şıbyān Mektebi* vier Jahre zu unterrichten, werden sie jedes Jahr nach ihren Wissensstand (nach dem vierten Jahr) an einem passenden Ort und einem

⁴¹⁸ *Ta'zīr*, ist ein arabisches Wort und leitet sich von „‘azr“, und bedeutet „Strafe, Verweis“ WAHRMUND (1980), *Handwörterbuch*. I. Abteilung, s.v. „ta'zīr“, p. 329. Islam hukukunda, hakkında belirli bir şer'î ceza (hadd-i şer'î) bulunmayan suçlardan dolayı bir suçluya devlet başkanı veya vekili tarafından verilen azarlama, sert bir tavır takınma, dayak veya hapis seklinde ihtar cezası. AVERDI (2010), *Kubbealtı Lugātı*, p. 1214.

passenden Mekteb einer Prüfung unterzogen und diejenigen, die die Prüfung zum *Rüşdiyye Mektebi* bestehen werden in diese aufgenommen, wo sie dann einer vertiefenden Ausbildung, als sie im *Şıbyān Mektebi* erhielten, unterzogen. Die sind Glaubensprinzipien die *Birgivī Risāle*, die ersten Kenntnisse des Arabischen - die Bücher des *Şarf ü Nahiv*, die Schönschreibarten *Sülüs* und *Nesih* und je nach beliebtesten *Rik'a*⁴¹⁹ oder *Ta'lik*⁴²⁰, Schriften in der *Dīvānī*, ein im Alltag ausreichendes Wissen der vier Grundrechnungsarten, Rechnen und Zählen. Auch wenn die ehrenvolle Absicht unter Obhut des Sultans den Kindern Wissen und Wissenschaft zu vermitteln unübersehbar ist, sollten sie den Sultan Tag und Nacht in ihre Gebete einschließen und sich ihrem Dienste widmen.

[Artikel 6]

Wenn sich bei der Prüfung herausstellt, dass die Kinder, die die vier Jahre der *Şıbyān Mektebi* abgeschlossen haben, nicht über das Wissen, welches im ersten und zweiten Artikel angeführt wurde, verfügen und im nächsten Jahr wieder erfolglos sind, dann werden sie nicht aus dem Mekteb verwiesen, sondern müssen im darauffolgenden Jahr die Prüfung nochmals wiederholen, so können sie ab dem Schuleintritt bis zu sieben Jahre im Mekteb verbleiben. Diejenigen, die nach diesen sieben Jahren noch immer nicht die erforderlichen Kenntnisse besitzen, gelten dann als zurückgeblieben und dumm. Die Entscheidung darüber, ob diese Kinder weiterhin im Mekteb bleiben sollen, liegt bei den Eltern deren Erziehungsberechtigten oder deren Herren.

Wenn sie wollen, können sie ihre Kinder aus Mekteb nehmen oder sie weiter dorthin schicken, hier besteht keinerlei Zwang, jedoch sollten sie sich dessen bewusst sein, dass sie sich verpflichten, dass nach diesem – vierjährigen Zeitraum der *Şıbyān Mektepleri*

⁴¹⁹ *Rik'a*, ist ein arabischer Begriff und wird als Papierstück, Stück Papier von Schreiben, kurzer Brief, Briefschrift, u.ä. übersetzt. WAHRMUND (1980): *Handwörterbuch*. I. Abteilung, s.v. „rak'a“, p. 785. Es ist durch die Vereinfachung der Formen von Buchstaben in *Dīvānī* entstanden. Mit dieser Vereinfachung erzielte man eine höhere Schreibgeschwindigkeit. Vor allem wird diese Schriftart beim Schreiben von Briefen, Notizen u.Ä. bevorzugt. Es gibt davon unterschiedliche Varianten wie „*Rik'a kirması*“, „*Bāb-ı āli kirması*“ „*Izzet Efendi rik'a'sı*“. DEVELLIOĞLU (2002), *Osmanlıca-Türkçe Ansiklopedik Lügat*, s.v. „*hatt-ı rik'a*“, p. 342.

⁴²⁰ *Ta'lik* ist eine iranische Schriftart. (bütün harfleri devrildir, kalınlığı sülüs gibidir). Außer einer noch dünneren Art wie „*ince ta'lik*“, „*hurda ta'lik*“, und „*gubārī ta'lik*“ gibt es auch eine dickere Art, die „*ta'lik celisi*“ genannt wird. „*kırma ta'lik*“ gehört auch zu dieser *Ta'lik* Schriftartgruppe. DEVELLIOĞLU (2002), *Osmanlıca-Türkçe Ansiklopedik Lügat*, s.v. „*hatt-ı ta'lik*“, p. 343; AYVERDI (2010), *Kubbealtı Lügatı*, p. 1196.

die Reife bestehen muss, um an die *Rüşdiyye Mektebi* aufgenommen zu werden. Falls sie in der Hinsicht nachlässig werden, werden sie unter ihren Kollegen und den Mitgliedern der *Meclis-i Ma'ārif* ihr Ansehen verlieren. Die negativen Einflüsse der Nachlässigkeit der Hodscha werden alle Kinder prägen und sie werden die einzig Verantwortlichen dafür sein. Die Hodschas sollten sich dessen bewusst sein und diese Verantwortung nicht auf sich nehmen.

[Artikel 7]

Die Koranbewahrung ist *Farz-ı Kifāye*⁴²¹ und dies sollte immer gewährleistet werden, auch wenn die Aneignung der grundlegenden Arabischkenntnisse in jungen Jahren einfacher ist, ist nicht außer Acht zu lassen, dass durch die wundersame Besonderheit des Korans, dieser in jedem Alter auswendig gelernt werden kann. Jedoch wird die Koranbewahrung erzielt hat, das in jungen Jahren von jedermann als etwas besonderes angesehen, weshalb die Kinder in den *Şıbyān Mektebi*, ohne dass der Arabisch Unterricht, der das Verständnis des Korans ermöglicht, ausgesetzt wird, in ihrer Fähigkeit zur Koranbewahrung geprüft werden. Dabei prüft der Bildungsrat dann die Intelligenz und die Kapazität des Gedächtnisses derjenigen Kinder, die eigentlich durch ihr angeborenes Talent in der Lage wäre die Koranbewahrung in vier Jahren zu schaffen, dies aber nicht verwirklichen können. in ihrem Fall ist der Bildungsrat der Auffassung, dass diese Kinder ihre Koranbewahrung fortsetzen und aus diesem Grund sollten die Hodscha ihnen das auf keinen Fall vorenthalten.

[Artikel 8]

Es bedarf besonderer Aufmerksamkeit, sich die unterschiedlichen Rezitationen gemäß den Prinzipien des Korans anzueignen und zu verbreiten, wobei dies jedoch erst nach der Koranbewahrung des Koranlesens erfolgen sollte, denn erst danach kommen die Kinder in die *Rüşdiyye Mektebi* und diejenigen, die sich für die verschiedenen Rezitationsarten des Korans interessieren, werden nach dem Erwerb von

⁴²¹ *Farz*, (pl. *Firāz* und *furūz*,) bedeutet, „Einschnitt, göttliches Gebot, religiöse Pflicht, wie Gebet, Fasten, Pilgerfahrt u.Ä.“ WAHRMUND (1980), *Handwörterbuch*, 2. Abteilung, s.v. „*farz*“, p. 401. *Farz* ist eine der acht islamischen Bestimmungen eines *Mukallafs* [= Verpflichtender], die im Koran eindeutig vorgeschrieben sind, welche aufrichtig erfüllt werden müssen. *Farz-ı Kifāye* ist eine der zwei Arten von *Farz* und bedeutet eine gemeinschaftliche Pflicht, die von der betreffenden islamischen Gemeinde zu erfüllen ist. REIDEGELD (2005), *Handbuch Islam*, p. 133.

Wissenschaften und Naturwissenschaften die Fähigkeit bekommen dieses Fach zu erlernen. Die Technik der schönen, ästhetischen Rezitationen, wird durch Instruktionen an die *Rüşdiyye Mektebi* bekanntgegeben und diese Rezitationsarten werden den Interessenten von den *Rüşdiyye Mektebi* Hodschas vermittelt und gerade deshalb, sollten sich die Hodschas der *Şıbyān Mektebi* nicht damit befassen.

[Artikel 9]

In manchen *Şıbyān Mektebi* sitzen Mädchen und Knaben gemeinsam. Dies widerspricht jedoch den erhabenen Prinzipien und der Bildung, denn diese Art von gemischter Sitzordnung ist in religiöser Hinsicht unangemessen. Aus diesem Grund müssen die Hodschas die Sitzreihen der Mädchen von denen der Knaben trennen und auch darauf achten, dass die Knaben sich nicht zu intensiv mit den Mädchen unterhalten und sich nicht unter sie mischen.

[Artikel 10]

In einigen *Şıbyān Mektebleri* sind Oberkhalifa bzw. Vertreter des Hodschas, auf Wunsch des Gründers einer Stiftung präsent, in anderen wiederum nicht. Es ist der Wunsch des Sultans, dass mit einer Prüfung, in diesen Mektebler Oberkhalifas aufgenommen werden, denn verständlicherweise sind die beauftragten Hodschas im Nachteil, zumal sie eine begabte und kompetente Vertretung brauchen, die den Unterricht übernehmen kann, wenn der Hodscha Wichtiges zu erledigen hat.

Es wird folgende Regelung getroffen. Derzeit sollen die Hodschas -unabhängig davon ob es Khalifa gibt oder nicht- als Unterstützung und Hilfe zu den Aufgaben, die die Schüler von den Hodscha erhalten und neben den Schriften auf den Tafeln, aus denjenigen Schülern, die als Koranbewahrer ein paar Mal die Koran-Lesung gemacht haben, Helfer auswählen, damit sie diejenigen unterrichten können, die die gleichen Fächer belegen. Diese werden dann als Khalifa bezeichnet.

[Artikel 11]

Wenn Kinder, die in das *Şıbyān Mektebi* gehen, mit ihren Vätern in andere Orte ziehen: Die Mektebler an anderen Orten werden die gleiche Qualität, wie die in Istanbul erhalten. Aus diesem Grund können die Kinder ohne weiteres ihren Unterricht dort fortsetzen, wo sie aufgehört haben. Wenn sie wieder nach Istanbul zurückkehren und sich bei der Prüfung herausstellt, dass sie das Wissen und die Wissenschaften, die an dem *Şıbyān Mektebi* unterrichtet werden beherrschen, können sie zum *Rüşdiyye Mektebi* gehen. Wenn jedoch ihr Wissen nicht ausreichend ist, müssen sie nochmals zum *Şıbyān Mektebi* und dort ihr Defizit an Wissen aufarbeiten.

[Artikel 12]

Auch für die Kinder der *Şıbyān Mektepleri*, die von einem Wohnviertel in ein anderes ziehen oder die den Sommer am Bosphorus verbringen werden, gelten die gleichen Bestimmungen wie im Artikel 11. Die Hodschas an den neuen Mektebler, werden diese mit der nächsten Lektion unterrichten, wie der an ihrem alten Mekteb.

[Artikel 13]

Wie oben erwähnt können Kinder, die an andere Orte gezogen bzw. zurückgekehrt sind und bei denen sich bei einer Prüfung herausstellt, dass sie genügend Wissen über das *Şıbyān Mektebi* und *Rüşdiyye Mektebi* verfügen, die anderen höheren Schulen besuchen. Die Hodschas müssen auch darauf achten.

[Artikel 14]

Kinder, die an andere Orte oder auf Sommer- oder Winterurlaub fahren erhalten von ihrem Hodscha des alten Mektebs ein Schreiben, in dem bestätigt wird, dass diese Kinder dort fortfahren können, wo sie aufgehört haben und bei ihrer Rückkehr erhalten sie ein ebensolches Schreiben.

[Artikel 15]

Der Sultan lässt alle Hodschas der *Şibyān Mektebleri* ihrer Leistung entsprechend mit einem Wochenlohn entlohnen und für die Einnahmen der Mektebler sorgen. Aus diesem Grund dürfen die Hodschas von den Kindern jener Personen, die so arm sind, dass sie nicht in der Lage sind ihren Wochenbeitrag zu zahlen, keineswegs Geld oder Kosten für Heizkohle verlangen.

[Artikel 16]

Es gehört zu den Pflichten des Sultans, danach zu streben, die Kinder durch die Ausbildung in Wissenschaft und Kunst, in Schreiben und Rechnen, kurz gesagt in jenen Bereichen, die die Menschen vor Unwissenheit bewahren und sie von ihren Urtrieben abwenden und sie reifere Persönlichkeit erlangen zu führen. Aus diesem Grund spielt es keine Rolle, ob die Kinder, die das sechste Lebensjahr erreicht haben und zum *Mekteb* aufgenommen werden Reiche, Arme, Sklaven oder Verwaiste sind. In der Hinsicht gibt es keine Ausnahmen. Manche Leute veranstalten ein großes Festmahl und laden Freunde und Verwandte ein, wenn ihre Kinder zum Mekteb eingetragen werden. Sie nehmen am *Āmīn-Zug*⁴²² ihrer Kinder mit Lobgesängen und den Hodscha teil und zeigen auch hier ihre Großzügigkeit. Diese traditionellen und aufwendigen Praktiken können finanziell Schwache dazu verleiten, dass sie meinen:

„Ich verfüge nicht über das nötige Geld, ich kann mein Kind nicht ins Mekteb schicken, weil ich in Schulden verfalle.“

oder sagen:

„Ich bin nicht in der Lage dem Hodscha den Wochenbeitrag zu bezahlen und kann mein Kind deswegen nicht ins Mekteb schicken.“

Jedoch sind diese aufwändigen Praktiken von freiwilliger Natur und symbolisieren die Großzügigkeit dieser Personen, weshalb es ihnen auch nicht untersagt wird. Zudem haben diese Festlichkeiten auch nichts mit der Religion zu tun, sondern sind eher eine Art Eifrigkeit unter finanziell Gleichgestellten oder Verwandten und finden auch meist

⁴²² *Āmīn-Zug* wurde im Kapitel 4.4.1 und 4.4.2. thematisiert.

unter Druck der Frauen (in der Familie) statt. Aus diesem Grund werden diese Ausreden nicht ernst genommen bzw. außer Acht gelassen. Deshalb sollten mittellose Personen gleich ihr Kind an der Hand nehmen und zur Schule bringen, damit ihr Kind seine Religion, die islamischen Bestimmungen, Schreiben und Rechnen lernt und ein anständiger Mensch wird. Die Hodschas müssen auch auf diese Gegebenheit aufpassen und dem *Meclis-i Ma'ārif* Bescheid geben, falls die Kinder wie im 4. Artikel, nicht ins Mekteb geschickt werden.

[Artikel 17]

An dem Mekteb findet der Unterricht an Donnerstagen nur bis Mittag statt und an Freitagen den ganzen Tag nicht, doch da unser Sultan möchte, dass die Kinder noch schneller die Wissenschaften und Künste erlernen, wird der schulfreie Donnerstagnachmittag aufgehoben. Dieser Umstand wurde auch im *Meclis-i Muvakkat* besprochen und ist man zu dem Ergebnis gekommen, dass diese freien Nachmittagsstunden den Lernprozess der Kinder verlangsamen, woraufhin das Rat sich entschlossen hatte, nur die Freitage als schulfreie Tage festzulegen. Außerdem werden die Mektebler fünf Tage vor Beginn des Monat Ramadan geschlossen sein und am ersten Tag des Monates Ramadan⁴²³ wird der Unterricht wieder aufgenommen.

Auch vor den Festtagen gibt es fünf Tage vorher Ferien und der Unterricht beginnt wieder am ersten Ramadan und am fünften Festtag. So wie im Ramadan üblich, wird der Unterricht vier bis fünf Stunden dauern (also kürzer). Je nach Jahreszeit werden die Inspektoren beschließen und verkünden, um wie viel Uhr der Unterricht enden wird.

[Artikel 18]

Allen *Şibyān Mektebleri* werden vom Sultan für die armen Kinder ausreichend Unterrichtsmaterialien gewidmet und zur Verfügung gestellt, die in einem Heft vermerkt werden, damit ersichtlich ist, dass es sich um anvertrautes Gut handelt und auf

⁴²³ Der neunte Monat des islamischen Mondkalenders Ramazān ist die Fastenzeit der Muslime. Fasten, arabisch „*Şiyām*“ bedeutet „von etwas Abstand nehmen“, „eine Handlung nicht mehr tun“, „von Morgendämmerung bis Sonnenuntergang von allen Dingen Abstand halten“ Fasten ist eine Farz-Pflicht, die zur Entstehung eines besonderen Verständnisses und Mitgefühls des Menschen für die Armen und Mittellosen auslöst, die ständig auf Nahrungsmittel unfreiwillig verzichten müssen, indem er dazu bereit, ihnen zu helfen. Vgl. REIDEGELD (2005), *Handbuch Islam*, pp. 549f.

majestätischem Befehl auch mit einem Zeichen versehen und je ein Stück durch die erhabene Güte (von Allah) an die bedürftigen Kinder ausgehändigt. Dabei haben die Hodschas sorgfältig darauf zu achten, dass diese sauber gehalten, nicht verloren und nicht beschädigt werden und nachdem die Kinder aus der Schule sind und bzw. in eine andere gehen, diese wieder dem Mekteb zurückgegeben.

[Artikel 19]

Je nach finanzieller Situation der Erziehungsberechtigten werden den Hodschas für jeden Monat ein bis zwölf *Ġuruş*⁴²⁴ auf Wochen verteilt bezahlt. Diese Zahlungsmethode bleibt aufrecht, d.h. die Hodschas bekommen auf diese Weise ihr Gehalt, aber wie schon angeführt, dürfen die Hodschas von jenen, die nicht einmal in der Lage sind, ein Kurus im Monat zu zahlen, keinen Wochenbeitrag verlangen.

[Artikel 20]

Wenngleich die Züchtigung der Kinder, die sich im Mekteb oder während des Unterrichtes, in der Pause oder auf dem Weg nach Hause oder von zu Hause zur Schule; oder sei es nun auf dem Schulweg oder zu Hause, zügellos verhalten oder heimlich vor ihren Eltern, Erziehungsberechtigten ein schlimmes Vergehen anstellen, das den religiösen und gesellschaftlichen Regeln zuwider ist oder wenn die Kinder beim Lernen Trägheit und Faulheit zeigen; bislang durch Binden der Füße der Knaben und bei Mädchen der Hände an ein *Falaķa*⁴²⁵ erfolgte, wird diese Art mit *Falaķa* oder einem Stock zu schlagen abgeschafft, da dies nicht den ehrenvollen und wertvollen Bestimmungen unserer Religion entspricht.

⁴²⁴ Ġuruş [= Groschen], 1.Türk lirasının yüzde biri değerindeki para birimi. Osmanlı Devletinde XVII. yüzyıldan itibaren kesilen Ġurus, Sultan ‘Abdūlmecīd zamanında hālis gümüşten ve yarım dirhemden eksik olarak karalaştırılmıştı. AYVERDI (2010), *Kubbealtı Lugātı* ı, s.v. „Kuruş“, p. 718.

⁴²⁵ Falaka ist ein Gerät, das im Osmanischen Reich für den Strafvollzug herangezogen wurde. Ungehorsame und widerspenstige Schüler, aber auch Händler, denen Delikte nachgewiesen wurden, mussten sich dieser Strafe unterziehen. Dabei wurde die betroffene Person auf den Rücken gelegt, seine beiden Füße wurden durch eine zweifache Schnur, die von den beiden Enden eines dicken Pfostens hingen, durchgezogen. Nachher wurde die Schnur verdreht, was zur Folge hatte, dass die Füße am Pfosten festgebunden waren. Die eigentliche Schmerzphase begann, sobald der Vollstrecker mit einem Knüppel gegen die Fersen schlug. AYVERDI (2010), *Kubbealtı Lugātı* ı, p. 368. (Der Text ist mit geringer Veränderung vom angegebenen Werk übersetzt.)

Die Hodschas sollten diese Kinder nach Bedarf mit Sanftmut und Sensibilität für das Mekteb gewinnen. [14] Und vor allem sollten sich die anderen Kinder diejenigen zum Beispiel nehmen, die brav lernen und sich um der Gunst Allah's Willen sittsam verhalten und pünktlich zum Mekteb gehen. Um diese anzuspornen und dazu zu veranlassen, mehr zu lernen und sich sittsamer verhalten zu wollen, sollten die Hodscha Efendis die erfolgreichen Kinder, von deren eigenen Sitzkissen zu sich bitten ihnen ein Sitzkissen bereitstellen und bis Schulschluss auf diesem sitzen lassen – um zu zeigen, dass sie sie würdigen und belohnen möchten. Je mehr sich das Kind bemüht, umso mehr sollte der Hodscha diesem sein Lob mit Worten und Taten zum Ausdruck bringen und in gewohnter Sanftmut eine Art Kompliment machen und ihm eine besondere Ehre und Überlegenheit unter den Kindern verleihen, um somit die anderen Kinder dazu zu veranlassen mehr zu lernen.

Zudem sollten sie ihre Dienste soweitgehend erweisen, dass sie auch der Mutter und dem Vater dieser Kinder deren Leistungen mitteilen und sie bitten diese zu belohnen. Das Vergehen der Kinder wird schriftlich festgehalten. Verstößt ein Kind durch ein Fehlverhalten gegen die gelehrten guten Sitten, die in den Sittenheften detailliert beschrieben werden - ungeachtet dessen, ob es seine Aufgaben gemäß der Anordnung des Lehrers wohl erlernt hat oder wegen Säumigkeit und Faulheit dem Unterricht nicht folgen kann und ganz gleich um wessen Kind es sich handelt – wird dessen Sitzkissen in Sichtweite des Lehrers bzw. der Gleichaltrigen in den Sommermonaten nach draußen bzw. in den Wintermonaten vor die Tür verlegt, sodass er sich vor den Mitschülern schäme. Auch wird sich der Lehrer davor hüten diese Kinder auf eine unfromme Art und Weise anzuschreien und wird stattdessen lediglich ein langes Gesicht ziehen, sein Ohr kneifen, ohne es dabei zu verletzen und es mit scharfen Worten zurechtweisen, ohne dabei seine Ehre und Würde zu verletzen, sowie es auch in religiöser Hinsicht erlaubt ist und *Ta'zīr* vollstrecken. Falls es sich um ein größeres Vergehen handelt, wird es auf eine vom Hodscha festgelegte und angemessene Zeit auf die Beine gestellt und nicht unbeschäftigt gelassen, sondern abwechselnd unter der Aufsicht der Helfer des Mektebs zum mehrmaligen Wiederholen des aktuellen Unterrichtsstoffes aufgefordert und somit sowohl eine für ihn nützliche, als auch schmerzlose Vorgehensweise, die mit Tätigkeiten, die ein wenig körperliche Anstrengungen abverlangen, verbunden, verrichten [15] Der Mutter bzw. dem Vater und dem Vormund des Kindes bis Unterrichtsschluss folgende Beschwerde übermittelt werden: „Ihr Kind übt/lernt nicht.“

Betrifft die Schuld des Kindes das Fluchen oder Schlagen einer Person oder eines Organs bzw. ein in den Sittenheften niedergeschriebenes Fehlverhalten, so wird der Lehrer mit Einverständnis der Eltern unter Ausschluss von Schmerzen und der Verletzung des Weichgewebes, die Bestrafung nicht mit *Falaka* durchführen, sondern es mit einem weichen Stock, wie beispielsweise einer Klematis oder Jasmin in zumutbarem Maße leicht verprügeln und zurechtweisen. Wie in der Glaubenslehre des Islam vorgesehen, müssen Eltern ihre Kinder, damit sie sich die Sitte und Gewohnheit der Gebetswaschung und der Verrichtung des Gebetes aneignen können, ab Vollendung des siebten Lebensjahres oder ihre älteren Kinder zu diesem auffordern anregen, weshalb sich die Hodschas ganz besonders darum bemühen sollen, die Kinder zu den Gebetszeiten zur rituellen Gebetswaschung und zum Gebet aufzufordern und Kinder, die nach Vollendung des zehnten Lebensjahres ohne Anweisung beim Verrichten des Gebetes träge und faul sind, werden mit Einverständnis der Eltern mit der Hand verprügelt und gezüchtigt. Außerdem müssen sie die Kinder im heiligen Ramadan, sowie sie um die Angewohnheit zum Verrichten des täglichen Gebetes zu erlangen, aufgefordert und angeregt wurden, ihnen ihrem Alter entsprechend auch das Fasten verordnen und sie dazu anregen.

[Artikel 21]

Wie in Artikel 19 erläutert, werden die Hodschas von Mittellosen, die nicht einmal für den Wochenlohn aufkommen können, keine Einschreibungsgebühren, Kosten für Heizkohle und auch wenn sie mit dem Unterrichten begonnen haben keine Prämien etc. verlangen und erhalten können, weshalb vom ehrwürdigen und erhabenen Sultan die hierdurch entstehenden finanziellen Verluste mit den Hodschas besprochen werden. Des weiteren wurde beschlossen, dass die Möglichkeiten zur Herstellung ihrer Zufriedenheit sichergestellt wird. Dafür werden sie mit großer Wahrscheinlichkeit weiterhin für das Wohl des Sultans beten und danken und mit gutem Gewissen ihren Dienst verrichten.

[Artikel 22]

Ganz gleich ob arm oder reich, ist ein jeder aus dem Volk dazu verpflichtet, seine Kinder sowie die Waisen- und Sklavenkinder rechtzeitig ins *Şıbyān Mektebi* und anschließend nach der Aufnahmeprüfung ins *Rüşdiyye Mektebi* zu schicken. Solange die

Kinder nicht den beabsichtigten Wissensstand erreichen und dieser durch entsprechende Prüfungen nicht nachgewiesen wird, dürfen diese nicht angestellt oder zum Handwerksdienst herangezogen werden. Wobei diese Pflicht auf der Liebe und Barmherzigkeit des Sultans seinen gesamten Bürgern gegenüber beruht und die diesbezüglich erlassenen Verordnungen, deren Wohltätigkeit seinem erhabenen Willen gemäß erfolgt, deswegen bestehen, um zu versichern, dass die allgemeinen Regelungen zur Bildung und Reformierung der Bürger nicht abgeschwächt und verletzt werden. Daher müssen auch die Hodschas diese Belange durchforschen und eingehend untersuchen und aus diesem Grund werden Kinder, die das sechste Lebensjahr vollendet haben und aufgrund der Mittellosigkeit ihrer Eltern zum Arbeiten gezwungen sind, sowie arbeitende Kinder zwischen sieben und zwölf bis höchstens dreizehn Jahren nicht in ihrem Erwerb gehindert. Da sich aber ihr Alter für den Religionsunterricht eignet, müssen sie bis zur Aneignung des erforderlichen Wissens jeden Morgen das Mekteb besuchen und an einer Unterrichtsstunde teilnehmen. Danach dürfen sie wieder zurück zur Arbeit gehen. Da aber die obligatorischen Lerninhalte und Wissenschaften im Lehrprogramm für die Erfüllung weltlicher und geistiger Aufgaben nicht ausreichen und eine diesbezüglich hinreichende Ausbildung nur durch das *Rüşdiyye Mektebi* gewährleistet werden kann, müssen die im Handel tätigen Kinder sowie ältere Kinder nach Abschluss ihres *Şıbyān Mektebi*, in das *Rüşdiyye Mektebi* aufgenommen werden. Die Kinder, die im Handel tätig sind, werden morgens eine Unterrichtsstunde besuchen und anschließend ihre Arbeit wieder aufnehmen können. Außerdem ist die Teilnahme am *Rüşdiyye Mektebi* für einen Zeitraum von zwei Jahren Pflicht. Nach dieser Zeit fallen die Kinder nicht mehr in den Rahmen der Pflichtausbildung. Für Kinder, die kurz vor dem dreizehnten Lebensjahr in das *Şıbyān Mektebi* aufgenommen wurden und die Aufnahmeprüfung im Bezug auf das *Şıbyān Mektebi* bestanden und somit den Zugang zum *Rüşdiyye Mektebi* [17] erhalten haben und dabei das dreizehnte Lebensjahr vollendet haben, besteht ebenfalls die Pflicht, für einen Zeitraum von zwei Jahren jeden Morgen die Schule zu besuchen. Anschließend können sie nach Belieben vorgehen, weiters müssen Kinder, die fern von Wissenschaft und Bildung sind und zwischen elf und sechzehn Jahre alt sind -falls sie im Handel tätig sind- jeden Tag zunächst das *Şıbyān Mektebi* und anschließend das *Rüşdiyye Mektebi* besuchen und jeweils an einer Unterrichtsstunde teilnehmen und ihre religiösen Pflichten erlernen.

Falls es sich jedoch bei diesen Kindern um Kinder wohlhabender Familien handelt, die keiner Tätigkeit nachgehen, so müssen sie ihre Schulpflicht erfüllen, indem sie vier Jahre lang das *Şıbyān Mektebi* und anschließend zwei Jahre lang das *Rüşdiyye Mektebi* besuchen. Weiters richtet sich die Befolgung dieser Artikel für Artikel erläuterten Sachverhalte nach dem erhabenen Willen des Sultans, dessen beschützenden Schattens wir bedürfen und wir uns verpflichtet fühlen von Herzen darum zu beten, dass Er lang stehen möge. Zunächst ist dies die Forderung der Religion die keiner Erklärung und keines Hinweises bedarf, weiters möge Allah, der von allen unvollkommenen Eigenschaften fern ist, dem Sultan aller Sultane, dem majestätischen Herren; dem Imam aller Muslime, dem Khalifa des Diesseits, dem Wohltäter des Reiches, dem Beschützer aller Bürger und Unterworfenen bis zum Tage des Jüngsten Gerichts bei weiteren mit guten Absichten errichteten Werken und Taten erfolgreich sein lassen und ihn bei verschiedenen Fortschritten mit Größe und Erhabenheit erfreuen und unzählige Auszeichnungen gewähren. Amen.

[Artikel 23]

Ferner bemüht der Sultan sich intensiv und mit Sorgfalt darum, das Volk von der Schande der Unwissenheit zu befreien, die sowohl von Allah, als auch von den Menschen als etwas Unschönes angesehen wird, indem er sich um die Verbreitung des Wissens und der Kunst einsetzt, damit dies das Volk sowohl in weltlichen, als auch in geistigen Angelegenheiten zum Erfolg führen mag, wobei wir die offene Großzügigkeit seines erhabenen Segens [18] zu schätzen wissen sollten. Weiters sollten wir Allah, dem Schöpfer des Universums als Dank für das Dasein des heiligen Sultans aller Lebewesen, dessen Existenz und körperliche Gesundheit unabdingbar ist und für den Segen und der Wohltat des heiligen Sultans danken und beten. Den Kindern sollte in jungen Jahren der Islam und der Sultan aller Geschöpfe nähergebracht werden und ihnen vermittelt werden, dass diesem Segen und Lobpreisung gebührt und sie das ihr Leben lang nicht vergessen mögen. Um sich mit diesen moralischen Vorstellungen schmücken zu können, sollen die Kinder nach jedem Schulschluss oder Feierabend zur Nachmittagszeit die *Sūre Fātiḥa* einmal und *Sūre Ihlāş* dreimal rezitieren und das unten angeführte Gebetsvortrag gemeinsam mit einem „Āmīn“ beenden.

8 Nisan 1847

6.2.3 Die allgemeinen Neuerungen laut Anordnung vom 08. April 1847

6.2.3.1 Die Situation der Lehrkraft

In den *Şıbyān Mektepleri* waren neben den Klassenlehrern noch Kalligraphie-Lehrer, und Lehrhelfer tätig.

Besoldung der Lehrer: die Regelung der Besoldung für die Lehrer dieser Schulen wurde im Artikel 15 vorgesehen, wie folgt:

Der Sultan ließ die Lehrer der *Şıbyān Mektepleri* für ihre Leistung wöchentlich entlohnen und für die Einnahmen der Mektebler sorgen. Die Kinder, die nicht in der Lage waren, ihren Wochenbeitrag zu zahlen, mussten kein Geld oder Kosten für Heizkohle zahlen, wie im Artikel 15 erwähnt wird.

Das gleiche Thema wird im Artikel 19 wieder behandelt: je nach finanzieller Situation der Erziehungsberechtigten werden den Hodschas für jeden Monat ein bis zwölf *Ğuruş* in wöchentlichen Raten bezahlt. Diese Zahlungsmethode bleibt aufrecht, d.h. die Lehrer bekommen auf diese Weise ihr Gehalt, aber die Lehrer dürfen von jenen, die nicht einmal in der Lage sind, ein *Ğuruş* im Monat zu zahlen, keinen Wochenbeitrag verlangen.

Der *Ğalfa*: Wie in Artikel 10 erwähnt, waren in einigen *Şıbyān Mektepleri* die Oberkhalifa (Ober-Ğalfa) bzw. Vertreter des Lehrers auf Wunsch des Stiftungsgründers präsent, in anderen wiederum nicht.

Die begabten Schüler, die ein paar Mal Koranlesen beendeten, wurden unabhängig davon, ob im Mekteb ein *Ğalfa* vorhanden war, vom Lehrer als Helfer ausgewählt, damit sie diejenigen unterrichten konnten, die die gleichen Fächer belegten. Sie wurden dann als Khalifa bezeichnet.

6.2.3.2 Die Situation der Schüler

Einstieg ins Mekteb: Wie Im Artikel 4 der Anordnung erwähnt, war das Alter, in dem die Kinder ins Mekteb eingeschrieben wurden, das vollendete sechste Lebensjahr. Es

gab jedoch Ausnahmen, sodass die Eltern ihre Kinder mit vier bis fünf Jahren in das Mekteb schickten. Wenn aber nach dem Überschreiten des sechsten Lebensjahres das Kind immer noch nicht zum Mekteb geschickt wurde, verdienten die Eltern in religiöser Hinsicht die *Ta'zīr- Bestrafung*. Die Beamten, Imane der Moscheen und Bezirksvorsteher des Wohnviertels waren dazu verpflichtet, Kinder, die nicht rechtzeitig ins Mekteb geschickt wurden, festzustellen und deren Eltern darauf aufmerksam zu machen.

Im Artikel 16 wurde dieses Thema wie folgt weiter behandelt: jedes Kind, die sein sechstes Lebensjahr erreicht hatte, sollte zum *Mekteb* aufgenommen werden, ausnahmslos, ob es reich, arm, Sklave oder verwaist war. Aufgrund der großen Ausgaben für Veranstaltungen bei der Eintragung der Kinder zum Mekteb, sollten die Eltern nicht der Meinung sind und Argumente bringen (die nicht beachtet werden):

„Ich verfüge nicht über das nötige Geld, ich kann mein Kind nicht ins Mekteb schicken, weil ich in Schulden ver falle.“

oder sagen:

„Ich bin nicht in der Lage dem Hodscha den Wochenbeitrag zu bezahlen und kann mein Kind deswegen nicht ins Mekteb schicken.“

Wenn keine unvermeidlichen Hindernisse vorhanden sind, die die Eltern davon abhalten, ihre Kinder ins Mekteb zu schicken, oder sie keinen richterlichen Bescheid vorweisen können, müssen die Kinder die Schule besuchen.

Eine Urkunde, die uns Hinweise über die Situation der Regelung des Schulbesuchs von Kindern der *Şıbyān Mektebleri* gibt, lautet: Eltern, die, auf den Schulbesuch ihres Kindes ohne unvermeidbare Hindernisse verzichten sollten und ohne erforderlichen Bescheid, der, von Richter ausgestellt und gestempelt wird und beweist, dass ihr Kind das Mekteb absolviert hat, müssen bestraft werden.⁴²⁶

Sitzordnung der Kinder: Wir bekommen sehr genaue Informationen über die Sitzordnung der Kinder im Artikel 9: in manchen *Şıbyān Mektebleri* saßen Mädchen und Knaben gemischt. Da diese Art von gemischter Sitzordnung in religiöser Hinsicht

⁴²⁶ BOA, MF, MKT. 17/ 114, 27.M.1291. (16. März 1871)

als unangemessen empfunden wurde, musste der Lehrer die Sitzreihen der Mädchen, von denen der Knaben trennen und auch darauf achten, dass die Knaben sich nicht zu intensiv mit den Mädchen unterhielten und sich nicht unter sie mischten.

6.2.3.3 Die Lehrmethoden und das Unterrichtsprogramm

Wie im Artikel 1 der Anordnung erwähnt, sollten die Lehrer die Kinder das Elifbā zu lehren beginnen, danach mit ‘Amme Cüz⁴²⁷ fortfahren, indem sie sie alle anderen Abschnitte des Korans rezitieren und auswendig lernen ließen. Mit dem Elifbā wurden den Kindern die Buchstaben beigebracht, um langsam das Schreiben zu erlernen. Die Symbole der Buchstaben wurden auf die Steintafeln geschrieben, wobei sie mit dem Zeichen Fatha gelesen und erklärt wurden: „Die Form des *Elif* ist so, dieser Buchstabe wird *Elif* genannt.“

Um das Aufnahmevermögen erweitern und die Zeichen der Buchstaben angemessen zu lehren, wurden die Buchstaben von Elif bis „Yā“ kombiniert. Bis die Beendigung der vollständigen Rezitation ‘Amme Cüz war das Schreiben kein Thema mehr. Ein Wörterbuch mit türkischen Wörtern, bestehend aus drei, vier, fünf oder sechs Buchstaben, wurde Seite für Seite auf die Steintafel geschrieben.

Wie im Artikel 3 der Anordnung erläutert, wurden den Kindern die Schreibstile wie *Şülüs* und *Nesih* beigebracht, sobald sie die erste Hatme beendet und mit dem zweiten begonnen hatten. Während der zweiten Koranbewahrung, sollten sie neben dieser Schrift die Lesepraktiken des Korans zu erlernen, Tecvīd lesen.

Die arabischen Wörter und deren Besonderheiten in den ‘ilm-i *hāl*⁴²⁸ und den Koran-Lesekunst Büchern, wurden den Kindern in türkischer Sprache und mit einer leicht verständlichen Art näher gebracht, indem die Lehrer den Unterricht nach den einfachen Lehrmethoden abhielten und die erwähnten Broschüren auswendig lernen ließen.

⁴²⁷ Die Risāle und Cüz, die für Şıbyān Mektepleri gedruckt wurden, bekamen die mittellosen Kinder dieser Schulen deren Hälfte kostenlos, indem, die andere Hälfte auf Kosten anderen Kindern verkauft werden sollte. Das Geld wurde an die Kasse des Bildungsrats überwiesen. BOA, MF.MKT. 7/23, 24.Ş.1289. (26. Oktober 1872).

⁴²⁸ ‘ilm-i *hāl* [= Katechismus]

6.2.3.4 Die Unterrichtsgegenstände

Als Lehrbücher wurden „*Elifbā*“, „*‘Amme Cüz*“, „*Birgivi Risālesi*“, türkisches Wörterbuch, Katechismus, schöne Schriftarten, u.a. verwendet.

Die Steintafeln wurden in den *Şıbyān Mektepleri* vom Sultan ‘Abdūlmecīd zur Verfügung gestellt, auf denen geschrieben und das Geschriebene wieder gelöscht werden konnte.

Die Kinder hatten eine *Divit*, in der sich viel saugende Seide, wenig Tinte und zwei Bleistifte, aber kein Spitzer befand. Nicht die Kinder, sondern die Lehrer hatten die Stifte der Kinder zu spitzten.

Wie im Artikel 18 erwähnt, wurden allen *Şıbyān Mektepleri* vom Sultan für die armen Kinder ausreichend Unterrichtsmaterialien gewidmet und zur Verfügung gestellt, die in einem Heft vermerkt wurden. Wenn die Kinder in eine andere Schule wechseln, gaben sie die ihnen überlassen Unterrichtsmaterialien zurück.

6.2.3.5 Die Motivation und Disziplin der Schüler

Die Lehrer sollten die Kinder nach Bedarf mit Sanftmut und Sensibilität für das Mekteb gewinnen. Kinder, die eifrig lernt und sich um der Gunst Allah`s Willen sittsam verhielten, pünktlich zum Mekteb gingen und gutes Benehmen zeigten, sollte der Lehrer von ihren Sitzkissen zu sich bitten, ihnen ein Sitzkissen bereitstellen und als Zeichen der Wertschätzung und Belohnung bis Schulschluss auf diesem sitzen lassen.

Je mehr sich das Kind bemühte, desto mehr sollte der Lehrer diesem sein Lob mit Worten und Taten zum Ausdruck bringen und in gewohnter Sanftmut eine Art Kompliment machen um ihm eine besondere Ehre und Überlegenheit unter den Kindern verleihen. Diese sollte die anderen Kinder dazu veranlassen mehr zu lernen. Zudem sollten sie auch der Mutter und dem Vater dieser Kinder deren Leistungen mitteilen und sie bitten diese zu belohnen.

Das Vergehen der Kinder wurde schriftlich festgehalten. Verstieß ein Kind durch Fehlverhalten gegen die gelehrten guten Sitten, die in den Sittenheften detailliert beschrieben waren - ungeachtet dessen, ob es seine Aufgaben gemäß der Anordnung

des Lehrers wohl erlernt hatte oder wegen Säumigkeit und Faulheit dem Unterricht nicht folgen konnte und ganz gleich um wessen Kind es sich handelte – wurde dessen Sitzkissen in Sichtweite des Lehrers bzw. der Gleichaltrigen in den Sommermonaten nach draußen bzw. in den Wintermonaten vor die Tür gelegt, sodass es sich vor den Mitschülern schämte, der Lehrer sollte davor hüten, diese Kinder auf eine unfromme Art und Weise zu bestrafen. .

Die Thema Disziplin der Kinder wird laut in Artikel 20 weiterhin behandelt: wenngleich die Züchtigung der Kinder, die sich im Mekteb oder während des Unterrichtes, in der Pause oder auf dem Weg nach Hause oder von zu Hause zur Schule, oder sei es nun auf dem Schulweg oder zu Hause, zügellos verhalten oder heimlich vor ihren Eltern, Erziehungsberechtigten ein schlimmes Vergehen anstellen, das den religiösen und gesellschaftlichen Regeln zuwider ist oder wenn die Kinder beim Lernen Trägheit und Faulheit zeigen; bislang durch Binden der Füße der Knaben und bei Mädchen der Hände an ein *Falaka* erfolgte, wurde diese Art mit *Falaka* oder Stock zu schlagen endgültig abgeschafft.

Denn dies entsprach nicht den ehrenvollen und wertvollen Bestimmungen unserer Religion. Ein Verstoß führte zu einer internen Ermittlung gegen den Lehrer.

6.2.3.6 Die Schuldauer und Feiertage

Die Schuldauer der *Şıbyân Mektepleri* betrug wie im Artikel 4 erwähnt, vier Jahre.

Im Artikel 17 erfahren wir, dass der Unterricht an den *Şıbyân Mektepleri* zunächst an Donnerstagen nur bis Mittag stattfand und an Freitagen den ganzen Tag kein Unterricht abgehalten wurde. Der Sultan wollte, dass die Kinder in kürzerer Zeit schneller die Wissenschaften und Künste erlernen sollten, wurde dieser Umstand auch im Meclis-i Muvakkat besprochen und festgelegt, den schulfreien Donnerstagnachmittag aufzuheben und nur die Freitage schulfrei zu machen.⁴²⁹

⁴²⁹ Laut einer Urkunde gibt es einen Hinweis darauf, dass der osmanische Staat sehr genau überprüfte, ob die Regelung über die Feiertage der *Şıbyân Mektepleri* beachtet wurde. Wenn es feststellte, dass ein Mekteb mehr als Freitag, nämlich zwei Tage schulfrei (Feiertage) haben sollte, hatte der Staat sofort darauf reagiert und eine Bekanntmachung über die Regelung der Feiertage an das betreffende Mekteb geschickt, in der es deutlich erläutert wurde, dass nur Freitag ein Feiertag sein durfte. BOA, MF. MKT. 7/43, 26.Ş.1289. (19. Oktober 1872).

Fünf Tage vor dem Beginn des Monates Ramadan waren schulfrei, am ersten Tag des Ramadan wurde der Unterricht wieder aufgenommen. Auch an den Festtagen war die Schule geschlossen. Je nach Jahreszeit hatten die Inspektoren beschlossen und verkündet, um wie viel Uhr der Unterricht enden sollte. Im heiligen Monat Ramadan dauerte der Unterricht etwas kürzer - vier bis fünf Stunden.

6.2.3.7 Die Prüfungen und Schulordnung

Wie im Artikel 5 erläutert, wurden die Kinder jedes Jahr nach ihren Wissensstand (nach dem vierten Jahr) an einem passenden Ort und einem passenden Mekteb einer Prüfung unterzogen. Diejenigen, die die Prüfung zur *Rüşdiyye Mektebi* bestanden hatten, wurden in diese aufgenommen, wo sie dann eine vertiefende Ausbildung als in der *Şıbyân Mektebi* erhielten.

Weiterhin finden wir im Artikel 6 nähere Information über die Situation der Kinder, die keinen Erfolg erzielen konnten. Wenn sich bei der Prüfung herausstellte, dass die Kinder, die, vier Jahre *Şıbyân Mektebi* besucht hatten, nicht über das Wissen, welches im ersten und zweiten Artikel zum Ausdruck gebracht wurde, verfügten, und im nächsten Jahr wieder erfolglos blieben, wurden sie nicht aus dem Mekteb verwiesen, sondern mussten im darauffolgenden Jahr die Prüfung nochmals wiederholen. So konnten sie ab dem Schuleintritt bis zu sieben Jahre im Mekteb verbleiben. Diejenigen, die nach diesen sieben Jahren noch immer nicht die erforderlichen Kenntnisse besaßen, galten dann als zurückgeblieben und dumm.

Die Entscheidung darüber, ob diese Kinder weiterhin im Mekteb bleiben sollten, lag bei den Eltern, den Erziehungsberechtigten oder ihren Herren. Die Eltern hatten in diesem Falle die Möglichkeit, ihre Kinder sowohl aus dem Mekteb zu nehmen, oder im Gegenteil, weiterhin zum Mekteb zu schicken. Eine besondere Aufmerksamkeit musste die Eltern darauf – richten, dass ihre Kinder nach vierjährigem Besuch der *Şıbyân Mektebi* eine Prüfung bestehen mussten, um an das *Rüşdiyye Mektebi* aufgenommen zu werden.

Über die Schulordnung für die pendelnden Kinder ist im Artikel 11 folgendes zu erfahren: wenn Kinder, die in das *Şıbyān Mektebi* gingen, mit ihren Vätern in andere Orte umgezogen, konnten sie ohne weiteres ihren Unterricht dort fortsetzen, wo sie aufgehört hatten.

Wenn sie wieder nach Istanbul zurückkehrten und sich bei der Prüfung herausstellte, dass sie das Wissen und die Wissenschaften, die an dem *Şıbyān Mektebi* unterrichtet wurden, beherrschten, konnten sie zum *Rüşdiyye Mektebi* gehen. Wenn jedoch ihr Wissen nicht ausreichend war, mussten sie nochmals zum *Şıbyān Mektebi* und ihr Defizit an Wissen aufarbeiten.

Im Artikel 12 wird das gleiche Thema behandelt: auch für die Kinder der *Şıbyān Mektepleri*, die von einem Wohnviertel in ein anderes zogen oder den Sommer am Bosphorus verbrachten, galten die gleichen Bestimmungen wie im Artikel 11. Sie wurden mit der nächsten Lektion unterrichtet, wie an ihrem alten Mekteb.

Wie im Artikel 14 erwähnt, erhielten Kinder, die in andere Orte oder auf Sommer- oder Winterurlaub fuhren von ihrem Hodscha des alten Mektebs ein Schreiben, dass diese Kinder dort fortfahren konnten, wo sie aufgehört hatten. bei ihrer Rückkehr erhielten sie ein ebensolches Schreiben.

Laut Artikel 16 mussten die Lehrer auch auf die Anwesenheit ihrer Schüler achten und dem *Meclis-i Ma'ārif* Bescheid geben, falls die Kinder, wie im 4. Artikel erörtert, nicht ins Mekteb geschickt wurden.

6.3 Die Gründung der neuen Bildungseinrichtungen zur Tanzimat-Zeit

Die drei Schultypen, die im Osmanischen Reich den Sekundaren Bildungsbereich darstellten, wurden im Laufe der Jahre weiter ausgebaut und institutionalisiert.

6.3.1 Rüşdiyye Mektebi für Mädchen

Bis zur Tanzimat-Periode war die Ausbildung der Mädchen nur bis zur Elementarschule möglich, wo sie sowohl getrennt, als auch gemeinsam mit den Knaben unterrichtet wurden.⁴³⁰ Parallel zur Strukturierung und Erneuerung der Bildung in der zweiten Hälfte der Tanzimat wurde beschlossen, ein *Rüşdiyye Mektebi* für Mädchen zu eröffnen,⁴³¹ indem im Jahre 1859⁴³² in der Gegend um Sultānahmed⁴³³ die ehemalige *Cevri Kalfa Şıbyān Mektebi*⁴³⁴ zum *Rüşdiyye Mektebi* umgestaltet und den Mädchen zur Verfügung gestellt wurde.⁴³⁵ Eine neue Festlegung des Monatsgehalts und des Grades der Lehrer von *Rüşdiyye Mektepleri*, die von *Şıbyān Mektepleri* umgestaltet worden waren, wurde auch in Kraft gezogen.⁴³⁶

Weiters hat die Regierung in *Takvim-i Vekāyi*⁴³⁷ von 24. Juni 1862 eine Anzeige veröffentlicht, um den Schulbesuch der Mädchen zu erwirken.⁴³⁸

In den ersten eröffneten *Rüşdiyye Mektepleri*, waren keine weiblichen Lehrkräfte vorhanden, um die Mädchen zu unterrichten. Aufgrunddessen hielten weibliche Lehrkräfte nur den Handarbeitsunterricht ab, wobei die männlichen Lehrkräfte alle anderen Fächer unterrichteten.⁴³⁹ Dauer dieser Schulen waren zwei Jahre nach der

⁴³⁰ ATUF (1930), *Türkiye Maarif Tarihi Hakkında Bir Deneme*. p. 105; DEMIREL (2002), „Türk Eğitiminin Moderleşmesinde Mektepleri“, p. 44.

⁴³¹ Atuf gibt in seinem Werk Hinweis darauf, dass die religiösen Bestimmungen eine Besondere Rolle als Motivation für die Gründung dieser Schulen spielten, denn die Religion Islam fordert, dass keinen Unterschied zwischen den Mädchen und Buben im Bildungsbereich gemacht werden sollte. Vgl. ATUF (1930), *loc. cit.*

⁴³² UNAT (1964), *Türkiye Eğitim Sisteminin Gelişmesine Tarihi Bir Bakış*. p. 43.

⁴³³ Sultānahmed (modern türkisch Sultanahmet) ist ein Bezirk in Istanbul.

⁴³⁴ Dieses Mekteb wird mit seiner historischen Geschichte im Kapitel 8.2.1. näher erläutert.

⁴³⁵ Vgl. DEMIREL (2002), „Türk Eğitiminin Moderleşmesinde Mektepleri“, p. 54.

⁴³⁶ BOA, MF.MKT. 1/9, 29.S.1289. (8. Mai 1872).

⁴³⁷ *Takvim-i Vekāyi* ist die erste offizielle Zeitung des Osmanischen Reiches.

⁴³⁸ Vgl. DEMIREL (2002), *loc. cit.*

⁴³⁹ Vgl. DEMIREL (2002), *loc. cit.*

Şıbyān Mektepleri, die vier Jahre dauerte.⁴⁴⁰ Weibliche Lehrkräfte für diese Schulen bereitzustellen zu können, wurde mit einer Anordnung im Jahre 1870 eine Lehrerbildungsanstalt für Mädchen eröffnet.⁴⁴¹

Die Anordnung des allgemeinen Bildungsministeriums „*Ma'ārif-i 'Umūmiyye Nezāreti Nizamnāmesi*“⁴⁴² von 1869 zufolge, sollten sieben neue *Rüşdiyye Mektebi* für Mädchen in unterschiedlichen Bezirken in Istanbul eröffnet,⁴⁴³ zwei-vier Lehrerinnen eingestellt, für den Stick- und für den Musikunterricht jeweils eine Lehrkraft angestellt werden, weiters sollte auch ein Wächter und noch ein Hausmeister aufgenommen werden.

Diejenigen mit einem Diplom der *Şıbyān Mektebi* sollten ohne Prüfung und diejenigen ohne Diplom mit Prüfung eingestellt werden. Im Laufe der Zeit stieg die Zahl der Mädchen *Rüşdiyye Mektebi* auf acht,⁴⁴⁴ indem die ersten Absolventinnen im Jahre 1874 verzeichnet wurden.⁴⁴⁵

6.3.2 Idādī Schule

Die lexikalische Bedeutung der Idādī kann als “sich vorbereiten” übersetzt werden, wurden mit dem Zweck, die Schüler für weitere höhere Schulen vorzubereiten gegründet, welche die Funktion einer Hauptschule im Jahre 1869 bekam.⁴⁴⁶ Zu Beginn war es ein Begriff für Vorbereitungsklassen, an der zur Aufnahme an die Militärakademie und die Militärmedizinische Fakultät erforderliches Wissen angeeignet und somit eine Grundlage zum Studium an diesen Bildungseinrichtungen verschafft werden konnte. Die Schüler, die, in diese Schulen aufgenommen wurden, waren 11-14 Jahre alt, die, *Rüşdiyye Mektepleri* absolviert hatten.⁴⁴⁷ Die Bildung an oben genannten Schulen dauerte 4 Jahre, wobei die ersten 3 Schulstufen in ihrer

⁴⁴⁰ ATUF (1939), *loc. cit.*

⁴⁴¹ ERGIN (1977), *Türkiye Maarif Tarihi. Bd.1-2*, p. 668; UNAT (1964), *Türkiye Eğitim Sisteminin Gelişmesine Tarihi Bir Bakış*. p. 44. Dieses Thema wird im Kapitel 7.2.6 näher behandelt.

⁴⁴² Diese Anordnung des allgemeinen Bildungsministeriums wird im Artikel 7.2.3 behandelt.

⁴⁴³ DEMIREL, Muammer (2002), „Türk Eğitiminin Modernleşmesinde Mektepleri“, p. 54.

⁴⁴⁴ 1873 betrug die Zahl der Schülerinnen in 8 Istanbuler *Rüşdiyye Mektepleri* für Mädchen 259 und Lehrer 40. Vgl. ALKAN (2000), *Tanzimat'tan Cumhuriyet'e Modernleşme Süresince Eğitim İstatistikleri 1839-1924*. Bd. 6, DIEM, Ankara, Kasım, 2000, p. 22.

⁴⁴⁵ Vgl. UNAT (1964), *Türkiye Eğitim Sisteminin Gelişmesine Tarihi Bir Bakış*. p. 44.

⁴⁴⁶ Die Artikel 33-41 der Bildungsanordnung vom Jahr 1699 befassen sich mit den Angelegenheiten dieser Schulen.

⁴⁴⁷ Vgl. KARAL (1977), *Osmanlı Tarihi*. Bd.VII, p. 203.

eigenen Wohngegend und die letzte Schulstufe in Istanbul absolviert wurden.⁴⁴⁸ Die Vorbereitungsklassen der , ab dem Jahre 1846 und auch die der im Jahre 1849 errichteten *Dārü'l-ma'ārif*,⁴⁴⁹ die eigens dafür eröffnet wurden, um die Absolventen der *Şibyān Mektebi* auf ein bestimmtes Niveau zu bringen, damit sie später dem Lehrplan der oben genannten Schulen folgen konnten.⁴⁵⁰ Die Lehrpläne der Idādī Schulen wurden laut der *Ma'ārif-i 'Umūmiyye Neẓāreti Nizamnāmesi* von 1869 vorgesehen wurden, in Kraft gezogen⁴⁵¹ Im Lehrplan dieser Anordnung des Allgemeinen Bildungsministeriums sind Religionsfächer, Arabisch und Persisch nicht vorhanden und es wird auch nicht ausdrücklich darauf hingewiesen, welche Sprache die Unterrichtssprache sei.⁴⁵²

Laut Karal waren die Unterrichtsgegenstände dieser Schulen wie Türkisch, Fremdsprache, Arithmetik, Geometrie, Kosmographie, Zeichnen, u. a. abzuhalten.⁴⁵³ Es wurde jedoch am 15.06.1892 ein Lehrplan erstellt, um sich dem Unterrichtsprogramm der anderen Bildungseinrichtungen anpassen zu können. Im Jahr 1873 betrug die Zahl der Knabenschüler dieser Bildungseinrichtungen in Istanbul, 200, die, von 14 Lehrern ausgebildet wurden.⁴⁵⁴ 1874 stieg die Zahl der Schüler 261 an.⁴⁵⁵

⁴⁴⁸ UNAT (1964), *Türkiye Eğitim Sisteminin Gelişmesine Tarihi Bir Bakış*. p. 45. Karal gibt Ausbildungsdauer dieser Schule 3 Jahre an. KARAL (1977), *Osmanlı Tarihi*. Bd.VII, p. 203.

⁴⁴⁹ Diese Schule wurde von Vālide Sultan Bezm-i 'ālem (Mutter des Sultan 'Abdūlmecīd) neben dem Türbe des Sultan Maḥmūds II. erbauen lassen, die 1849 in Istanbul eröffnet wurde, deren eigentlicher Name „Vālide Mektebi“ war. ERGIN (1977), *Türkiye Maarif Tarihi*. Bd.1-2, p. 450. ATUF gibt das Gründungsdatum dieser Schule 1850 an. ATUF (1930), *Türk Maarif Tarihi Hakkında Bir İnceleme*, p. 91. Eine höhere Bildung nach der *Rüşdiyye Mektebi* wurde an dieser Schule angeboten. KARAL (1977), *Osmanlı Tarihi*. Bd.VII, p. 204. An der im Jahr 1850 durchgeführten Prüfung waren Gegenstände wie Arabisch, Persisch Geographie, Geometrie, Astronomie, u.a. zu bestehen. ATUF (1930), *Türkiye Maarif Tarihi Hakkında Bir Deneme*. pp. 115f.

⁴⁵⁰ UNAT (1964), *loc. cit.*; ERGIN (1977), *Türk Maarif Tarihi*. Bd. 1-2, p. 495.

⁴⁵¹ UNAT (1964), *Türkiye Eğitim Sisteminin Gelişmesine Tarihi Bir Bakış*. p. 45.

⁴⁵² In den Artikeln 42-50 werden die Maßnahmen für diese Schulen bekanntgegeben.

⁴⁵³ KARAL (1977), *Osmanlı Tarihi*. Bd.VII, p. 203.

⁴⁵⁴ ALKAN (2000): *Tanzimat'tan Cumhuriyet'e Modernleşme Süresince Eğitim İstatistikleri 1839-1924*. p. 22.

⁴⁵⁵ KARAL (1977), *Osmanlı Tarihi*. Bd. VII, p. 202.

6.3.3 Sultānī Schule

Dieser Ausdruck tritt erstmals für das in Galatasaray als Elitenschule betrachtet werden könnte,⁴⁵⁶ im eigentlichen Sinne der Gymnasien errichtete Gymnasium, das “ *Sultānī Schule*”, auf und diejenigen Schulen, deren Errichtungen seitens der *Ma’ārif-i ‘Umūmiyye Nezāreti* geplant worden waren, um die Oberstufen der Sekundarschulen zu bilden, wurden auch als *Sultānī* bezeichnet.⁴⁵⁷ Diese Bildungseinrichtung wurde am 1. September 1868 in Istanbul eröffnet, dessen erster Direktor dieses Galatasaray Sultānī, *M. D. Salve* war⁴⁵⁸

Das Osmanische Reich war damit konfrontiert seine muslimischen und nicht-muslimischen Bürger auf einem Niveau auszubilden,⁴⁵⁹ auf dem, diese im Dienste der Nation unter gleichen Bedingungen Verantwortung übernehmen können und weiters stand sie der dringenden Notwendigkeit gegenüber, eine Schicht von Intellektuellen zu gründen, die mit dem Wissen des Westens bestens vertraut war. Obgleich die Zahl der Klassen der *Rüşdiyye Mektebi* nach der Gründung des „*Ma’ārif-i ‘Umūmiyye Nezāreti*“⁴⁶⁰ zunahm, waren sie für die Vorbereitung von Schülern zur Aufnahme an den Hochschulen nicht ausreichend, und es bestand der Bedarf zur Gründung einer Bildungseinrichtung auf dem Niveau und nach dem Konzept des westlichen Bildungssystems.⁴⁶¹ Einige westliche Staaten hatten Anregungen und Vorschläge bezüglich der Umsetzung der im *İşlāḥat Fermānı* zugesprochenen Reformen gemacht. Unter der Herrschaft von Sultan ‘Abdülazīz, hat Frankreich im Jahre 1867 der Osmanischen Regierung in diesem Sinne eine Anweisung⁴⁶² erlassen und im Bezug auf die Forderung, dass in großen Zentren Hauptschulen-Gymnasien errichtet werden sollten, in der christliche Schüler ihre Schulausbildung fortsetzen konnten, wurde 18 Monate später, am 1.9.1868 die *Sultānī Schule* gegründet, in der, eine überwiegende

⁴⁵⁶ KREISER, Klaus: *Der Osmanische Staat, 1300-1922*. Hrsg. Jochen Bleicjen, [at.al], R. Oldenbourg Verlag, München, 2001, p. 42.

⁴⁵⁷ Vgl. UNAT (1964), *Türkiye Eğitim Sisteminin Gelişmesine Tarihi Bir Bakış*. p. 47.

⁴⁵⁸ M. D. Salve war ein Franzöze. ATUF (1930), *Türkiye Maarif Tarihi Hakkında Bir Deneme*, p, 118.; KAZAMIAS (1966), *Education and the Quest for Modernity in Turkey*, p. 66.

⁴⁵⁹ Die Entwicklung der Ausbildung für nichtmuslimische Gemeinschaften des Osmanischen Reichs im 19. Jahrhundert, siehe in: DAVISON, (1990), *Essays in Ottoman and Turkish History 1774-1923*. pp. 112-128.

⁴⁶⁰ *Ma’ārif-i ‘Umūmiyye Nezāreti* [= Das allgemeine Bildungsministeriums]

⁴⁶¹ UNAT (1964), *Türkiye Eğitim Sisteminin Gelişmesine Tarihi Bir Bakış*. p. 47.

⁴⁶² Diese diplomatische Note bestand aus 16 Artikeln, die das Reformprogramm umfasste. ATUF (1930), *Türkiye Maarif Tarihi Hakkında Bir Deneme*. p, 117.

Mehrheit der gesamten Unterrichtsgegenstände in französischer Sprache unterrichtet wurde.⁴⁶³ Unat gibt in seinem Werk an, dass die Unterrichtssprache dieser Schule Türkisch gewesen wäre, die, Atufs Angabe widerspricht⁴⁶⁴

Denn Atuf behauptet, dass man bei der Änderung der Lehrprogramme, darauf Acht gegeben hatte, die Unterrichtssprache weiterhin Französisch zu behalten.⁴⁶⁵ Der allgemeinen Bildungsanordnung von 1869 zufolge sollten diese Schulen nach den *Rüşdiyye Mektepleri* 6 Jahre Unterricht fortführen.⁴⁶⁶ Der Lehrplan dieser Schulen war ziemlich umfangreich,⁴⁶⁷ in die, der Zugang allen Schülern, egal welcher Schicht sie angehörten, frei.⁴⁶⁸ Während das Studium kostenpflichtig war, deckte der Staat die Kosten der Bildungseinrichtungen. Atuf vertritt die Meinung, dass diese Schule durch Anregungen und Vorschläge der kompetenten Staatsmänner des Sultan ‘Abdülazîz⁴⁶⁹ eröffnet wurde, die, große Verehrer der westlichen Staaten gewesen waren.⁴⁷⁰ Bis zur Ausrufung der , wurde nur eine *Sulṭānī Schule* auf der Insel Kreta eröffnet, die „*Mekâtib-i Kebîr*“⁴⁷¹ und der in der allgemeinen Bildungsanordnung erwähnte Dienst wurde an den später errichteten *Idādî* fortgesetzt, in der, eine 7 Jahre andauernde Bildung stattfand.⁴⁷²

Dārü’ş-şafaḳa, die, auf dem Niveau der *Sulṭānī* errichtet wurde und in die Waisenkinder, Halbwaise oder Kinder aus ärmeren Verhältnissen aufgenommen wurden, wurde im Jahre 1873 in Istanbul gegründet.⁴⁷³

⁴⁶³ Mehr über alle angebotene Unterrichtsgegenstände dieser Schule, siehe in: ATUF (1930), *Türkiye Maarif Tarihi Hakkında Bir Deneme*. p. 118.

⁴⁶⁴ UNAT (1964), *Türkiye Eğitim Sisteminin Gelişmesine Tarihi Bir Bakış*. p. 47.

⁴⁶⁵ ATUF (1930), ATUF (1930), *Türkiye Maarif Tarihi Hakkında Bir Deneme*. p. 120.

⁴⁶⁶ UNAT (1964), *loc. cit.*

⁴⁶⁷ Mehr Information über die Gegenstände und Lehrprogramme dieser Schule siehe in: UNAT (1964), *loc. cit.*

⁴⁶⁸ UNAT (1964), *loc. cit.*

⁴⁶⁹ Sultan ‘Abdülazîz nahm die Einladung des Kaiser Napoleon III. zur Pariser Ausstellung an und reiste zuerst nach Paris dann nach London und anschließend nach Wien. Seine Reise begann am 21.06.1867 und dauerte 47 Tage. Sultan bestrebte den Ausbau der diplomatischen Beziehungen zu den europäischen Großmächten und wollte durch den Besuch neue Ideen zur Reformierung seines Landes einholen. Mehr über die Reise nach Europa des Sultan ‘Abdülazîz siehe in: KURAN, Ahmed Bedevî: *Osmanlı İmparatorluğunda İnkılâp Hareketleri ve Milli Mücadele*. Çeltüt Matbaası, Istanbul, 1959, pp. 77f; DÂNIŞMEND (1972), *İzahlı Osmanlı Tarihi Kronolijisi*, Bd. 4, pp. 216- 223. Der Sultan versuchte neue Bildungseinrichtungen mit modernen Lehrmethoden zu gründen und das Bildungssystem zu reformieren. Auf diese Thematik werden wir auch im Kapitel 7 weiter detailliert eingehen.

⁴⁷⁰ ATUF (1930), *Türkiye Maarif Tarihi Hakkında Bir Deneme*. pp. 116f.

⁴⁷¹ *Kebîr Mekâtibi* [= große Schulen]

⁴⁷² UNAT (1964), *Türkiye Eğitim Sisteminin Gelişmesine Tarihi Bir Bakış*. pp. 47f.

⁴⁷³ ATUF (1930), p. 128.

6.3.4 Dārü'l-fünūn

Wie auch in Kapiteln 6.1.1 der vorliegenden Arbeit erwähnt, wurde die Notwendigkeit und der Zweck zur Errichtung der *Dārü'l-fünūn* erstmals von dem vorläufigen Bildungsrat vorgeschlagen und im Lāhiya vom Juli 1846 zum Ausdruck gebracht.⁴⁷⁴

Man bezweckte eine moderne Universität- fernab der Medrese und ohne den Einfluss der Religion- zu gründen, in der alle Bürger; sowohl Muslime als auch Nichtmuslime gemeinsam gebildet werden konnten, wo sie unter den Bedingungen eines Internats eine gemeinsame Formation und einen gemeinsamen Charakter entwickeln konnten, um bei all den Bemühungen des Staates zur Verwestlichung einen Beitrag leisten zu können.⁴⁷⁵

Durch die Arbeiten der von dem Staat mit der Planung des Projektes beauftragten Gaspere Fosstiyi,⁴⁷⁶ konnte in der letzten Oktober Woche 1846, an einem Grundstück neben der Haghia Sophia der Grundstein gelegt werden,⁴⁷⁷ jedoch der richtige Beginn der Erbau dieser Bildungseinrichtung 14. November desselben Jahr anzumerken ist.⁴⁷⁸ wobei die Fertigstellung des Gebäudes mit mehrmaligen Versuchen 19 Jahre dauerte.⁴⁷⁹

Aufgrund der Bereitstellung der Lehrveranstalter diese Bildungsanstalt, wurden zwei Schüler nach Europa geschickt.⁴⁸⁰ Der Bildungsrat hatte am 15. Juli 1851 während der intensiven Bemühungen für Gründung dieser Bildungseinrichtung, das *Encümen-i Dāniş*⁴⁸¹ gegründet.⁴⁸² Der Bedarf an Büchern wurde von dem frisch gegründeten

⁴⁷⁴ ERGIN (1977), *Osmanlı Tarihi*. Bd.1-2, p. 204. Muster dieses Lāhiya befindet sich im Werk von Unat. UNAT(1964), *Türkiye Eğitim Sisteminin Gelişmesine Tarihi Bir Bakış*. p. 49; IHSANOĞLU, Ekmeleddin: „Tanzimat Döneminde İstanbul'da Dârülfünûn Kurma Teşebbüsleri“, in: *150. Yılında Tanzimat*. Hrsg.: Hakkı Dursun Yıldız, TTKY, Ankara, 1992, 400.

⁴⁷⁵ UNAT (1964), *loc. cit*; KARAL (1977), *Osmanlı Tarihi*. Bd.VII, p. 204. (Sein Text ist mit geringfügiger Veränderung übersetzt)

⁴⁷⁶ Der Schweizer Fossati war zur seiner Zeit ein berühmter Architekt.

⁴⁷⁷ UNAT (1964), *loc. cit*.

⁴⁷⁸ IHSANOĞLU (1992) „Tanzimat Döneminde İstanbul'da Dârülfünûn Kurma Teşebbüsleri“, p. 402.

⁴⁷⁹ UNAT (1964), *Türkiye Eğitim Sisteminin Gelişmesine Tarihi Bir Bakış*. p. 50. Karal gibt Person, die vom Staat beauftragter Architekt für die Durchführung der Planung war, ein Italiener an. KARAL (1977), *Osmanlı Tarihi*. Bd. VII, p. 204. Vgl. DAVISON (1990), *Essays in Ottoman and Turkish History 1774-1923*, p. 172.

⁴⁸⁰ KARAL (1977), Bd. VII, *loc. cit*; UNAT (1964), *loc. cit*.

⁴⁸¹ Für diese Anstalt wurde im Gebäude des „*Dâr'ül-Ma'ârif*“ eine Stelle zur Verfügung gestellt und in Anwesenheit des Sultan 'Abdülmeccid am 18. Juli 1851 mit einer Zeremonie eröffnet. Ataaullah Efendizade Şerif Efendi (gest. 1860) als Leiter und der damaliger Mitglied des „*Meclis-i Ma'ârif-i 'Umûmiyye*“ Müverrih Hayrullah Efendi (1817-1866), als Stellvertreter des Leiters und Großwesir Mustafa Reşid Paşa und andere 40 Mitglieder aus unterschiedlichen Gesellschaftsschichten sowie Bildungs-, Militär-, und Staatsmännern, waren in dieser Anstalt tätig, die sich monatlich trafen, die

Encümen-i Dāniş gedeckt. ‘Abdülazîz beschäftigte sich intensiv mit der Thematik der Eröffnung dieser Bildungsanstalt, die, gleich zwei Jahre später seiner Thronbesteigung gelungen war, und am Montag, dem 12.1.1863 begann die Aktivität der *Dārü’l-fünûn* durch den Befehl Großwesir Fuad Paşa mit dem Physikunterricht von Derviş Paşa, später Chemie und Geographie, Astronomie, u.a.⁴⁸³

Als der Bildungsrat das Gebäude zu gebrauchen begann, übersiedelte die *Dārü’l-fünûn* in ein Holzgebäude und mit dem Brand im Jahre 1865,⁴⁸⁴ wurde das Gebäude samt den aus Europa importierten Unterrichtsmaterialien und der Bibliothek vernichtet.⁴⁸⁵

Im ersten Teil der *Ma’ārif-i ‘Umūmiyye Neẓāreti Nizamnāmesi*⁴⁸⁶ aus dem Jahre 1869, der sich um die höhere Ausbildung handelte, war unter der Überschrift „*Dārü’l-fünûn*“ ein Teil, in Artikeln von 79-128 vorhanden⁴⁸⁷ und ab diesem Zeitpunkt war die Eröffnung der *Dārü’l-fünûn*“ wieder an der Tagesordnung.⁴⁸⁸

Am 20.2.1870 wurde das aus diesem Grund errichtete Gebäude, welches sich neben dem *Türbe* Sultan Maḥmūd II. in Eminönü befindet, mit einer großen Zeremonie im Beisein von Ali Paşa, vom Minister des Bildungsrates Saffet Paşa⁴⁸⁹ eröffnet und am selben Tag begann auch schon der Unterricht, wobei der in Europa eine *Dārü’l-fünûn*

organisatorischen Aktivitäten durchzuführen. UNAT (1964), p. 20. Karal gibt Gründungsdatum 1854 an. KARAL (1977), Bd.VII, p. 205. Öztuna betrachtet die Gründung dieser Anstalt, (laut seiner Beschreibung *erste und letzte Akademi*) eine der besten Leistungen vom Großwesir Reşid Paşa, dass er sie in seiner zweiten Amtierungszeit verwirklicht hatte. Öztuna vertritt die Meinung, dass man, mit der Zahl der Mitglieder dieser Akademi, die französische Akademie nachgemacht hatte. Der Leiter diese Bildungsanstalt war laut Öztuna, Kazasker Şrif Mehmed Efendi. Der berühmte österreichische Geschichtsschreiber Hammer P. war Ehrenmitglied dieser Bildungsanstalt. ÖZTUNA (1967), *Türkiye Tarihi*, p. 203.

⁴⁸² IHSANOĞLU (1992), „Tanzimat Döneminde İstanbul’da Dârülfünûn Kurma Teşebbüsleri“, p. 401.

⁴⁸³ IHSANOĞLU (1992), p. 402; UNAT (1964), *Türkiye Eğitim Sisteminin Gelişmesine Tarihi Bir Bakış*, p. 50. Karal merkt in seinem Werk den Aktivitätsbeginn dieser Bildungseinrichtung als 1862.

KARAL (1977), *Osmanlı Tarihi*, Bd.VII, p. 205.

⁴⁸⁴ Vermutlich sollte es a, 19. April 1865 gewesen sein. Mehr darüber siehe in: IHSANOĞLU (1992), p. 408.

⁴⁸⁵ UNAT (1964), *loc. cit.*

⁴⁸⁶ *Ma’ārif-i ‘Umūmiyye Nizamnāmesi* [= allgemeine Bildungsanordnung]

⁴⁸⁷ *Düstür*, I. Tertib, Bd. II, Maṭb’a-i ‘āmire-i, 1289, pp. 198-204.

⁴⁸⁸ IHSANOĞLU (1992), p. 409.

⁴⁸⁹ Saffet Es’ad Mehmed Paşa, der, zur Verfassung der allgemeinen Bildungsanordnung großen Einsatz leistete, wurde 1814 in Istanbul geboren und 1883 ebendort gestorben. Er konnte Arabisch und Persisch, wurde aufgrund der Empfehlung des damaligen Großwesirs Reşid Paşa als Diplomat tätig zu sein, wurde er in Französisch, Latein und Geographie weitergebildet. Bevor er zum Bildungsminister anvertraut wurde, hatte er Ausbildung in Paris abgeschlossen. ATUF(1930), *Türk Maarif Tarihi Hakkında Bir İnceleme*, p. 129. Über die Angaben seiner Amtszeit als Großwesir, siehe in Abbildung 11.1.3

Lehrerausbildung abgeschlossene Tahsin Bey zum Direktor ernannt wurde.⁴⁹⁰ Ihre Mittelfriste- bzw. Jahresplanung sowie Leitungsangelegenheiten wurden laut der allgemeinen Bildungsanordnung eingeordnet.⁴⁹¹

Konferenz, die, der afghanische Şeyh Cemāleddīn (1838-1897) als Gastprofessor abgehalten hatte, wurde dem religiösen Glauben zuwider empfunden und 11. Dezember 1870 wurde diese Bildungsanstalt geschlossen, wobei auch die Kontaktmittel zum Westen beseitigt wurden.⁴⁹² Ein dritter Anlauf wurde 1873 genommen und durch die Errichtung der „*Dārü'l-fünūn-i Sulṭānī*“ verwirklicht, jedoch später wieder geschlossen.⁴⁹³ Der Lehrplan dieser Schule war sehr umfangreich.⁴⁹⁴

Die Regierung nahm den 25. Jahrestag der Thronbesteigung von Sultan 'Abdülhamīd II. zum Anlass, die *Dārü'l-fünūn* ein viertes Mal zu eröffnen und mit einer Anordnung vom 14. August 1900 wurde die „*Dārü'l-fünūn-i Şahāne*“ gegründet.⁴⁹⁵ Diese Bildungseinrichtung ist eine der bekanntesten Universitäten der Türkei, „*Istanbul Üniversitesi*“ in Istanbul.

6.3.5 Die Knabenlehrerbildungsanstalt „*Dārü'l-mu'allimīn*“ (1848)

Gegen Ende der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts waren Medresen nicht mehr in der Lage, den Bedarf der Lehrkräfte für *Rüşdiyye Mektepleri* zu decken.⁴⁹⁶ Diese Problematik hatte man auch unter der Regierungszeit des Sultans Maḥmūd II. auch sehr intensiv spüren müssen, wobei aber keine erzielte Maßnahme in Kraft trat.⁴⁹⁷ Nach der Gründung der „*Mekātib-i 'Umūmiyye Nāzırlığı*“ im Jahre 1846, wie in Kapitel 6.1.2 erwähnt, stieg die Zahl *Rüşdiyye Mektepleri* rasant an.

Als eine der wichtigsten Leistungen, die dieses Ministerium erzielt hatte, war die Gründung der Knabenlehrerbildungsanstalt „*Dārü'l-mu'allimīn*“. Um die Knaben als

⁴⁹⁰ UNAT (1964), *Türkiye Eğitim Sisteminin Gelişmesine Tarihi Bir Bakış* p. 51.

⁴⁹¹ Vgl. KARAL (1977), *Osmanlı Tarihi*. Bd.VII, p. 205.

⁴⁹² UNAT (1964), *loc. cit.*

⁴⁹³ UNAT (1964), p. 51.

⁴⁹⁴ Information über den Lehrplan und die Gegenstände dieser Schule siehe in: ERGIN (1977), *Türkiye Maarif Tarihi*. Bd.1-2, pp. 557f.

⁴⁹⁵ UNAT (1964), p. 53.

⁴⁹⁶ ATUF (1930), *Türkiye Maarif Tarihi Hakkında Bir Deneme*. p. 111.

⁴⁹⁷ Vgl. BAŞAR, Erdoğan: *Milli Eğitim Bakanlarının Eğitim Faaliyetleri (1920-1960)*. MEB, Istanbul 2004, p.39

neue Lehrkräfte mit modernen Lehrmethoden auszubilden, und sie für die *Şıbyān Mektepleri* und die im Kapitel 2.2 sowie in Kapiteln 6.3. der vorliegenden Arbeit erwähnten Schulen bereitzustellen zu können, wurde am 16 März 1848 im Stadtviertel Fatih von Istanbul die erste „*Dārü’l-mu’allimîn*“ gegründet,⁴⁹⁸ an der, eine drei jährige Ausbildung mit zunächst 20 Schülern gestartet wurde.⁴⁹⁹ Ahmed Cevdet Paşa verfasste höchstpersönlich eine aus 16 Artikeln bestehende Schulanordnung für die Knabenlehrerbildungsanstalt und wurde auch zum Direktor ernannt.⁵⁰⁰ Diese Anordnung wurde 21 Mai 1852 in Kraft gezogen, die, die rechtlichen Vorschriften für die allgemeine Ordnung dieser Bildungseinrichtung beinhalten hatte.⁵⁰¹

Nach der Gründung des allgemeinen Bildungsministeriums wurden erzielte Erneuerungen für diese Bildungslaut dem Artikel 52 der Bildungsanordnung des MUN,⁵⁰² sollte eine Knabenlehrausbildungsanstalt mit drei Zweigen (Rüşdiyye, Idādî, Sultânî) gegründet werden. Jede Zweig sollte aus zwei Klassen bestehen: eine für Literaturwissenschaft, und andere für Naturwissenschaft.⁵⁰³

Der Artikel 53 der Bildungsanordnung des allgemeinen Bildungsministeriums gibt uns ein Hinweis darauf, dass die Rüşdiyye Zweig zwei Klassen hatte, in denen die muslimischen und nichtmuslimischen Schüler getrennt ausgebildet wurden.⁵⁰⁴ Die Ausbildungsdauer der Rüşdiyye Zweig war 3 Jahre.⁵⁰⁵ Die Unterrichtsgegenstände dieser Schule sollten wie oben erwähnt, in zwei Kategorien Literatur- und

⁴⁹⁸ Vgl. ÖZCAN, Abdülkadir: „Tanzimat Döneminde Öğretmen Yetiştirme Meseleleri“, in: *150. Yılında Tanzimat*. Hrsg.: Hakkı Dursun Yıldız, TTKY, Ankara, 1992, p. 444; UNAT (1964), *Türkiye Eğitim Sisteminin Gelişmesine Tarihi Bir Bakış*. pp. 31f.

⁴⁹⁹ Vgl. UNAT (1964), p. 43; İHSANOĞLU (1998), *Osmanlı Devleti ve Medeniyeti Tarihi*. p. 310; ÖZCAN (19912), *loc. cit.*; KARAL (1977), *Osmanlı Tarihi*, Bd.VII, p. 209. Atuf vertritt die Meinung, dass die geistige Existenz dieser Anstalten aus bestimmten Gründen so gleich wie der Medrese seien, wobei nur einige westliche Unterrichtsgegenstände den orientalistischen hinzugefügt gewesen sein sollten. Er beschreibt es wie folgt: „*Filvaki 1847de açılan mektebin adı medrese değil, Darülmualimin idi. Fakat hayati, tabiati müşahede ve tetkik eden bir felsefeden mülhem terbiye esaslarından mahrum olduğu için ruhu itibarile medrese idi. Şu fark ile ki Şarkın sultanları yanına Garbın sultanlarından da bazı malûmat alınmış, bunlar gelişigüzel konulmuş; terbiyenin mevzuları olan ne fert ve ne de muhit ilmî usullerle tetkik olunarak ilmî bir pedagojinin tekevvin ve tekâmülüne çalışılmamıştı.*“ ATUF (1930), pp. 113f. Atuf gibt dabei das Eröffnungsdatum der Knabenlehrausbildungsanstalt 1847 an.

⁵⁰⁰ Vgl. İHSANOĞLU (1998), *Osmanlı Devleti ve Medeniyeti Tarihi*, Bd. II, p. 310; ÖZCAN (1992), *loc. cit.*

⁵⁰¹ Mehr über diese Vorschriften siehe in: ÖZCAN (19912), pp. 444f.

⁵⁰² Ma’ârif-i ‘Umûmiyye Nezâreti.

⁵⁰³ Düstür, I. Tertîb, Bd. II, Maṭb’a-i ‘âmir-i, 1289, p. 194.

⁵⁰⁴ Düstür, I. Tertîb, Bd. II, p. 194.

⁵⁰⁵ Düstür, Artikel 54 der Bildungsanordnung des MUN. *loc. cit.*

Naturwissenschaft) untersucht werden.⁵⁰⁶ Die Ausbildung der Idādī Zweig dauerte 2 Jahre,⁵⁰⁷ indem die Ausbildungsdauer der Şultānī 3 Jahre betrug.⁵⁰⁸

Ein Leiter und Lehrer - deren Zahl auf Bedarf kommen sollte, wurden in dieser Bildungseinrichtung „Dārü'l-mu'allimīn“ angestellt, in der, zwei Bevvāb auch tätig waren.⁵⁰⁹ Der Leiter bekam 5.000 Groschen als Lohn, indem die Summe der Besoldung von Lehrern zwischen 2.000 und 4.000 Groschen verlief.⁵¹⁰

Die Absolventen dieser Bildungseinrichtung hatten Anspruch darauf, in allgemeinen Schulen des Staates als Lehrer tätig zu werden, indem sie keine Auswahlmöglichkeit für Schulen haben konnten.⁵¹¹ Laut dem Artikel 67 der Bildungsanordnung des allgemeinen Bildungsministeriums musste auch in dieser Bildungseinrichtung eine Bibliothek und Lehrmittel des Gegenstands wie Chemie u.a. zur Verfügung gestellt werden.⁵¹²

Die Urkunde von BOA gibt uns Information über die Dauer der Besoldung der Lehrer, wie folgt: ein Lehrer hatte einen Anspruch darauf, bis zu seinem Ableben einen Lohn zu erhalten.⁵¹³

⁵⁰⁶ Diese Gegenstände sind im Werk Düstür sehr ordentlich aufgelistet. Düstür, *loc. cit.*

⁵⁰⁷ Düstür, Artikel 55, *loc. cit.*

⁵⁰⁸ Düstür, Artikel 56 der Bildungsanordnung des MUN. p. 195.

⁵⁰⁹ Düstür, Artikel 57, *loc. cit.*

⁵¹⁰ Düstür, Artikel 58, *loc. cit.*

⁵¹¹ Düstür, Artikel 62 und Artikel 63, der Bildungsanordnung des MUN. p. 196

⁵¹² Düstür, Artikel 67, *loc. cit.*

⁵¹³ BOA, A. MKT. MHM. 440/ 95, 23.Z.1285. (6. April 1869)

7 DIE REFORMEN IM BILDUNGSWESEN IN DER ZWEITEN HÄLFTE DER TANZIMAT-ZEIT

7.1 Die Verkündung des „*İslāḥat Fermānı*“ (1856)

Levis weist darauf hin, dass der osmanische Staat, das Vertrauen der westlichen Staaten erst zu gewinnen hatte, indem er den nichtmuslimischen Bevölkerungen gegenüber sorgfältig vorgeht:

*„For most Europeans the touchstone of Turkish sincerity was the treatment of non-Muslim. On 7 May 1855, therefore, a ferman was issued abolishing the principal measures of discrimination against them. The poll-tax, which had been demanded from the protected non-Muslim subjects of the Muslim state since the beginnings of Islamic government, was solemnly abolished, and the privilege of bearing arms-i.e. of military service-which had been restricted to Muslim for almost as long, was thrown open to all.[...]“*⁵¹⁴

Aufgrund des sehr stark ausgeübten Drucks der westlichen Staaten wie Österreich, England und Frankreich,⁵¹⁵ die, mit den nur unzulänglich durchgeführten Reform-Aktivitäten laut der Verkündung des „*Ḥaṭṭ-ı Şerīf*“ unzufrieden waren, ließ Sultan ‘Abdūlmecīd fünf Jahre vor seiner Ära, in den letzten Jahren des Krimkriegs, ein aus 20 Reform-Punkten bestehendes „*Ḥaṭṭ-ı Hümāyūn*“⁵¹⁶ verfassen, dessen Verkündung 6 Wochen vor dem Vertrag von Paris, vor allen Wesiren, hochrangigen Staatsmännern und ausländischen Religionsvertretern am 28. Februar 1856, in einer feierlichen Zeremonie stattfand.⁵¹⁷

⁵¹⁴ LEWIS (1961), *The Emergence of Modern Turkey*. p. 114.

⁵¹⁵ Vgl. DAVISON (1990), *Essay in Ottoman and Turkish History, 1774-1923*. p. 122; PALMER, Alan: *Verfall und Untergang des Osmanischen Reiches*. List Verlag, München. Leipzig, 1992, p. 200.

⁵¹⁶ *Ḥaṭṭ-ı Hümāyūn* [Großherrliches Handschreiben],

⁵¹⁷ DANIŞMEND (1972), Bd.4, p.174ff; SHAW (1977), *History of the Ottoman Empire and Modern Turkey*. Bd. II, p.202; IA, 1940. Bd.1 s.v. „Abdūlmecid“, p.92; DAVISON (1963), *Reform in the Ottoman Empire 1856-1876*, pp.52ff; MARKOW (1978), *Geschichte der Türken von Anfängen bis zur Gegenwart*. p.202; LEWIS (1961), *loc. cit.*

Darin wurde festgehalten, dass alle in dem „*Hatt-ı Şerif*“ enthaltenen Reformmaßnahmen bzw. Gesetze ihre Gültigkeit behalten und bekräftigt wurden.⁵¹⁸ Den nichtmuslimischen Bevölkerungen versprach das Osmanische Reich die gleichen Rechte wie Muslime, indem sie von der Steuer befreit wurden, in die Militärschule gehen, als Staatsbeamte dienen (auch Soldat werden) und auch ihre eigenen Schulen gründen durften.⁵¹⁹ Die Umsetzung der Maßnahmen dieses Fermans, die alle Bereiche des Osmanischen Reiches umfassten, dehnte sich jedoch auf die Jahre von 1856-1875 aus.⁵²⁰

Mit der Verkündung dieses Erlasses bezweckte das Osmanische Reich, einerseits die Zufriedenheit der westlichen Staaten zu erlangen, andererseits ihnen zu beweisen, dass es zwischen ihm und den westlichen Staaten keinen Unterschied in der Staatspolitik gebe.⁵²¹ Doch sowohl die muslimischen wie auch die nichtmuslimischen Stimmen in der Bevölkerung, die zu diesem Thema das Wort ergriffen, wurden immer lauter, denn es gab für diese Reformen Befürworter wie auch Gegner.⁵²²

Die nichtmuslimische Bevölkerung spaltete sich in Gruppen mit unterschiedlichen Ansichten.⁵²³ Auch die Muslime zeigten unterschiedliche Reaktion auf die Reformplanung des Fermans.⁵²⁴ Als erste und wichtige Herausforderung im Bildungswesen des Osmanischen Reiches nach der Verkündung des oben erwähnten Fermans, kann die Gründung des allgemeinen Bildungsministeriums betrachtet werden, die wir unten näher eingehen werden.

⁵¹⁸ MATUZ (1985), *Das Osmanische Reich*, p. 230; LEWIS (1961), *loc. cit*; KARAL (1970), *Osmanlı Tarihi*. Bd. V, p. 248.

⁵¹⁹ KARAL (1970), *Osmanlı Tarihi*. Bd. V, p. 248.

⁵²⁰ KARAL (1970), Bd. V, p. 252.

⁵²¹ ÖZTUNA, T. Yılmaz: *Başlangıcından Zamanımıza Kadar Türkiye Tarihi*. Hayat Kitapları, Bd.12, p. 18.

⁵²² KARAL (1954), *Osmanlı Tarihi*. Bd. VI, pp. 8-11.

⁵²³ Die Ansichten über den Ferman der nichtmuslimischen Bevölkerung, siehe in: KARAL (1954), Bd. VI, pp. 10f.

⁵²⁴ Unterschiedliche Meinungen der muslimischen Bevölkerung siehe in: KARAL (1954), Bd. VI, pp. 8f.

7.2 Die Gründung der neuen Bildungs- und Lehranstalten

7.2.1 Die Gründung des allgemeinen Bildungsministeriums „*Ma'ārif-i 'Umūmiyye Nezāreti*“ (1857)

Kurz nach der Verkündung des „*İslāḥat Fermānı*“ wurden im Osmanischen Reich aufgrund der Forderungen und der Unterstützung der europäischen Staaten nationale und religiöse Schulen für nichtmuslimische Gemeinden gegründet.⁵²⁵

Da dem Sultan 'Abdūlmecīd und seinem reformerischen Großwesir M. Reşid Paşa bewusst war, dass das „*Mekātib-i 'Umūmiyye Nezāreti*“ nicht in der Lage war, die Umsetzung der Reformvorschläge durchzuführen, um die europäischen Erfordernissen nach moderner Bildung in allen Bildungsanstalten gerecht zu werden, wurde am 17.03.1857 das Allgemeine Bildungsministerium-, „*Ma'ārif-i 'Umūmiyye Nezāreti*“ das Allgemeine Bildungsministerium gegründet.⁵²⁶ Das „*Mekātib-i 'Umūmiyye Nezāreti*“ wurde 20. April 1857 zum Staatsrat umbenannt und das Mitglied des Bildungsrats Sāmi Paşa wurde Staatssekretär beauftragt.⁵²⁷ 29. April 1857 wurde Sāmi 'Abdurrahman Paşa zum Minister des allgemeinen Bildungsministeriums anvertraut.⁵²⁸

Laut dem frisch aktivierten allgemeinen Bildungsministerium wurden die Kinder mit 7 Jahren in die *Şıbyān Mektebler* aufgenommen, an dem sie 4 Jahre ausgebildet wurden. Im Alter von 11 Jahren besuchte das Kind nach der Beendigung der *Şıbyān Mektebi*, indem es ein Diplom erwerben sollte, das *Rüşdiyye Mektebi*. Nach dem Erhalt des Diploms von *Rüşdiyye Mektebi* hatte das Kind Anspruch darauf, in die Militärschulen bzw. Berufsklassen aufgenommen zu werden. Nachdem Abschluss der Medrese mussten die Schüler unter eine Aufnahmeprüfung gezogen werden, wenn sie die Absicht hatten eine lehramtliche Ausbildung zu machen. Ende dieser Ausbildung erhielten die Anwärter für den Posten des Lehrers ein Diplom. Die folgende Abbildung dient als Vergleich zu den obigen Angaben über Bildungseinrichtungen.

⁵²⁵ ERDOĞDU (1995), *Maarif-i Umumiye Nezareti Teşkilatı*, Bd.I, p. 46.

⁵²⁶ Mahmūd Cevād (1338), *Ma'ārif-i 'Umūmiyye Nezāreti Tarihçe-i Teşkilāt ve İcrāatı*, p. 66; UNAT (1964), *Türkiye Eğitim Sisteminin Gelişmesine Tarihi Bir Bakış*, p. 21; ERDOĞDU (1995), *loc. cit.*

⁵²⁷ Mahmūd Cevād (1338), p. 66.

⁵²⁸ Mahmūd Cevād (1338), *loc. cit.*; ERDOĞDU gibt dieses Datum 14-15 März 1857 an. ERDOĞDU (1995), *Maarif-i Umumiye Nezareti Teşkilatı*, Bd.I, p. 47.

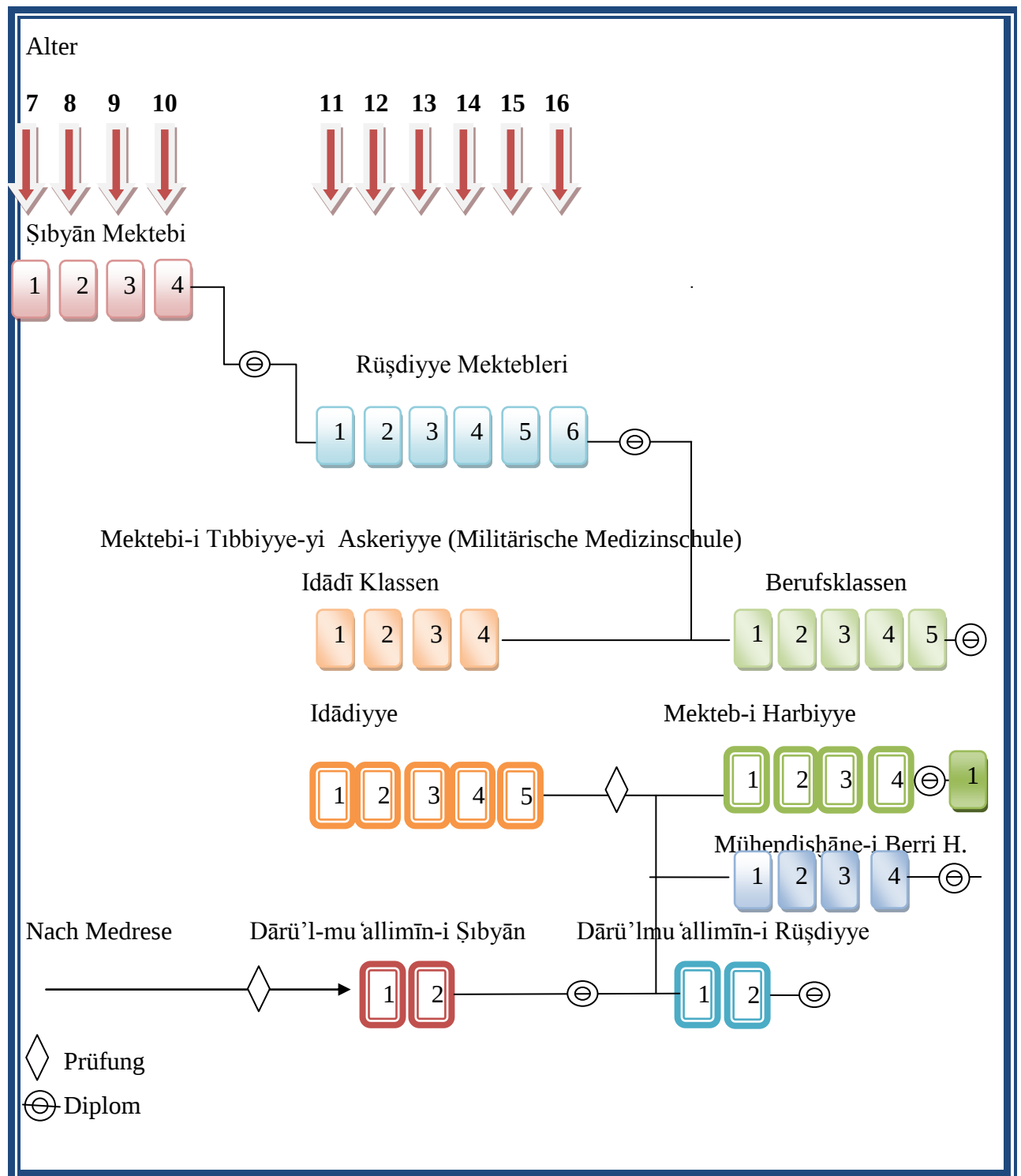


Abb. 4: Das türkische Bildungssystem im 1857.⁵²⁹

⁵²⁹ Die Abbildung wurde mit geringfügiger Veränderung von Zeichen und dem Verzichten auf einige Informationen von Unat übernommen. UNAT (1964), *Türkiye Eğitim Sisteminin Gelişmesine Tarihi Bir Bakış*. p. 121.

4 Jahre nach der Gründung des Allgemeinen Bildungsministeriums hatte der Bildungsminister Abdurrahman Efendi die wichtigsten Pfeiler des Bildungssystems erstellt, sodass er ein 9 Punkte-Programm über die Aufgaben des Allgemeinen Bildungsministeriums höchstpersönlich verfasst und es 3. März 1861 veröffentlicht hatte, die die allgemeinen Prinzipien und Regelungen des Bildungssystems umfasste.⁵³⁰ Bevor wir einige Punkte dieser Anordnung eingehen, werfen wir einen Überblick auf die Bildungseinrichtungen des Osmanischen Reichs und dessen Bildungssystem.

Laut der Anweisungen dieser Anordnung mussten die Verwaltung und Aufsicht aller Bildungseinrichtungen, außer *Harbiyye*, *Ṭıbbiyye* und *Baḥriyye* unter dem Bildungsministerium stehen und die Bildungseinrichtungen sollten in drei Stufen zugeordnet werden, indem *Şıbyān Mektepleri* erste, *Rüşdiyye Mektepleri* zweite und *Dārü'l-fünūn* dritte Stufe festgelegt werden musste.⁵³¹ Wenige Jahre später, am 10. Februar 1864 wurden zwei Ausschüsse, einer für *Mekâtib-i Şıbyān-ı Muslimiyye*⁵³² und anderer für „*Mekâtib-i Rüşdiyye ve 'Ilmiyye*“ gegründet.⁵³³

Im Bildungsamt fanden die Sitzungen der beiden Ausschüsse statt, an dem, *Mekâtib-i Şıbyān-ı Muslimiyye*“, jede zweite Woche, *Mekâtib-i Rüşdiyye ve 'Ilmiyye*“ monatlich sich sammelten⁵³⁴ Allgemein löste Zufriedenheit die durchgeführte Arbeit für die *Şıbyān Mektepleri*.⁵³⁵

Erdoğdu weist in seinem Werk darauf hin, dass der Anschuss für *Mekâtib-i Şıbyān-ı Muslimiyye* im Jahr 1868 eine Anordnung mit 10 Punkten für Erneuerungen der *Şıbyān Mektepleri* verkündet hatte, deren Umsetzung aber keinen besonderen Erfolg erreicht haben sollte.⁵³⁶

⁵³⁰ UNAT (1964), *Türkiye Eğitim Sisteminin Gelişmesine Tarihi Bir Bakış*, p. 22.

⁵³¹ ERDOĞDU (1995), *Maarif-i Umumiye Nezareti Teşkilatı*, Bd.I, p. 49.

⁵³² ERDOĞDU (1995), p. 54.

⁵³³ ERDOĞDU (1995), p. 53.

⁵³⁴ ERDOĞDU (1995), p. 54.

⁵³⁵ BOA, A.MKT.MHM. 317/44, 08.C.1281. (8. November 1864).

⁵³⁶ ERDOĞDU (1995), *loc. cit.*

Ihsanoğlu listet die französischen Vorschläge auf, die nach den am 22.02.1867 erhobenen Forderungen der westlichen Länder nach der Verkündung des Fermans von 1856 immer lauter wurden, wie folgt:⁵³⁷

- Ausbau des Lehrerkontingents und Weiterentwicklung der muslimischen *Şıbyān Mektepleri*.
- Universität für muslimische und christliche Studenten.
- Nichtmuslimische Schulen mit allen Mitteln fördern und unterstützen.
- Gründung einer Volksbibliothek.
- Errichtung von muslimischen Mittelschulen in bestimmten Zentren, zu denen auch christliche Schüler Zugang haben.
- Karrieremöglichkeit in der Armee mittels Schulen, die für alle zugänglich sind.

7.2.2 Die Lehrerausbildungsanstalt für *Şıbyān Mektepleri*, „*Dārü'l-mu'a'llimîn-i Şıbyān*“ (1868)

Um kompetente Lehrkräfte für die *Şıbyān Mektepleri* bereitzustellen, wurde am 15. November 1868 ein *Dārü'l-mu'a'llimîn-i Şıbyān* gegründet.⁵³⁸ In einer Urkunde von BOA ist festgehalten, dass Personen, die an der Aufnahmeprüfung der Lehrbildungsanstalt *Dārü'l-mu'a'llimîn-i Şıbyān* teilnehmen wollten, zunächst beim Bildungsrat ansuchen mussten. Diese Lehrbildungsanstalt sollte mit dem Zweck, den Bedarf des Lehrkörpers in den *Şıbyān Mektepleri* zu decken gegründet werden.⁵³⁹

Über die Situationen der Lehrbildungsanstalt *Dārü'l-mu'a'llimîn-i Şıbyān* der anderen Regionen außerhalb Istanbul erfahren wir, dass die Ferien dieser Anstalten folgendermaßen geregelt sind: z.B. an solchen Schulen wie in Trabzon⁵⁴⁰ war die

⁵³⁷ IHSANOĞLU (1998), *Osmanlı Devleti ve Medeniyeti Tarihi*, Bd. II, p. 314. (sein Text ist mit geringfügiger Veränderung übersetzt)

⁵³⁸ Vgl. UNAT (1964), p. 32.

⁵³⁹ BOA, MF. MKT. 5/179, 05.Ş.1289. (8. Oktober 1872).

⁵⁴⁰ Trabzon ist eine Stadt auf der Schwarzmeerküste der Türkei, die im Osmanischen Reich einen hohen Stellenwert hatte, in der, auch Sultan Selim II. auf die Welt kam und aufgrund des seinen Vaters Sultan Süleymân I. ausgeübten Postens (Gouverneur) seine Jugendzeit dort verbracht hatte. Nachdem der Sultan Mehmed II. diese Stadt am 26. Oktober 1461 erobert hatte, wurden *Şıbyān Mektepleri* gegründet. Gegen Ende des 19. Jhdt. war die Zahl der *Şıbyān Mektepleri* nur im Zentrum dieser Stadt 13, an denen 752 Schüler ausgebildet wurden. Vgl. ALBAYRAK, Hüseyin: *Trabzon Milli Eğitim Tarihi*. TVİMEMY, 1. Auflage, 2008, p. 29.

Ferienzeit, die vom Bildungsrat bewilligt wurde, laut Urkunde von Anfang Juli bis Anfang September.⁵⁴¹

Eine andere Urkunde gibt uns Hinweis darauf, dass Lehrer aufgrund besonderer Leistungen ausgezeichnet wurden. Wie in der Urkunde erwähnt, erhielt der Lehrer Halil Efendi eine Auszeichnung.⁵⁴² Aufgrund der nicht vorhandenen Schüler dieser Bildungseinrichtung war sie für eine Weile geschlossen und wurde im Jahr 1872 wieder eröffnet.⁵⁴³ 3 Jahre später kümmerte man sich außerhalb Istanbul, in unterschiedlichen Gebieten auch solche Bildungseinrichtungen zu gründen.⁵⁴⁴

Im Jahr 1883 wurde in Aksaray eine sehr gut organisierte *Dārü'l-mu'aillimîn-i Şıbyân* gegründet, indem deren Name zum *Dārü'l-'ameliyyat* umbenannt wurde, 2 Jahre später bekam sie jedoch ihren alten Namen wieder.⁵⁴⁵

7.2.3 Die Verkündung der Allgemeinen Bildungsanordnung, „*Ma'ārif-i 'Umūmiyye Nezāreti Nizamnāmesi*“ (1869)

Sultan 'Abdülazîz⁵⁴⁶ verfolgte das Ziel, die Fortsetzung der Reformen mit prowestlicher Orientierung im Bildungswesen umzusetzen und erzielte mit Hilfe seiner reformerischen Staatsmänner eine radikale Reform im osmanischen Bildungswesen, so dass das Fundament des heutigen türkischen Bildungssystems in seiner Regierungszeit gelegt wurde.⁵⁴⁷

⁵⁴¹ BOA, MF. MKT. 279/ 51, 06.Ra.1313. (27. August 1895).

⁵⁴² BOA, I. DH. 1082/ 84918, 28.N.1305. (8. Juni 1888).

⁵⁴³ BOA, MF. MKT. 2/150, 14.Ca.1289. (20. Juli 1872).

⁵⁴⁴ UNAT (1964), p. 33.

⁵⁴⁵ UNAT (196), loc. cit.

⁵⁴⁶ Sultan 'Abdülazîz wurde als Sohn des Sultan Mahmūd II. und Vâlide Sultan Pertevniyal am 7/8. Februar 1830 als jüngerer Bruder des 'Abdūlmecîd in Istanbul geboren. EI², Bd. 1, s.v. „'Abd Al'Azîz“, p. 56; IA, Bd.1, s.v.„'Abdūlazîz“, p. 57; DANIŞMEND (1972), *Izahlı Osmanlı tarihi kronolojisi*. Bd. 4. p. 197. 'Abdülazîz bestieg den Thron als 32. Sultan des Osmanischen Reiches am 25. Juni 1861 im Alter von 31 Jahren, nachdem sein Bruder Sultan 'Abdūlmecîd an Tuberkulose-Krankheit starb. Vgl. Ahmed Cevdet Paşa: *Ma'rûzât*. Hrsg. Yusuf Halaçoğlu, Çağrı Yayınları, Istanbul, 1980. p. 29; KURAN (1959), p.63; DANIŞMEND (1972), Bd. 4, p.197. Er wurde durch die Aufstände der Jungosmanen am 30. 05. 1876 abgesetzt und starb ein paar Tage später 4. Juli 1876 in Istanbul, indem die Ursache seines Todes als eine sehr umstrittene Thematik in der Osmanischen Geschichte einnahm. Vgl. DANIŞMEND (1972), Bd. 4, p. 283.

⁵⁴⁷ UNAT (1964), *Türkiye Eğitimi Sisteminin Gelişmesine Tarihi Bir Bakış*. p. 23; KARAL (1977), *Osmanlı Tarihi*. Bd. VII, p. 201.

Sultan ‘Abdülazîz forderte seine Staatsmänner, nach seiner Reise sofortige weitere Reformen im Bildungswesen durchzuführen, auf.⁵⁴⁸ Das 1857 gegründete Allgemeine Bildungsministerium hatte am 1. September 1869 unter der Leitung des Bildungsministers Kemal Efendi eine Anordnung veröffentlicht, die, Saffet Paşa in 5 Teilen mit 198 Artikeln verfasste und in der die Prinzipien der *Şıbyân Mektepleri* neben den anderen Bildungseinrichtungen geregelt und klar definiert wurden.⁵⁴⁹ Diese Anordnung hatte seine Gültigkeit bis zum Jahr 1908.⁵⁵⁰

Laut zahlreicher zeitgenössischer Historiker war die Verkündung dieser Anordnung ein wichtiger Wendepunkt der Bildungsgeschichte des Osmanischen Reiches. Das Reich hatte eine wichtige Reformmaßnahme durchgezogen, indem es die europäische Maß- und Kernsystem des Bildungswesens der Europa übernommen hatte.⁵⁵¹

Unat beschreibt die Lage folgendermaßen:

*„[...] bu Umumiye Nizamnamesinin 1 Eylül 1869 da yayınlanması, Maarif Nezaretini yönetim işleri bakımından da hem merkezde, hem vilayetlerde kuvvetlendiren birtakım esasları ihtiva ediyor ki, bu nizamname birçok yönden olduğu gibi yönetim örgütü bakımından da milli eğitim hayatımızda bir dönüm noktası teşkil etmektedir.“*⁵⁵²

Die Artikel dieser allgemeinen Bildungsanordnung, die sich nur mit den *Şıbyân Mektepleri* befassen, werden wir hierfür behandeln, indem wir ihre Informationen nützlich und erforderlich für die vorliegende Arbeit finden und auf ihre Transkription und wortwörtliche Übersetzung jedoch verzichten und darauf nur inhaltlich eingehen werden, um den Rahmen der vorliegenden Arbeit einzuhalten.

⁵⁴⁸ Vgl. KAZAMIAS (1966), pp. 62, 64.

⁵⁴⁹ Düstür, I. Tertib, Bd. II, Matb’a-i ‘âmire-i, 1289, pp. 184-219.

⁵⁵⁰ IHSANOĞLU (1992), „Dârülünün Kurma Teşebbüsleri“, p. 409.

⁵⁵¹ Vgl. KREISER (2001), *Der Osmanische Staat, 1300-1922*. p. 42.

⁵⁵² UNAT (1964), *Türkiye Eğitim Sisteminin Gelişmesine Tarihi Bir Bakış*. p. 23.

7.2.3.1 Die Bildungsanordnung des allgemeinen Bildungsministeriums, *Ma'ārif-i 'Umūmiyye Nezāreti Nizamnāmesi*⁵⁵³

Die Artikel der allgemeinen Bildungsanordnung über die *Şıbyān Mektepleri*:

Einleitungsteil: Bekanntmachung über die Stufen und Grade der Schulen

Artikel 1⁵⁵⁴

Die im osmanischen Staat befindlichen Schulen lassen sich in zwei Gruppen gliedern:⁵⁵⁵

- a. „*Mekātib-i 'Umūmiyye*“⁵⁵⁶ diese Schulen stehen unter Aufsicht und Verwaltung des osmanischen Staates
- b. „*Mekātib-i Huşūşıyye*“⁵⁵⁷ die Gründung und Verwaltung dieser Schulen obliegen einer Privatperson oder Gemeinschaft, wobei sie der staatlichen Aufsicht unterstehen.

Erster Teil: Allgemeine Schulen⁵⁵⁸

Artikel 2⁵⁵⁹

Die Ausbildung dieser Schulen ist in drei Schultypen zu betrachten:

- a. Şıbyān Mektepleri und Rüşdiyye Mektepleri
- b. Idādī und Sultānī Schulen
- c. Mekātib-i 'Āliyye.

In diesem Zusammenhang sind die Schulen in fünf Stufen einzuteilen:

- a. Şıbyān Mektepleri
- b. Rüşdiyye Mektepleri

⁵⁵³ Die Artikel der allgemeinen Bildungsanordnung befinden sich in Düstūr, worauf ich hierfür ohne wortwörtliche Übersetzung eingehe. Düstūr, I. Tertīb, Bd. II, Matb'a-i 'āmire-i, 1289, pp. 184-219.

⁵⁵⁴ Düstūr, p. 184.

⁵⁵⁵ Es basiert sich auf der Schultypen und Schulaufsichtsregelung.

⁵⁵⁶ *Mekātib-i 'Umūmiyye* [= allgemeine Schulen bzw. öffentliche Schulen]

⁵⁵⁷ *Mekātib-i 'Huşūşıyye* [= Privatschulen]

⁵⁵⁸ Düstūr, loc. cit.

⁵⁵⁹ Düstūr, loc. cit.

- c. Idādī Schulen
- d. Sultānī Schulen
- e. Mekātib-i ‘Āliyye

Erste Stufe – Şıbyān Mektebleri⁵⁶⁰

Artikel 3⁵⁶¹

In jeder Gemeinde und jedem Dorf, und auf Bedarf auch in jeder zweiten Gemeinde und jedem zweiten Dorf sollte sich ein Şıbyān Mektebi befinden. In verschiedenen Gemeinden und Dörfern sollten zwei Şıbyān Mektebi vorhanden sein, eines für die muslimischen Kinder und ein anderes für die nichtmuslimischen Kinder vorgesehen sind.

Artikel 4⁵⁶²

Sowohl die Kosten der Bauarbeit und Reparatur als auch die Besoldung der Lehrer von *Şıbyān Mektebleri* sind von den Gemeinschaften der betroffenen Gemeinden und Dörfer zu begleichen.

Artikel 5⁵⁶³

Die Lehrer dieser Schulen werden laut der Anordnung für Lehrer ausgewählt und eingesetzt.

Artikel 6⁵⁶⁴

Die Ausbildungsdauer der Şıbyān Mektebleri beträgt 4 Jahre. Die Unterrichtsgegenstände wie Elifbā, Koran, Tecvīd, Morallehre werden in den Şıbyān Mektebleri unterrichtet, indem die nichtmuslimischen Kinder nach ihrer eigenen Religionszugehörigkeit ausgebildet werden.

⁵⁶⁰ Düstür, I. Tertîb, Bd. II, p. 184..

⁵⁶¹ Düstür, *loc. cit*

⁵⁶² Düstür, *loc .cit.*

⁵⁶³ Düstür, *loc. cit.*

⁵⁶⁴ Düstür, pp. 184f.

Die folgenden Gegenstände wie 'Ilmiḥāl, Schreibübung, naturwissenschaftlicher Lehre, osmanischer Geschichte, Geographie werden auch in diesen Schulen unterrichtet.

Den nichtmuslimischen Kindern wird das Erlernen dieser Gegenstände in ihrer eigenen Muttersprache beigebracht. Wenn ein Kind vorhaben sollte, Koranbewahrung zu erzielen, dann hat es Anspruch darauf, in dieser Schule zu verweilen.

Artikel 8⁵⁶⁵

Der tägliche Unterrichtsverlauf von muslimischen und nichtmuslimischen Kindern der *Şıbyān Mektepleri* besteht aus zwei Einheiten, Vormittag und Nachmittag (mit Mittagspause). Der Schulbesuch aller Kinder ist eine unvermeidbare Pflicht.

Artikel 9⁵⁶⁶

Die Bildungsdauer für Knaben der *Şıbyān Mektepleri* ist vom 7. - 11. Lebensjahr und für Mädchen vom 6. - 10. Lebensjahr.

Artikel 10⁵⁶⁷

Der Ältestenrat der Gemeinde oder des Dorfes sollte ein Heft führen, in das die Namen der Knaben und Mädchen (als auch ihrer Eltern), die das Alter für den Beginn der Ausbildung der *Şıbyān Mektebi* erreicht haben, eingetragen und dem Lehrer der *Şıbyān Mektebi* überreicht wurden.

Artikel 11⁵⁶⁸

Falls einige Kinder, deren Namen im Heft eingetragen worden sind, nicht zur *Şıbyān Mektebi* kommen sollten, muss der Lehrer auf die Art und Weise, die im Artikel 10 bekanntgemacht wurde, den Bezirksvorsteher von dieser Situation verständigen. Die Eltern oder ein Verwandter des betreffenden Kindes sollten zum Ältestenrat der Gemeinde eingeladen werden, wo sie zum Schulbesuch des Kindes aufgefordert werden.

⁵⁶⁵ Düstür, Tertîb, Bd. II, p. 185.

⁵⁶⁶ Düstür, *loc. cit.*

⁵⁶⁷ Düstür, *loc. cit.*

⁵⁶⁸ Düstür, *loc. cit.*

Artikel 12⁵⁶⁹

Wenn die Eltern oder der Verwandte eines Kindes trotz dreimaliger Warnungen in einem Monat, auf den Schulbesuch des Kindes verzichten, die nicht von den in Artikel 13 erwähnten Hindernissen betroffen sind, haben sie einen nach ihrer finanziellen Lage festgelegten Betrag von 5-100 Groschen zur Verwaltungskasse des Bildungsrates zu begleichen. Im Falle, in dem die Bestrafung der Eltern keine Wirkung gezeigt haben sollte, muss das Kind mit Zwang der Regierung in das Mekteb gebracht werden.

Artikel 13⁵⁷⁰

Die folgenden Ausnahmen, die das Kind vom Zwangsbesuch der *Şıbyān Mektebi* befreien können, sind:

- Falls das Kind körperliche und geistige Hindernisse für den Schulbesuch aufweisen.
- Wenn das Kind von mittellosen Eltern ist und sie auf die finanzielle Unterstützung angewiesen sind.
- Im Zeitraum, in dem Feldarbeit durchgeführt wird, muss das Kind nicht zum Mekteb gehen.
- Wenn das Haus des Kindes mehr als eine halbe Stunde vom Mekteb entfernt ist.
- Wenn es in der Gemeinde, in der das Kind lebt, keine Schule geben sollte oder in bestehenden Schulen kein Platz zu finden ist.
- Wenn ein Kind von irgendeiner Ausnahme betroffen ist und nicht zum Mekteb geht, werden dessen Eltern oder Verwandte keine Strafe begleichen.

Artikel 14⁵⁷¹

Kinder, die die Ausbildung der *Şıbyān Mektebleri* beendet haben, werden laut der Prüfungsanordnung an die *Rüşdiyye Mektebleri* aufgenommen, ohne eine Aufnahmeprüfung bestehen zu müssen.

⁵⁶⁹ Düstür, I. Tertib, Bd. II, pp. 185f.

⁵⁷⁰ Düstür, p.186.

⁵⁷¹ Düstür, *loc. cit.*

Die *Şıbyān Mektepleri* für Mädchen⁵⁷²

Artikel 15⁵⁷³

Zwei *Şıbyān Mektebi*, das eine für Knaben und das andere für Mädchen sollten in einer Gemeinde oder in einem Dorf in vorhanden sein.

Artikel 16⁵⁷⁴

Die Lehrkräfte und Schneider für Nähkurs der *Şıbyān Mektepleri* für Mädchen sollen aus weiblichen Lehrern bestehen. Im Falle ist es jedoch erlaubt, männliche Lehrkräfte in diese Schulen einzusetzen, bis die kompetenten weiblichen Lehrkräfte ausgebildet sind.

Artikel 17⁵⁷⁵

Die Prinzipien und Lehrstoffe der Ausbildung, sowie Schuldauer, Schulferien und auch andere Situationen der *Şıbyān Mektepleri* gehören der Schulanordnung der *Şıbyān Mektepleri* für Knaben zu.

7.2.4 Lehrausbildungsanstalt für Mädchen „*Dārü ’l-mu ’allimāt*“ (1870)

Wie im Kapitel 6.3.1 erläutert, war die Ausbildung der Mädchen bis zur Tanzimat-Zeit nur bis zur Elementarschule möglich. Als die erste *Rüşdiyye Mektebi* für Mädchen eröffnet wurde, war die Problematik des Bedarfs von weiblichen Lehrkräften viel intensiver spürbar, dessen Behebung bis dato vom Staat weiterhin nicht ermöglicht wurde.⁵⁷⁶ Den Grund dieser Vernachlässigung können wir uns jedoch vorstellen, denn die Osmanen verfolgten das Ziel, kompetente Fachleute für Verwaltungs-, und Militärbereich des Reiches auszubilden, wofür das Reich zahlreiche Lehrbildungsanstalten gegründet und bereits bestehende strukturiert hatte.⁵⁷⁷ Dadurch war es Zeitlang kein Thema, zu behandeln, der Mädchen weder eine höhere Ausbildung zu ermöglichen, noch sie als Lehrkraft auszubilden, die letztendlich gegen Ende des dritten Quartals im 19. Jahrhundert eine Lösung fand, die wie oben erwähnt, während in

⁵⁷² Düstür, I. Tertib, Bd. II, p.186.

⁵⁷³ Düstür, *loc. cit.*

⁵⁷⁴ Düstür, I. Tertib, Bd. II, p. 187.

⁵⁷⁵ Düstür, *loc. cit.*

⁵⁷⁶ Vgl. KARAL (1977), *Osmanlı Tarihi*. Bd. VII, p. 209.

⁵⁷⁷ Vgl. ATUF (1930), *Türkiye Maarif Tarihi Hakkında Bir Deneme*. p. 111.

der allgemeinen Bildungsanordnung von 1869 behandelt wurde.⁵⁷⁸ Um weibliche Lehrkräfte für *Şıbyān Mektebi* und *Rüşdiyye Mektebi* bereitstellen zu können,⁵⁷⁹ wurde eine Lehrbildungsanstalt für Mädchen „*Dārü'l-mu'allimāt*“ mit einer prachtvollen Zeremonie am 26. April 1870 in der Hagia Sofia in Istanbul eröffnet.⁵⁸⁰

In dieser Lehrbildungsanstalt waren zunächst ein Leiter und ein aus sechs Lehrern bestehendes Lehrkörper, (drei weiblichen Lehrer für Zeichnen und Näharbeit) tätig,⁵⁸¹ die die Ausbildung mit 45 Schülerinnen starteten. Unterrichtsgegenstände, die in dieser Bildungseinrichtung abgehalten wurden, waren Morallehre, Religion, Zeichnen, Grammatik, *Ḥaṭṭ*, Geschichte, Geographie, u.a.⁵⁸² Die Ausbildungsdauer für die Zweig der *Şıbyān Mektepleri* war 2 Jahre,⁵⁸³ indem die Ausbildung für die Zweig der *Rüşdiyye Mektepleri* 3 Jahre dauerte.⁵⁸⁴ Der damalige Bildungsminister Saffet Paşa leistete einen großen Einsatz zur Entstehung dieser Lehrbildungsanstalt.⁵⁸⁵

7.2.5 Die Anweisung über neue Lehrbücher für *Şıbyān Mektepleri* (1870)

Wir haben in *Düstūr*⁵⁸⁶ eine sehr radikale Information über die neuen Lehrbücher der *Şıbyān Mektepleri* bzw. der neuen Elementarschulen mit neuem Lehrprogramm, die, kurz nach der Verkündung der Anordnung des Allgemeinen Bildungsministeriums, bekannt gegeben wurde, entdeckt. Es wurde ein Wettbewerb organisiert, allgemeine Verlautbarung zur Strukturierung der Lehrbücher sowie deren inhaltliche Erstellung der *Şıbyān Mektepleri*

Da diese Lehrbücher bis Ende des 19. Jahrhunderts weiterhin an den *Şıbyān Mektepleri* verwendet wurden, finden wir es angebracht, ihre Transkription vollständig anzuführen, indem wir auf ihre wortwörtliche Übersetzung verzichten und nur die erforderlichen Angaben der Lehrbücher inhaltlich übersetzen.

⁵⁷⁸ Vgl. KARAL (1977), *Osmanlı Tarihi*. Bd. VII, p. 209.

⁵⁷⁹ *Düstūr*, Artikel 68 der Bildungsanordnung des MUN. p. 196.

⁵⁸⁰ Vgl. ERGIN (1977), *Türkiye Maarif Tarihi*. Bd.1-2, p. 668; KARAL (1977), *Osmanlı Tarihi*. Bd. VII, p. 209; UNAT (1964), *Türkiye Eğitim Sisteminin Gelişmesine Tarihi Bir Bakış* p 44.

⁵⁸¹ *Düstūr*, Artikel 71 der Bildungsanordnung des MUN. p. 197.

⁵⁸² Der Artikel 69 befasst sich mit den Unterrichtsgegenständen für *Şıbyān* Abteilung. Artikel 70 gibt Information über die Gegenstände der *Rüşdiyye* Abteilung. *Düstūr*, p. 196.

⁵⁸³ *Düstūr*, Artikel 69 der Bildungsanordnung des MUN. p. 197.

⁵⁸⁴ *Düstūr*, Artikel 70 der Bildungsanordnung des MUN. p. 195.

⁵⁸⁵ Saffet Paşa hatte zu dieser Zeit seinen ersten Amtsantritt, der ca. dreiundhalb Jahre dauerte. Über Angaben seiner Amtszeit siehe in: Anhang 11.1.2.

⁵⁸⁶ *Düstūr*, I. Tertib, Bd. II, pp. 237-244.

7.2.5.1 Transkription der Anweisung

[237]

[...]

(Mekātib-i Şıbyān için müsābaḳāta vaz' olunacak Kitāblaruñ) (Şüret-i Tertîbi ve Şerāṭını Şāmil Beyān-Nāmeler)

(Elifbā)

Vāvuñ hareke olarak isti'mālinde şuver-i muhtelifede telaffuẓiçün 'alāmāt yānuñ hareke maḳāmında isti'mālinde diger ḫālinden temyīziçün 'alāmet kelimenüñ ibtidāsında vāḳı' elif ḫarfinüñ harekesini mübeyyin 'alāmāt hece nihāyetinde hareke maḳāmında müsta'mel hā ḫarfinüñ digerinden temyīziçün 'alāmet 'Arabī ve Fārisī kāflaruñ yek-digerinden temyīziçün 'alāmet-i hece-i tadrīc üzere ta'līm için [238] gāyet sāde ve sehl kelimātdan mürekkeb 'ibārāt risālenin nişf-ı evveline işāret-i cedīde ile beraber 'ādī ḫarekāt vaz' olunacak ve nişf-ı değeriine yalnız işāret-ı cedīde konılacaktır bunlardan başka teheccīyi teshīl için keşf olunacak her dürlü uşul derc kılınacaktır münāsib resimler dahı 'ilāvesi cā'iz olacaktır Huṭūṭ-ı 'ādiyyede ḫarekāt-ı ma'hūde isti'māl olunmadığı cihetle mümkün mertebe bunlaruñ maḳāmına ḳā'im ve değeri ba'zı fevā'idi şāmil olarak teheccīyi teshīl eylemek üzre bālāda beyān olunan ḫurūf için ba'zı 'alāmāt-ı münāsibe ihtirā'ı maṭlūb olub faḳat işbu 'alāmāt uşul-i müsta'meleyle muḫālif ya'nī şekl-i aşlīyı taḡyir edecek şüretde olmayacaktır isti'māl olunacak kelimātuñ kāffesi mümkün mertebe çocuklaruñ bildikleri ve belki her gün isti'māl etdikleri luḡatlardan ve bunlaruñ müfādı dahı anlaruñ derece-i idrāklerine muvāfiḳ efkārdan 'ibāret olacaktır İbtidā sāde ve ḳolaydan bedā' ile bi't-tadrīc mürekkeb ve müşekkel kelimāt ve 'ibārāt yazılacaktır her ḫâlde etfāle hoş görinüb raḡbetlerini celb edecek şüretde olmasına i'tinā kılınacaktır

ḫülāsa bir çocuk bu risāle vāsıtasıyla nihāyet altı ay zarfında hecāyi ta'allüm edüb eline verilecek sāde ve ādi 'ibāreli Türkce kitābları okumaḡa muḳtedir olacaktır Elifbā yüz şāḫīfe ḳadar olacak ve birincisine beşbiñ ve ikincisine üçbiñ gurusḡ mükāfāt verilecektir. İşbu risālenüñ te'lifi için dört māh müddet ta'yīn olunmuşdur

(Ahlāk Risālesi)

‘İlm-i Ahlāk’uñ mevzu ve gāyetine dā’ir bir muhtaşar muḳaddime insānuñ vezāyif-i dīniyyesi. Vālideynine karşı vazā’ifi. Mu’allimlerine karşı vazā’ifi. Ebnāyi cinsine karşı vazā’ifi nefesine karşı vazā’ifi. Üli’l-emre karşı vazā’ifi. Vaṭana karşı vazā’ifi. Ḳavānīn-i memlekete ri’āyetüñ vücūbı. Ḥayvānāt ve sâ’ir maḥlûḳâta karşı vezā’ifi. İşbu risāle yüz şaḥīfe ḳadar olacaḳ ve birincisine beşbiñ ikincisine üçbiñ ğuruş mükāfāt verilecekdir. Te’līfi içün dört ay müddet ta’yīn olunmuştur

[239]

(Fezā’il-i Fī’liyye Risālesi)

Gerek Ehl-i İslām ve gerek milel-i sâ’ire beyninde fezā’il-i ahlāḳa müte’alliḳ ezmine-i sālifede vuḳū’a gelmiş olan ḥālāt ve ḥarekāt-ı memdūḥa ahlāk risālesi beyān-nāmesinde gösterilen tertībe tevfiḳan faşillara taḳsīm olunacaḳdır bu maḳūle vuḳū’āt siyer ve tāriḥ ve ahlāk kitāblarında bulunabileceğinden bunlar tettebbu’ ile münāsibleri intihāb olunur ve bu yolda yazılmış maḥşuş kitāblar mevcūd olduğundan anlardan daḥı naḳl edilebilür fezā’il-i fī’liyye risālesi yüz şaḥīfe ḳadar olacaḳ ve birincisine beşbiñ ve ikincisine üçbiñ ğuruş mükāfāt verilcekdir İşbu risāleniñ te’līfi içün dört ay müddet ta’yīn olunmuştur

(Ḳavā’id-i Türkiyye)

İşbu risāle iki kısma münḳasim olub birincisi uşul-i lisāndır bu daḥı zırde muḥarrer mevāddı şāmil olacaḳdır. Muḳaddime. İsim. Zamīr. Fi’l. Edāt. Terkībüñ ḳavā’id-i lisāna taṭbīḳi. İkincisi terkīb-i kāmildir. Bu daḥı ātiyyü’z-zıkr mevāddan ‘ibāretdir Muṭābaḳat. Mef’üller. Cümlelerüñ yek değeriñe irtibātı. İşbu risālede mūnderic her bir ḳā’ide ve istiṣnā ve tenbīḥ ‘aḳbinde müte’addid mişāller irād olunacaḳ ve bir ḳā’ide ne ḳadar müşkil ise mişālleri o nisbetle olacaḳdır

Emşile cümlesinden olmaḳ üzere meşelā lisān-ı Türkī’de kelimātuñ zīr ü bālāsına vaz’ olunan ḥarekātđan başḳa olaraḳ dāḥil-i kelimātđa ba’zı ḥurūf ḥareke maḳāmında müsta’mel olduğundan bunları şāmil yirmi kelime tertīb olunacaḳ ve bālāsına zırde muḥarrer luġātuñ o ḳabīlden olan ḥarekelerüñ altına bir ḥaṭṭ çekile deyü yazılacaḳdır

Muzāfun ileyh ve mef’ülün leh ve mef’ülün bih olaraḳ otuz ḳadar isim tertīb olunub bālāsına işbu üç şıġalı isim yekdiglerinden tefrīḳ ile üç sūtūna taḳsīm oluna deyü

yazılacaktır lâzım ve müte‘addī ve ma‘lūm ve mechūl fi‘lleriçün daḥı ʔarz-ı mezkūr üzre emsile derc olunacaktır

Bir ʔakım cümleler tertīb ve bunlarda vāqı‘ fi‘ller maşdar olarak taḥrīr olunub işbu fi‘ller ezmine-i selāse de ʔanğı zamān ile taqyīd olunması istenilür ise [240] iki ʔavs içine yazılacaktır muzāf ve mef‘ūlün leh ve mef‘ūlün bih ve sā‘ire içün daḥı bu yolda mişāller getirilcekdir işbu nümünelere tevfiḳan diger münāsib mişāller tertīb kılınacak ve ḥulāşa risāle-i maṭlūbe az ʔā‘ide ve çok mişāli müştemil olacaktır çünki mişāllerüñ ta‘addüdi ʔavā‘idiñ taḥşilini teshīl étdikden başka bu vesile ile isti‘māl olunacak kelimātuñ imlā ve ma‘naları daḥı öğrenilür

İşbu risāle Lisān-ı Türkī ʔavā‘idine maḥşuş olacağından gerek ‘Arabī ve gerek Fārisi’den Türkī lisānında isti‘mālī ziyāde şāyi‘ ve bilinmesi lā-büdd olan ʔavā‘id daḥı ayruca tertīb ve bālāda gösterilen nümünelere tevfiḳan mişāllerle tavzīḥ olunarak zeyl olmak üzere risālenüñ āḥirine ‘ilāve kılınacak

‘Arabī fi‘llerden Türkçe’de müsta‘mel olan şıḡaları şāmil olmak üzere bir ʔakım cedveller tertīb olunub bunların ma‘naları ve ba‘zı tenbīhāt ‘ilāve olunacak ve işbu fi‘ller yalnız ef‘āl-i şaḥīḥa olub mu‘tellāt yazılmayacaktır

İşbu risāleye cüz’-i s̄nī olmak üzere derūnunda mūnderic ʔavā‘ide taṭbīḳan bir imlā risālesi daḥı tertīb kılınacaktır. Şākird mu‘allimiüñ mu‘āvenetiyle kendü lisān-ı māder-zādınüñ ʔavā‘id-i külliyyesini kolaylıkla öğrenmek içün işbu risāle iḳtizā éden her dürlü mevāddı şāmil olacaktır lisānuñ ʔavā‘id-i ḥükmiyye ve müşkilesini beyāndan ziyādesiyle ictināb olunacak olub çünki ‘ale’l-‘umūm ʔavā‘id kitāblarınüñ tedrīsini taş‘ib éden ba‘zı ma‘lūmāt-ı daḳīḳa ve cüz’iyyeyi öğrenmeksizin lisān taḥşil olunabilür. Bu cedvelde ittiḥāz olunan uşūl her ne ʔadar memleketimizde ‘ale’l-‘umūm müsta‘mel olan uşūle muḡāyir görünür ise de memālik-i sā‘irede bunuñ ʔavā‘id ve muḥassenātı bi’t-tecrübe añlaşılmışdır İrād olunacak mişāllerüñ eñ mu‘teber münşiler āsārından intiḥāb olunması iḳtizā édecegi daḥı iḥṭār olunur

İşbu ʔavā‘id risālesi lā-eḳall yüz elli ve imlā risālesi yüz şaḥīfedan ‘ibāret olacak ve bunlardan birinci derecede bulunana onikibin ve ikinci derecede bulunana sekizbin ḡuruş mükāfāt verilecekdir. ʔavā‘id-i Türkiyye risālesinüñ te’līfi içün altı ay müddet ta’yīn olunmuşdur

[241]

(Coğrafya)

Küre-i arzuñ şekl ve mevki' ve hareketine dā'ir ma'lūmāt-ı 'umūmiyye. Arz üzerinde farz olunan devā'ir. İslahāt-ı coğrafya. Ecnās-ı nev'-i beşer. Şuver-i hükūmāt ve mezāhib. Avrupadan başlayarak kıta'āt-ı hamsenūñ hudūd ve nüfūs ve sâ'iresi Memālik-i Şāhāne'nūñ hudūdı ve vūs'ati ve tağları ve ırmaqları ve gölleri ve büyük nehirleri ve idārece eski ve yeñi taqsīmi ve şāmil olduğu milel ve tavā'if-i muhtelif her bir vilāyetūñ hudūdı ve nüfūsı ve mahşūlat-ı arzıyye ve şinā'ıyyesi ve merkez idāresi ve münkasim olduğu sancakları ve mevākī'-i müstahkeme ve sâ'iresi Memālik-i Şāhānede bulunan teymür ve şose yollar ve posta ve telgraf hatları Devlet-i 'Aliyyenūñ şüret-i hükūmet ve uşul-i idāresine ve kuvve-i berıyye ve bahriyyesine ve mahākim ve ma'ārif-i 'umūmiyyeye dā'ir ma'lūmāt taqsīmāt-ı 'askeriyyeyi mübeyyin bir cedvel vilāyet sancakları mübeyyin bir cedvel coğrafya risālesi müte'addid derslere taqsīm olunub her bir dersūñ āhirinde şāmil olduğu mevādde müte'allik es'ile-i muhtelif vaz' olunacak ve münāsib olan mahallerde ba'zı ma'lūmāt-ı tārīhiyye dahı 'ilāve kılınacaktır. İşbu risāle yüz şahīfe kadar olacak ve birincisine beşbiñ ve ikincisine üçbiñ gurus mükāfāt verilecektir. Coğrafya risālesinūñ te'lifi için dört ay müddet ta'yin olunmuştur

(Tārīh-i 'Osmānī)

Devlet-i 'Aliyye-i 'Osmāniyyenūñ ne vechile zuhūr etdigine ve ol zamān Anadolıda bulunan devlet ve milletlerūñ ahvālne dā'ir bir muqaddime zuhūr-ı Devlet-i 'Aliyyeden şimdiye kadar ser-nümāy-ı zuhūr olan her dürlü vukū'āt-ı mühimme bi'l-cümle selātin-i 'osmāniyyenūñ tārīh-i velādet ve cülūsı ve vefātlarını mübeyyin bir cedvel işbu tārīhde munderic vukū'āt-ı mühimmenūñ tārīh-i vukū'ātlarını mübeyyin bir cedvel Avrupa ve Asya ve Afrika kıt'alarında vākı' Memālik-i 'Osmāniyyenūñ bir kıt'a harītası şimdiye kadar erīke-pīrāy-ı saltanat olan pādişāhān-ı celīlū'l-'ūnvāndan her birinūñ 'ahd-i hükūmeti bir faşla taqsīm edilecek ve vukū'āt hāqıqati vechile bī-ṭarafāne yazılıub faqat muhabbet vaṭaniyyeye müte'allik mevādd-ı şenā ve sitāyişle yād olunacaktır işbu tārīh hikāye yolunda yazılacağından muhākemeye girişilmeyüb ancak naql olunan fezā'il tahsīn ve kabāyiḥ takbīḥ kılınacaktır esāmī-i bilād [242] ve ricāl ve tevārīḥ dā'imā gösterilmeyüb bunlar yalnız vukū'āt-ı mühimme zikr olunacaktır

Tārīḥ-i ‘Osmānī yüz şaḥīfe kadar olacak ve birincisine beşbiñ ve ikincisine üçbiñ ğuruş mükāfāt verilecektir. İşbu tārīḥüñ te’līfi içün dört ay müddet ta’yīn olunmuşdur

(İnşā Risālesi)

Fenn-i inşā ve mekātibāta dā’ir ḳavā’id-i ‘umūmiyyeyi şāmil bir muḳaddeme-i münāsibe mektūb ve ‘arzuḥāl ve senedāt şüretleri işbu risāleye ekseriyā münasā’t kitāblarında görilen muştalah ve muṭavvel mevāddan bir şey derc olunmayub dört beş satırlık ve nihāyet bir şaḥīfelik mektūblar yazılacaktır. ‘İbārātı daḥı çocukca lakırdı söyler gibi sāde olacaktır mektūblar tebrīk ve teşekkür ve tavşīye ve ta’ziye ve emsāli fuşūle taḳsīm kılınacaktır

İnşā risālesi yüz şaḥīfe kadar olacak ve birincisine beşbiñ ve ikincisine üçbiñ ğuruş mükāfāt verilecektir. İşbu risālenüñ te’līfi içün dört ay müddet ta’yīn olunmuşdur

(Edebiyyāt-ı Manzūme)

Şi’riñ ta’rīf ve mevzū’ ve ğāyetine ve ḥuşūşāt-ı sā’iresine dā’ir bir muḳaddeme-i muḥtaşara münācāt. Na’t-ı rasūl. Sitāyiş-i pādīşāhī. Evzān ve ḳavāfi-i muḥtelifede her dürlü eş’ār. İşbu eş’āruñ yeñiden nazmına ḥācet olmayub meşāhīr-i şu’ārā āsārından intihāb ile zīrine nāzımınıñ ismi daḥı vaz’ olunacak ve ādāb-ı ‘umūmiyyeye muġāyir elfāz ve efkār bulunmamasına diḳḳat édilecektir. Hüküm ve neşāyiḥ ve letā’if ve ḥikāyāt ve emsāli faşıllara taḳsīm olunacaktır. İşbu risāle yüz şaḥīfe olacak ve birincisine beşbiñ ikincisine üçbiñ ğuruş mükāfāt verilecektir. Edebiyyāt-ı manzūme risālesinüñ te’līfi içün dört ay müddet ta’yīn olunmuşdur

(Şevāzz-ı İmlā)

İşbu risālenüñ mevzū’ı Türkçe kitābetde (lākin kezālik ḥ’āhiş) gibi imlāsı ḳā’ideye muġāyir olarak yazılan kelimātdır ğāyeti o maḳūle kelimāti kolaylıkla şākirdāna ta’līm etmekdir. Zīrde gösterildiği vechile mebhūsun ‘anh olan [243] kelimātuñ şüret-i tahrīr ve telaffuz ve ma’nālarını ve ḳanġı lisāndan olduklarını mübeyyin bir kıt’a cedvel tanzīm olunacaktır

Şûret-i Tahrîr	Şûret-i Telaffuz	Ma'nâ	Lisân
لكن	Lâkin	Ama	‘Arabî
كذلك	Kezâlik	Öylece	‘Arabî
خواهش	Hîâhiş	İstek	Fârisî
الكا	Ülke	Memleket	Türkî

Cedvelde bulunan kelimeleri şâmil bir takım küçük ‘ibâreler ve mümkün olduğu hâlde kısa hikâyeler olunacaktır şevâzz-ı imlâ risâlesi münâsib miqdâr derslere taksîm olunub her ders dört beş kelime ile bunları şâmil iki şahîfe kadar ‘ibâreden mürekkebe olacaktır fakat her bir dersün ‘ibâreleri o gün ta’lîm olunan kelimelere mahşûş olmayub geçen derslerde bulunan kelimeler dahı tekrâr kılınacaktır Kelimâtun muğâyir-i kâ’ide olarak yazılmasının sebeb ve hikmeti ma’lûm ise buña dâ’ir ba’zı ma’lûmât-ı muhtaşara dahı verilecektir. İşbu risâle otuz kırk şahîfe kadar olacak ve birincisine dörtbiñ ve ikincisine üçbiñ gurus mükâfât verilecektir Şevâzz-ı imlâ risâlesinün te’lîfi için dört ay müddet ta’yîn olunmuşdur

(Ma’lûmât-ı Nâfi’a)

Hey’et . Coğrafya . Târîh, Hikmet-i Tabî’iyye . Kimyâ . Tabakâtü’l-Arz . Ahlâk.

İşbu risâle bâlâda mezkûr ‘ulûm ve sâ’irine mûte’allik her dürlü ma’lûmât-ı nâfi’ayı şâmil bir mecmû’a olacağından mesâ’ilün yek-digerine irtibâtı iktizâ etmek etfâl bunu dersden ‘add etmeyüb hikâye kitâbları gibi eglence makâmında okumak için heves ve rağbetlerini celb edecek şûretde gâyet sâde ve muhtaşar yazılacaktır Ma’lûmât-ı nâfi’a risâlesi yüz şahîfe kadar olacak ve birincisine beşbiñ ve ikincisine üçbiñ gurus mükâfât verilecektir İşbu risâlenün te’lîfi için dört ay müddet ta’yîn olunmuşdur

(Meşh Mecnû’ası)

Kalem ve mürekkebe ve kâğıd ve sâ’ir edevât-ı hattâtiyyeyi nasıl intihâb ve tehyi’e etmek [244] ve bunları nasıl isti’mâl eylemek iktizâ edeceğine ve sâ’ir uşul-i hattâtiyyeye dâ’ir bir mukaddime. şülûs kâ’idesine muvâfık olarak ‘amûdî ve ufkî ve münhanî keşîdeler. Ba’zı hurûf-ı muqatta’anuñ cüz’-i ahîrleri olan kâseler. Vâv ve cîm ve şâd ve emşâlî ba’zı hurûf-ı muqatta’anuñ yalnız cüz’-i evvelleri. Hurûf-ı

muḳaṭṭa'nuñ envā'i. Nokāṭ ve ḥarekāt. Hurūf-ı muḳaṭṭa'dan her birinüñ ḳavā'id-i ḥaṭṭāṭiyyece noḳtalarla miḳdārınuñ ta'yīni. Her ḥarfüñ evvel ve āḥir-i kelimedede ne şekilde vāḳı' olduğına miṣāl olmak üzere üçer dörder ḥarfli kelimeler. Tehzīb-i aḥlāḳa müte'allik 'Arabī ve Türkī 'ibāreler. Ḥaṭṭ-ı nesh ile kezālik 'Arabī ve Türkī 'ibāreler. Ḥaṭṭ-ı Riḳ'a ile yalnūz Türkī 'ibāreler. Ḥaṭṭ-ı dīvānī kezā. Ḥaṭṭ-ı ta'līk ile Fārisī ve Türkī 'ibāreler

İşbu mecmū'a şıḡır dili ta'bīr olunur şekilde yapılarak ḥuṭūṭ daḡı kürsileri ya'nī ḥurūfuñ mevḳi'leri gösterilmek üzere ufḳī olarak çekilmiş ince çizgiler üzerine yazılacaktır. Mevādd-ı meşrūḥadan başḡa ḥüsn-i ḥaṭṭ taḡşilini teshīle medār olacak her dürlü uşul daḡı 'ilāve kılınacaktır Meşḡ mecmū'asınüñ birincisine beşbiñ ve ikincisine üçbiñ ḡuruş mükāfāt verilecektir. İşbu mecmū'anüñ tertibi için dört ay müddet ta'yīn olunmuştur

Fī 12 Şafer sene 1287

7.2.5.2 Übersetzung der Anweisung

Da wir darauf acht geben müssen, dass es über die Rahmen der vorliegenden Arbeit nicht gehen sollte, übersetzen wir die Anweisung nicht wortwörtlich, sondern versuchen wir, nur die wichtigsten Punkte zu erwähnen. Die nicht erwähnte Seitenzahl der unten angeführten Lehrbücher in der Übersetzung, beläuft sich auf rund 100 Seiten

[237]

Allgemeine Verlautbarung zur Strukturierung der Lehrbücher sowie deren inhaltliche Erstellung der *Şıbyān Mektepleri*

(Elifbā)

In diesem Lehrbuch sollten Hinweise über die Formen der Buchstaben erläutert werden: wie die Buchstaben „Vav“ und „Elif“ als Vokalzeichen in unterschiedlichen Formen verwendet werden, indem auch der Buchstabe „Yā“ mit seinen verschiedenen Aussprachmöglichkeiten behandelt wird. Die Singular und Pluralformen der Begriffe

bzw. Worte werden mit ihren Unterscheidungselementen erläutert⁵⁸⁷ - unter Zuhilfenahme von Zeichen aus unterschiedlichen Bildern - gleichermaßen die Aussprache angeführt werden. Außerdem sollte auf die Schreibweise der Buchstaben „*Kaf*“, „*Kef*“ im Persischen und Arabischen geachtet werden. [238] Zusammengefasst sollten Schüler der *Şıbyān Mektepleri* das Alphabet innerhalb von 6 Monaten buchstabieren lernen, um danach es lesen zu können. Die Beispielbuchstaben sollten aus Wörtern entnommen werden, welche die Schüler in ihrem Alltag oftmals benutzten. Bei der Buchstaben- und Wortwahl sollte ein steigender Schwierigkeitsgrad eingeplant werden.

(Lehrbuch über Morallehre)

In diesem vorzubereitenden Buch über Morallehre sollten die moralischen Pflichten im Islam dargestellt werden. Die Thematik und das Ziel der Morallehre sind die religiösen Pflichten des Menschen, in diesem Zusammenhang sollten die moralischen Pflichten eines Menschen gegenüber seinen Eltern, seinen Lehrern, den Mitmenschen, sich selbst, seinem Vaterland, den Tieren und anderen verschiedenen Lebewesen, u.Ä. erläutert werden.

(Lehrbuch über die Verhaltensregelung)

Dieses Lehrbuch sollte auf die Ereignisse bzw. Vorfälle, die Beispiele für die Thematik der moralischen Lehre darstellen, die damals sowohl unter der muslimischen als auch nichtmuslimischen Bevölkerung geschehen sind, eingehen.

Da solche Geschichten sich in den verschiedenen Büchern wie Geschichte, Verhaltens- und Morallehrbücher befinden, können daraus ausgewählt und in diesem Buch weitergegeben werden.

⁵⁸⁷ Es gibt drei Buchstaben „*Elif*“, „*Vav*“, „*Yā*“, die im Wortinneren oder am Wortende einen langen Vokal bezeichnen, die „Dehnungsbuchstaben“ übersetzt wird, die etwas gedehnt artikuliert.

[239]

(Türkisches Sprachbuch)

Das türkische Sprachbuch sollte in zwei Bänden konzipiert werden, wobei sich das erste Band zur Gänze der Sprachmethodik widmete. Definitionen und zahlreiche Beispiele zu Einleitungsformen, Nomen, Pronomen, Verb und Präposition waren enthalten. **[240]** Das zweite Band befasst sich mit der Regelung der Satzbildung. Einen Anhang dem Werk sollte angefertigt werden, der die Informationen über die bekanntesten grammatikalischen Regeln der türkischen Sprache, die in den türkischen, arabischen und persischen Sprachen oft aufzutreten sind, in zahlreichen Beispielen und Textbeispielen erläutert.

Insgesamt sollte das Buch zur Grammatik aus mindestens 150 Seiten bestehen und das Buch zur Rechtschreibung aus 100 Seiten. Details zu den Beispielen und Erklärungen über den Inhalt dieses Buches sind zahlreich vorhanden, wir verzichten jedoch auf ihre Analyse, da sie die Rahmen der vorliegenden Arbeit hinaus bringen könnten.

[241]

(Geographie)

Mit dem Buch sollte ein Werk entstehen, das allgemeine Information über die Form, Stellung bzw. Bewegungen der Erde, indem auch ihre damalige Veränderungsphasen beleuchtet, geografische Fachbegriffe beinhaltet, die Menschenvielfalt näherbringt, Regierungsformen und Konfessionen der Staaten aufgreift. Zudem sollte es Informationen zur Bevölkerungsverteilung der Länder enthalten, angefangen von Europa bis zu den Grenzen der fünf Kontinenten; die Grenzen des Osmanischen Reiches sowie dessen alte und aktuelle Flächenausdehnung aufzeigen, indem Berge, Ströme, Seen und Flüsse beschreiben.

Das Staatsgebilde sollte näher untersucht werden, dazu wurden die Fahnen bzw. Staatsflaggen vorgestellt und der Verlauf der Straßen-, Post- und Telegrafenerleitungen eingetragen. Die Regierungsform auf Staatsebene und Landesebene, kurze Details über Land- und Marinekriegskraft des Reiches sowie das geografische Allgemeinwissen und bei Bedarf historische Geschichte sollten in dieses Buch einfließen.

(Osmanische Geschichte)

Einleitend sollte zunächst die Entstehungsgeschichte des Osmanischen Staates, in der auch die Situation der anderen Staaten und Völker zur damaligen Zeit in Anatolien sesshaft waren, erläutert und angeführt werden.

Eine Tabelle sollte dargestellt werden, in der alle wichtigsten Ereignisse, die von der Gründung bis zur seinen aktuellen Zeit des Osmanischen Reiches stattgefunden haben, aufgezeigt werden. Auch alle Sultane der osmanischen Geschichte werden in chronologischer Abfolge mit ihrem Geburts- und Sterbedatum sowie dem Datum ihrer Thronbesteigung in tabellarischer Form angeführt werden. Auch eine Landkarte über die Kontinente; europäische, asiatische, afrikanische und osmanische dem Buch eingefügt werden.

(Lehrbuch über Schreiblehre)

Im Vorwort des Buches sollten allgemeine Regelungen über das schön Schreiben und der Verfassung eines Artikels, indem diverse Muster von Briefen, Anträgen, Abkommen u.Ä. eingeführt werden. Weniger häufig anzutreffende und zu ausführliche Texte wurden in das Buch nicht aufgenommen, sondern nur Briefe mit 4-5 Zeilen, die höchstens eine Seite lang sein durften. Benutzte Begriffe sollten einfach gehalten werden, so als würde eine Unterhaltung mit einem Kind geführt werden.

(Literatur der Gedichte)

Die Definition des Gedichts, sein Thema, Inhalt und Motiv sowie andere charakteristische Merkmale sollten in der Einleitung erklärt werden, wobei die Lobpreisung über den Propheten Muhammed (Friede sei auf Ihm) und Lobgedichte für Sultane auch zu treffen sein sollten.

Da die solchen Gedichte in Werken der berühmtesten Dichter anzutreffen sind, sollte man nicht neu verfassen, sondern von diesen bereits bestehenden Werken auswählen, indem man Namen des Dichters angibt. Man sollte jedoch darauf Acht geben, die

Gedichte anzuwenden, in denen keine Aussagen und Ideen gegen das allgemeine Gesetz der Literatur vorhanden sind. In dem Buch werden Ratschläge, Gedichte und Geschichten über die schönen Dinge u.Ä. in Teilen behandelt.

(Anderswertige Grammatik- und Rechtschreibregeln)

Ziel dieses Buches ist es, den Schülern auf einfache Art und Weise beizubringen, keine Rechtschreibfehler bei den Worten, deren Schreibweise gegen die Rechtschreibregeln ist, mehr zu begehen. Mittels der angeführten Beispiele sollte die Schreibweise des Wortes, [243] die Aussprache, die Bedeutung und sprachliche Herkunft von Wörtern in tabellarische Form gebracht werden.

Neben der bekannten arabischen, persischen und türkischen Schreibweise sollte das Buch auch Aufschluss über weitere Schreibweisen geben. Die in den Tabellen enthaltenen Wörter mit kurzen Beschreibungen sollten in Verbindung mit weiteren Rechtschreibregeln unterrichtet werden. In jeder Unterrichtseinheit werden zwei Seiten mit 4-5 Wörtern geschrieben.

Die durchgenommenen Sätze bzw. Absätze im Unterricht bezogen sich nicht auf den aktuell geführten Unterricht, sondern auf die jeweils erlernten Wörter im vorigen Unterricht. Das Buch sollte einen Umfang von 30-40 Seiten aufweisen und jegliche nützliche wissenschaftliche Information enthalten.

(Die nützlichen Wissenschaften)

Astronomie, Geographie, Geschichte, Gründe der Naturereignisse, Chemie, Erde und Morallehre

Da dieses Buch aus oben angeführten Wissenschaftsgebieten, sowie aus anderen nützlichen Wissenschaftsthemen bestehen sollte, sollte Zusammenhang zwischen den behandelten Themen nicht vorhanden sein. Damit der Unterricht von den Schülern nicht als Pflicht empfunden würde, sollte mit spannenden Themengebieten ihr Interesse geweckt werden.

(Zusammenstellung der Schreiblehre)

Im Vorwort des Werkes sollte erläutert werden, welche Feder, Tinte, Papiersorten und Schreibmaterialien der Schreibkünste zur Auswahl stehen [244], indem die Art und Weise, wie sie verwendet werden sollten, erläutert werden.

Die Bedingungen der Schriftarten wie *Sülüs* und das Maß der Punktsetzung bei manchen Buchstaben gemäß den Schreibregelungen sollte man auch eingehen. Für die Aufklärung der Schreibform von Buchstaben, die am Beginn und Ende eines Wortes aufzutreffen sind, werden Wörter mit 3-4 Buchstaben verwendet.

Außerdem werden Muster-Texte auf Arabisch und Türkisch angeführt, die sich mit den guten moralischen Werten befassen. Arabische und türkische Muster-Texte in der Schriftart *Nesih* und nur türkische in *Rikā* müssen in diesem Werk behandelt werden.

14. Mai 1870.

7.3 Die neue Lehrmethode „*Uşûl-i Cedîde*“

Um weitere Reformmaßnahmen zur Modernisierung der *Şıbyân Mektepleri* zu erzielen und deren Schulanordnung neu zu organisieren, bemühten sich die Staatsmänner des Osmanischen Reichs intensiv auch nach der Verkündung der Bildungsanordnung des allgemeinen Bildungsministeriums weiter. *Ibtidâî Mektepleri* sind nach diesen intensiven Bemühungen wurde im Jahr 1872 in der *Nûruşmâniyye* Moschee in Istanbul⁵⁸⁸ als ein Muster Schule mit neuer Lehrmethode und Unterrichtsgegenständen zur Stande gebracht.⁵⁸⁹

⁵⁸⁸ Der Erbau dieser Moschee begann am Montag, den 7. Oktober 1748. Kûfeki, Od Taşı, Eisen, Blei und Bauholz sind als Baumaterial verwendet. HOCHHUT, Pia: Die Moschee *Nûruşmâniye* in Istanbul. Beiträge zur Baugeschichte nach osmanischen Quellen. KSV, Berlin; 1986, p. 9. Diese Moschee wurde im Stiftungskomplex *Nuruosmaniye* im Stadtviertel *Eminönü*, *Çemebrlitaş* errichtet. Kuban gibt in seinem Werk das Datum der Erbau dieser Moschee, Januar 1849- Dezember 1755 an. DBIA, Bd. 6, s.v. “*Nuruosmaniye Külliyesi*”, von KUBAN, Doğan.

⁵⁸⁹ ERGIN (), Bd. 1-2, p. 467.

Gegen Ende der Tanzimat-Zeit waren nun zwei Begriffe für die osmanischen Elementarschulen: „*Şıbyān Mektebi*“ mit *Uşûl-i Atîka*⁵⁹⁰ und „*Ibtidā’î Mektebi* mit *Uşûl-i Cedîde*⁵⁹¹ eine Ausbildung mit neuen Unterrichts-Methoden und Gegenständen (neue Bücher, Tische, Sessel, Tafel, u.a.), den Kindern anbot.⁵⁹²

Die Lehrer der *Şıbyān Mektepleri* waren gegen die Erneuerung der Bildung in den Elementarschulen, wobei sie große Rolle spielten, die Fortschritte langsam erzielt wurden.⁵⁹³

Im Werk von Berker sind einige wichtige Punkte über die Situation dieser neuen Schulen: die Eltern beweisen, dass ihr Kinder keine ansteckenden Krankheiten haben, bevor sie einschreiben lassen.

Lehrer und Eltern sollten im intensiven Kontakt bleiben, um die Situation des Kindes zu besprechen. Schülergruppenbücher, Schulbuch, Anwesenheitsheft, Prüfungsprotokoll, Notenliste, u.a. sollten in neuen Schulen vorhanden sein.

Die neuen Unterrichtsgegenstände dieser Schulen waren wie oben erwähnt, sehr umfangreich.⁵⁹⁴

Die Schüler wurden nach ihrem Alter in vier Klassen ausgebildet, wenn die Klassenschülerzahl über 50 betrug, musste ein Helfer eingestellt werden. Ende des Schuljahrs sollten die Schüler unter einer Prüfung gezogen werden. Im vierten Jahr konnte der Schüler nach einer mit Erfolg abgeschlossene Abschlussprüfung, ein Diplom erwerben.⁵⁹⁵

⁵⁹⁰ *Uşûl-i Atîka* [= alte Methode]

⁵⁹¹ *Uşûl-i Cedîde* (neue Methode) ERGIN,

⁵⁹² BERKER (1945), *Türkiye’de İlk Öğretim.I. 1839-1908.* p. 87.

⁵⁹³ UNAT (1964), p. 40.

⁵⁹⁴ Diese Unterrichtsgegenstände haben in folgender Abbildung veranschaulicht gemacht.

⁵⁹⁵ BERKER (1945), pp. 87f

7.3.1 Der vierjährige Lehrplan der Elementarschulen von 1873 -1889

In der folgenden Abbildung werden die im vierjährigen Lehrplan vorgesehenen Unterrichtsgegenstände mit Wochenstunden der Elementarschulen, aufgeführt.

Schulstufe	Gegenstand	Wochenstunden
• Şınıf-ı Evvel / 1. Schulstufe	• Elifbay-ı Osmanî • Kur'ân-ı Kerîm • Kırat-ı Türkiyye	• 12 • 6 • 5
Schulstufe	Gegenstand	Wochenstunden
• Şınıf-ı Sâni / 2. Schulstufe	• Kur'ân-ı Kerîm • 'İlm-i hâl • Ma'lûmât-ı İbtidâiye • Ta'dâd ve Terkîm • Hatt-ı Sülûs	• 6 • 2 • 1 • 1 • 1
Schulstufe	Gegenstand	Wochenstunden
• Şınıf-ı Sâlis / 3. Schulstufe	• Kur'ân-ı Kerîm • Tecvîd • Şarf-ı Osmânî • Hesâb • Sülûs ve Nesih	• 6 • 1 • 2 • 2 • 1
Schulstufe	Gegenstand	Wochenstunden
• Şınıf-ı Râbi'a / 4. Schulstufe	• Kur'ân-ı Kerîm • Cografya • Târîh • Kavâ'id-i İmlâ • Hatt-ı Rik'a	• 6 • 2 • 2 • 1 • 1

Abb. 5: Die Unterrichtsgegenstände des vierjährigen Lehrplans von 1873-1889⁵⁹⁶

⁵⁹⁶ Diese Tabelle wurde aus den Angaben zu den Unterrichtsgegenstände der Şıbyân Mektepleri beim Berker zusammengestellt, indem wir mit der Transkriptionsregelung laut IA angewendet haben. Berker (1945), *Türkiye'de İlköğretim*, pp. 112f,

7.3.2 Die Zahl der *Şıbyān Mektepleri* zur Tanzimat-Zeit

Zur Tanzimat-Zeit betrug die Zahl der *Şıbyān Mektepleri* der Muslime des Osmanischen Reich, 280. Nach der Verkündung des İslāḫat Fermānı von 1856 hatten unterschiedliche nichtmuslimische Gemeinschaften auch die Möglichkeit, *Şıbyān Mektebi* zu gründen. Alkan gibt die Zahl der gesamten *Şıbyān Mektepleri* der allen Gemeinschaften, 451 an.

Laut Angabe des Werls vom Alkan betrug die gesamte Schülerzahl 32905, darunter 26192 Knaben und 6813 Mädchen sind. In der folgenden Abbildung sind diese Angaben genau ersichtlich:

		Die Gemeinschaften ⁵⁹⁷						
		IG	GG	AG	KG	JG	PG	Insgesamt
Zahl der Schulen		280	77	37	8	44	5	451
Zahl der Schüler	Knaben	9975	6477	6528	509	2552	51	26092
	Mädchen	6782	?	?	?	?	31	6813
	Insgesamt	16757	6477	6528	509	2552	82	32905

Abb. 6: Die Elementarschulen im Jahr 1863⁵⁹⁸

Die islamische Gemeinschaft hatte insgesamt 280 Schulen gegründet, in denen 16757 Schüler ausgebildet wurden, wobei die Zahl der von katholischen und protestantischen Gemeinschaften gegründeten Schulen sehr niedrig ist. Die Schulen-Zahl der griechischen Gemeinschaft betrug 77, welche offensichtlich die höchste Summe unter den nichtmuslimischen Gemeinschaften ist.

⁵⁹⁷ BG :Bulgarische Gemeinschaft, AG: Armenische Gemeinschaft, GG:Griechische Gemeinschaft, IG: Islamische Gemeinschaft, JG: Jüdische Gemeinschaft, KG: Katholische Gemeinschaft
PG: Protestantische Gemeinschaft

⁵⁹⁸ Diese Abbildung wurde mit Veränderung von Alkan übernommen und selbst dargestellt. ALKAN Mehmet, Ö: *Tanzimat'tan Cumhuriyet'e Modernleşme Süresince Eğitim İstatistikleri 1839-1924. Tarihi İstatistikler Dizisi*, Bd. 6, DIEM, Ankara, Kasım, 2000, p. 18.

7.3.3 Die Zahl der *Şıbyān Mektepleri* nach der Tanzimat-Zeit

Die folgende Abbildung vergleicht die Zahl der Elementarschulen zwischen den Gemeinschaften im Osmanischen Reich von 1876-1883.

	Die Gemeinschaften*							
Jahre	IG	GG	AG	KG	BG	JG	PG	Insgesamt
1876	280	?	?	?	?	?	?	280
1877	290	65	43	8	3	29	8	446
1878	291	65	44	8	3	29	8	448
1880	264	66	45	9	3	24	11	422
1883	253	68	45	10	3	33	8	420

Abb. 7: Die Elementarschulen von 1876-1883⁵⁹⁹

Die Zahl der Elementarschulen der muslimischen Gemeinschaft vermindert sich gegen Ende des 19. Jahrhundert. Überwiegende Mehrheit der Elementarschulen von nichtmuslimischen Gemeinschaften hatte die griechische Gemeinschaft, wobei die bulgarische Gemeinschaft am wenigsten solche Schulen gegründet hatte.

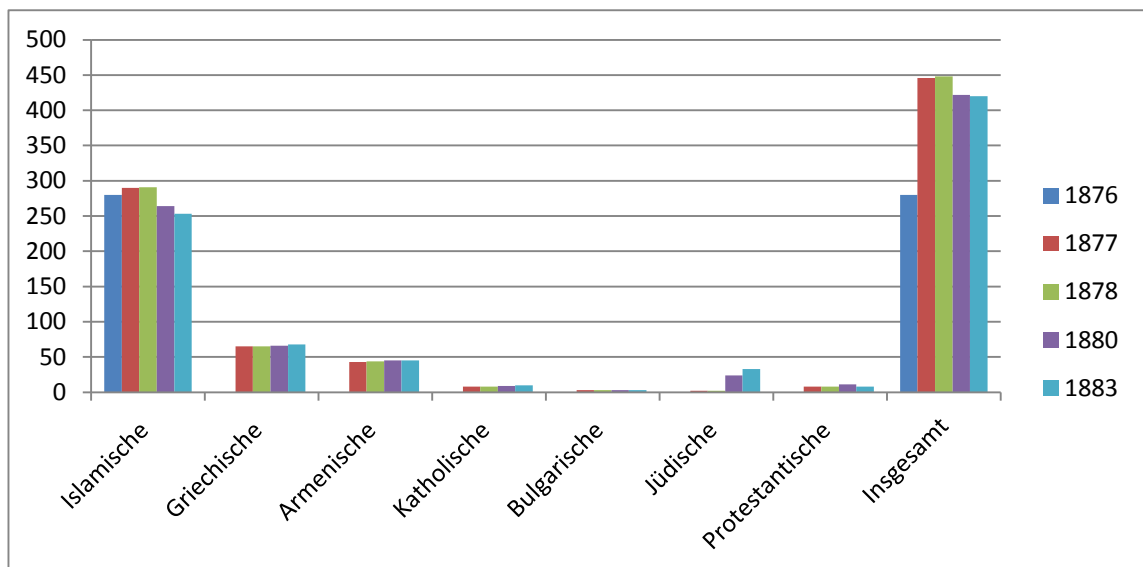


Abb. 8: Die Elementarschulen von 1876-1883 in grafischer Darstellung⁶⁰⁰

⁵⁹⁹ Diese Abbildung wurde mit geringfügiger Veränderung von Alkan übernommen. ALKAN (2000), *Tanzimat'tan Cumhuriyet'e Modernleşme Süresince Eğitim İstatistikleri 1839-1924*, p. 18.

⁶⁰⁰ Der Inhalt der vorstehenden Abbildung wurde in eigener grafischen Darstellung wieder neugestellt, um die Verständlichkeit noch Vorteilhafter zu erreichen.

7.3.4 Der Überblick auf die neuen und alten Elementarschulen- 1892-1893

Die folgende Abbildung dient zur Vergleichung zwischen neuer und alter Methode der Elementarschulen von Provinzen im Osmanischen Reich.

Provinz	Uşul-i Atîka Şıbyân Mektebi ⁶⁰¹	Uşul-i Cedîde İbtidâ'î Mektebi ⁶⁰²	Gesamtsumme
Adana	585	12	597
Ankara	1.695	397	2.092
Aydın	420	2151	2571
Bitlis	254	9	263
Bursa	3.173	244	3.417
Diyarbakır	185	11	196
Edirne	1.721	204	1.925
Erzurum	?	?	850
Istanbul	196	47	243
Kastamonu	2.919	555	3.474
Konya	275	35	310
Sivas	1.366	271	1.637
Trabzon	2.390	229	2.619
Van	120	9	129

Abb. 9: Die Zahl der Elementarschulen nach neuer und alter Lehrmethode.⁶⁰³

Ein sehr interessantes Ergebnis laut der Angaben von Kodaman stellt sich heraus, dass Istanbuler Şıbyân Mektepleri sowohl mit neuer als auch mit alter Methode eher weniger als einige Provinzen waren, sowie Bursa, Trabzon u.a. In Kastamonu betrug die gesamte Zahl 3474, darunter 555 mit neuer Methode, die, die höchste Zahl zum Vergleich den anderen Provinzen zu betrachten ist. Die Zahl mit alter Methode betrug 3.173 in Provinz Bursa, hingegen waren solche Schulen in Van nur 9.

⁶⁰¹ Uşul-i Atîka Şıbyân Mektebi [= Şıbyân Mektebi mit alter Methode]

⁶⁰² Uşul-i Cedîde İbtidâ'î Mektebi [= İbtidâ'î Mektebi mit neuer Methode]

⁶⁰³ Diese Abbildung wurde von statistischen Angaben zu den neuen und alten Lehrmethoden der Elementarschulen von Provinzen des Osmanischen Reichs von 1892-1893, bei Kodaman mit geringfügiger Veränderung teilweise übernommen. Die Namen der Provinzen haben wir in der Abbildung alphabetisch aufgelistet. KODAMAN (1991), *Abdülhamid Devri Eğitim Sistemi*. p. 86.

8 DIE LOKALISIERBAREN *ŞİBYÂN MEKTEBLERİ* IN ISTANBUL

8.1 Die *Şıbyân Mektepleri* als ein Bestandteil eines Komplexes

8.1.1 Ayasofya Külliyesi Maḥmūd I. Şıbyân Mektebi

Aus historischer und religiöser Ansicht hat Ayasofya einen besonderen Stellenwert im Osmanischen Reich, denn darin liegen fünf Grabmäler der osmanischen Sultane.⁶⁰⁴

Ein Şıbyân Mektebi wurde im Jahr 1740 auf dem Hof als ein eigenständiges Gebäude von Sultan Maḥmūd I. gestiftet.⁶⁰⁵ Er errichtete auch einen Brunnen, eine Bibliothek und Mensa auf demselben Hof.⁶⁰⁶

Das Ayasofya Sultān Maḥmūd I. Şıbyân Mektebi ist einer der schönsten unter dem klassischen osmanischen Stil erbaute Einrichtung, wie im folgenden Bild ersichtlich ist, die zweistöckig gebaut wurde.

Laut der Angaben einer zuständigen Person, die bei der Aufnahme dort Anwesend war, sollte dieses Mekteb für eine Weile zu einem Büro umgestaltet geworden sein und danach zu einer Loggia umgebaut und dem Direktor zur Verfügung gestellt.

Die durch Steinstiegen erreichbare obere Ebene ist viereckig und drei Wände mit drei Fensterteilen bebaut. Das Dach des Gebäudes ist eine Kuppel bzw. eine Gewölbe mit Lichteinlässen.

Das Erdgeschoss wird als eine Bibliothek für Kinder verwendet.

⁶⁰⁴ Sultan Murād III., Sultan Selim II., Sultan Mehmed III, Sultan İbrahim und Sultan Muḥtafā I. YÜCEL, Erdem: „Ayasofya Türk Sanatı Çalışmaları (1992), in: *XI. Araştırma Sonuçlar Toplantısı*. 24-28 Mai 1993, Hrsg.: Fahri Bayram, Handan Eren [et al], KBY, Ankara, 1994., p. 1; AYYANSARAYLI Hafız Hüseyin: *Hadikatü'l- Cevāmi*, Bd. I, Istanbul, 1987, p.

⁶⁰⁵ TDVIA, Bd. 4, p. 208.

⁶⁰⁶ TDVIA, Bd. 4, *loc. cit.*



8.1.2 Hāseki Külliyesi Şıbyān Mektebi

Der Hāseki Komplex wurde in Jahren von 1538-1551 vom Staatsarchitekt Sinan erbaut, der von Hürrem Sultan, Gattin des Sultan Süleymāns I. gestiftet wurde. Auf dem At-Meydanı wurde dieses Komplex errichtet.⁶⁰⁷

Dieser Komplex befindet sich im Stadtviertel Haseki in Istanbul.⁶⁰⁸

Ein Jahr später hatte der Staatsarchitekt Sinan eine Medrese und ein Şıbyān Mektebi zu diesem Komplex erbaut.⁶⁰⁹

Dieses Mekteb befindet sich auf der Südseite der Medrese, das viereckig gebaut wurde.⁶¹⁰ das zwei Unterrichtsräume beinhaltet, einer hat 4 Fenster. Neben dem Mekteb befindet sich ein Hazire.⁶¹¹

⁶⁰⁷ TDVA, Bd. 16, s.v. „Haseki Külliyesi“, p. 370.

⁶⁰⁸ DBIA, Bd. 4, s.v. „Haseki Külliyesi“, von TALASOĞLU, pp. 5f.

⁶⁰⁹ DBIA, Bd. 4, p. 6.

⁶¹⁰ TDVA, Bd. 16, p. 371.

⁶¹¹ TDVA, Bd. 16, *loc. cit.*



8.1.3 Sultān Aḥmed Külliyyesi Şıbyān Mektebi

Im 17. Jahrhundert wurde dieser Komplex von Sultan Aḥmed.I. gestiftet, indem als erster Bestandteil die Sultān Aḥmed Moschee war, die auf dem Sultānahmetplatz in dem berühmten Stadtviertel Eminönü in Istanbul liegt.⁶¹² Der Architekt dieses Komplexes war Sedefkār Mehmed Aga (gest. 1562),⁶¹³ der am 7. November 1609 begann ihn zu erbauen.⁶¹⁴

Die Inschriften dieser Moschee hatten der damalige Müderris und Richter Kāsım Gubārī (gest. 1624), und Pīr Mehmed (gest. 1580), der Enkelsohn des Şeyḫ Hamdullāh, u.a.⁶¹⁵ Dieser Stiftungskomplex beinhaltet Şıbyān Mektebi, Moschee, Sebil, Räume, Dārü'l-şifā, Türbe, Geschäfte, u.a. , dessen Erbau laut Uzunçarşılı bis 9. Juli 1617 andauerte.⁶¹⁶ Das Sultān Aḥmed Şıbyān Mektebi ist wie oben erwähnt, ein Teil der ganzen Baureihe und grenzt an den Hof der Moschee.⁶¹⁷ Das aus großen weichen Steinen erbaute Gebäude beherbergt im Erdgeschoss einen Brunnen und Geschäftslokale, auf dem oberen Geschoss befinden sich Klassenräume und am östlichen geschlossenen Teil der Klassenräume befinden sich zentral zwei Heizkamine mit anschließenden Nischen.⁶¹⁸

An den südwestlichen und südöstlichen Teilen der Gebäude befinden, 3 im Erdgeschoss und 3 im Obergeschoss, 6 Belichtungsfenster. Das Gebäude wurde nach der Zerstörung 1912 durch einen Brand wieder restauriert.⁶¹⁹

Dieses Mekteb wird laut der Angaben der Aufsichtsperson zurzeit als Info-Stelle über die Sultanahmet Moschee verwendet.

Wir finden es hierfür nützlich, im ersten folgenden Bild, die vordere Seite des Mektebs aufzuzeigen, in dem zweiten dessen Rückseite zu folgen ist..

⁶¹² DBIA, Bd. 7, s.v. „Sultan Ahmed Külliyesi“, AHUNBAY, Zeynep, p. 55.

⁶¹³ Mehr über ihn siehe in: NAYIR, Zeynep: *Istanbul Mimarlığında Sultan Ahmet Külliyesi ve Sonrası (1609-1690)*. ITÜ MFBA, Istanbul, 1975 pp. 39ff.

⁶¹⁴ UZUNÇARŞILI, İsmail, Hakkı: *Osmanlı Tarihi. XVI. Yüzyıl Ortalarından XVII. Yüzyıl Sonuna Kadar*. Bd. III, 2. Teil, TTKB, Ankara, 1954, p. 554.

⁶¹⁵ UZUNÇARŞILI (1954), Bd. III, p. 557.

⁶¹⁶ UZUNÇARŞILI (1954), Bd. III, p. 554; NAYIR (1975), p. 44

⁶¹⁷ DBIA, Bd. 7, p. 59

⁶¹⁸ DBIA, Bd. 7, *loc. cit.* (ihr Text ist teilweise übersetzt)

⁶¹⁹ DBIA, Bd. 7, *loc. cit.*



8.1.4 Süleymāniyye Külliyyesi Şıbyān Mektebi

Dieser komplette Komplex wurde im Auftrag des Sultan Süleymān I., der, als ein bereits vorhandenen Fātih Sultān Mehmed Külliyyesi ergänzendes Zentrum vom Staatsarchitekt Sinan, erbaut, in dem, ein Şıbyān Mektebi, eine Moschee, vier Medresen,⁶²⁰ Dārü’ş-şifā, ein Imāret, Tabḥāne, Ḥamām, und Dārü’l-hadīs vorhanden sind.

Die Bauarbeit dieses Komplexes dauerte 6 Jahre, in denen unterschiedliche Baumeister tätig gewesen waren, wie der Mitarbeiter des Staatsarchitekt Sinan, Yetim (Weisenkind) Ali Celebi Turnacı, Bauleiter Hüseyin Celebi, und Baureiber Halil Bey.⁶²¹

Ziyrek merkt in seinem Werk an, dass dieser Komplex, der größte und wichtigste Istanbuler Komplexe sei, welcher von Staatsarchitekt Sinan sei.⁶²²

Als Hürrem Sultān 1558 starb, wurde Mitte des Jahres 1558 für sie eine zweistöckige Türbe in diesem Külliyye errichtet, die sich im Garten der Moschee befindet.⁶²³

⁶²⁰ ZIYREK, Ali: *Süleymaniye Külliyesi Türbeleri ve Hazinesi*, Vakıf Restorasyon Yıllığı, Zahl 3, 2011, p. 124.

⁶²¹ MÜLLER-WIENER, Wolfgang: *Bildlexikon zur Topographie Istanbuls, Byzantion- Konstantinopol– Istanbul bis zum Beginn des 17. Jahrhunderts*. Verlag Ernst Wasmuth Tübingen, Tübingen, 1977, p. 464.

⁶²² ZIYREK (2011), *loc. cit.*

⁶²³ ZIYREK (2011), p. 129.



8.1.5 Şokullu Mehmed Paşa Külliyesi Şıbyān Mektebi

Şokullu Mehmed Paşa Komplex wurde im Auftrag des Großwesirs Şokullu Mehmed Paşa (gest. 1585) und seiner Gattin Esmāhan Sultan (gest. 1585), Staatsarchitekt Sinan erbaut, dessen Plan der damalige berühmte Hofarchitekt Sinan entworfen hatte.⁶²⁴

Dieses Külliyye liegt auf der Su Terazisi Straße in Eminönü, in einem der bekanntesten Bezirke Istanbul, in der, einen Teil dieser Külliyye darstellt, die 1561 vom selben Staatsarchitekt Sinan erbaut wurde.⁶²⁵

Şıbyān Mektebi befindet sich im Hof über dem bogenförmigen Träger, wobei sein Eingang mit wenigen Schritten durch den Hof erreichbar ist. Eine Tekke, Medrese und Moschee sind in diesem Külliyye vorhanden, in dem, die Medrese über einem hohen Substruktionsgeschoß um de Moscheehof herum angelegt ist.⁶²⁶

Mit einer Halbkugel wird das rechteckige Grundrissraster abgeschlossen. Auf der Vorder- und Rückseite sind zwei Fenster, die unten mit Randverzierungen und darüber mit kreisrunden aus Gips erstellten Verzierungen versehen wurden.

Dieses Mekteb wird heute als Korankurs für Mädchen verwendet.

⁶²⁴ MÜLLER-WIENER, Wolfgang: *Bildlexikon zur Topographie Istanbul, Byzantion- Konstantinopolis – Istanbul bis zum Beginn des 17. Jahrhunderts*. Verlag Ernst Wasmuth Tübingen, Tübingen, 1977, p. 461.

⁶²⁵ DBIA, Bd. 7, s.v. Sokullu Mehmed Paşa Külliyesi“, p. 31.

⁶²⁶ MÜLLER-WIENER (1977), *loc. cit.*



8.1.6 Ebū Bekir Ağa Külliyesi Şıbyān Mektebi

Dieser kleine Stiftungskomplex wurde von einem Offizier des Osmanischen Reichs, Namens Ebū Bekir Ağa⁶²⁷ gestiftet, der sich auf der Namık Kemal Gasse im Bezirk Aksaray Inebey, in Istanbul Stadtviertel Fatih erbaut wurde.⁶²⁸

Das Şıbyān Mektebi wurde gemeinsam mit Sebil, Brunnen, u.a. von 1723-1724 erbaut, die ein Erbe der letzten Zeitphase des klassischen osmanischen Architekturstils bis heute zu betrachten sei.⁶²⁹

Es ist an dem viereckigen Gebäude des Mektebs, wie im dessen Foto ersichtlich ist, wurde mit abwechselnden Stein- und Ziegelwänden erbaut.⁶³⁰

Es gibt zwei Türen, von denen eine in den Hof und die andere einen Raum führt. Am Ende des Korridors gelangt man auf einer Steintreppe in den zweiten Stock.

Dieses Mekteb wird heute von Vereinen IDER⁶³¹ und ASDER⁶³² zum nützlichen Zweck verwendet.

⁶²⁷ Ebū Bekir Ağa, gest. 1758/1759, der mit dem Beinamen „Eyyübî“ bekannt war, wurde in Enderūn erzogen. Er war „Kiler Ağası“, „Çavuş“. Er beschäftigte sich mit Musik und komponierte auch, hatte einen großen Erfolg in seiner beruflichen Laufbahn wurde von zwei Sultane Aḥmed III. und Maḥmūd I. ausgezeichnet, indem er staatliche Unterstützung bekam. Er verfasste zwei Werke über Musik und zählt einer der besten Musiker der Osmanen. DBIA, Bd. 3, s.v. Ebu Bekir Ağa Sıbyan Mektebi, Sebili ve Çeşmeleri“, von TANMAN, M. Baha, p. 119.

⁶²⁸ DBIA, Bd. 3, p. 120.

⁶²⁹ DBIA, Bd. 3, *loc. cit.*

⁶³⁰ Mehr Beispiel für die Bausteine dieser Mektebler sind im Anhang 11.4.

⁶³¹ IDER [= İnsani Değerler ve Ruh Sağlığı Derneği]

⁶³² ASDER [= Adaleti Savunanlar Derneği]



8.1.7 Zeyneb Sultān Külliyyesi Şıbyān Mektebi

Die Moschee und das Mekteb wurden von Zeynep Sultan, der Tochter des Sultan Aḥmed III. (1703-1730), gestiftet, die sich gegenüber dem Gülhane Park auf der Alemdar Gasse in Eminönü Istanbul befinden.⁶³³

Der Architekt dessen Erbau, Mehmet Tahir wurde im Jahre 1769 in Auftrag gegebene Moschee und Şıbyān Mektebi. Westlich der Moschee, neben der Schule welche an die Moschee angrenzt befindet sich ein Friedhof aus dem 18-19 Jahrhundert.⁶³⁴

Nach dem Brand der Grundschule mit dem Internatsgebäude im Jahre 1970, wurde es von der staatlichen Stiftungsbehörde Istanbul 1983 erneuert und somit auch gleich von der Straße abgegrenzt. In dem lange Zeit als Ruine gehandhabte Gebäude wohnten vor 1988 diverse Personen.

Dieses *Şıbyān Mektebi* ist ein in einem barocken Stil mit 3 Säulen errichtetes Gebäude mit einem runden Säulengang und einem viereckigen Grundplan. Während der Sanierung des zweistöckigen Gebäudes wurden im Erdgeschoss zerbrochene Gradsteine und Bedeckungen ausgegraben,

Nach der Erneuerung wurde es als Nebengebäude der Zeynep Sultan Grundschule benutzt. Der zweite Stock des Mektebs ist viereckig und die Wände sind mit dreiteiligen Fenstern ausgebaut deren oberer Abschluss rund ist. Das Dach ist aus Holz gefertigt.

Heute gehört das Gebäude dem Türkischen Denkmalamt. Auf der Eingangssäule des zwischen dem Internat und Grundschule befindlichen Hofes befindet eine Gebetsschrift.

Das folgende Foto wurde von der Seite des Nordwestens aufgenommen.

⁶³³ DBIA, Bd. 7, s.v. „Zeyneb Sultan Camii ve Sibyan Mektebi“, von Gülbin Gültekin, p. 550.

⁶³⁴ DBIA, Bd. 7, s.v. „Zeyneb Sultan Camii ve Sibyan Mektebi“, von Gülbin Gültekin, p. 550.



8.1.8 Şehzāde Külliyyesi Şehzāde Mehmed Şıbyān Mektebi

Sultan Süleymān I. ließ den Staatsarchitekt Sinan aus dem Anlass des Todes seines Sohnes Mehmed zunächst im Jahr 1542 eine Türbe und ein Jahr später eine Moschee errichten, die sich im Norden der alten Janitscharenkasernen befinden.⁶³⁵

Der Ort, in dem dieser Komplex errichtet wurde, bekam denselben Namen, Şehzāde.⁶³⁶

In diesem Komplex befinden sich Şıbyān Mektebi, Medrese, Moschee, Imāret, u.a.⁶³⁷

Das Şıbyān Mektebi wurde im Süden des Außenhofs der Moschee mit einer kleinen Kuppel errichtet, in diesem Mekteb ist ein Unterrichtsraum in vorhanden.⁶³⁸

⁶³⁵ MÜLLER-WIENER (1977), *Bildlexikon zur Topographie Istanbuls, Byzantion-Konstantinopolis* p. 479.

⁶³⁶ DBIA, Bd. 7, s.v. „Şehzade Külliyesi“, von Kutluay ERDOĞAN, p. 152.

⁶³⁷ Ayvansaraylı Hâfız Hüseyin: *Hadikatü'l-Cevāmi'*. Bd. I, Hrsg.: Ihsan Erzi, Tercüman Tesisleri, Istanbul., 1987. p. 40.

⁶³⁸ DBIA, Bd. 7, p. 154.



8.1.9 Çinili Külliyesi Şıbyān Mektebi

Der Çinili Komplex, der, Şıbyān Mektebi, Moschee, Medrese, Sebil, Brunne und doppel Ḥamāms, Teich, und Schatzkammer beinhaltet, befindet sich auf dem Kreuzungspunkt von Mescit Gasse und Çavusdere Gasse auf dem Murat Reis Platz in Üsküdar.⁶³⁹

Beauftragt von Vālide Kösem Sultān hatte der Architekt Kasım Ağa diesen Komplex von 1640-1648 erbaut.⁶⁴⁰ Das Şıbyān Mektebi wurde laut Kitābet, das sich über die Tür des Mektebs befindet. Die rechteckige Einrichtung hat zwei Hofeingänge- nach Norden und Süden, wovon einer rechts neben dem Brunnen und der andere auf der Çinili Hamm Gasse ist. Beide Eingänge sind aus Steinplatten erbaut und haben einen Bogen.

Aus den Inschriften über die Tür der Moschee geht die Bauzeit des Gebäudes 1640 hervor. Auf der Brunnenseite des Mektebs befindet sich ein mit einer niedrigen Steinwand abgegrenzter Hof, indem man in das Mekteb auf einer langen Steintreppe geht, und es sich links von der Tür eins und an den anderen Seiten jeweils zwei Fenster befinden.⁶⁴¹

Laut der Information der zuständigen Person der Moschee, sollte dieses Mekteb Anfang der 60er Jahre restauriert worden sein.

Über diesen Fenstern sind jeweils mit Gipsbögen verzierte weitere Fenster. Auf den vier Steinwänden befindet sich wie im folgenden Bild ersichtlich ist, eine Kuppel.

Dieses Mekteb wird heute als Kinderbibliothek verwendet, das seit 1966 mit dem selben Zweck in Betrieb gewesen sein sollte.⁶⁴²

⁶³⁹ TDVA, Bd. 8, s.v. „Çinli Camii Külliyesi“, von Gülçin Erol, p. 335; DBIA, Bd. 2, s.v. „Çinili Külliyesi“, von ÇOBANOĞLU, Ahmet Vefa, pp. 519f; NAYIR, Zeynep: *Istanbul Mimarlığında Sultan Ahmet Külliyesi ve Sonrası (1609-1690)*. ITÜ MFBA, Istanbul, 1975, p. 178.

⁶⁴⁰ NAYIR (1975), *loc. cit.*

⁶⁴¹ DBIA, Bd. 2, s.v. „Çinili Külliyesi“, p. 522.

⁶⁴² TDVA, Bd. 8, p. 336.



8.1.10 Atik Vālide Külliyesi Şıbyān Mektebi

Der Atik Vālide Komplex wurde von Nūrbānū Vālide, Mutter des Sultan Murāds III. und Gattin von Sultan Selim II. gestiftet, der, ein Konzept von Staatsarchitekt Sinan gewesen war und von 1570-1579 erbaut wurde.⁶⁴³ Dieser Komplex war bis Anfang des 18. Jahrhundert mit dem Namen „Vālide Sulṭān“ bekannt.⁶⁴⁴ Laut Karal sollte die Erbau dieses Komplexes erst 1583 fertig geworden sein.⁶⁴⁵

Dieser ziemlich einen großen Platz umfassende Komplex beinhaltet Şıbyān Mektebi, Moschee, Medrese, Dārü'l-ḳurra, Dārü'l-ḥadīs, Imāret⁶⁴⁶ Dārü'ş-şifā und Ḥamām,⁶⁴⁷ befindet sich in der Vālide-i Atik Gemeinde von Toptaşı Kreis des Üsküdar.⁶⁴⁸

In Gebetsrichtung der Moschee, die sich mitten dieses Komplexes befindet, sollte mittlerweile eine Schatzquelle entstanden gewesen sein.⁶⁴⁹ Die Mauer der Moschee, Tekke, Imāret und Dārü'ş-Şifā anders gemustert als die Mauer der Şıbyān Mektebi, Dārü'l-ḳurrā', Ḥamām, Kervansarāy. Die Bestandteile des Stiftungskomplexes, wie Dārü'ş-şifā, Imāret, Kervansarāy wurden im Laufe der Zeit geschädigt und zum anderen Zweck für Militärangelegenheiten umgebaut.⁶⁵⁰

Dieses Mekteb wurde durch einen Wohltätigeren Namens Feridūn Ağa zu einer Bibliothek umgestaltet, die bis Ende des 19. Jahrhundert noch aktiv war und heutzutage nur aus besteht. Mit einem rechteckigen Einrichtungsplan erbautes Şıbyān Mektebi wurde mit einem in Pendentif hineingesetzten Kuppel gedeckt, und sein Eingang befindet sich auf der Südseite, indem an der drei Seiten des Mektebs Fenster in vorhanden sind.⁶⁵¹

Wie im folgenden Foto ersichtlich ist, erblickt die Front der Şıbyān Mektebi, Kartalbaba Straße.

⁶⁴³ MÜLLER-WIENER, Wolfgang: *Bildlexikon zur Topographie Istanbul, Byzantion-Konstantinopolis – Istanbul bis zum Beginn des 17. Jahrhunderts*. Verlag Ernst Wasmuth Tübingen, Tübingen, 1977, p. 402; UZUNÇARŞILI, İsmail, Hakkı: *Osmanlı Tarihi. XVI. Yüzyıl Ortalarından XVII. Yüzyıl Sonuna Kadar*. Bd. III, 2. Teil, TTKB, Ankara, 1954, p. 553; DBIA, Bd. 1, s.v. „Atik Valide Külliyesi“ von TANMAN, M. Baha, p. 407.

⁶⁴⁴ Er bekam den Namen „Atik Vālide“ nachdem eine neue Vālide Külliyesi von Gülnüş Vālide Sulṭān gestiftet wurde. DBIA, Bd. I, s.v. „Atik Valide Külliyesi“, p. 412.

⁶⁴⁵ UZUNÇARŞILI (1954), *loc. cit.* . MÜLLER-WIENER (1977), *loc. cit.*

⁶⁴⁶ Aşhāne, Tabhāne, Kervansarāy.

⁶⁴⁷ Aufgrund des Zwecks der Errichtung des Ḥamāms (als Einkommensquelle), wird es in der Vakfiyye nicht erwähnt.

⁶⁴⁸ UZUNÇARŞILI (1954), *loc. cit.*; DBIA, s.v. „Atik Valide Külliyesi“, p. 407.

⁶⁴⁹ DBIA, Bd. I, s.v. „Atik Valide Külliyesi“, *loc. cit.*

⁶⁵⁰ UZUNÇARŞILI (1954), *loc. cit.*

⁶⁵¹ DBIA, Bd. I, s.v. „Atik Valide Külliyesi“, *loc. cit.*



8.2 Die Gemeindebaulich eigenständig errichteten *Şıbyān Mektepleri*

8.2.1 Cevri Kalfa Şıbyān Mektebi

Das Cevri Kalfa Şıbyān Mektebi wurde im Jahr 1819 im Stadtviertel Eminönü in Istanbul, am Sultānahmed Platz (mod. Türkisch Sultanahmet) auf der Divanyolu Gasse vom Sultan Maḥmūd II. als Andenken für Cevri Kalfa errichtet.⁶⁵² Im Vergleich zu den anderen Şıbyān Mektepleri wurde dieses Mekteb mit einem ganz anderen Baustil erbaut.⁶⁵³ Mit seinen Säulen im Erdgeschoss und monumentalen Gewölben erinnert an die späte osmanische Stilrichtung. Der zweistöckige mittlere Gebäudeteil steht auf fünf Marmorplatten. Das herausragende Teil ist mit einem Blei beschichtetes Gewölbe bedeckt.

Der Anlass zur Errichtung dieses Mektebs hat eine interessante Geschichte hierfür bekanntzugeben. In der Hinweistafel steht wie folgt: „(Paradies) Wasser für die Seele der seligen Dienerin 1235 (1819)“.

Cevri Kalfa hatte im Jahr 1808 wesentlich zum Schutz des Prinzen Maḥmūd II. beigetragen, in dem sie während des Janitscharenaufstands dessen Leben gerettet hatte.⁶⁵⁴ Nachdem Maḥmūd II. Sultan geworden war, hatte er sie sehr geschätzt und zur Direktorin der Schatzkammer befördert. Der mächtige Sultan errichtete dieses Mekteb, mit der Absicht, seine große Dankbarkeit und Respekt seiner ehemaligen Kalfa gegenüber zu zeigen.⁶⁵⁵

Dieses Mekteb diente für eine Weile mit seiner Gründungsabsicht als Şıbyān Mektebi bevor aufgrund seiner angemessenen breiten Front und großen mehreren Zimmer im Jahr 1858 zur Rüşdiyye Mektebi für Mädchen umgestaltet wurde.⁶⁵⁶ Der Eingang des Gebäudes befindet sich auf der linken Seite.

Bevor dies Mekteb im Jahr 1985 der Türkischen Stiftung für Literatur zur Verfügung gestellt wurde, wurde von einigen Institutionen und Bildungseinrichtungen für unterschiedliche Angelegenheiten verwendet.⁶⁵⁷

⁶⁵² Diese Angaben befinden sich auch in TDVA, Bd. 7, s.v. „Cevri Kalfa Mektebi“, p. DBIA, Bd. 2, s.v. „Cevri Kalfa Şıbyān Mektebi ve Çeşmesi“, von Semavi Eyice, p. 473.

⁶⁵³ Vgl. Kapitel 8.

⁶⁵⁴ Siehe Abb. 37.

⁶⁵⁵ Diese Information ist auch in TDVA zu treffen. TDVA, Bd. 7, *loc.cit*; DBIA, Bd. 2, *loc. cit*.

⁶⁵⁶ Siehe im Kapitel 6.3.1.

⁶⁵⁷ Mehr darüber siehe in der Inschrift –Tafel von Abb. 32. im Anhang 36.,



8.2.2 Nāzperver Kalfa Şıbyān Mektebi

Das Nāzperver Kalfa Şıbyān Mektebi wurde von Kalfa des Sultan Selims III., Nāzperver im Jahr 1792 gestiftet und auf der Samatya Straße am Davutpaşa Pier in einem bekanntesten Kreis Fatih von Istanbul erbaut.⁶⁵⁸

Über den Fenstern des Mektebs befinden sich ornamentale Bögen. Die nördliche Front des Gebäudes hat keine Fenster. Ein nach außen geschobener Rahmen, der sich auf dem Niveau des im ersten und zweiten Stock erbauten Fenstergürtels befindet, zieht sich um das ganze Gebäude. Ein in barockem Stil erbauter Brunnen befindet sich gleich beim Eingang.

Im westlichen Teil des Mektebs befindet sich ein kleiner Raum, der heute von der Rheuma Stiftung benutzt wird. Den Hof erreicht man mit der Tür, die auf dem Südosten des Mektebs befindlich ist. Historische Information über dieses Mekteb ist im Werk von Müller, ausgenommen nur namentlich auf einer Karte erwähnt wird, nichts zu treffen⁶⁵⁹

In folgender Aufnahme sind einige oben angeführte Informationen noch ersichtlicher.

⁶⁵⁸ DBIA, Bd. 6, s.v. „Nazperver Kalfa Sibyan Mektebi“, von NAZA, Emine, p. 57.

⁶⁵⁹ MÜLLER-WIENER, (C7/28) 251.



8.2.3 Zevki Kadın Şıbyân Mektebi

Dieses Mekteb wurde im Jahr 1755 von Zevki Kadın, Gattin des Sultan Osmāns III. gestiftet, auf der Mimar Sinan Straße in Beyoğlu errichtet.⁶⁶⁰

Dieses zweistöckige Gebäude hat insgesamt 8 Fenster. Seine Wände sind aus einem Ziegelrelief und die Oberfläche der Wand sowie die Fensterkanten sind mit geometrischen Figuren und Fugenmustern verziert. Vor dem Mekteb ist ein Brunnen mit demselben Namen „Zevki Kadın Çeşmesi“ vorhanden. Das Gebäude des Mekteb ist wiederum mit einem Gewölbe bedeckt.

Eine Inschrift befindet sich über die Tür des Mektebs. In folgender Aufnahme sind die Nord- und Westseiten vom Zevki Kadın Şıbyân Mektebi ersichtlich. Die Eingangstür befindet sich auf der Nordseite des Mektebs.

⁶⁶⁰ DBIA, Bd. 7 s.v. „Zevki Kadın Sibyan Mektebi“, von KARFI, Haluk, p. 549



8.3 Die Lagepläne der Stiftungskomplexe und ihre *Şıbyān Mektebleri*

In diesem Kapitel erfolgen die Lagepläne der *Şıbyān Mektebleri* einiger bekanntesten Stiftungskomplexe des Osmanischen Reichs sowie Süleymāniyye, Sulṭānahmed, Hāseki und Fātih Mehmed II ⁶⁶¹, die den Bau- bzw. Lageplan der *Şıbyān Mektebleri* in den Stiftungskomplexen noch ersichtlicher zeigen, auf die wir in einigen Kapiteln der vorliegenden Arbeit gelegentlich eingegangen sind.

Solche *Şıbyān Mektebleri* sind aus bestimmten Gründen, wie im Kapitel 5.2. bereits erklärt wurde, öfters am äußeren Ende des Komplexes errichtet worden. Ein anderer wichtiger Punkt zu erwähnen ist, dass sie immer an der Straßenseite gelegt sind, sodass diese Schulen nicht nur kulturelle Institutionen, sondern auch ein Teil des Alltagslebens der Gesellschaft. ⁶⁶²

⁶⁶¹ Damit es nicht über die Rahmen der vorliegenden Diplomarbeit gehen sollte, wurde einige Stiftungskomplexe vom dem Werk bei Müller-Wiener von Verfasserin ausgesucht und abgepauset. MÜLLER-WIENER, Wolfgang: *Bildlexikon zur Topographie Istanbuls, Byzantion-Konstantinopolis – Istanbul bis zum Beginn des 17. Jahrhunderts*. Verlag Ernst Wasmuth Tübingen, Tübingen, 1977

⁶⁶² Siehe im Kapitel 5.2. (Die *Şıbyān Mektebleri* im als ein Bestandteil in einem Komplex)

8.3.1 Der Stiftungskomplex Süleymāniyye

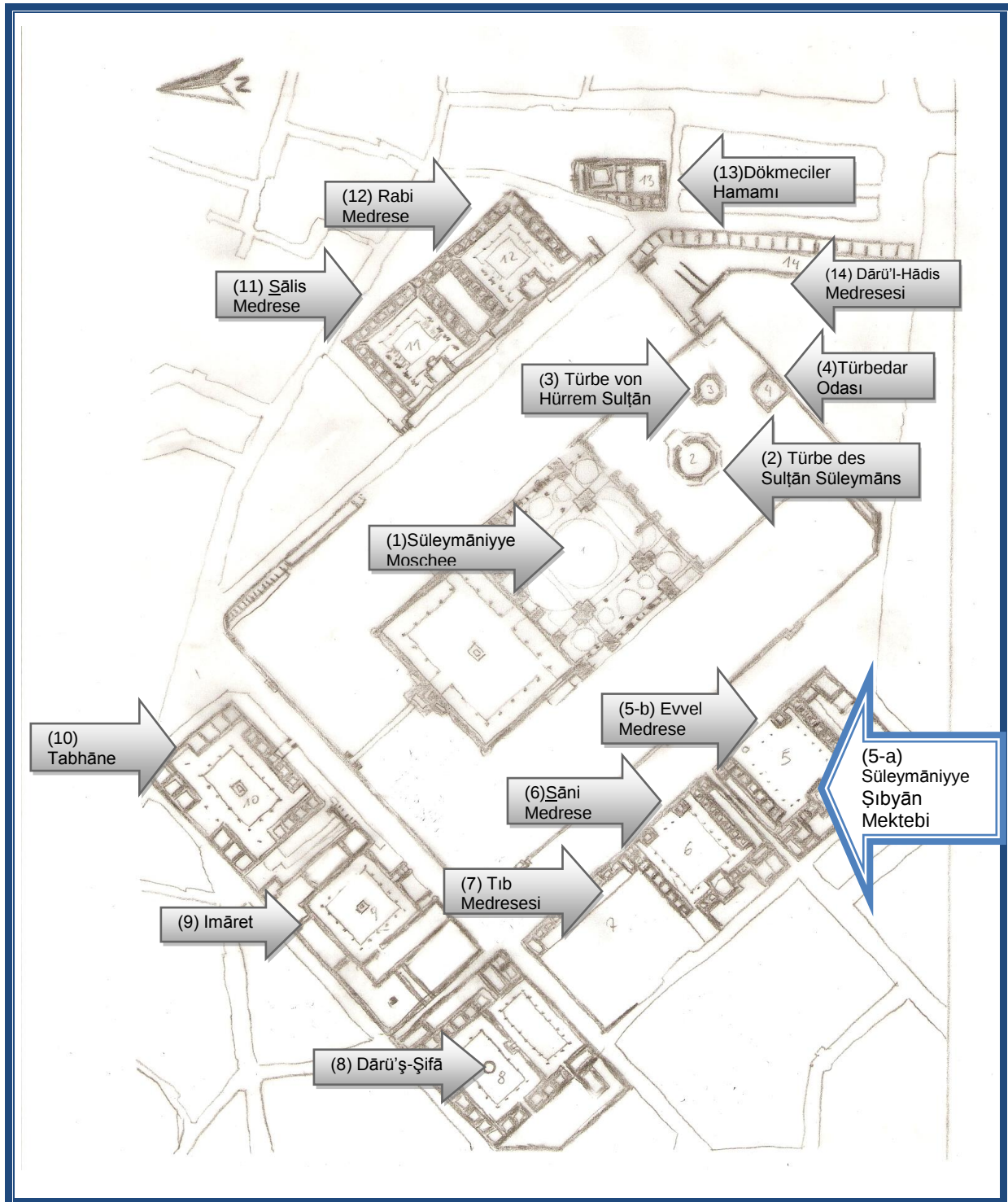


Abb. 10: Der Lageplan des Stiftungskomplexes Süleymāniyye⁶⁶³

⁶⁶³ Dieser Lageplan ist mit geringfügiger Veränderung vom Werk des Müller-Wiener abgepaust, indem die zusätzliche Zeichen zur Veranschaulichung der Bestandteile des Komplexes gezeichnet wurden. MÜLLER-WIENER (1977), p. 465.

8.3.2 Der Stiftungskomplex Sultān Aḥmed

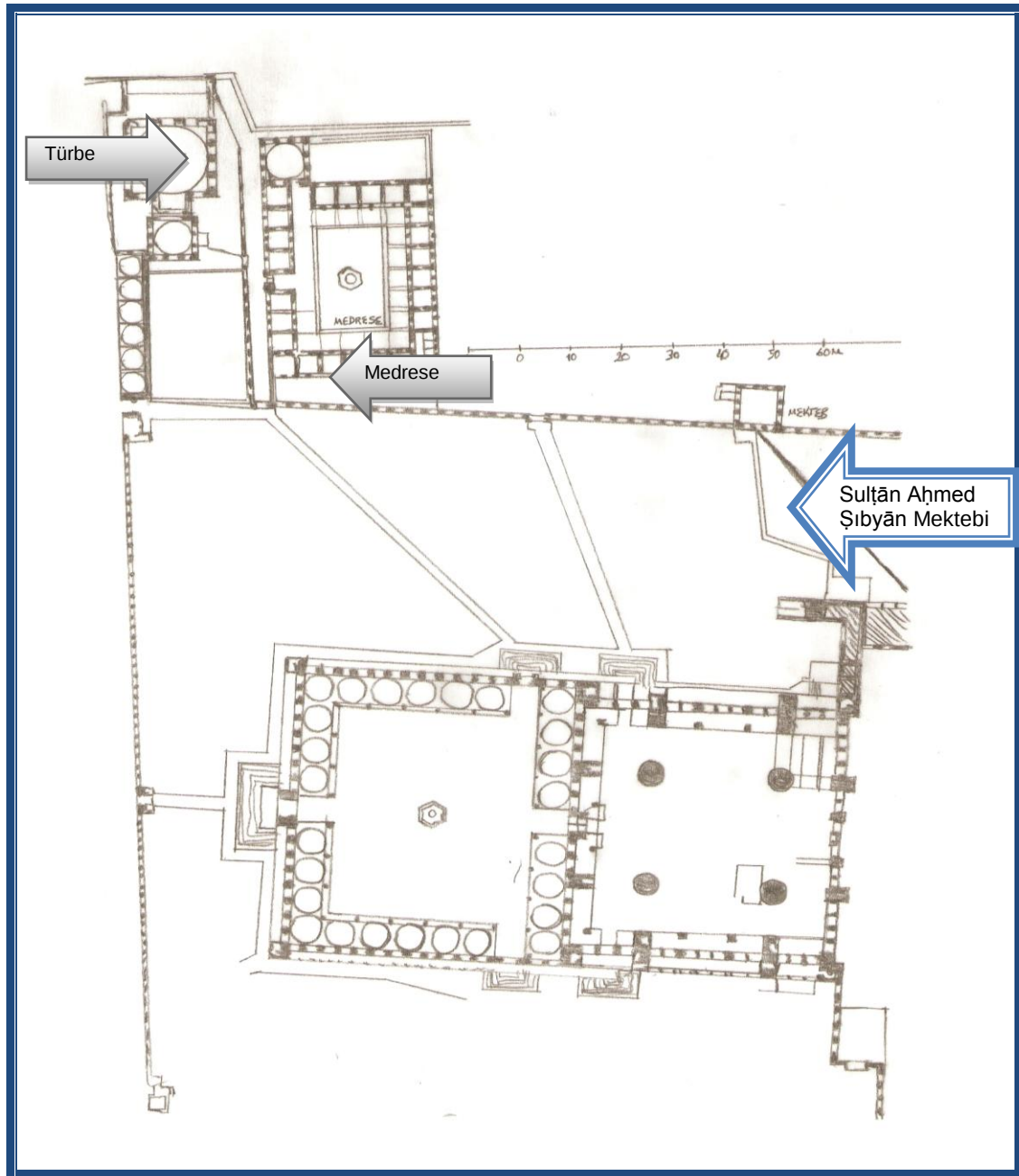


Abb. 11: Der Lageplan des Stiftungskomplexes Sultān Aḥmed⁶⁶⁴

⁶⁶⁴ Dieser Lageplan ist mit geringfügiger Veränderung vom Werk des Müller-Wiener abgepaust, indem die zusätzliche Zeichen zur Veranschaulichung der Bestandteile des Komplexes gezeichnet wurden. MÜLLER-WIENER (1977), p. 471.

8.3.3 Der Stiftungskomplex Hāseki

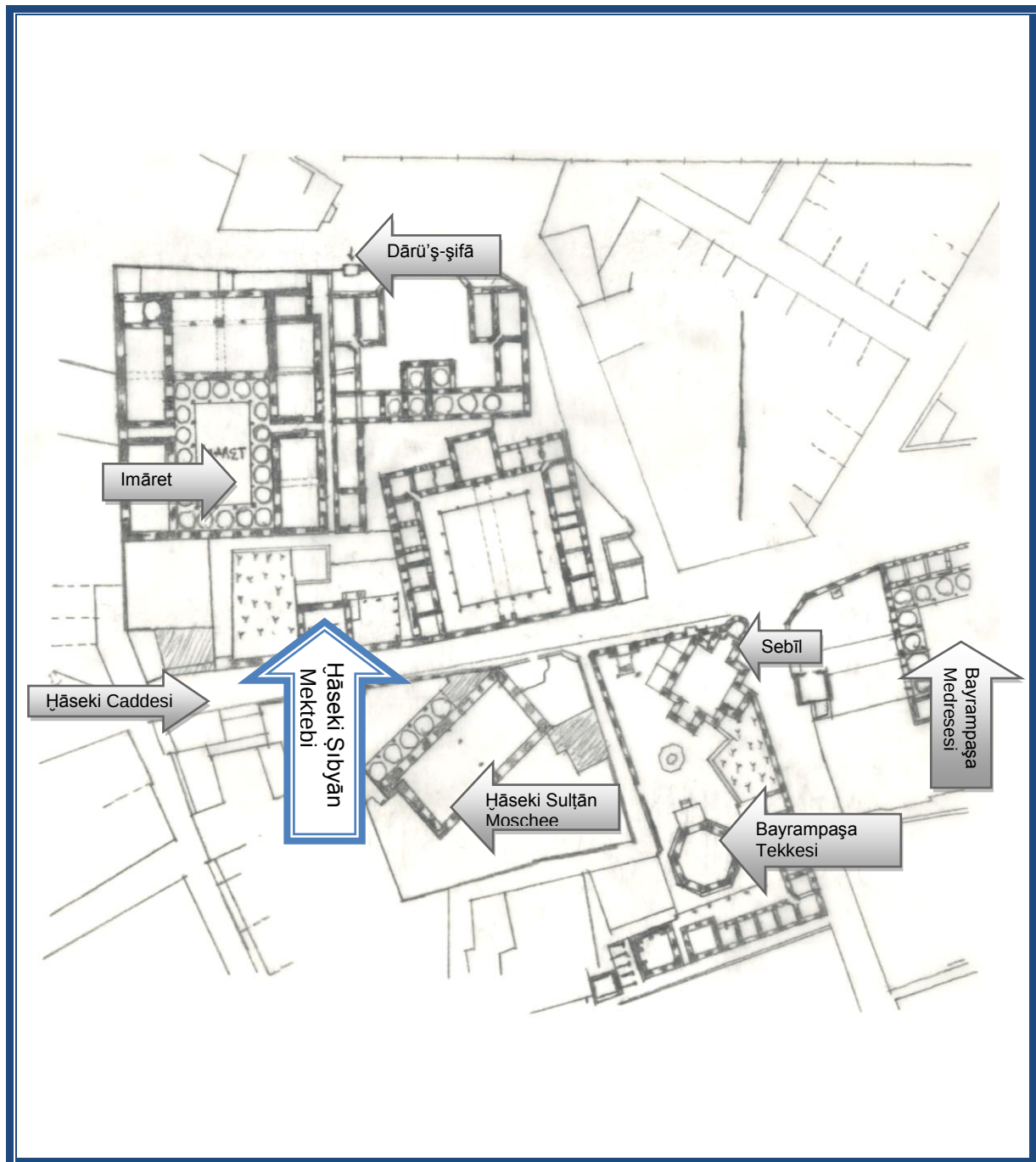


Abb. 12: Der Lageplan des Stiftungskomplexes Hāseki⁶⁶⁵

⁶⁶⁵ Dieser Lageplan ist mit geringfügiger Veränderung vom Werk des Müller-Wiener abgepaust, indem die zusätzliche Zeichen zur Veranschaulichung der Bestandteile des Komplexes gezeichnet wurden. MÜLLER-WIENER (1977), p. 420.

8.3.4 Der Stiftungskomplex Fâtih Mehmed II..

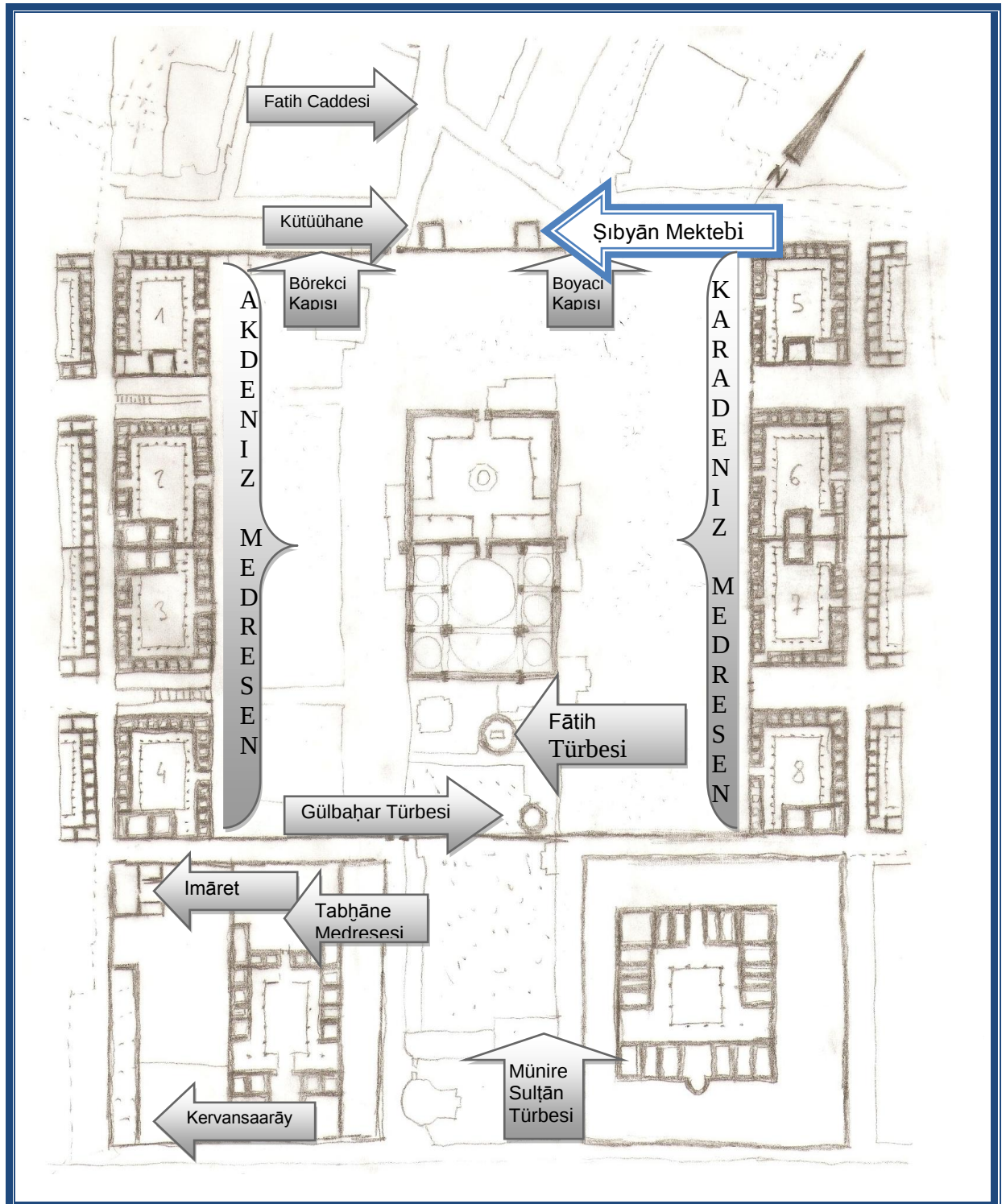


Abb. 13: Der Lageplan des Stiftungskomplexes Fâtih Mehmed II.⁶⁶⁶

⁶⁶⁶ Dieser Lageplan ist mit geringfügiger Veränderung vom Werk des Müller-Wiener abgepaust, indem die zusätzliche Zeichen zur Veranschaulichung der Bestandteile des Komplexes gezeichnet wurden. MÜLLER-WIENER (1977), p. 408.

9 RESÜMEE

„*Şıbyān Mektepleri*“ sind die osmanischen Bildungsanstalten, an denen die Kinder ab ihrem vierten bzw. fünften Lebensjahr angewandt unterrichtet wurden, welche man als die hiesige Elementarschule bezeichnen kann, die mit dem Zweck, eine religiöse Ausbildung den Kindern anzubieten gegründet wurden.

Im Allgemeinen galt es im Unterrichtsprogramm dieser Bildungseinrichtungen, den Koran mit *Tecvīd*, das Gebet, die kurzen Gebetssuren aus dem Koran und auch vor allem religiöses Basiswissen bzw. moralische Werte zu vermitteln, wobei schöne Schrift „*Ḥaṭṭ*“ und die vier mathematischen Grundverfahren unterrichtet wurden. Aus sozialen und religiösen Gründen wurden diese Bildungseinrichtungen von Sultanen, Staatsmännern, wohlhabenden Leuten u.a., an denen die Ausbildung mit „*Bed.i Besmele.*“ anfang und deren Lehrkräfte aus dem Lehrer, dem Helfer des Lehrers und dem Ḥaṭṭ-Lehrer bestand. Der Stifter dieser Bildungseinrichtung regelte die Schulordnung, indem er die Zahl und Besoldung der Lehrer, die Unterrichtsmethode und Unterrichtsmaterialien u.a. bestimmte bis die staatliche Verwaltung in der Tanzimat-Zeit in Kraft gezogen wurde.

Die *Şıbyān Mektepleri* waren architektonisch hauptsächlich in kleinen Maßstäben errichtete ein bzw. zweistöckige Gebäude, welche mit einfachen Räumlichkeiten ausgestattet waren, die sich vor allem als ein Bestandteil in einem Komplex befinden und auch als gemeindebaulich eigenständig um Straßenecke der Gemeinde meistens aus Stein errichtet wurden. Kurz vor dem Beginn der Tanzimat-Zeit erzielte der Sultan Maḥmūd II. mit dem Ferman vom 1824 erste Reform für die *Şıbyān Mektepleri*, der zum Zwangsbesuch von Kindern zunächst in Istanbul aufforderte.

Mit der Verkündung des *Ḥaṭṭ-ı Hümāyūn*“ von Gülhane 1839 begann die Tanzimat-Zeit, die bis 1876 dauerte, in der, Modernisierung und Reformierung der Bildungseinrichtungen staatfand, sowie neue Schulen *Idādī*, *Şulṭānī*, *Dārü’l-fünūn*, und vorläufiger Bildungsrat, allgemeiner Bildungsrat und allgemeines Bildungsministerium sowie die Lehrausbildungseinrichtungen für Knaben und Mädchen gegründet wurden. Die Anordnungen zur Modernisierung bzw. Reformierung des Bildungswesens wurden auch in diesem Zeitraum verkündet. Eine solcher Anordnungen war die vom 8. April

1847, die mit der Aufforderung des Sultan ‘Abdūlmecīds vom allgemeinen Bildungsrat verkündet wurde, welche mit 23 Artikeln die Schulverwaltung, schulfreie Tage, Lehrmethoden und Unterrichtsgegenstände, die Situation von Lehrern und Schülern, u.a. von Şıbyān Mektebleri mit bedeutungsvollen Maßnahmen neu regelte. In der Tanzimat-Zeit wurden wie oben erwähnt, Lehrerausbildungseinrichtungen für Knaben im Jahr 1848 und für Mädchen 1870 gegründet und deren Absolventen waren sowohl in den Rüşdiyye- als auch in den Şıbyān Mektebleri als Lehrkörper tätig.

Die Reformmaßnahmen der Bildungsanordnung vom allgemeinen Bildungsministerium, die am 1. September 1869 verkündet wurde, erzielte hatte erzielte Fortschritte zur Modernisierung des osmanischen Bildungssystems, das gründlich nach dem westlichen Muster neu strukturiert wurde. Die Şıbyān Mektebleri wurde bis zum Ende des 19. Jhdt. in Verwaltungs- Schulordnungs- und allgemeinen Angelegenheiten komplett neu organisiert. Gegen Ende desselben Jhdt. wurden die Schüler in Şıbyān Mektebleri sowohl mit alten als auch mit neuen Methoden ausgebildet. Die neue Lehrmethode der Şıbyān Mektebleri sah einen vierjährigen Lehrplan vor, wobei sehr umfangreiche praxisrelevante Lehrbücher und moderne Unterrichtsgegenstände angewendet wurden, von denen die Kinder bis zum Ende des 19. Jhdts. weiterhin profitieren konnten.

Die damaligen Erneuerungen dienten der zukünftigen Lehrplanentwicklung für die Elementarschulen und bildeten bis zur Gründung der türkischen Republik die Grundlage eines modernen Bildungssystems.

10 BIBLIOGRAPHIE

Archiv (Istanbul Başbakanlık Osmanlı Arşivi)

Ma'ârif Nezâreti Evrâkı

MKT.MHM. 135/ 93, 08.Z.1274. (20. Juli 1858)

MKT.NZD. 333/ 81, 18.Ca.1277. (2. Dezember 1860)

MKT.NZD. 379/22, 15.Ca.1278. (18. November 1861)

MKT.MHM. 332/ 28, 21.Z.1281. (17.April 1865)

A. MKT. MHM. 440/ 95, 23.Z.1285. (6. April 1869)

MF.MKT, 17/ 114, 27.M.1291. (16. März 1871)

MF.MKT, 1/9, 29.S.1289. (8. Mai 1872).

MF. MKT. 2/150, 14.Ca.1289. (20. Juli 1872).

MF.MKT. 3/34, 23.Ca.1289. (29. Juli 1872)

MF. MKT. 5/179, 05.Ş.1289. (8. Oktober 1872)

MF.MKT. 7/43, 26.Ş.1289. (19. Oktober 1872)

MF.MKT. 7 /23, 24.Ş.1289. (26. Oktober 1872)

MF. MKT. 16/81, 16.Za.1290. (12. Juli 1873)

MF. MKT. 279/51, 06.Ra.1313. (27. August 1895)

Şûrây-ı Devlet Evrâkı

ŞD. 205/28, 18.C.1288. (4. September 1871)

Irâde-i Dâhiliyye Evrâkı

I. DH. 1082/918, 28.N.1305. (8. Juni 1888)

I.DH. 481/44, 08.C.1281. (8. November 1864)

Bāb-ı Ālī Evrāk Odası

BOA, BEO. 105/7864, 23.R.1310. (14. November 1892)

Enzyklopädien, Handbücher, Stiftungen und Lexika

AYVERDI, İlhan: *Asırlar Boyu Tarīhī Seyri İçince Misalli Büyük Türkçe Sözlük. Kubbealtı Lügati*. 1. Auflage, Seçil Ofset, İstanbul, Ocak 2010.

AYVANSARAYLI, Hafız, Hüseyin: *Camilerimiz Ansiklopedisi, (Hadikatü'l-Cevami')*, Bde. I-II, Hrsg.: İhsan Erzi, TAVKKY, İstanbul, 1987.

DEVELLIOĞLU, Ferit: *Osmanlıca- Türkçe Ansiklopedik Lûgat*. Aydın Kitabevi, Ankara, 1999.

Dünden Bugüne İstanbul Ansiklopedisi: Bde. 8, TEvTTV, Ed.: Nuri Akbavar, Ekrem Işın (u.a.), İstanbul, 1993-

Düstür, I. Tertīb, Bd. II, Maṭb'a-i 'āmir-i, 1289.

ELVERDI, Ezel: *Türk Dili ve Edebiyatı Ansiklopedisi. Devirler/İsimler/Eserler/Terimler*. Bde. 8, Dergâh Yayınları, İstanbul, Bde. 1-8, 1977-1998.

Encyclopadia of Islam: New Edition. Ed. By H. A. R. Gibb [et al]. Bde., 1-, Leiden: Brill-London: Lucar, 1960.

GÖVSA, Alâettin, İbrahim: *Türk Meşhurları Ansiklopedisi*. Yedigün Neşriyatı, (1889-1949), İstanbul, 1946.

İktisat ve Ticaret Ansiklopedisi, Hrsg.: İsmet Alkan, Aslan Tufan (Yazman), Bd. X, İstanbul, 1954.

İslâm Ansiklopedisi: *İslâm Âlemi Tarih, Coğrafya, Etnografya ve Biyografya Lûgatı*. 13 Bde., İstanbul, 1940-1986.

NECATIGİL, Behçet: *Edebiyatımızda İsimler Sözlüğü*, 7. Auflage, Varlık Yayınevi, İstanbul, 1972.

PAKALIN, Mehmet, Zeki : *Osmanlı Tarih Deyimleri ve Terimleri Sözlüğü*. Ed. 3 Bde., Milli Eğitim Basımevi, İstanbul, 1946.

Tarihimizde Vakıf Kuran Kadınlar. Hanım Sultan Vakfiyyeleri. Ed.: Tülây Duran, İstanbul Araştırma Merkezi, 1990.

Türkiye Diyanet Vakfı İslam Ansiklopedisi. Diyanet Vakfı, 25 Bde., 1998-

WAHRMUND, Adolf: *Handwörterbuch der neu-arabischen und deutschen Sprache*. 2 Abteilungen, 3. Ausgabe, Beirut, Libr. Du Liban, new impr., 1980.

Fatih Mehmet II Vakfiyeleri. Vakıflar Umum Müdürlüğü Neşriyatı, Ankara, 1938.

Süleymaniye Vakfiyesi. Vakıf Umum Müdürlüğü Neşriyatı, Ankara, 1962.

Monographien:

Abdülaziz Bey: *Osmanlı Âdet, Merasim ve Tabirleri*. Hrsg.: Kâzım Arısan, Duygu Arısan Günay, İstanbul: TVY, 2000.

Ahmed, Cevdet, Paşa: *Târih-i Cevdet*. 12 Bde, 2. Auflage. Matba'a-i 'osmâniyye, Istanbul, 1309.

.....: Ma'rûzât. Ed. Halaçoğlu, Yusuf. Çağrı Yayınları, Istanbul. 1980.

AKGÜNDÜZ, Ahmed; ÖZTÜRK, Said: *Ottoman History. Misperceptions and Truths*. Iur Press, Rotterdam, 2011.

AKGÜNDÜZ, Hasan: *Klasik Dönemde Osmanlı Medrese Sistemi*. Ulusal Yayınları, Istanbul, 1997.

AKSOY, Özgönül: *Osmanlı Devri Istanbul Sıbyan Mektepleri Üzerine Bir Inceleme*, (İTÜMF Doktora Tezi), Akgün Matbaası, Istanbul, 1968.

ALBAYRAK, Hüseyin: *Trabzon Milli Eğitim Tarihi*. TVIMEMY, 1.Auflage, 2008.

ALKAN Mehmet, Ö: *Tanzimat'tan Cumhuriyet'e Modernleşme Süresince Eğitim İstatistikleri 1839-1924. Tarihi İstatistikler Dizisi*, Vol. 6, DIEM, Ankara, Kasım 2000.

ATUF, Nafi: *Türkiye Maarif Tarihi Hakkında Bir Deneme*. 1. Auflage, MAHK, Istanbul, 1930.

AKŞİN, Selçuk: *The Modernization of Public Education in the Ottoman Empire*, Brill, Leiden-Boston-Köln, 2001.

BALTACI, Cahid: *XV-XVI. Asırlar Osmanlı Medreseleri*. Irfan Matbaası, Istanbul, 1976

- BARNES, John, Robert: *An Introduction to Religious Foundations in the Ottoman Empire*. Leiden- E. J. Brill, 1986.
- BAŞAR, Erdoğan: *Milli Eğitim Bakanlarının Eğitim Faaliyetleri (1920-1960)*, MEB. İstanbul 2004.
- BAYKARA, Tuncer: *Türk Kültürü*. IQ Kültür Sanat Yayıncılık, 3. Auflage, İstanbul, Ekim 2007.
- BERKER, Aziz: *Türkiyede İlk Öğretim I., 1839-1908*. MEB, Ankara, 1945.
- BILMEN, Ömer, Nasuhi: *Hukukî İslâmiyye ve Istılahatı Fıkhiyye Kamusu*. Bde. 8, Bilmen Basımevi, İstanbul, 1967-1970.
- BRANDENBURG, Dietrich: *Die Medrese. Ursprung, Entwicklung, Ausbreitung und Künstlerische Gestaltung der Islamischen Moschee-Hochschule*. Verlag für Sammler, Graz-Austria, 1978.
- DAMALI, Lütfi: *Eski- Yeni Vakıf Davaları*, Seçkin Kitabevi, Ankara, 1986.
- DANIŞMEND, İsmail, Hâmi: *İzahlı Osmanlı Tarihi Kronolojisi*, Bd. 4, Türkiye Yayınevi, İstanbul, 1972.
-: *İzahlı Osmanlı Tarihi Kronolojisi. Osmanlı Devlet Erkânı*. Bd. 5, Türkiye Yayınevi, İstanbul, 1971.
- DAVISON, Roderic: *Essays in Ottoman and Turkish History, 1774-1923. The Impact of the West*. Texas Press, Austin, 1990.
-: *Reform in the Ottoman Empire 1856-1876*. Princeton University Press, New Jersey, 1963.

ERDOĞDU, Teyfur: *Maarif-i Umumiye Nezareti Teşkilatı. İdari Teşkilat Açısından.*

Bd. I, (İÜSBD Yüksek Lisans Tezi), İstanbul, 1995.

ERGIN, Osman: *Türkiye Maarif Tarihi.* Bde. 1-5, Eser Matbaası, İstanbul, 1977.

HIZLI, Mefail: *Mahkeme Sicillerine Göre Osmanlı Klasik Döneminde İlköğretim ve Bursa Sıbyan Mektepleri,* Uludağ Üniversitesi Basımevi, Bursa, 1999.

HOCHHUT, Pia: *Die Moschee Nūruosmāniye in Istanbul. Beiträge zur Baugeschichte nach osmanischen Quellen.* KSV, Berlin, 1986.

IHSANOĞLU, Ekmeleddin: *Osmanlı Devleti ve Medeniyeti Tarihi.* Bd. II, IRCICA, İstanbul, 1998.

INAL, İbnülemin Mahmud Kemal: *Osmanlı Devrinde Son Sadrazamlar.* Bde. 3, Maarif Matbaası, İstanbul. 1940

KAFADAR, Osman: *Türk Eğitim Düşüncesinde Batılaşma,* Vadi Yayınları, 1997.

KAHRAMAN, Seyit, Ali: *Evkâf-ı Hûmayûn Nezâreti.* Çalış Ofset, İstanbul, Aralık 2006.

KARA, İsmail; BİRİNCİ, Ali: *Bir Eğitim Tasavvuru Olarak Mahalle/Sıbyan Mektepleri. Hatıralar/ Yorumlar/ Tetkikler.* 1. Auflage, Dergâh Yayınları, Haziran 2005

KARAL, Enver, Ziya: *Osmanlı Tarihi. Islahat Fermanı Devri. 1856-1861.* Bd. VI, TTKB, Ankara, 1954.

.....: *Osmanlı Tarihi. Nizam-ı Cedit ve Tanzimat Devirleri .(1789-1856).* Bd. V, 3. Auflage, TTKB, Ankara, 1970.

- KARAL, Enver, Ziya: *Osmanlı Tarihi, Islahat Fermanı Devri. 1861-1876*, Bd.VII, 2. Auflage, TTKB, Ankara, 1977.
- KASAMIAS, Andreas, M.: *Education and the Quest for Modernity in Turkey*, Chicago Press, Chicago, 1966.
- KAZANCIGIL, Ratip: *Edirne Sultan II. Bayezid Külliyesi*, TKDŞY, Edirne, 1994.
- KAZICI, Ziya: *İslāmī ve Sosyal Açıdan Vakıflar*. Marifet Yayınları, İstanbul, 1985
.....: *Osmanlı Devletinde Toplum Yapısı*, Bilge Yayıncılık, İstanbul, Aralık 2003.
.....: *Osmanlı Vakf Medeniyeti*, Bilge Yayıncılık, İstanbul, Aralık 2003.
.....: *Osmanlıda Eğitim-Öğretim*.
- KNELLER, Dietrich: *Der Rechtscharakter des Islāmischen Institutes wakf und des Afro-Amerikanischen Institutes trust. Eine rechtsvergleichende Unterstützung*. Fotodruck Präzis, Tübingen, 1966.
- KHAN, Muhammad, Muhsin: *The Translation of hte Meaningo of Sahih Al-Bukhari*. Arabic- English. Vol.II, Kitab Bhavan, New Delhi, 1984.
- KOÇER, Ali Hasan: *Türkiye’de Modern Eğitimin Doğuşu ve Gelişimi*, MEBY, İstanbul, 1991.
- KOÇU, Reşat: *Yeniçeriler*, Koçu Yayınları, İstanbul, 1964.
- KODAMAN, Bayram: *Abdülhamid Devri Eğitim Sistemi*. 2. Auflage, TTKB, Ankara. 1991.

- KOZAK, Erol: *Bir Sosyal Siyaset Müessesesi Olarak Vakıf*. Istanbul: Akabe Yayınları, 1. Auflage, Kasım 1985.
- KREISER, Klaus: *Der Osmanische Staat, 1300-1922*. Hrsg. Jochen Bleicjen, [at.al], R. Oldenbourg, München, 2001.
- KURAN, Ahmed, Bedevî: *Osmanlı Omparatorluğunda Inkılâp Hareketleri ve Milli Mücadele*. Çeltüt Matbaası, Istanbul, 1959.
- KÜNTER, H. Baki: *Türk Vakıfları ve Vakfiyyeleri Üzerine Mücmel Bir Etüd*. Cumhuriyet Matbaası, Istanbul, 1939.
- LEWIS, Bernard: *The Emergence of Modern Turkey*, Oxford University Press, London, New York, Toronto, 1961.
- MATUZ, Josef: *Das Osmanische Reich. Grundlinien seiner Geschichte*. Wissenschaftliche Buchgesellschaft, Darmstadt, 1985
- Maḥmūd Cevād Ibnü’ş-Şeyh Nāfi’: *Ma’ārif-i ‘Umūmiyye Nezāreti Tāriḥçe-i Teşkilāt ve İcraātı*. Maṭba‘a-i ‘Āmire, 1338.
- MEHMED Ali Bey: *Dâru’l - Fünûn (üniversite) tarihi*. Hrsg.: Metin Hasırcı, Pınar Yayınları, 1. Auflage, Oktober, Istanbul, 1995.
- McCARTHY, Justin: *The Ottoman Turks. An Introductory History to 1923*, Longman, London and New York, 1997.
- MÜLLER-WIENER, Wolfgang: *Bildlexikon zur Topographie Istanbuls, Byzantion-Konstantinopolis – Istanbul bis zum Beginn des 17. Jahrhunderts*. Ernst Wasmuth Tübingen, Tübingen, 1977.

- ÖGEL, Bahaeddin: *Türk Kültür Tarihine Giriş. Türklerde Ev Kültürü. (Göktürkten Osmanlılara)*. Bd.III, Kültür ve Turizm Bakanlığı Yayınları, 1985.
- ÖZTUNA T. Yılmaz: *Başlangıcından Zamanımıza Kadar Türkiye Tarihi*, Bde. 1-12, Hayat Kitapları, İstanbul, 1963-1967.
- ÖZTÜRK, Nazif: *Türk Yenileşme Tarihi Çerçevesinde Vakıf Müessesesi*. TDV, Ankara, 1995.
- ÖZTÜRK, Nazif: *Menşe-i ve Tarihi Gelişimi Açısından Vakıflar*, VGMY, Ankara, 1983.
- PALMER, Alan: *Verfall und Untergang des Osmanischen Reiches*. List Verlag, Münschen.Liepzig, 1992.
- SEYİTDANLIOĞLU, Mehmet: *Tanzimat Devrinde Meclis-i Vâlâ (1838-1868)*. TTKB, Ankara, 1994.
- SHAW, Stanford, J.: *History of the Ottoman Empire and Modern Turkey, Empire of the Gazis, The Rise and Decline of the Ottoman Empire, 1280-1808. Vol. I*, Cambridge University Press, Cambridge, (u.a.), 1976.
- SHAW, Stanford, J.; SWAW, KURAL, Ezel: *History of the Ottoman Empire and Modern Turkey. Vol. II, Reform, Revolution, and Republic. The Rise of Modern Turkey, 1808-1975*. Cambridge University Press, Cambridge, (u.a.), 1977.
- SOMEL Selçuk Akşin: *Historical Dictionary of the Ottoman Empire*. The Scarecrow Press, Lanham, Maryland, Oxford, 2003.
- SOMEL Selçuk Akşin: *The Modernization of Public Education in the Ottoman Empire 1839- 1908. Islamization, Autocracy and Discipline*. Brill, Leiden (u.a.), 2001.

TEKELI, İlhan; ILKIN, Selim: *Osmanlı İmparatorluğunda Eğitim ve Bilgi Üretim Sisteminin Oluşumu ve Dönüşümü*. TTKB, Ankara, 1993.

THIESEN, Finn: *A manuel of classical Persian prosody. With chapters on Urdu, Karakhanidic and Ottoman prosody*. Harrassowitz, Wiesbaden, 1982.

UMUR, Suha: *Osmanlı Padişah Tuğraları*, Cem Yayınevi, İstanbul, 1980.

UNAT, Faik, Reşit: *Türkiye Eğitim Sisteminin Gelişmesine Tarihi Bir Bakış*. MEB, Ankara, 1964.

UZUNÇARŞILI, İsmail, Hakkı: *Osmanlı Devleti Teşkilâtında Kapukulu Ocakları. Acemi Ocağı ve Yeniçeri Ocağı*. Bd. I, TTKB, Ankara, 1943.

.....: *Osmanlı Tarihi*. 7 Bde. TTKB, Ankara, 1949.

.....: *Osmanlı Devletinin İlmiye Teşkilâtı*, TTKB, Ankara, 1965.

WERNER, Ernst; MARKOW, Walter: *Geschichte der Türken von Anfängen bis zur Gegenwart* Akademie- Verlag, Berlin, 1978.

YEDIYILDIZ, Bahaeddin: *XVIII. Yüzyılda Türkiye'de Vakıf Müessesesi. Bir Sosyal Tarih İncelemesi*. TTKB, Ankara, 2003.

ZIYREK, Ali: *Süleymaniye Külliyesi Türbeleri ve Hazinesi, Vakıf Restorasyon Yıllığı*, Zuhl 3, İstanbul, 2011.

Artikel

ABADAN, Yavuz. “Tanzimat Fermanı’nın Tahlili”, in *Tanzimat değişim sürecinde Osmanlı İmparatorluğu*, Ed.: Halil Inalcık, Mehmet Seyitdanlioğlu. 2. Auflage, Phoenix Yayınevi, İstanbul, 2006.

ADIVAR, Halide Edip: “Benim Mekteplerim“, in: *Bir Eğitim Tasavvuru Olarak Mahalle/Sıbyan Mektepleri. Hatıralar / Yorumlar / Tetkikler*. Hrsg.: İsmail Kara, Ali Birinci, 1. Auflage, Dergâh Yayınları, İstanbul, Haziran 2005.

Ahmet, Rasim: „Mektep ve Falaka“, in: *Bir Eğitim Tasavvuru Olarak Mahalle/Sıbyan Mektepleri. Hatıralar/Yorumlar/Tetkikler*. Hrsg.: İsmail Kara, Ali Birinci, 1. Auflage, Dergâh Yayınları, İstanbul, Haziran 2005.

AKYÜZ, Yahya: „İlköğretimin yenileşme tarihinde bir adım, Nisan 1847 Tâlimatı“, in: *OTAM*, Zuhl. 5, 1994.

ALUS, Sermet, Muhtar: „İlâhilerle Mektebe Başlama“, in: *Bir Eğitim Tasavvuru Olarak Mahalle/Sıbyan Mektepleri. Hatıralar/Yorumlar/Tetkikler*. Hrsg.: İsmail Kara, Ali Birinci, Dergâh Yayınları, 1. Auflage, İstanbul, Haziran 2005.

ANTEL; Sadrettin, Celal: „Tanzimat Maarifi“, in: *Tanzimat I*, Maarif Matbaası, İstanbul, 1940.

DEMIREL, Muammer: „Türk Eğitiminin Moderleşmesinde Rüştîye Mektepleri“, in: *Türkler*, Bd.15, Ed.: Hasan Celal Güzel, Kemal S. Koca, YTY, Ankara, 2002.

CUNBUR, Müjgân: „Abdülhamid Vakfiyesi ve Hamidiye Kütüphanesi“, in: *AÜDTCFD*, AÜB, Ankara, 1965.

- EKREM, Ercüment: “Mektebe Başlayış”, in: *Bir Eğitim Tasavvuru Olarak Mahalle/ Sıbyan Mektepleri. Hatıralar/Yorumlar/Tetkikler*. Hrsg.: İsmail Kara, Ali Birinci, 1. Auflage, Dergâh Yayınları, İstanbul, Haziran 2005.
- ERDOĞDU, Teyfur: „Maarif-i Umumiyye Nezareti Teşkilatı-I", in: *AÜSBFD*, 51/1–4, 1996
- EYICE, Semavi: „İstanbul’da Sultan II. Bayezid Külliyesi“ in: *STAD*, TKAGV, İstanbul, 1988.
- FELEK, Burhan: ”Hatıralar ve Yorumlar”, in: *Bir Eğitim Tasavvuru Olarak Mahalle/ Sıbyan Mektepleri. Hatıralar/Yorumlar/Tetkikler*. Hrsg: İsmail Kara, Ali Birinci, 1. Auflage, Dergâh Yayınları, İstanbul, Haziran 2005.
- FINDLEY, Carter, Vaughn: „The Tanzimat“, in: *The History of Turkey*, University Press, Cambridge, 2008.
- GELİŞLİ, Yücel: „Osmanlı İlköğretim Kurumlarından Sıbyan Mektepleri. (Kuruluşu, Gelişimi ve Dönüşümü)“, in: *Türkler*, Bd. 15. Edit.: Hasan Celal Güzel, Kemal Çiçek, [at.al], Yeni Türkiye Yayınları, Ankara, 2002.
- IHSANOĞLU, Ekmeleddin: „Tanzimat Döneminde İstanbul’da Dârülfünûn Kurma Teşebbüsleri“, in: *150. Yılında Tanzimat*. Hrsg.: Hakkı Dursun Yıldız, TTKY, Ankara, 1992
- INALCIK, Halil: „Sened-i Ittifak ve Gülhane Hatt-ı Hümayûnu“, in: *Tanzimat değişim sürecinde Osmanlı İmparatorluğu*, Ed.: Halil Inalcık, Mehmet Seyitdanlioğlu. 2. Auflage, Phoenix Yayınevi, Auflage, İstanbul, 2006
- INALCIK, Halil: „Tanzimat nedir?“, in: *Tanzimat değişim sürecinde Osmanlı İmparatorluğu*. Ed.: Halil Inalcık, Mehmet Seyitdanlioğlu. Phoenix Yayınevi, 2. Auflage, İstanbul, 2006

KOÇU, Reşad, Ekrem: “Sıbyan Mektepleri”, in: *Bir Eğitim Tasavvuru Olarak Mahalle/Sıbyan Mektepleri. Hatıralar/Yorumlar/Tetkikler*. Hrsg.: İsmail Kara, Ali Birinci, 1. Auflage, Dergâh Yayınları, İstanbul, Haziran 2005.

KODAMAN, Bayram; SAYDAM, Abdullah: „Tanzimat Devri Eğitim Sistemi“, in: *150. Yılında Tanzimat*. Ankara: Türk TTKY, 1992.

KURAN, Ercüment: “Ottoman Historiography of the Tanzimat Period” in: *Historians of the Middle East*. Ed. Bernard LEWIS, P. M. HOLT, Oxford University Press, New York, Toronto, London, 1962

KUT, Turgut: “İstanbul Sıbyan Mektepleriyle İlgili Bir Vesika”, in: *Journal of Turkish Studies*, Bd. II, Harvard University, Cambridge, 1978.

Musahipzâde Celâl: „Mektebe Başlama“, in: *Bir Eğitim Tasavvuru Olarak Mahalle/Sıbyan Mektepleri. Hatıralar/Yorumlar/Tetkikler*. Hrsg.: İsmail Kara, Ali Birinci, 1. Auflage, Dergâh Yayınları, İstanbul, Haziran 2005.

NASUHOĞLU, A. Muhtar: „Mektep Hayatı“, in: *Bir Eğitim Tasavvuru Olarak Mahalle/Sıbyan Mektepleri. Hatıralar/Yorumlar/Tetkikler*. Hrsg.: İsmail Kara, Ali Birinci, 1. Auflage, Dergâh Yayınları, İstanbul, Haziran 2005.

ÖZCAN, Abdülkadir: „Tanzimat Döneminde Öğretmen Yetiştirme Meseleleri“, in: *150. Yılında Tanzimat*. Hrsg.: Hakkı Dursun Yıldız, TTKY, Ankara, 1992

SEYİTDANLIOĞLU, Mehmet, V: „Divan-ı Hümayun’dan Meclis-i Meb’usan’a Osmanlı İmparatorluğu’nda Yasama“, in: *Tanzimat değişim sürecinde Osmanlı İmparatorluğu*. Ed.: Halil İnalcık, Mehmet Seyitdanlioğlu. 2. Auflage, Phoenix Yayınevi, İstanbul, 2006.

YÜCEL, Erdem: „Ayasofya Türk Sanatı Çalışmaları (1992), in: *XI. Araştırma Sonuçları Toplantısı*. 24-28 Mai 1993, Hrsg.: Fahri Bayram, Handan Eren [et al], KBY, Ankara, 1994

ZÜHDI, İsmail: „Konya’nın Eski „Mahalle Mektepleri“ Hayatından“, in: *Bir Eğitim Tasavvuru Olarak Mahalle/Sıbyan Mektepleri. Hatıralar/Yorumlar/Tetkikler*. Hrsg.: İsmail Kara, Ali Birinci, 1. Auflage, Dergâh Yayınları, Haziran, İstanbul, 2005.

Internet

<http://kulturistanbul.blogspot.co.at/2012/09/19-yyda-okula-baslama-ritueli-olarak.html>, Stand 09.12.2012.

11 ANHANG

11.1 Abstract

Die vorliegende Diplomarbeit befasst sich mit den *Şıbyān Mektepleri*, die als Elementarschulen im Bildungswesen des Osmanischen Reichs einen hohen Stellenwert einnahmen und im 19. Jhdt. mit Reformen konfrontiert wurden. Konkret wird die Situation der *Şıbyān Mektepleri* vor und während der Tanzimat-Zeit, die auf den Zeitraum von 1839-1876 fiel, unter die Lupe gebracht. Die *Şıbyān Mektepleri* waren architektonisch hauptsächlich in kleinen Maßstäben errichtete ein bzw. zweistöckige Gebäude, welche mit einfachen Räumlichkeiten ausgestattet waren. Die Kinder wurden an diesen Bildungseinrichtungen ab ihrem vierten bzw fünften Lebensjahr unterrichtet.

Die bedeutungsvollen Informationen über die allgemeine Bildungs- und Erziehungssituation der *Şıbyān Mektepleri* vor der Tanzimat-Zeit sind aus den osmanischen Textstellen der Stiftungsurkunden (Vakfiyyeler) die als Primärquellen verwendet wurden, entnommen und analysiert worden. Als eine der wichtigsten Quellen dieser Arbeit für die Reformen und Erneuerungen während der Tanzimat-Zeit kann das Manifest vom 1847 mit dem Titel „Etfâlin tâlim ve tedrisi ve terbiyelerine dâ’ir tâlimat“ bezeichnet werden, die, die Situation von Lehrern, Schülern, Lehrmethoden, Lehrmaterialien, Disziplin, Schulordnung u.a. erläutert.

Das Original dieser Anordnung befindet sich in der Millet Kütüphanesi in Istanbul. Eine andere Primärquelle von zentraler Bedeutung stellen die osmanischen Texte aus dem Werk Düstür I. Tertîb Bd. II. dar, die einen Beitrag zur Untersuchung der Artikel über *Şıbyān Mektepleri* der allgemeinen Bildungsanordnung vom 1869 und der Lehrbüchern vom 1870 leisteten.

Die neu gegründeten Bildungseinrichtungen und Bildungsrate der Tanzimat-Zeit werden in dieser Arbeit behandelt, deren Angaben teilweise aus den osmanischen Texten vom Düstür und Urkunden der BOA übernommen werden. Die Archivurkunden von Başbakanlık Arşivi in Istanbul geben Aufschluss über die thematisierte Entwicklungsphase, wobei die Fotoaufnahmen der lokalisierbaren *Şıbyān Mektepleri* in Istanbul durch die Hintergrundinformationen ergänzt werden, die zur Veranschaulichung der historischen Forschung dienen.

Die Tabellen stellen die Entwicklungsphase der *Şıbyān Mektepleri* im 19. Jahrhundert dar. Die damaligen Erneuerungen dienten der zukünftigen Lehrplanentwicklung für die Elementarschulen und bildeten bis zur Gründung der türkischen Republik die Grundlage eines modernen Bildungssystems.

11.2 Abbildungsverzeichnis

Die Bilder der Şıbyān Mektepleri in der vorliegenden Diplomarbeit sind meine eigenen Aufnahmen in Istanbul. Ich habe mich bemüht, für die anderen Bilder sämtliche Inhaber der Bildrechte ausfindig zu machen und ihre Zustimmung zur Verwendung der Bilder in dieser Arbeit einzuholen. Sollte dennoch eine Urheberrechtsverletzung bekannt werden, ersuche ich um Meldung bei mir.

Abb. 1: Der Unterrichtsverlauf in einem Şıbyān Mektebi zur Tanzimat-Zeit	44
Abb. 2: Der <i>Bevvāb</i> trägt die Rahle des Kindes während <i>Āmīn-Alayı</i>	60
Abb. 3: Die Entlassung der Schulkinder von einem Şıbyān Mektebi	72
Abb. 4: Das türkische Bildungssystem im 1857.	131
Abb. 5: Die Unterrichtsgegenstände des vierjährigen Lehrplans von 1873-1889	155
Abb. 6: Die Elementarschulen im Jahr 1863.....	156
Abb. 7: Die Elementarschulen von 1876-1883	157
Abb. 8: Die Elementarschulen von 1876-1883 in grafischer Darstellung	157
Abb. 9: Die Zahl der Elementarschulen nach neuer und alter Lehrmethode.	158
Abb. 10: Der Lageplan des Stiftungskomplexes Süleymāniyye	186
Abb. 11: Der Lageplan des Stiftungskomplexes Sultān Aḥmed	187
Abb. 12: Der Lageplan des Stiftungskomplexes Ḥāseki.....	188
Abb. 13: Der Lageplan des Stiftungskomplexes Fātih Mehmed II.	189
Abb. 14: Die ersten 50 Minister des Evkāf-ı Hümāyūn Nezāreti von 1826-1882	211
Abb. 15: Die Bildungsminister des Osmanischen Reichs von 1857-1885	212
Abb. 16: Die Großwesire des Sultān ‘Abdūlmecīds von 1839-1861	213
Abb. 17: Die Großwesire des Sultan ‘Abdūlazīz von 1861-1876	214
Abb. 18: Die Großwesire der Sultane Murād V., ‘Abdūlḥamīd II. von 1876-1895	215
Abb. 19: Die <i>Şeyḫü ’l-Islām</i> der Sultane Maḥmūd II., ‘Abdūlmecīd , ‘Abdūlazīz.....	216
Abb. 20: Die Fenster und Bausteine von Sultān Maḥmūd I. Şıbyān Mektebi	231
Abb. 21: Die Fenster und Bausteine von Çinili Külliyesi Şıbyān Mektebi	231
Abb. 22: Die Fenster und Bausteine von Şehzāde Mehmed Çelebi Şıbyān Mektebi ...	231
Abb. 23: Die Fenster und Bausteine von Süleymāniyye Şıbyān Mektebi	232
Abb. 24: Die Fenster und Bausteine von Vālide Atik Şıbyān Mektebi (von innen)....	232
Abb. 25: Die Fenster und Bausteine von Mihr-i şāh Şıbyān Mektebi	232

Abb. 28: Die Tür von Ebū Bekir Ağa Şıbyān Mektebi	233
Abb. 29: Die Tür von Nāz Perver Şıbyān Mektebi.....	233
Abb. 26: Die Tür von Şokullu Mehmed Paşa Şıbyān Mektebi	233
Abb. 27: Die Tür von Zevki Kadın Şıbyān Mektebi	233
Abb. 30: Die Kuppel von Ayaşofya Sultān Maḥmūd I. Şıbyān Mektebi	234
Abb. 31: Die Kuppel von Mihr-i māh Sultān Şıbyān Mektebi	234
Abb. 32: Die Kuppel von Süleymāniyye Şıbyān Mektebi.....	234
Abb. 33: Die Inschrift von Nāzpervet Kalfa Şıbyān Mektebi	235
Abb. 34: Die Inschrift von Recāizāde Şıbyān Mektebi	235
Abb. 35: Ein Bestandteil von Zeyneb Sultān Şıbyān Mektebi	235
Abb. 36: Die Inschrift von Cevri Kalfa Şıbyān Mektebi.....	236
Abb. 37: Die Erläuterungstafel der historischen Geschichte von Cevri Kalfa Şıbyān Mektebi	236

11.3 Die Staatsmänner des Osmanischen Reichs zur Tanzimat-Zeit

Bei der Abgabe der Namen von Personen sind ohne Übertragung der Umschriftzeichen laut IA in Abbildungen aufgelistet.

11.3.1 Die ersten 50 Minister des Evkâf-ı Hümâyûn Nezâreti (1826-1882)

Reihe	Antrittsdatum	Name des Ministers	Antrittszahl
1	14.10.1826	Hacı Yusuf Efendi	
2	?02.1830	Mehmed Tahir Efendi	
3	15. 03.1832	Hacı Mehmed Said Efendi	
4	10.12.1834	Mehmed Hasib Paşa	
5	05.01.1837	Musa Safveti Paşa	
6	22.06.1837	Ahmed Sadık Ziver Paşa	
7	15.04.1838	Mehmed Hasib Paşa	2. Mal
8	08.08.1839	Mehmed Şevki Efendi	
9	26.08.1840	Numan Mahir Efendi	
10	25.06.1842	Mustafa Kani Bey	
11	13.11.1844	Mehmed Hasib Paşa	3. Mal
12	25.06.1848	Mehmed Ârif Paşa	
13	20.09.1848	Ali Şefik Bey	
14	02.02.1850	Ali Rıza Efendi	
15	21.01.1851	Abdurrahman Nafiz Efendi	
16	05.08.1851	Mehmed Halid Efendi	
17	08.03.1852	Ahmed Sâdık Ziver Paşa	
18	23.08.1854	Mehmed Hasib Paşa	4. Mal
19	02.08.1857	Ali Galib Paşa	
20	27.03.1858	Mehmed Hasib Paşa	5. Mal
21	26.02.1859	Musa Savfeti Paşa	2. Mal
22	14.11.1859	Ali Rıza Efendi	2. Mal
23	05.06.1860	Ali Şefik Paşa	
24	22.07.1861	Abdüllatif Subhi Paşa	
25	19.10.1861	Ebubekir Mümtaz Efendi	

Reihe	Antrittsdatum	Name des Ministers	Antrittszahl
26	23.11.1861	Ahmed Vefik Paşa	
27	31.05.1862	Ismail Hakkı Paşa	
28	11.08.1863	Ali Şefik Ömer Paşa	3. Mal
29	17.09.1863	Abdülhamid Ferid Paşa	
30	10.10.1865	Şirvanîzade M. Rüşdü Paşa	
31	05.01.1866	Hüseyin Mecid Efendi	
32	17.07.1866	Abdülhamid Ferid Paşa	2. Mal
33	05.03.1868	Seyyid Ahmed Tevhid Efendi	
34	13.10.1868	Ahmed Hamdi Bey/Paşa	
35	28.04.1868	Mehmed Hurşid Paşa	
36	13.08.1870	Mehmed Sadık Paşa	
37	08.10.1871	Ahmed Kemâl Paşa	
38	10.10.1871	Halim Efendi	
39	29.10.1872	Şirvanîzade M. Rüşdü Paşa	2. Mal
40	16.02.1873	Ahmed Cevdet Paşa	
41	23.04.1873	Mehmed Hurşid Paşa	2. Mal
42	07.05.1873	Ahmed Kemal Paşa	2. Mal
43	09.11.1877	Ahmed Cevdet Paşa	2. Mal
44	04.02.1878	Abdüllâtif Subhi Paşa	
45	18.04.1878	Abdülhalim Efendi	
46	19.10.1879	Abdüllâtif Subhi Paşa	3. Mal
47	18.05.1880	Hacı Yusuf Efendi	
48	12.09.1880	Mehmed Tahir Efendi	
49	26.12.1880	Hacı Mehmed Said Efendi	4. Mal
50	08.05.1882	Mehmed Āsım Paşa	

Abb. 14: Die ersten 50 Minister des Evkâf-ı Hümâyûn Nezâreti von 1826-1882⁶⁶⁷

⁶⁶⁷ Diese Abbildung wurde aus der Tabelle zu den Bildungsministern bei Kahraman mit geringfügiger Veränderung wieder dargestellt. KAHRAMAN (2006), *Evkâf-ı Hûmayûn Nezâreti* pp. 61f.

11.3.2 Die Bildungsminister des Osmanischen Reichs von 1857-1885

Reihe/ Antritts- zahl	Name des Ministers	Geboren- Gestorben	Dienstzeit		Amtsdauer ⁶⁶⁸		
			Antritt	Austritt	J.	M.	T.
1	Abdurrahman Sami Paşa	1795-1878	17.03.1857	25.11.1861	4	8	8
2	Ahmet Kemal Paşa	1808-1888	25.11.1861	19.11.1862	-	11	25
	Mustafa Fâzıl Paşa	1829-1875	19.11.1862	12.01.1863	-	1	25
4	Nevres Paşa	1826-1872	12.01.1863	16.02.1863	-	3	5
5	Ibrahim Ethem Paşa	1818-1893	16.02.1863	12.06.1863	-	3	25
6 / 2. Mal	Ibrahim Ethem Paşa		12.06.1863	19.03.1865	1	9	8
7 / 2. Mal	Nevres Paşa		19.03.1865	25.04.1865	-	1	7
8 / 2. Mal	Ahmet Kemal Paşa		25.04.1865	24.08.1867	2	3	29
9	Abdüllatif Paşa	1818-1886	24.08.1867	09.03.1868	-	6	17
10	Saffet Paşa	1814-1883	09.03.1868	05.10.1871	3	6	29
11/ 3.Mal	Ahmet Kemal Paşa		05.10.1871	04.01.1872	-	3	-
12	Derviş Paşa	1817-1878	04.01.1872	15.06.1872	-	5	11
13	Ahmet Vefik Paşa	1823-1891	15.06.1872	05.12.1872	-	5	21
14/ 4.Mal	Ahmet Kemal Paşa		05.12.1872	24.04.1873	-	4	10
15	Ahmet Cevdet Paşa	1822-1895	24.04.1873	05.04.1874	-	11	11
16/ 2.Mal	Saffet Paşa		05.04.1874	16.01.1875	-	9	12
17	Arif Paşa	1830-1895	16.01.1875	12.06.1875	-	4	28
18 / 2.Mal	Ahmet Cevdet Paşa		12.06.1875	30.11.1875	-	5	19
19/19.Mal	Saffet Paşa		30.11.1875	08.05.1876	-	5	9
20/ 5.Mal	Ahmet Kemal Paşa		08.05.1876	17.05.1876	-	-	9
21/ 3.Mal	Ahmet Cevdet Paşa		17.05.1876	17.10.1876	-	5	-
22	Yusuf Paşa	1826-1880	17.10.1876	01.02.1877	-	3	16
23	Münif Paşa	1830-1910	01.02.1877	09.11.1877	-	9	8
24/6. Mal	Ahmed Kemal Paşa		09.11.1877	11.01.1878	-	2	2
25/2.Mal	Ahmed Vefik Paşa		11.01.1878	04.02.1878	-	1	7
26/ 2.Mal	Abdüllatif Subhi Paşa		04.02.1878	18.04.1878	-	2	16
27/2.Mal	Münif Paşa		18.04.1878	12.11.1880	1	6	24
28	Kamil Paşa	1832-1913	12.11.1880	06.12.1881	1	-	24
29	Ali Fuad Bey	1840-1885	06.12.1881	09.05.1882	-	5	3
30	Mustafa Nuri Paşa	1824-1889	09.05.1882	25.11.1885	3	6	16

Abb. 15: Die Bildungsminister des Osmanischen Reichs von 1857-1885⁶⁶⁹

⁶⁶⁸ In der Abbildung ist das Jahr mit „J.“, der Monat mit „M.“, und der Tag mit „T.“ verkürzt.

⁶⁶⁹ Diese Abbildung wurde aus den Angaben zu den Bildungsministern bei Erdoğan mit eigener Darstellung zusammengestellt. ERDOĞDU, Teyfur: „Maarif-i Umumiyye Nezareti Teşkilatı-I“, in: *AÜSBFD*, 51/1- 4, 1996, pp. 235ff.

11.3.3 Die Großwesire des Osmanischen Reichs im 19. Jahrhundert

11.3.3.1 Die Großwesire zur Regierungszeit des Sultān ‘Abdūlmecīd

Zahl/ Reihe	Name des Großwesirs	Dienstzeit		Amtsduer		
		Antritt	Austritt	J	M.	T.
1/ 207	Mehmed Emin Rauf Paşa ⁶⁷⁰	18.02.1839	02.07.1840	6	4	12
1/ 208	Koca Husrev Mehmet Paşa	02.07.1840	08.06.1840	-	11	7
2/ 209	Mehmed Emin Rauf Paşa	08.06.1840	24.06.1841	1	5	26
3/ 210	Topal-Izzet Mehmet Paşa	24.06.1841	23.11.1842	-	8	27
4/ 211	Mehmed Emin Rauf Paşa	23.11.1842	28.09.1846	4	-	29
5/ 212	Koca Mustafa Reşit Paşa	28.09.1846	28.04.1848	1	7	-
6/ 213	Ibrahim Sârim Paşa	29.04.1848	11/12.08.1848	-	3	13
7/ 214	Koca Mustafa Reşit Paşa	12.08.1848	26.01.1852	3	5	15
8/ 215	Mehmed Emin Rauf Paşa	26.01.1852	05.03.1852	-	1	9
9/ 216	Koca Mustafa Reşit Paşa	05.03.1852	05.08.1852	-	5	1
10/ 217	Mehmed Emin Ali Paşa	06.08.1852	06.08.1852	-	1	28
11/ 218	Dāmad Mehmed Ali Paşa	06.08.1852	13.05.1853	-	7	11
12/ 219	Giritli Mustafa Nâilî Paşa	13.05.1853	08.07.1853	-	1	25
13/ 220	Giritli Mustafa Nâilî Paşa	10.07.1853	29.05.1854	-	10	20
14/ 221	Kıbrıslı Mehmed Emin Paşa	29.05.1854	23.11.1854	-	5	25
15/ 222	Koca Mustafa Reşit Paşa	23.11.1854	02.05.1855	-	5	9
16/223	Mehmed Emin Ali Paşa	02.05.1855	01.11.1856	1	6	-
17/224	Koca Mustafa Reşit Paşa	01.11.1856	06.08.1857	-	7	7
18/225	Giritli Mustafa Nâilî Paşa	06.08.1857	22.10.1857	-	2	17
19/226	Koca Mustafa Reşit Paşa	22.10.1857	07.01.1858	-	2	16
20/227	Mehmed Emin Ali Paşa	07.01.1858	18.10.1859	1	9	8
21/228	Kıbrıslı Mehmed Emin Paşa	18.10.1859	23.12.1859	-	2	6
22/229	Mütercim M. Reşit Paşa	24.12.1860	27.05.1860	-	5	4
23/230	Kıbrıslı M. Emin Paşa ⁶⁷¹	28.05.1860	06.08.1861	1	2	9

Abb. 16: Die Großwesire des Sultān ‘Abdūlmecīds von 1839-1861⁶⁷²

⁶⁷⁰ Mehmet Emin Rauf Paşa amtierte zu den Regierungszeiten von zwei Sultanen: Maḥmūd II. und ‘Abdūlmecīd. DANIŞMEND, İsmail, Hâmi: *İzahlı Osmanlı Tarihi Kronolojisi. Osmanlı Devlet Erkânı*. Bd. 5, Türkiye Yayınevi, İstanbul, 1971, pp. 74f.

⁶⁷¹ Er genoss auch wie M. Emin Rauf Paşa diesen Posten des Großwesirs zu den Regierungszeiten der Sultane, ‘Abdūlmecīd I. und ‘Abdūlaziz.

⁶⁷² Diese Abbildung wurde aus den Angaben zu den Großwesiren bei Danişmend in eigener Darstellung zusammengestellt. DANIŞMEND(1971), *Osmanlı Devlet Erkânı*. Bd. 5, p. 74-83.

11.3.3.2 Die Großwesire zur Regierungszeit des Sultan ‘Abdülazîz

Zahl/ Reihe	Name des Großwesirs	Dienstzeit		Amtsdauer		
		Antritt	Austritt	J.	M.	T.
1/ 231	Mehmet Emin Ali Paşa	06.08. 1861	22. 11.1862	-	3	7
2/ 232	Keçecizâde Mehmed Fuad Paşa	22. 11.1862	02. 01.1863	-	10	24
3/ 233	Yusuf Kâmil Paşa	02.01.1863	01 .06. 1863	-	4	27
4/ 234	Keçeci -zâde Mehmed Fuad Paşa	01.06.1863	04/5. 06.1686	3	-	4
5/ 235	Mütercim–M. Rüşdi Paşa	05.06.1686	11. 02. 1687	-	8	6
6/ 236	Mehmed Emin Ali Paşa	11.02.1687	07. 09. 1871	4	6	24
7/ 237	Mahmud Nedim Paşa	08.09.1871	30/31.06.1872	-	10	24
8/ 238	Ahmed Şefik Midhat Paşa	31.06.1872	19. 10.1872	-	2	19
9/ 239	Mütercim Mehmed Rüşdi Paşa	19.10.1872	15. 02. 1873	-	3	27
10/ 240	Sakızlı-Ahmed Es’ad Paşa	15.02.1873	15. 04 1873	-	1	28
11/ 241	Şîrvânî-zâde Mehmed Rüşdi Paşa	15.04.1873	13. 02. 1874	-	9	29
12/ 242	Hüseyin Avni Paşa	15.02.1874	25. 04 1875	1	2	6
13/ 243	Sakızlı-Ahmed Es’ad Paşa	26.04.1875	25/26.08.1875	-	4	-
14/ 244	Mahmud Nedim Paşa	26.08.1875	11. 05 1876	-	8	6
15/ 245	Mütercim–Mehmed Rüşdi Paşa	12.05.1876	19. 12.1876	-	7	8

Abb. 17: Die Großwesire des Sultan ‘Abdülazîz von 1861-1876 ⁶⁷³

⁶⁷³ Diese Abbildung wurde aus den Angaben zu den Großwesiren bei Danişmend in eigener Darstellung zusammengestellt. DANIŞMEND (1971), *Osmanlı Devlet Erkânı*. Bd. 5, pp. 74- 83.

11.3.3.3 Die Großwesire zur Regierungszeit der Sultane Murād V. und ‘Abdülhamīd II.

Zahl/ Reihe	Name des Großwesirs	Dienstzeit		Amtsdauer		
		Antritt	Austritt	J.	M.	T.
1/ 245	Mütercim Mehmed Rüşdi Paşa ⁶⁷⁴	12.05.1876	19.12.1876	-	7	8
2/ 246	Ahmed Şefik Midhat Paşa	19.12.1876	05.02.1877	-	1	17
3/ 247	Ibrahim Edhem Paşa	05.02.1877	11.01.1878	-	11	4
4/ 248	Ahmed Hamdi Paşa	11.01.1878	04.02.1878	-	-	24
5/ 249	Ahmed Vefik Paşa	04.02.1878	18.04.1878	-	2	29
6/ 250	Mehmed Sadık Paşa	18.04.1878	28.05.1878	-	1	10
7/ 251	Mütercim Mehmed Rüşdi Paşa	28.05.1878	04.06.1878	-	-	7
8/ 252	Mehmed Esad Safvet Paşa	04.06.1878	04.12.1878	-	6	-
9/ 253	Tunuslu Hayrüddin Paşa	04.12.1878	29.07.1879	-	7	26
10/ 254	Ahmed Arif Paşa	29.07.1879	29.07.1879	-	2	20
11/ 255	Meḥmed Said Paşa	18.10.1879	09.06.1880	-	7	20
12/ 256	Cenānī-zāde Mehmed Kadri Paşa	09.06.1880	12.09.1880	-	3	3
13/ 257	Mehmed Said Paşa	12.09.1880	02.05.1882	1	7	20
14/ 258	Abdurrahman N. Paşa	02.05.1882	10/11. 07.1882	-	2	10
15/259	Mehmed Said Paşa	12.07.1882	02.05.1882	-	4	20
16/260	Ahmed Vefik Paşa	30.11 / 01.12.1882	02/03.12.1882	-	-	2
17/261	Mehmed Said Paşa	02/03.12. 1882	24/25. 09.1891	2	1	23
18/262	Mehmed Kāmil Paşa	25.09.1885	3/4 .09.1891	5	11	9
19/263	Kabaağaçlızāde Ahmed Cevād Paşa	04.09.1891	08.06.1895	3	9	4

Abb. 18: Die Großwesire der Sultane Murād V., ‘Abdülhamīd II. von 1876-1895 ⁶⁷⁵

⁶⁷⁴ Mütercim Mehmed Rüşdi Paşa amtierte zu den Regierungszeiten von drei Sultanen ‘Abdülazīz, Murād V., und ‘Abdülhamīd II.

⁶⁷⁵ Diese Abbildung wurde aus den Angaben zu den Großwesiren bei Danişmend in eigener Darstellung zusammengestellt. DANIŞMEND (1971), *Osmanlı Devlet Erkânı*. Bd. 5, pp. 87- 96.

11.3.4 Die *Şeyhü 'l-islām* zur Regierungszeit der Sultane Maḥmūd II., 'Abdülmecīd und 'Abdülazīz

Zahl Reihe	Name des <i>Şeyhü 'l-İslām</i>	Dienstzeit		Amtsdauer		
		Antritt	Austritt	J	M	T
1/ 143	Mekkizāde Mustafa Āsım Efendi ⁶⁷⁶	08.02.1833	19/20.Dez. 1846	13	9	10
2/ 144	Ismet Beyzāde Seyyid Hacı Ahmed Arif Hikmet Bey Efendi	21.11.1846	21.03.1854	13	9	10
3/ 145	Meşrebzāde Meḥmed Arif Efendi	21.03.1854	26.12.1858	4	9	7
4/ 146	Seyyid Mehmed Sa'adin Efendi ⁶⁷⁷	26.12.1858	23.11.1863	4	10	27
1/ 146	Seyyid Mehmed Sa'dün Efendi	23.11.1863	23.11.1863	4	10	27
2/ 147	Ātıfzāde Ömer Hüsameddin Efendi	23.11.1863	09.08.1866	2	8	16
3/ 148	Hacı Mehmed Refik Efendi	09.08.1866	30.04.1868	1	8	22
4/ 149	Cāmi-ür-Riyāseteyn Akşehirli Hasan Fehmi Efendi	30.04.1868	17.09.1871	3	4	17
5/ 150	Ahmed Muhtar-Molla Efendi	17.09.1871	06.11.872	1	1	18
6/ 151	Turşucu-zāde Hacı Ahmed Mehmed Efendi	06.11.872	11.06.1874	1	7	5
7/ 152	Imām-ı Sultānī Hāfız Hayrullāh Efendi	11.06.1874	19.07.1874	-	1	8
8/ 153	Cāmi-ür-Riyāseteyn Akşehirli Hasan Fehmi Efendi	19.07.1874	11.05.1876	1	9	23
9/ 153	Imām-ı Sultānī Hāfız Hasan Hayrullāh Efendi ⁶⁷⁸	12.05.1876	26.07.1877 ⁶⁷⁹	1	2	15

Abb. 19: Die *Şeyhü 'l-İslām* der Sultane Maḥmūd II., 'Abdülmecīd, 'Abdülazīz⁶⁸⁰

⁶⁷⁶ Mekkizāde Mustafa Āsım Efendi amtierte zu den Regierungszeiten der Sultane Maḥmūd II. und 'Abdülmecīd I.

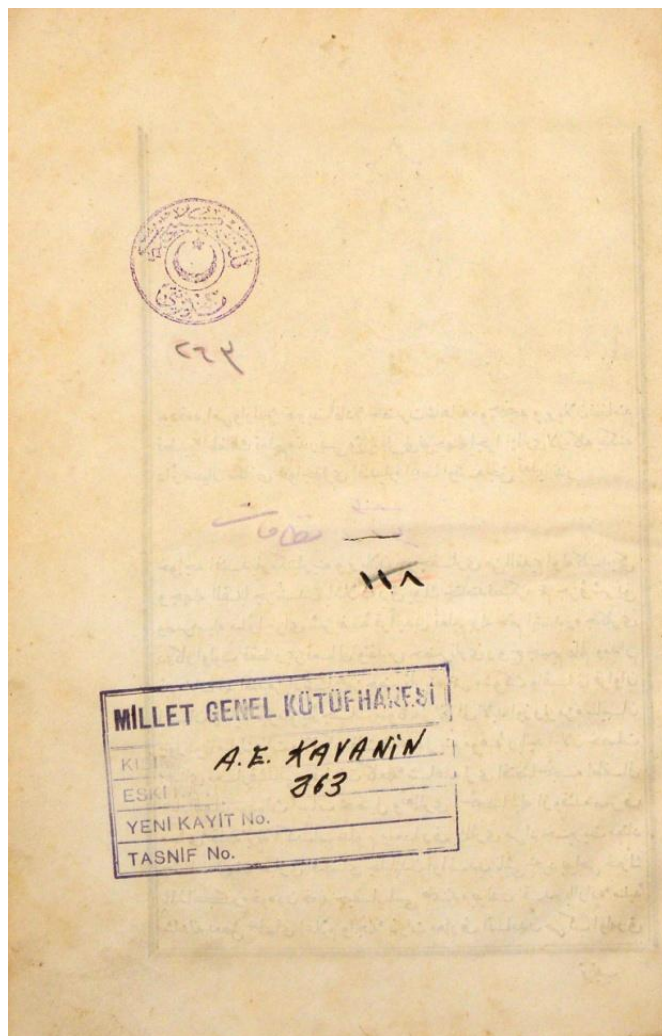
⁶⁷⁷ Seyyid Mehmed Sa'adin Efendi genoss diesen Posten unter der Regierungszeit von zwei Sultanen 'Abdülmecīd I. und 'Abdülazīz.

⁶⁷⁸ Imām-ı Sultānī Hāfız Hasan Hayrullāh Efendi genoss diesen Posten zu den Regierungszeiten der Sultane 'Abdülazīz, Murād V. und 'Abdülhamīd II. DANIŞMEND (1971), Bd. 5, p. 157.

⁶⁷⁹ Er amtierte zur Regierungszeit des Sultan 'Abdülhamīd weiter. DANIŞMEND (1971), *loc. cit.*

⁶⁸⁰ Diese Abbildung wurde aus den Angaben zu den Großwesiren bei Danişmend in eigener Darstellung zusammengestellt. DANIŞMEND (1971), Bd. 5, pp. 153-157.

11.3.5 Die Anordnung vom 08. April 1847, „Etfâlin tâlim ve tedrisi ve terbiyelerine dâ'ir tâlimat“



ترتیب و تشکیل یوریلان مجلس موقندہ خصوص منہک و ربالطراق
 مناکرہ و عداوت اولاد قندہ اطفال متنبہ حقدہ تحصیل اصول تہلیہ سندن
 اولیٰ اوزرہ خواجہ افسدیلر سالف الذکر القباہہ باشلیان صبیہ هم حر و قانی
 اوقوتی و حمیدہ بوزیک یوش یاش یازوی دخی اوکر تلی ایچون اوقندیر و
 مکد مکرمه و مدینه منوره و سائر حوالی عن بستاند اوله کلدیکی شالو اوزرینه
 یاز و یاز سلور سوریکه طرف اشرف سلطنت سنیه دن هر یککسبه
 از وی مقدار اعطای یوریلجی لوجده اشکال حر و قی یازیمتی مناسب
 اوله جفتدن اشو لوجده لردن مکسبه باشلیان صیلبر بردهاله و یرلوب یازدیر و
 ایلدکری اب تاج سطرینی قابل اولدینی درجه اول لوجده یازدیر و
 حر و قندہ قندہ حرک و یردیک چیه قدر اوقند قندکسکه شکل الف یولدر
 و یو حرفه الف دیرلر و جو جنگل مکن مرتبه ذهنی الدینی تعبیر ایله افاده
 و یوسباق اوزرہ بر تاج کره تکرار و افاده ایدہ ل چونکہ بعضی اہ تعالی
 قابلیت صنعت کاتب طبیعت انسانیہده مرکوز اولغله جو جتلر کندو کندو
 قالسه بلہ اعم صورتہ بہر حال قلی و یا خود بر جوی اللہ اللقدہ و مرکب
 یولقدہ کافد و دیوار و خندہ اوزرینه جزیک کی هندی شیلر قلمی و قلی
 قوللا قلمی بروجه محرر امور طبیعیه دن یولتی والیہ مرکوز طبیعت
 بشریہ اولان بریشک ادنی حارسه و تکرار ایلہ فہلہ جیفہ جیفہ شہ
 اولماق ملاسہ سسیلہ خواجہ افسدیلر یو اصولہ دقت و مهارت ایدرک یعنی
 صبیانہ بر طرفدن القبا جز بندن اوقودہ رقی و بر طرفدن دخی بروجه محرر
 هر درستی لوجده یازدیرہ رقی حق تعالی و تقدس حضرت نکریشک فیض
 و احسانی ایلہ القبا جزئی ختامہ قدر اطفال فی الجملہ یاز و یازمہ الشدیرہ ل
 واکر چه قرآن کریمی اوقوتی انشاندہ دخی جو جملہ درسلرینی ذکر اولان
 لوجده یازدیرہ رقی تعلیم و تدريس ایلرلی اطفال سرعت و سهولت
 تعلیم بہ مدار کلی اولہ یعنی تعریفدن مستفی ايسہده بولده بعض تعظیم
 و توقیرہ مناق شیلر و خصوصاتی احسن لائتہ منی آیان قرآن سیدک اولصورتلہ
 لوجده یازدیرلر قی تعلیمندن صرف نظر لہ آیدہ بیان اولندہ جتی و جہلہ
 ترتیب اولندہ جتی لغت ترکیہ و اخلاق و داور رسالہ فی ذکر اولستان لوجده



یودفہ امر و ارادہ خیریت افادہ حضرت شاهانہ مویجیہ و یریلان نشانہ
 تطبیقا اطفال تعلیم و تدريس و تربیت یوریلجی ایلرلی لازیکلہ جکندہ
 داور صبیان مکانی خواجہ لری افسدیلر اعطا اولندہ جتی تعلیمات

خواجہ افسدیلر مکملرینہ و یریلان جو جملہ رقی من القیم اولہ کلیدیکی
 و جہلہ القبا جز بندن باشلا دہ رقی یونک خندند کسکہ عم جزو شریفی
 و صر سسیلہ سائر جزای شریفہ قرآندی تعلیم برلہ ختم ایتدیرہ جکری
 درکار اولوب فقط رقی تعالی و تقدس حضرت نکریشک و شوکت و اقبال فراوان
 فیوضات ام افسدیلر یازدیرہ هر حضرت نکریشک و شوکت و اقبال فراوان
 احسان و سانیہ مکر شوائبہ جناب ملکاکلرینی الی الاید اوزرلر مزہ سبیلان
 یورسون مبارک ذات ملائک صفا شاهانہ لربہ موعودہ ربانیہ اولان خصلت
 بہمتای معارف شناسی و فضائل کمالہ شاهانہ لری اقتضا منجہ اطفال
 عباد اللہ سہولت اسباب تحصیل و تعلیمی استحصای ایلہ از وقتہ صرف
 مساعی قلبہ برلہ اکتساب علوم و معارف ایلرلی مراد خیریت معارف
 جناب شہنشاہ لری اقتضای جلیلتدن اولشدن ناشی مجرد یواصر جزیک
 بالناکسکہ قوہ دن قوہ جیحار لسی معتدہ یولدن افسدیلر یازارادہ سنیه
 شاهانہ بعض علمای اعلام و اطفال دوات معارف انشادن مرکب اولدق

ترتیب

کلامه خواجه افندي سعي و اهتمام ايلدار

۴۰۴

ياديره رقي تعليم و تفهيم ايله ز و يو حاله جو چتر لک بار زنده پرخندن ايلديسي
چوق و مرقى الد و ايلچنده ايتكى فم اوله رقي و فلتر اش اوليه رقي عرستانده
اولديني اوزره بر دوات بو نمى لازم كلوب اكر چه جو حصاره والدين
و ويليلى حاله رقيه بر دوات الور ايسه ده كسندن اولمسته و فلتر اش
خواجه افنديلر اجود دوشنده فلتر اش بو نمى حقل عون و صبيان
بر چه مخر راوقود بلوب با زير ليديني و قنده ختاب حقل عون و صبيان
و كسندولر ينك استعداد خايليرى ايله ازمندند قوه و تفصيله رى زايدي ايدوب
اشكال حر و قاني لايقيه اكر نمش اولدق قلدن فصله حر و قانيك بر زنده
ملا الف سائر حر قوه بنديكي و قنده نمشكل بنشور لك با تا با ديو بايه قدر
اولان اتصال كيشيني و كذلك با و تا و لوجيم حر قلدنك اخر حر و قنده بنديكي
صورتلري خواجه افنديلر كين تعليمه بب نشو ديو ايله و افاده سيله
نمى حده اولديني اكر نه جكلرى دركار اولوب فقط اوج درت بش لتي
حر قلى اولان لغتلر ك حر قلدري بر پرته بنديكي و قنده تفصيله با زيلور
اطفال اى الف با جز بنده اكن حسب الطويله ادر لك ايله ميه جكلرى
و موقدر كه بولره الف با جز بنده اولان اشكال حر و قلى ذكر اولان او حده
يادير لارق تعليم اولانويه بعهده عم جز و شريفه جقه قلدن ختم
ايدني قدر ريشي يادير لارق دني مناسب اوليه جندن و هر قدر كسندولر ينك
درسلرى ايلر و كلوب صرف اوقويه جلدري و قنده با و به با نلا بوب مي كانه
جقه قلدن بلطفه نعال اكر نور ايسه ده كو جكلر حقل ضايع ايتليرى سئلر
كسندولر ايلر و ده زجت جكلوب وقت تفصيلي ضايع ايتليرى سئلر
اوله جندن ملا الف با جز كى كى تركى دانندن ثلثى و رايى و جساسى
وسداسى اسئلر و كلسه ل ايله بر لغت زينب اولسه جق و هر مكته و بر يله جك
اولسه لغت مذكور ك صيفه صيفه اولكي ختم شريف ارا نغده
مذكور لوحدر اوزر ينه يادير نغده و يو سيله ايله ذكر اولان اوج و بادر
و با خود بش و لتي حر قلى كله ليله شكل با زيله جقني بوش اولان اوج و بادر
و انشوا اشكال حر و قلى عيندن طولاني قرآن اولان لغتلر ينه حال و معلل
كلامه خواجه افندي سعي و اهتمام ايلدار

۴۰۵

مكته باشليان صبيانى الف با جزنى اوقود لندفصكر بنده اوله بسان
اولديني و جهله خواجه افنديلر عم جز و شريفه با نلا در ايسه ده چو ك
جو جلق طيبت و برا ججهه المفال نلذ ايله جكي شيلير ينى اويون
اويشاق و اهن خويش لاملر ايلان و را جلا ريشه غالب اولديندن هر قدر
پرويكه و صفى بنده كلكه با نلذ ايله ايلانك و نالسا با نلذ ايله كوزل
خوي قفسيدير انلري اوقومق قوتيله دني اكر نه جكلرى دركار اولوب
فقط كو جكلر كوزل خويلره اولديني ولو آيتى دني بيلسه فلدسي
اوله جندن اطفال الف با جزنى بوب عم جز و شريفه با نلذ ايله جكه
الف با جز بنده ذكر اولان اسلوب اوزره حر و قلدن رسلرني و شكللرني
باز اكر نه جكلر كوزل و بوقدر با و او كسك نغري با و جهمار مليرنه مدار
اوله يله جكندن كنده و له موج تذيب اخلاق اولقي ايجون شريعا و عقلا
كوزل خويلير و نهي اولشان كوتو خويلير انلره دار مجلس معارف
عويمه طر قلدن و بر يله جك حر كل تركى مختصر اخلاق مدوحه رساله زينه
باشلا دلوب قرآن كرى دن درسلر ينى ايدني خواجه افنديلر مدكور
رساله دن و بر يله جكلى درسلر ينى الف با جز بنده اولديني ملا و يته مذكور
لوحدر اوزر ينه يادير لارق اولصولته تعليم ايله ايلدار
صبيانى اولكي ختم شريفى تكميل ايله ايتيني ختم شريفه باشلا دقلى
اشاده دني مكنتلو تعين اوليه جقني ملى خواجه لى افنديلر دن جهله
يادولر لاسى اولان نلذ و نسخ با و لرى نلذ ايله باشلا دلو و نلذ ايله جكي ختم
شريفه باشلا دقلى اشاده ذكر اولان اسلوب اوزره حر و قلدن رسلرني و شكللرني
اولان عفايديدير ينك ايجون مشهور اولان علمحال ايله شريفه سى
ايله بخارج حر و قلى تركى بويى اوقوده ل و علمحال ايله شريفه سى
اوزره مشهور اولان تركى بويى اوقوده ل و علمحال ايله شريفه سى
لغات عربيه مستعمله ينى بالاسى بولسا لغات تركيه اوزره و صفقات
حر و قلى دني ميا اكن اكلايه جلدري نمير يله شرح ايدر ك و ميا مكاتب
تعين اولشان فضيلت و افت ايله ايله جكلرى سهولت تعليم كيشيله

صبيان مكشورنده بالاده ذكر اولدني قدر معلومات تحصيل اينكلر ذنصكره
مكاتب رشديه الهه جلقدرن و بونلك مكاتب صبيانده توققرنده دوت منه
مدت حد اعتدال مطالعه قلندد بقتد اشوب مدت اينجده صبيانك تحصيل
ايش اولدني معلومات نسب اولدني محل و تخصيص فليدني مكاتبه
بهر سه امتحان اولوب امتحان عتلمده مكاتب رشديه به نقله استحقاق غلبان
اولان صبيان مكاتب رشديه به النوب مكاتب صبيانده . في الجته كوروش
واقوش اولدني قلندر مافوقده عقائدن بركوي رساله سي و عقدايت
علوم عريمدن علم صرف و نحو كابلر تعلم و بتدائده بيسان اولدني اوزره
مكاتب صبيانده فقط ثلث و نسخ باز معه باشلر اوله جلقدرنه مي رنه اشو
خطلر تلي الهه برابر استكلر بده كوره انواع خطوط بدن رفته و تعلقي
و ديواني خطلرني و علوم نامه الوريه جك مرتبه قره جله و ضرب اعداد
مثالو حساب و رقم تحصيل ايندريلوب سايشاهاهاوده جوجلقدرن اكساب
فنون و معارف الخلر بده بت خالصا نه دركار اولملاله كچه كوئدر دعاي
شاهانه مناووت الهه ايشاي خدمته قيام ايندري

ذكر اولنسان امتحانده مارالذكر دوت منه مدني سكيل ايش و بومدن منه
اينجده بد اول و ثانيه تعيين و بيسان اولان معلوماتي اوكر غامش اولدني
طباهر اولر مكشورن چيسان ايوب ايشي منه كي امتحانده . نه فاليت پيدا
ايندني الا شيلور ايسه بر سه دني مكاتب صبيانده توققرنده الهه و الحاصل
بهر سه امتحان اولني اوزره مكاتبه باشلا دني تار بختن اعتبارا الهه نهايت دني
سته بوئيكلرده توقف ايندريلر لازم كله جكندن و بختن مزبوره يعني دني
سته اينجده دني اوكره بيسان لر اولور ايسه زنده دني واجتي و دنك اوله جكندن
ارزاق اوقوله هي قينك دني سه ختاندنصكره . مكاتبه فالور قائله مننه
والدين و ول و صبا حيان غنار اوللر يعني استر ايسه مكشورن الوب
دبلر ايسه بزاز ده اوقوشون ديوا ايشا ايلارنده ركوبه مجوربت مر كرده
بوئيكلر ايشا ايشا ايه دني دركار اولوب شوقدر كه اشوبو صبيان مكشورنده
مارالذكر مجدود اولان دوت منه اينجده جوجه اقبيلو صبيانك سعي الهه

صبيان

خواجسه اقبيلر تعليم و تنهيم ايدوب اول رساله زي ازير ليكمه
سعي ايدوب

والدين رضالر به بش و دني اشاقبندنه يعني دوت باشند . مكاتب صبيان
وزره جكلر صبيان ماعدا صبيلا مكاتبه و برله جكي وقت الي ايشي
سكيل ايش اولدني زمان اولوب اشوب در جه بي كيكورنده اولدني
مكاتبه و ريويوب جاهل پراقدني امر و فرمان باشا هي به مطابقه بيايلر
شرعا تعزيره مستحق اوله جكندن و اوقوله مكاتبه و بيسان صبيان دانا
غري ايتان ايجون مستعمل مامورن تعيين بيورلدنيدن و خلات ايشي اقبيلر
و خلات مختار لري دني مامور و اسلر به اوقوله والدين و وليدي ورك
صبيان كوله اولو بده الي باشند . اوللر ك صبا جلي مكاتبه و بريدنكاري
صبيان غري بدن خالي اولوب غلر زنده بولندني حاله اول امره بركه
والدين و وليدي طرخه افاده ايدرك كله مدكلر خالد و مجلس معارف
عوميه به خبر و بريدنكاري بوجصوصه جوجه اقبيلر دني صرف افكار
و دقت و سكيلر چوزنده اولدلو مكاتبه و برله جك منه يعني الي باشند كلس
اولو بده مكاتبه و بيسان جوجتي خبر الدقاري حاله اوله جكندن بونلر
و مختار لري واسطه سيله بالاري و وليدي اخطار افاده ايندريلوب بونلر
اوخالده مقتضاي اراده عليه اوزره جوجتلي مكاتبه و بريدنكاري اوله جكندن
حاصل و ايش اوله جكندن و بريدنكاري تقدريه غري به مامور اوللر طرقلندن
مجلس مذكوره خبر و بريدنكاري كني اندري اخبار مبادرت ايدوب و اشوب
افاده و اخبار موي اليهم طرقلندن ايهال و مسامحه و كزار دادر و بريدنكاري
و اقبيلر دني خاطر و اوكل مساهلرني و غرض فاسد فائيدني و فني كلس
و وقعه كلور ايسه جوكه بونلر احوال و كيني دانا مجلس مذكور جاكندن
ختي و جلي تحققي اولنه جكندن و بوليد و وقعه كلسان مسامحه مبادنه
ججه جكندن و بونلر طولا ي موي اليهم خلاف اراده حركت ايش يعني
كتم نعمت ايش اوللر ق محمد محمد بونلر اوله جكندن ايلرك دني جلقدرنه
معامله تعزيره لك اجراسي مقرر اولندين اكا كوره سر كسا بيلدر

اولی مکمل کرده او قودقلمری درسواک مافوقندن باشلادمل

مقدارک وفودہ فلان علوم و سائنس تعلیم الہ تکریم الہ تعالیٰ

مکتبه باشلاش اولان جو حقلور بدیری و اقراضی و لایحه سادری ایله
طشیره کیدیر اولور ایسه چونکه بنده تعالی سانی حضرت شاهانه ده
طشیره زوره اولان مکتب لردخی اساتذته شکرت اشانه ده اولدینی کچی حسن
صورت بوله چشتن اکر اول جورج کندیکی طشیره بخارانه و یسان مکیده
مقدم بر اقدانی درسدن باشلاوب وقتی صایع ایتدیق دوسری ایلر و اده و یک
حین کو داتلر نه اسکانه شک مکتب صایع ایتدیق دوسری ایلر و اده و یک
وفور کوش اولدیشی تبیین ایدر ایسه و اطالیه مکتب شریبه
کیه جان اولر ایله شریبه مخصوص علوی اواره تحصیل ایدم جملری
معلوم اولوب اکن هر کس تکبیل انباشش یلور ایسه و اومو زنه مکتب
مصلانه کده حان اولدق ایلر نه اوجه ایتدیق بولار طشیره ده و اوقودانی

رعایت و دقت ادب اشو هذا کر. جیلر. مکتبه خلیفه تعبیر ایدہ ل

مذاکره فتنه‌خیزه رفاه ختم شریف البشر اولان مستعبدین اطلس‌المدین
درباره یونان سیاه تنه شقیقه خلیفه زامین ایدر اسیه اول دردمه
درباره یونان شاکردن می فتنه‌خیزه مذاکره ایدر اسیه اول دردمه
یونان شقیقه شاکردن می مذاکره ایدر خلیفه و شاکردن ایدر اسیه اول دردمه
اولوق انسان مذاکره فتنه خلیفه ایدر اسیه اول دردمه
وکریمه وایکه مدب اوله حسن خواجه افشار اوله اسیه اول دردمه

—

مکتبه یاشلا قلد قلد. احسانه اطعام طعام وخواجہ اقدیری و جو جقاری

انفال عبدالملك هم ومنه خط وحساب خلاصه انواع كالان ناساني
مستازم اولان صانع وقوي اوقويوب وكرتوب جاهلكين وحويو لانعدن
قوتلره في انسان كامل اولسوي محضا يادشاهر خليفه وري زمين دام
الي يوم الذين افندي حضرت نرسن كانه عباد حنده دركلا اولان حسن
ناباسترمت ان شاهلاري مقتضاهندان اودينه ناسا حبيبا صافا الكدر
التي شسته واروقلنده مكينه ورنك خصوصه كرك اغنيا ورك فقر كوله
اصحابي وراينك بلهاري ومسيحي مجبور ندره رابر اولوب يارده وايي
ومشر وعقله شافي اولان عدلاري قبول اولينده عفته وملا خلق اولاني

سایه نیو کوکویه حضرت شاهانده کافه مکان خواجه زری اقدیرک
الافی و ده جهت معاش و مدار اندیشه و کتب لایک و اردا ته اقله حق
و ابدان مستغنی و مرکب طملا یحیی ای لایک کسب نیک و ابدان

پروین شام مشروطی و کرک مطهری و کرک سنساز و خانوادگی و کرک شامی و کرک دین و کرک
مجلسی و مصطفی و منتشلی و تقی و عزت و اینان لفظ کرک یکی کتابخانه اجود در سلوی
روزه، قلمش ایستد شکلی بر زده و می آوردان باشلامری اجود خواجه
الغبار و قلمش بلرند و به صله اعطاء نمودند مشتمل اجود خواجه

一一

نیز زمره الهی و آمین جلب واکرم کی اجرا ایتمکده اولدقلری تکلفات
معتاده دن طوبائی بعض اصحاب ضرورت طرفدن تکلفات مکرر و زمان
اجرا سندن قدرتم یوقدر دینه و جارا اولد جهمدن اولدنی مکنیه و رسموردم
و یاخود خواجه اندی به هفتسک یلقده عزم اولدیندن کولدره میوردم
یولوعذر ایلسری مطروط اولوب حاکموکه اموقله کتلی اجرا ایلدن مرثا
اجرا و ایضا ایتمکده اولدقلری جهله و کامت اولمیدجی کی تکلفات
مذکوره ذاتالوانم شرعیدن دخی اولسه رفی باخصوص مجرد غیرت اقران
ملاحظه سی و ارام اقران و اوسوان داعیه سی اله اولدنی و قنده ابراسی
موافق شرع شریف اولدیندن اولو جهله و قوجوله جی اعتداده دخی
قولاق اصلیه جفته منی اموقله عجزه دونه یوانان لیمه ر همان اولدین
الردن طوب و مکنیه کونوب اولدم دینی و شرائط اسلامیه فی طوب
و یاز و یازوب حسابی اوکره یوب ادم اوسون دینی باشلا نملری لازم
کله جکی جهله خواجه اندیلر یوماده فی دخی طوب بند رانیده بیان
اولدنی و جهله اولدالو اطفاک اسباب یوماده فی دخی طوب بند رانیده بیان
ایتمکده کتری حالدله مجلس معارف طرفه اخبار و افاده ایلمار

مکتبلرک جمعه کولدره تون و نجسنبه کولدره بام تعطیلی اولوب
چونکه پادشاهن ول نعمت پتیز شهناش عالم افسد من حضر نلرین
مطلوب و ملتزم عال ملوکا نلری اولدنی و جهله اطفاک سرعت کسب
و تحصیل عمل و معرفت انلری ضمنده ذکر انسان نجسنبه کولدره بام
تعطیل نملر تعطلات مکتبلرک یونین مجلس موقتده مذاکره و نصوب
و تخصیصی بالاده ذکر سبقت آیش اولان مجلس موقتده مذاکره و نصوب
اولان و فی الحقیقه اوصو نملر هفتده انکی کون تعطیل چو حلقه فید دلیل
اولان سرعت تحصیل رنوع مانع اوله یسه جکی و ارستنه فید دلیل
ایوکتدن بعد از این خواجه اندیلر مکتبلری تعطیلی بالکتر جمعه کولدره
حضر ایلمار و شهر رمضان شریفه و بریلر و بشر کون قالدنی تعطیل
اولوب فقط رمضان ان اولکی و بریلرک بشی کک و نلی مکتبه کلتمکده
باشلا نوب

باشلا نوب الیم رمضان شریفه دخی من الشیخ اوله کلدری کی بر آزاد
اوله رفی چو جقلری دردر بشر ساعت اوقودوب مکتبلرک آزاد و یاز
و قش و سائر موخلره دخی اختام ازادنی معین اندیلرک افاده ایله جکی
ساعتده اجرا و اعتیاد ایلمار

سایه احسان نلرک جنب ملوکانه ده بعض فقرا اولدینه و بزرگ اوزره
ذکر انسان صیان مکتبلرک نه ایجابی مقدار بزرگ و دوت وقف صورتیه احسان
بزرگ جهمدن و یونلرک امانت مال اولدنی معلوم اولنی ایچون دقتیه قیده
اولوب اوزر یله بر اشراف دخی وضع اولنی تصمیمات عالیله ایجابیدن
یولدیندن بته تعالی یونلرک حین اعتداده اوکره فقر اطفاکده بریده
و بریلرک عجز طوکلسته و غائب و شکست اولماسنه و چو جقلر مکتبلرک
جفتقلری و یاخود آخر مکتبه کندی کتری حالدله الردن طوب مکتبه
حفظ و توقیف فلسفته خواجه اندیلر تئید و اهتمام ایلمار

خواجه اندیلر هر کس حالته کوره شهریه بر غرضندن اوناکی غرضه قدر
بهر هفتده به تقسیم اله و بر مکتبه اولدقلردن یله بواسطه قیده کامکان اجرا
اولوب یعنی خواجه اندیلر یو و جهله طوب فقط ذکر اولدنی اوزره
ایله بر غرضه دخی و بر مکتبه اقتدار اولیا نلرک چو جقلردن هفتسال
مطلبه ایلمار

چو جقلر مکتبه درسندن و اوقومه ده و کرک آزاد اولوب قواغنه و او یسه
کندر و یونلرک مکتبه کلور اکین و یلاره و یاخود اولده حصار یاق یولده
و والیدیندن و ول و مالکلرکدن کبر لوشریا و عقلا مذموم اولان رفیاحت
ایلمکده اولمخلر و یقاحت ایدن و درستی اوقومده شکست و یونلرک ایلیان
چو جقلری خواجه اندیلر اقلری و قیر ایسه الری فلسفه به قیوبوب دینک
ایله ضرب ایلمارک تأدیب ایله کلنلر ایسه ده یوله فلسفه دینک ایله ضرب
شرع شریفده اولدیندن ترک اولوب ایجابیه کوره رفی و نلرک مکتبه

اضداد برحق معامله می اجر المیلر و خصوصا درسته که مول جاشان
ورضا چو یانه ادب اوزره حرکتیه یونان و قشله مکتبه کلوب کیدن
اطفال حفته دیکر لری کوز و ب شوق و غیره کاک و کدو لری نیک دخی
زاده جاشلرینه و اکسلب ادب و معارفه سخی ابلرینه مدارا واتی ایچون
خواجه اقدیرلر اشد طوره اندرندن قالدیروپ یانی باشنده عزت
و تطفیف ایچون رنندر و شعله اول مندره ازاد وقتیه قدرد اوتور دوی
و معینی از دجه دانا قولا و وضعا تحسین ایتک و عاظمه لطیفه معتمد منک
فوقنده بزوغ تطفیف ابله یومقلره ایچنی درس لرینه سخی ایچون اطفال
اراشده بشقه جه پریشان و مزیت ورمک و الدیشه دخی سخی اخبار ابله
تطفیف ابلرخی التماس ایتک صورتی اجر المیلر و حوجا قارک قاحتاری
دخی پروجه محر درسه شریکی اولان جوچی خواجه اقدیرلر مقصودی
اوزره درستی کوزیمه اوقیوب و بله من اوابدی حالده ان بالک
تکامل و تفلکدن نای اوقیوب جالشامی جهته دخی کیر و فالش
اولسندن و اخود سالف الذکر اوقیوبه دخی اخلاق رساله مند تقصیل
ناریلان فضا خوبلردن برنی ابلندن عاوت اولدی اکر درجه قاحتی
و قوعولور ایسه اول قباح ایدن هر چی هر کیک اولدی اولور ایسه
اولسون افرانی اولان صیان اراشده اوانه دخی کیشله مثلا اوست باشده
اولان مندری بلر ایسه خواجه و اخود خلیفه اقدیرلر کوره یله حکمری
مجلسه اوله رفی مکتب قیوسی خارجه و اکر قش و معنی ایسه مکتبیک
داخلنده قیوبک یانه قیوب خواجه اقدیرلر سوکوب و دوکسکین بالک
دارغین جهره ابله اولمده اوقیوب و قولاغی انجمنه چک قدر چکسک
و غرض و ناموسه طوقیه دخی صورتیه ایچ سوز بک مظلوم جاز
اوله ییلان تعیری اجر المیلر و قباح دخی زاده اوابدی صورتیه
خواجه ک مناسب کوردیکی مقدار اوقد طوبریانی و اقد طوبریانی
مدت یوش پراغیوب مکتب خلیفه لری طرفندن لساویه دخی هر زده
ایسه تکرار اوقیوبیانی کی هم کدویه فایده بی مستلزم اوله دخی
و محسده زاده اوابی موجب ایله دخی صورتیه و فی الجمله و جوده ماکر

اوله دخی

اوله دخی خدمتاره قولاغی ابله ازاد و انجیه دکرین مکتبه یوزینه و تعزیردن
برنی اجر المیلر کشفکره و الدیشه و وابسته سرک سوز دخی درسه جالشور
دبوشکات خبری کوردیمر و قاحتی کوز و جرکین خوبلر جهته مثلا
اعضاه و انخاصه سب ایتک و اخری ضرب ایتک و رساله مذکور ده
ناریلان بد خوبلردن برنی انجکه اولور ایسه اطفال ماکر اولیه دخی صورتیه
پیشان اعمه سی و اخود یاسمن جوچی کی یوشی شیرلر الله فلقیه یارلیهری
و اعضای ابله سرب و آدیب ایدر و عاقله ایدست المی و قاز قلی ابله
خفیف ابله سرب و آدیب ایدر و عاقله ایدست المی و قاز قلی ابله
و جهله بدی باشنده و ماقوقده یونان اطفاله ایدست المی و قاز قلی ابله
تخلقی و الت ابلر چیون و لری طرفندن ابله سرب و آدیب ایدر و عاقله ایدست
ایدو کندن خواجه اقدیرلر اول لاشلره یونان اطفاله ایدست المی و قاز قلی ابله
و قی دخول ایدر کده ایدست المی و لری طرفندن ابله سرب و آدیب ایدر و عاقله ایدست
یونلردن اون باشی تکمیل انش اولر تریبه اولیه رفی نماز لری فلقیه
تکامل و رعایت ایدر ایسه ینه و لری اذنی تعلقی ایدر لاله سرب
و آدیب و ایلر رمضان شریفه نماز مثلاً الت ابلر چیون سترینه که و ده
اود روح طوقی ابله دخی امر و تیه ایدر

اون طوقی بند ده ذکر و پشان اولدی اوزره خواجه اقدیرلر هفتک
و یکه مقدر اولیان ارباب ضرورت اطفالندن هفتک و کور ساسی
و حین بد آزدی اکر ایسه و ساره مظلوم ابله و اطفاله چکرین یونین
طولانی طرف اشرف سلطنت سیددن جبر نقصان اولدی اوزره کدورلرین
بالدا کره استحصا لاسب مسر و رتیرینه اقله دخی معصم اولمین هر حاله
دعوت خیریه خاب شاهانه به موظلت و ایلای حسن خدمت المیلر

کرک اغنی و کرک عوام لاسدن هر کیم اولور ایسه اولسون و قی کلر کده
اولدی و ایام و غلام متوله سخی دخی ول و اصحابی اولامکتب صیانه
و بعد مدتی ختامده امتحان اولدی مکتب رشیه یه و یروپ اورده دخی

مخصوص اولان علوم لازمه بی اوقو مدینه و اوقودنی و تحصیل استبدیکی
 امحسان ایله بین ایتدیکه الو بکار و صنعت و یرملمکه مجبور و پو مجبوریت
 دخی ذات همایون خلافتناهنیک لوحه اقامی فاطمه تبعه سلطنت سندی
 حقه درکار اولان شعار جلیل شفت و مریح ملوکانه زدن نانی ناس
 و تفریری اراده خیریت معاده شهناهیاری افضای عالیبدن اولان
 تربیت و اصلاح عموم بنعم حقه وضع اولان نظاما تک و هن و خلدن
 محافظه و قیامی تصویردن عبارت اولنله خواجه انبیلر دخی بوخصوص
 تدقیق و تخریستدن شالی اولمیلر و الخاله هده مکاتب صیانه و یرله جان
 سن محبود اولان الی باشی تجاوز انش و فقط مضایقه حالتدن طولانی
 والدی کار و صنعت و یرمکه مجبور و نش و شلری دخی پدی باشندن اون بر
 فنیایت اون اوج حدیثه رسیده اولش اولان صیبا ان کار و کسیرنه
 غانفت اولنوب شوقدر که بولک عقاید دینه به دائر علوی مکاتبه اوکر تمکه
 سترنیک مساعده سی اوله جی اچلدن علوم مقتضیه اوکر نخبه قدر
 بنه بولنیر کون صیبا حلی مکاتب مذکور به کلوب بردرس الهرق
 بنه ایشلر نه عزیز ایلری و چوینکه بالاده بیان اولدنی و جهله اشو
 صیبا مکتبلر نه اوقوشی مشروط اولان علوم و فنون معاد و معاش کافی
 اولنقی و بولک درجه معلومه ایصالی مکاتب رشدهده تحصیله موقوف
 بولنقی حبیبله ذکر اولسانان اصناف و سائر اولاندن کر سنده بولنلر
 مکاتب صیبا له مخصوص علوم و فنونی بعد الاکال مکاتب رشدهده التوب
 اصنافدن اولنیر مکتبلر ده دخی کذلک صیبا حلی بردرس الدقهده صکر
 ایشلر نه کتلی و مکاتب رشدهده سیاقی مزبور اوره غام ایکی سنه مداومه
 اجبار اولنه رقی بعد دایره مجبوریتدن ازاده اولمیلر و مثلاً بولنلر
 سنی اون اوج حدیثه تفریه ایدر که مکاتب صیبا له علوم مخصوصه بی
 اکال برله با امتحان ذکر اولان مکاتب رشدهده داخل و یرمکتبلرک دوام ایله
 سنی غام اون اوج راده سنه واصل اولدقه مذکور مکتبلر تقدیر مدن
 دوام ایشلر اولور و انک اوزرینه ذکر اولان ایکی سنه مدت محدود بی اکاله
 مقدار وقت لازم ایلنه انقام موزو عنک حصول اصول اطرا دایی
 معنده

معنده اول مدنی اکاله قدرینه مکاتب مذکور به مد و مثله بردرس الهرق
 انعام مدن محمدوده به اجبار اولنوب اندنصر که تخریر اولنلری و بواسطه
 کندولر بیک برکوه مجبوریت معنده بولنلر نامی و سن مذکورک فوقده اولان
 یعنی اون بر باشندن اون الی باشندن قدر بولان بیواکان علم و معارف دخی
 اصنافدن اولد قلمی حالده کذلک بهر کون مکاتب صیبا له و بعد مکاتب
 رشدهده به کلوب بردرس الهرق ضرورت دینیلر بی اوکر نعلری و مثلاً
 دخی قدرت اولاندن اولوب و اصنافدن اولنوبه سرسری کرز مقولهدن
 اولور ایلنه اوقوله لک نظام دائمی به تطبیقاً کل یوم دوام ایلک اوزره
 بالاجبار درت سنه مدت مکاتب صیبا له و انکی سنه مدت دخی مکاتب رشدهده
 تحصیل علوم لازمه ایلری اراده سنیه مقتضای عالیبدن اولنله اشو
 بند بند ذکر و بیان اولان خصوصیات خبریه بی بموجب اراده سنیه اجرا ایلله
 جمله مزه واجب اولان دمای بقای حضرت ظلتیناهی به جان کوکلدن
 مواظبت و مداومت واجبه دمت و لازمه دیانت اولدنی مستغنی بیان و اشارت
 اولنله همان حق سبحانه و تعالی حضرتلری ذات شوکت معات حضرت
 شهناهی امام السلیین و خلیفه روی زمین ولی نعمت عالیان و باعث امن
 و امان کافه بنعم قدر درستان بادناهمز حضرتلری الی قیام الساعة
 تخت سلطنته پایدار بولن کی نخبه نخبه آثار خبریه به موقیقت و انواع قوز
 و اجلال و شوکت ایله مقهر مسار و نائل اجور بشمار ایلله امین

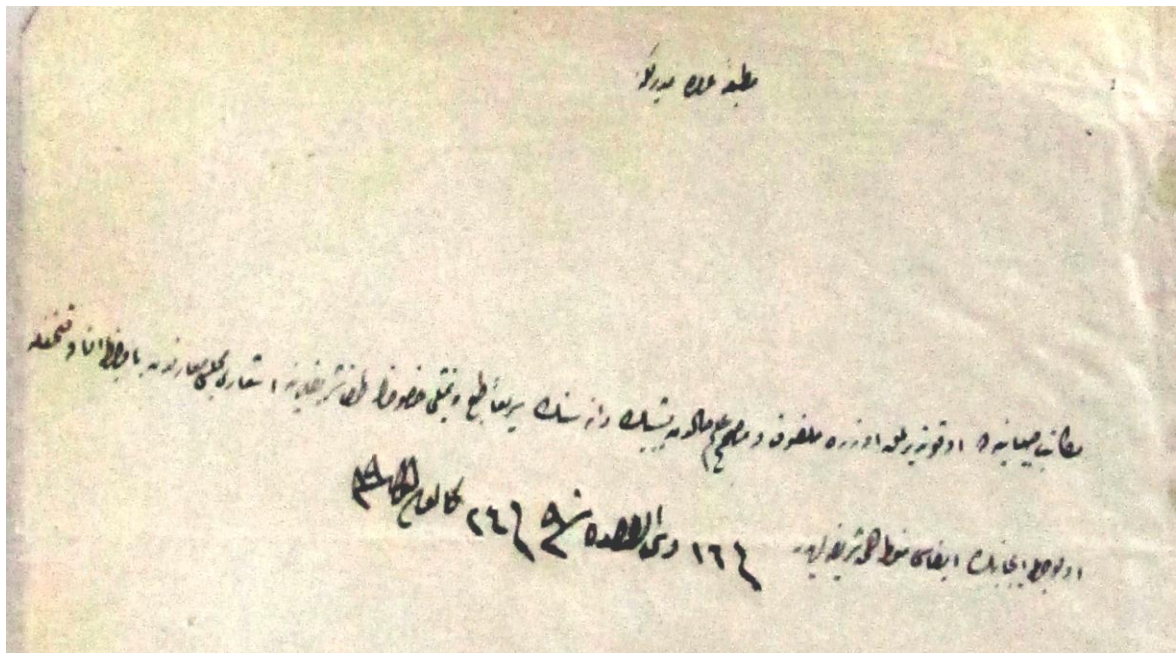
جناب واجب الوجود پادشاه دین اسلام و شهناهی مذکور الانعام دام
 قیامکة الخلافة مادام الایام اقدم حضرتلریک و کندولرینه و دیمه جناب
 صکر یا اولان کافه برانک حصول کمال اسایش ورا اختلرینه و سعادت حال
 و امنیت جان و مال قضیلر بنه مصروف بیور بلان لطف و همت شاهانلر دین
 بشقه دنیا و آخرت سبب فوز و تاجاز اولان علوم و معارف نشر و ترویجیلر
 هر کسک عتداه و عتدایاناس معلوم بولان دزیلت جهها لندن قوز نیلور
 اکساب علم و کمال ایلری اسباب انک اختصاصاته و قور سنی و اهتمام
 بیورملری نعمت جلیله سنک جمله مز حقه درکار اولان خبر عجم و شمع

جستی بیایوب ایفای تشکر و حمدی صحت داده پادشاه نام حضرت نرینه و حاجده
و صحت وجودند ذات واجب الوجود حضرت نرینک بزره و یدینی بویجه آلا
و عطایا لک ساس و شایسته عرضنده جناب خلاق عالم حضرت نرینه دنا ایلم
واجب اولدیفه منی جو چاقتر صغر سنلینده دین اسلام و پادشاه نام نه دینک
اولدیفنی آکلا یوب و یونعمت علییه شکرک و جو یی ادراک الیوب عمری
اولدیفه ادا و ایفاست و اقامتی و یونکله تخلق ایلمک ایچون مهر آکندی ازادی
و قنده برفاخمه شریفه و اوج اخلاص شرف او قودر لدیفی عقیده
بر کرده نرینه نایلان دینی تلاوله جو جقلره برافردن امین جاشردن

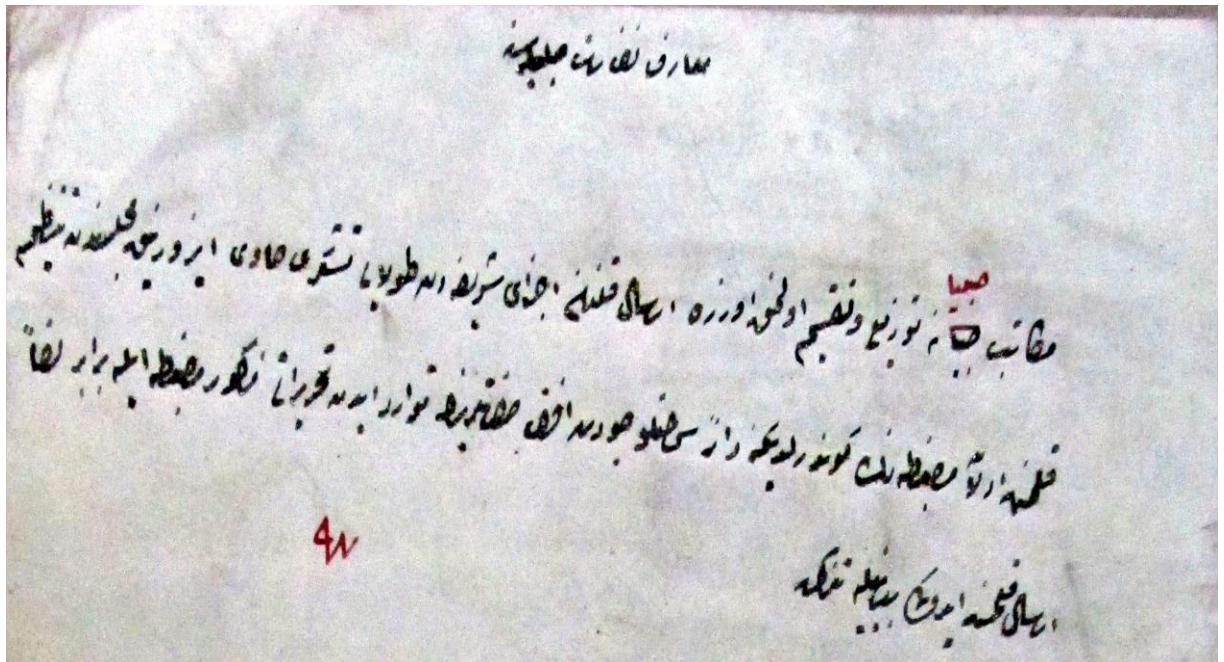
بسم الله الرحمن الرحیم الحمد لله رب العالمین والصلوة والسلام علی سید المرسلین
و علی آله و اهلها به اجمعین حتی یصلی و تعالی حضرت نرینی ولی نعمتی و اولان
پادشاه دین اسلام و باعث اسایش نام سلطان عبدالجید خان خلد الله علیه
الی یوم الدین اقلمن حضرت نرینک عمری و نصرتی و شوکتی مرزداد و هر بر
مقصود همسایون شاهان نرینک حصوله ذات شاهان نرینی بر مراد و ایشو
مکتبر احسانده و وقت نرینی نالو نیجه نیجه خیرات و حسناته و شان دولت
اسلامیه دائر انواع می اتیه مقرر الیوب و بالجه ارکان و علما و وزرا
و کافه خدمه سلطنت سنبیه توفیقار و عسا کر بره و یجریه و حاج و مسافرینه
سلامت و کافه اصحاب خیرات و بالجه مومنان و مؤمنین و مؤمنات و معتررا احسان
ایله آمین

فی ۲۱ ر سنه ۱۶۹۳

11.3.6 Die Urkunden von BOA



BOA, MF. MKT. 16/81, 16.Za.1290. (12. Juli 1873)



BOA, A. MKT.MHM. 317/44, 08.C.1281. (8. November 1864).

معارف عمومی

4

استبداد بی‌پایه نکرده فقط مدد راسی معلوم نماند و اولیاد و محسوس و ادب در ادعای نکرده مکتب یکبار در
 معالجات و اکتساب معارف و اگر چه بدین معارف جانب فقه و دین و دین است لازم کلاسیک بود مقدم باید بود
 صیای مکتبی محال است فقهی که همان بنیاد بود مکتب و ادبی فقه فقهی که صیای مکتب بود کاملاً معنی
 اولیاد فقه و بدین مقدم صیای مکتبی مکتب و ادب و وفاداری نبود و رعیت باید به این امانت بود
 به بدین کلام و اجاب و ای مدیر استغفار می‌کنم اولیاد نکرده فقط لغت اعلا فک و اولیاد
 اقصای استغفار هر چه می‌بینم فقهی استغفار

BOA, A. MKT.NZD. 333/81, 18.Ca.1277 (2. Dezember 1870)

11.4 Allgemeiner Überblick auf die Bestandteile der *Şıbyān Mektebleri*

11.4.1 Die Fenster und Bausteine



Abb. 20: Die Fenster und Bausteine von Sultān Maḥmūd I. Şıbyān Mektebi



Abb. 21: Die Fenster und Bausteine von Çinili Külliyesi Şıbyān Mektebi

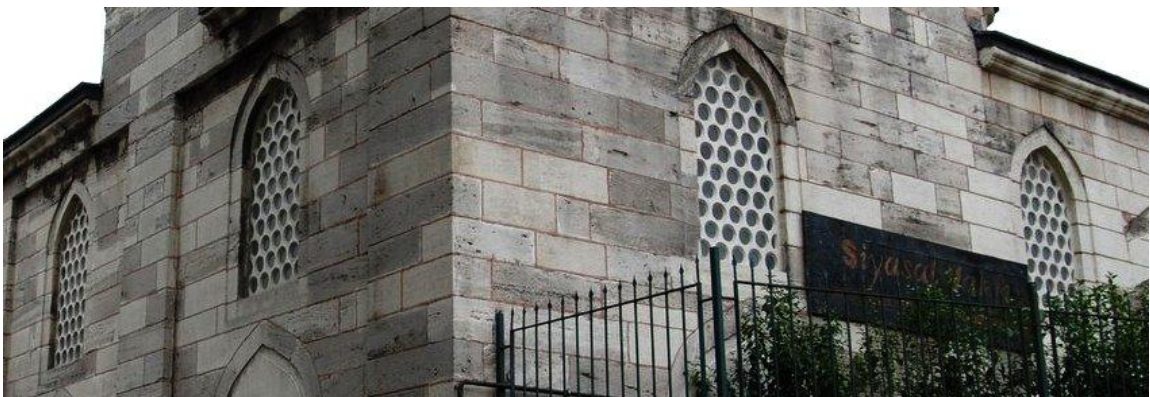


Abb. 22: Die Fenster und Bausteine von Şehzāde Meḥmed Çelebi Şıbyān Mektebi



Abb. 23: Die Fenster und Bausteine von Süleymāniyye Şıbyān Mektebi



Abb. 24: Die Fenster und Bausteine von Vālide Atik Şıbyān Mektebi (von innen)



Abb. 25: Die Fenster und Bausteine von Mihr-i şāh Şıbyān Mektebi

11.4.2 Die Türen⁶⁸¹



Abb. 26: Die Tür von Şokullu Mehmed Paşa Şıbyân Mektebi



Abb. 27: Die Tür von Zevki Kadın Şıbyân Mektebi



Abb. 28: Die Tür von Ebū Bekir Ağa Şıbyân Mektebi

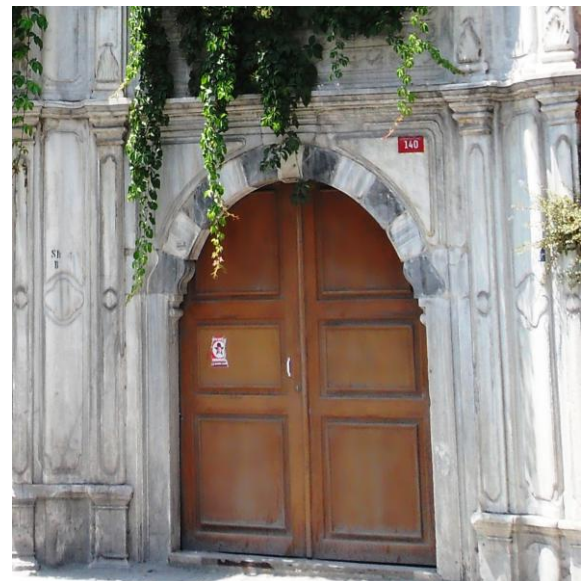


Abb. 29: Die Tür von Nāz Perver Şıbyân Mektebi

⁶⁸¹ Über die Türe der osmanischen Gebäude ist Ögels Werk sehr nützlich, indem, die Haustüre, Palasttüre, Gartentüre erläutert und die förmliche Art der Türen, deren Teile genau thematisiert. ÖGEL (1985): *Kültür Tarihine Giriş*. Bd. III, pp. 45-59.

11.4.3 Die Kuppel



Abb. 30: Die Kuppel von Ayaşofya Sultân Maḥmūd I. Şıbyān Mektebi

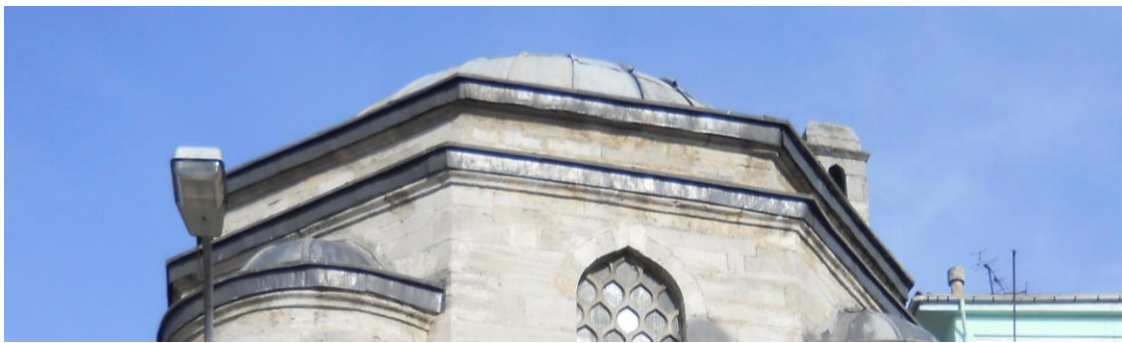


Abb. 31: Die Kuppel von Mihr-i māh Sultân Şıbyān Mektebi

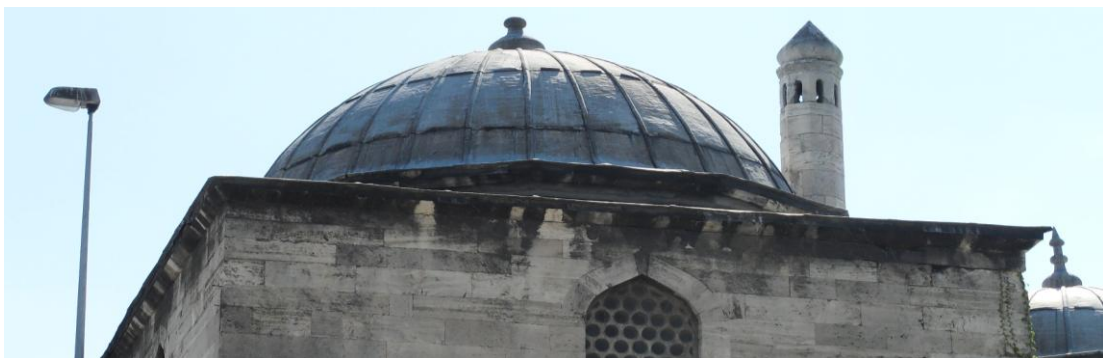


Abb. 32: Die Kuppel von Süleymāniyye Şıbyān Mektebi

11.4.4 Die Inschrift und andere Bestandteile



Abb. 33: Die Inschrift von Nāzperv̄er ẖalfa Şıbyān Mektebi



Abb. 34: Die Inschrift von Recāizāde Şıbyān Mektebi



Abb. 35: Ein Bestandteil von Zeyneb Şultān Şıbyān Mektebi



Abb. 36: Die Inschrift von Cevri Kalfa Şıbyan Mektebi

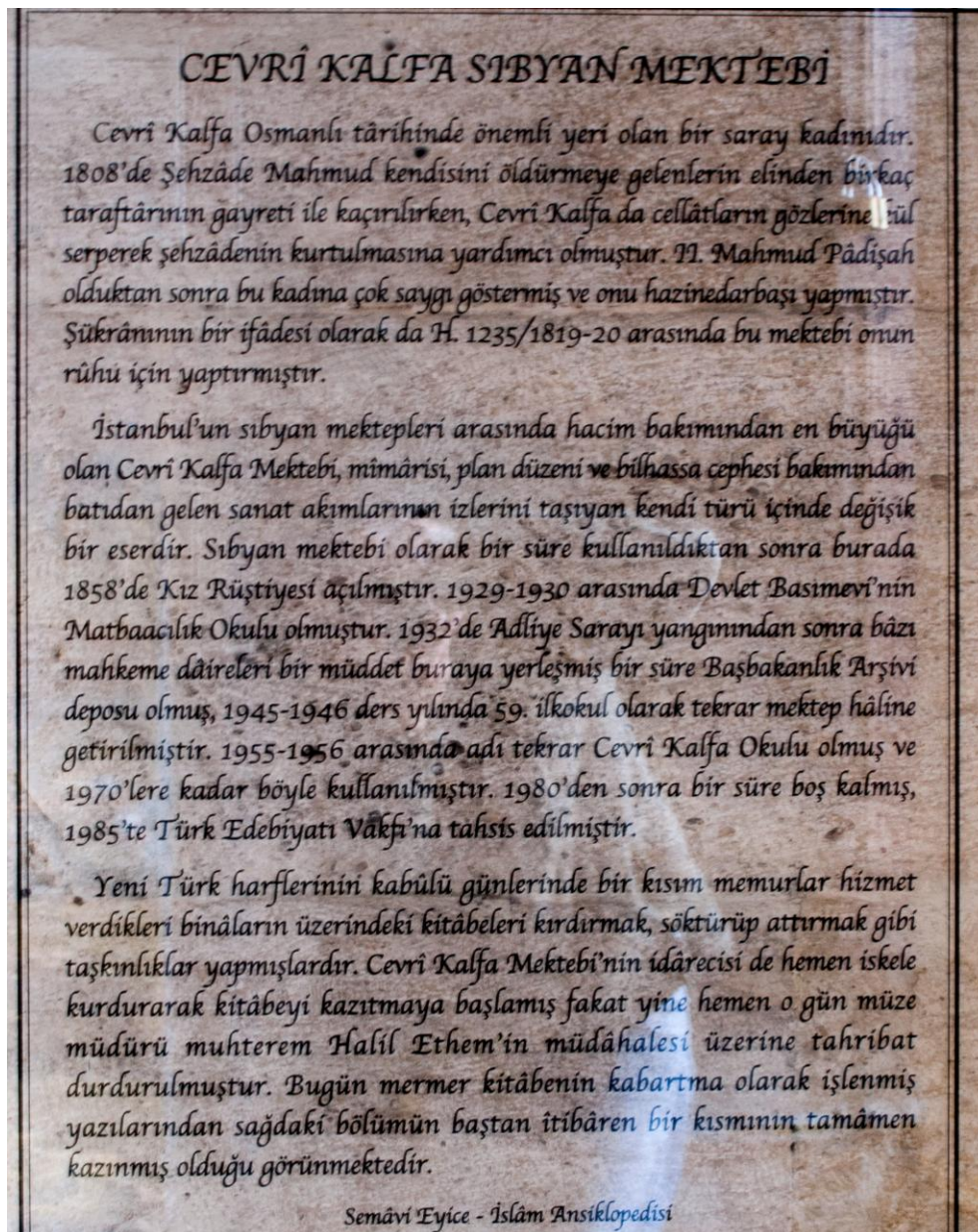


Abb. 37: Die Erläuterungstafel der historischen Geschichte von Cevri Kalfa Şıbyan Mektebi

11.5 Die Bilder der anderen Şıbyān Mektebleri

Wir haben auf die folgenden Şıbyān Mektebleri im Kapitel 8 nicht eingehen wollen, damit es nicht über die Rahmen der vorliegenden Arbeit hinaus gehen würde.

Die Reihenfolge der Şıbyān Mektebleri:

ʿAṭāʿullāh Efendi Şıbyān Mektebi in Fatih

Ibrāhīm Paşa Şıbyān Mektebi in Fatih

Elhāc Aḥmed Efendi Şıbyān Mektebi in Fatih

Ḳuyucu Murād Külliyyesi Şıbyān Mektebi in Fatih

Mihr ü māh Sulṭān Şıbyān Mektebi in Üsküdar

Mihr-i şāh Vālide Şıbyān Mektebi in Eyüb Sultan

Recāʾī-zāde Meḥmed Efendi Şıbyān Mektebi in Fatih

Selimiyye Şıbyān Mektebi in Üsküdar

















11.6 Lebenslauf

Ich bin in Trabzon geboren und lebe seit langen Jahren als Angehörige der zweiten Generation in Österreich.

Aus großem Interesse an der historischen Entwicklung und der Literaturgeschichte der Türkei habe ich angefangen, Turkologie an der Institut für Orientalistik zu studieren, wobei ich an in Ethnologie/Kultur- und Sozialanthropologie, Politikwissenschaft, Soziologie und Philosophie an der Fakultät für Sozialwissenschaften Lehrveranstaltungen besucht habe.

Derzeit bin ich an den österreichischen öffentlichen Schulen als Lehrerin tätig.

Ehrenamtliche Aktivitäten und Ausbildungen:

1998/1999 Editor und Produzent in türkischer TV-Sendung in Trabzon

2006/2007 Deutsch als Fremdsprache für SprachkursleiterInnen. DAF -Zertifikat

2001/2002 Forschungsprojekt, Institut für Ethnologie an der Uni Wien, Institut für Interdisziplinäre Forschung und Fortbildung: „Lebensweltanalysen von Jugendlichen der 2. Generation in einem multikulturellen Stadtteil Wiens“

Berufliche Laufbahn:

2000/2009 Deutschkursleiterin für MigrantInnen und Migrantinnen in Österreich im Verein „VTEÖ

2003/2006 Bürokraft im Tourismusgebiet

2005/2006 Deutschkursleiterin für Migrantinnen in Österreich des Vereins „Lernbar“

2005/2007 EU Projekt für bilinguale Sprachförderung für Kinder im Alter von 2-6 Jahren in Österreich (Partner-Länder: England, Slowenien und Indien)

2006/ laufend Religionslehrerin an den öffentlichen KMS (Kooperative Mittelschulen) in Wien